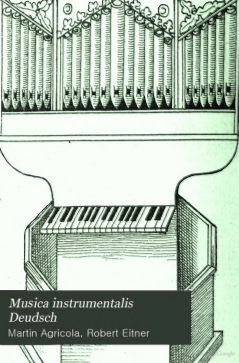


Musica instrumentalis Deudsch

Martin Agricola, Robert Eitner

Digitized by Google

Martin Agricola.

Digitized by Google

PUBLIKATION

ÄLTERER PRAKTISCHER UND THEORETISCHER

MUSIK-WERKE

UNTER PROTEKTION

SR. KGL. HOHEIT DES PRINZEN GEORG VON PREUSSEN

HERAUSGEGEBEN

VON DER

GESELLSCHAFT FÜR MUSIKFORSCHUNG.

JAHRGANG 24. BAND 20.

LEIPZIG,
BREITKOPF & HÄRTEL.
1896.

Digitized by Google

Martin Agricola.

Musica instrumentalis deudsch,

Erste und vierte Ausgabe.

Wittemberg

1528 und 1545.

In neuer diplomatisch genauer, zum Teil facsimilierter Ausgabe.

Leipzig,
Breitkopf & Härtel.
1896.

Preis 10 M.

Digitized by Google

KD 54108

HARVARD
UNIVERSITY
LIBRARY
OCT 14 1955

055*42

Digitized by Google

Musica instrumētalis deudsch

ynn welcher begrifen ist / wie man

nach dem gesange auff mancherley Pfeiffen lernen sol / Auch wie auff die Orgel / Harffen / Lauten / Geigen / vnd allerley Instrument vnd Seytenspiel / nach der rechtgegründten Tabelthur sey abzusetzen.

Mart. Agricola.

Digitized by Google

Den lesern gnad vnd fried von Gott.

ICH hab zuuor auch eine Deudsche Musica / durch den druck lassen ausgehen / darynnen der Jugent / ein kurtze weise vnd form / leichtlich singen zu lernen / deudlich vnnd einfeltig furgeschrieben / Denn es mus doch ia also sein / vnd ist ynn der warheit hoch von nötten / das die iugent so erstlich zu lernen anfehet / nicht mit viel vergeblichen worten vnd regeln / vberschüttet und abgeschrecket werde / sondern durch kurtzen klaren vnterricht vnd anleytung der kunst vleissig unterweiset / zum studiern gelocket vnd gereytzet werde. Denn gleich wie einem Jungen kinde / das sol essen lernen / erstlich nicht allerley / nicht viel / nicht starcke speisse dienet / sondern / mus yhm weyche waysene müser einstreichen / vnd ein wenig Ayer preyen einkeühen / damit es lerne essen

Digitized by Google

eſſen vnd der ſpeyſe gewohne. Alſo wil es auch zugehen vnd anderſt nicht / mit denen / die erſtlich anfahen etwas zu lernen / es ſey auch gleich ynn welcher kunſt es wolle / das man yhn die Prima elementa / das fundament / den rechten grund vnd kern der kunſt / auffs kürtzeſt und leichteſt furlege vnd das ſelbige wol lernen laſſe. Dem nach / hab ich das ander ſtück der Muſica / welchs man heiſt Muſicam Inſtrumentalem / die da lernet auff allerley Inſtrumenten / Orgeln / Lauten / Harffen / Geygen / Pfeyffen vnd der gleichen / ſpilen / nach dem mir Gott gnade verliehen / auch auffs kurtzeſt vnd eynfeltigeſt / deudſch ynn ein buchlein ſampt yhrer rechten art vnd tabulathur gebracht / der iugent vnd allen andern auch leyen vnd vngelerten / die nur leſen künnen / ſolcher edelen kunſt liebhabern / zu groſſem nutz vnd fromen / aus hertzlicher Chriſtlicher lieb vnd freundlicher meynung / die wir alle vntereinander ſchüldig / ynn druck gegeben. Hab aber das aus ſonderlicher vrſach ynn deudſche Reymen vnd Rithmos verfaſſet / auff

Digitized by Google

das die iugent vnd andere / so ynn dieſer kunſt ſtudieren wöllen / deſte leichtlicher begreiffen / vnd lenger behalten mügen. Denn die erfarung gibts / das feine ſprüche vnd Sprichwörter die ſich reymen / viel leichtlicher verſtanden werden / vnd lenger ynn friſchem gedechtnis bleiben denn andere / die ſonſt ſchlechter weiſe one Reymen / gered werden / So aber etliche befunden / denen ſolche vrſach nicht gnugſam geachtet / odder ſonſt anderer vrſach halben / dis Büchlein nicht gefallen würde / wil ich die ſelbigen freundlich vnd vleiſſig gebeten haben / ſie wöllen meinen hertzlichen gutten willen vnd meynung / der armen iugent / ynn dieſer löblichen kunſt redtlich vnd nützlich zu ſein / Chriſtlichen anſehen / vnd mir meinen gethanen vleis (wie denn billich) zum beſten auslegen / vnd an den ſpruch gedenken / Es iſt ein ding leichtlich zu verſprechen / aber ſeer ſchwerlich beſſer zu machen.

Mart. Agric.

Digitized by Google

Georgio Rhaw buchdrücker zu Wittemberg wündsch ich Mart. Agricola /

Gnad vnd fried von Gott.

Reundlicher lieber herr Jörg / Dieweil ich ynn meinem erſten Büchlein der deudſchen Muſica / euch zugeſchrieben / mich verwilliget vnd verheiſſen / auch eine Inſtrumentaliſche Muſicam / euch zuſchicken / vnd durch ewern druck laſſen ausgehen / Acht ichs nicht allein fur billich vnd recht / ſondern auch fur nöttig / meiner zuſagung vnd verheiſſung / genug zuthun. Erſtlich derhalben / das ich nicht als ein vnman / der viel gered vnd wenig helt / von euch möchtet geſcholden werden. Zum andern / dieweil yhr viel / ſolcher kunſt hochberümpten vnd wolerfarnen / Aber

gar wenig / die der Jugent vnd yhrem nehiſten zu gut / aus brüderlicher Chriſtlicher lieb vnd billickeit / ſolche edele kunſt gedöchten herfür an tag zubringen / oder ynn druck zugeben / vnd hab leyder ſorg (wie ich denn etlich mal erfaren) Es geſchehe allein aus neid vnd haſs / aus abgünſtigem willen vnd hoffartigem hertzen / auff das ſie allein den rhum vnd die ehre bey aller welt haben möchten / vnd als die etwas ſonderlichs fur andern künnen / allein berümpt vnd gros geachtet werden. Derhalben ſie auch ſagen / Man mus kunſt halten das kunſt bleibt. Es hat fur der welt wol ein ſchein vnd ein fein anſehen / das man ſich alſo ausredet / Aber fur Gott iſt es warlich vnchriſtlich / ia ganz Heydeniſch gered / wil auch geren ſehen wie ſie am Jüngſten tage beſtehen wöllen / wenn Gott zu yhnen ſagen wird / Ich hab euch begnadet mit groſſer kunſt / mit ſonderlichem verſtand vnd mit güttern vberſchütet / auff das yhr ewrem nehiſten damit dienet vnd die ſelbigen mitteylet / Yhr aber / habt ſie allein für euch behalten zu ewrem wolluſt / ehre vnd

vnd hoffart gebraucht. Da werden ſie denn wol ſehen / was fur ein entſchüldigung vnd ausrede das ſein wird / Man mus kunſt halten / das kunſt bleibt. Auff das ich aber / ſolcher kunſt hochberümpten vnd gros verſtendigen (dieweil man mich auch fur ein kleynen Muſicum vnd ſolcher kunſt geübten / wiewol vnwirdig / achtet) nun zum andernmal ein Chriſtlich Exempel vnd ebenbilde / der iugent zuhelffen / furſtellet / vnd euch lieber herr Jorg / meiner gethanen zuſagung genug thete / Vberſchicke ich euch die ſelbigen Inſtrumentalem Muſicam / ſampt den Inſtrumenten mancherley newe art vnd tabulathur / freundlich bittende ewer lieb vnd gunſt wolle ſie (wie die vorige) vnter ewern ſchutz vnd ſchirm zudanck annemen. Erſtlich / ſie mit ſorg vnd vleis ynn ewer drückerey auffs beſte / laſſen ausgehen / Darnach fur den vnfletigen ſchentlichen / heſſigen affterköſern / getrewlichen helffen vorfechten / beſchützen vnd handhaben. Geben zu Magdeburg / am tage Bartholomei. 1528.

Mart. Agric.

Von der beſchreibung der Inſtrumentiſchen Muſica / vnd ynn wie mancherley geſchlecht ſie geteylet wird / Vnd waſerley art / yglichs geſchlecht ynn ſich beſchleuſt.

Das Erſte Capitel.

DIſſer Muſica beſchreibung iſt dy
Wie ich kürtzlich wil zeigen alhy.
Es iſt eine kunſt / die vns thut füren
Wie wir die Inſtrument ſolln anrüren;
Vnd der gebrauchen mit behendickeit /
Wie von etlichen hie geſchrieben ſteht.
Sie wird geteylt ynn dreierley geſchlecht
Wie ich dich ytzt wil vnterrichten recht.

Das erſte geſchlecht der Muſicaliſchen Inſtrument / welche alleine durch den wind (dieweil ſie hole rören haben) lautend gemacht / vnd geblaſen werden.

DIs erſte geſchlecht diſſer Inſtrument
Wird gemacht mit holen rören behent.
Vnd durch den wind geblaſen gantz künſtlich
Welchs zweyerlei art iſt / als es dünckt mich.

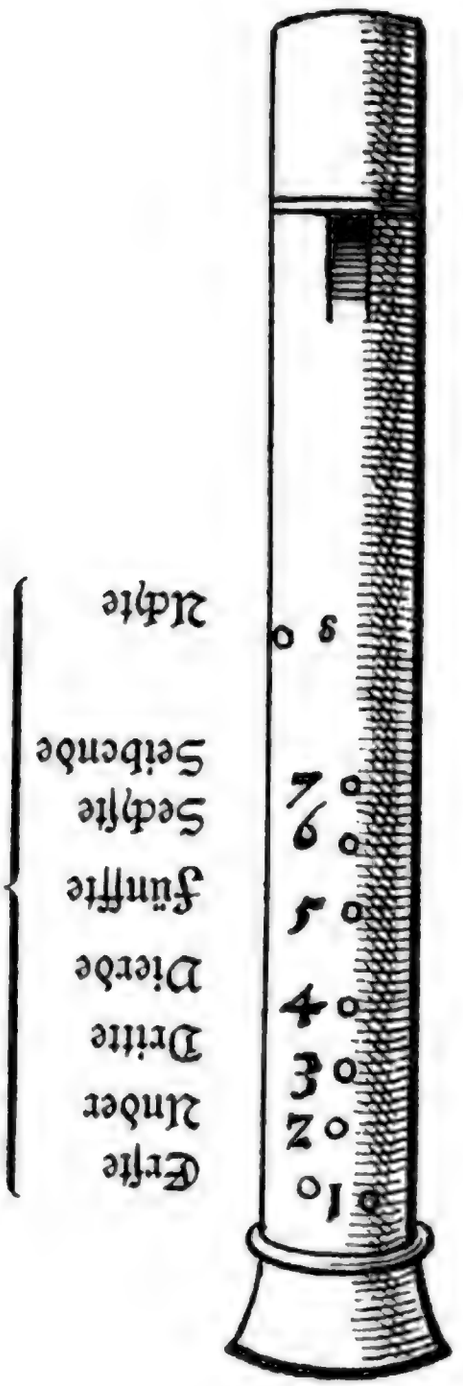
Das Erſte geſchlecht. v.

Etliche werden durch des menſchen wind
Geblaſen / als ſie ytzt gebrauchlich ſind.
Vnd werden auch zweyerley art geſport
Etliche mit finger löchern gebort.
Durch welche der laut vnd die Melodey
Wird geleytet vnd abgemeſſen frey.
Als ſind / Flöten / Zincken / Bomhart / Schalmeyn
Kromhörner / Querpfeiffen / ynn der gemeyn.
Schwegel / klein Flöt / Platerſpiel / Sackpfeiffen
Mus man all durch fingerlöcher greiffen.
Zigen hörner / Rüſpfeiff nicht vergeſſen
Denn ſie werden diſſen gleich gemeſſen.
Von den wil ich etlich erwelen
Vnd von yhn (wie folgt) ein ler erzelen.

Wie eine pfeiffe erſtlich ynn die hende wird genomen.

NJm die pfeiffe zum aller erſten mal
Ynn beyde hend / vnd ſolt haben die wal.
Welche hand du wilt / ſolt oben halden
Die ander ſol allzeit vnten walden.
Vnd ſtell yglichen finger an ſein ort
Auffs loch / wie ſichs ynn der ordnung gehort.
Vnd das der klein an der vnterſten hand
Ym anfang der erſte werde genand.
Die andern wie ſie nacheinander gan
Vnd vnden mit ziffern gezeygnet ſtan.
Auch das vngegriffne loch daneben
Soltu alzeit mit wachſe zukleyben.
Vnd halts wie es folgend wird verzalt
So gibſtu dem pfeiffen ein recht geſtalt.

Das erſte geſchlecht



Mache das erſte auff der andern ſeitten angegriffen / allzeit mit wachſſe zu.

Ein ſchön vnd recht ge=

gründ Fundament / recht nach dem ge ſange vnd den Noten zu lernen / auff Flöten / Kromphörnern / Zincken / Bomhart / Schalmeyen / Sackpfeif= fen / Vnd wie die recht zugreiffen ſind.

WJltu ein recht Fundament begreiffen
Auff Flöten / Kromhörner / künſtlich pfeiffen.
Vnd auff Zincken / Bomhart / Schalmeyn mit liſt
So mercke das volgend zu aller friſt.
Wiltu ein recht Fundament vberkomen
So bringt dir der geſang groſſen fromen.
Auff den Jnſtrumenten geths alſo zu
Wer den gſang verſteth der mag mit rw:
Ynn einem halben Quartal (wenn er vleis thut)
Mehr faſſen vnd lernen ynn ſeinem mvt.
Als einer des geſangs vnerfaren
Ynn eim halben iar mag erſparen.
Denn die Muſica iſt das fundament
Daraus her fliſſen alle Jnſtrument.
Darümb ſchepfft ewren grund aus dieſer kunſt
So werdet yhr erlangen groſſe gunſt.
Vnd vbt euch vleiſſig auff beyden teylen
So möcht yhr allerley künſt ereylen.
Denn es iſt nichts ſo ſchwer auff der erden
Das nicht mit vleis erlanget mag werden.
Nu weiter ſage ich / vnd thu euch kund
Die art dieſer Figurn zu aller ſtund.

Welche

Das Erſte geſchlecht

Welche den brauch der pfeiffen zeiget ſchlecht
Vnd die finger zu appliziren recht.
Zum erſten muſtu gantz vleiſſig verſtan
•⊙ 1 2 3 4 5 Was die Ciffern vnd Zirckel zeygen an.
6 7 8 8 • Der volle ring alle löcher zu thut
Baſs. Ff. Bedeut ym Baſs Ff. vndrem *F* ut.
Te. Cfa. Ym Tenor Cfaut / g ym Diſcant
Diſ. gſol. Merck vleiſſig auff / vnd halts nicht für ein tant.
⊙ Der offne alle löcher auffgethan
Blas gleichwohl ynn die Pfeiff an abelan.
Baſſ. Gſol. So haſtu ym Baſſ. G / Vnd d / ym Tenor
Te dla. Auch aa / ym Diſcant / das glaub vorwar.
Diſ. aala. Die geſchrieben ziffern halt auch ynn acht
Denn an yhn ligt (ſag ich) auch groſſe macht
Ein ygliche bedeut ein finger zwar
Der von ſeim loche iſt gehaben gar.
1 den erſten / 2 den andern / zeygt an
Wie die Figur ausweiſt für yderman.
Ynn eym Exempel ich dich lernen wil
Die andern zuuerſtehen zu allem zil.
8 4 3 2 1 On eyn auff der öberſten ſteht alſo /
Bedeut ynn der Figur vnd anderswo.
Den erſten / andern / dritten / vierden gar
Auch den achten halb vom loch gethan zwar.
Baſſ. Cſol. Diſſer griff / gibt Cſol / einem Baſſant /
Te. gſol. Das g / ym Tenor / dd ym Diſcant.
Diſ. ddla. Welchs aus den gemalten henden vnd Pfeiffen
Wie folget / leichtlich iſt zu begreiffen.
Alſo vorſte die Ciffern allzumal
Vnden / oben / mitten / vnd vberal
Auch wiltu das pfeiffenwerk recht treiben
So las die andern finger zu bleiben.

Welche durch ziffern nicht gezeychent ſein
Alſo laut denn die Pfeiffe recht vnd fein.
Auch wenn du die finger auff wilt heben
So las ſie ober den löchern ſchweben.
Ein yglicher bey ſeim loch bleiben ſal
So gewint er nicht einen falſchen fal.
Die tittelten buchſtaben alſo verſta
Durch die wird erkant Muſica ficta.
Cis fa ym d / dis fa ym e / begert
Ffis ym G fa / gis fa ym a / vns lert.
Wie denn ſichtlich vnd clar wird erfunden
Ynn figuren geſchrieben darunden.
Zum letzten ſoltu vleiſſig drauff lauren
Das du nicht pfeiff nicht bleſt wie die Pauren.
Mit der zung alle noten applizir
Es gehen auff ein ſchlag acht odder vier.
Von den Mordanten ich nicht ſagen wil
Wiewol ſie den geſang machen ſubtil.
Wiltu ſie vben ynn dieſen wercken
So magſtu ſie von einem Pfeiffer mercken.
Ich wils itzund alſo laſſen bleiben
Vnd auff dismal nicht mehr dauon ſchreyben.
Denn der Text / vnd volgende Figuren
Mügen yderman leyten vnd füren.
Wie er künſtlich / vnde mit kurtzer friſt
Mag recht begreyffen mit behender liſt.
Auff den pfeiffen wie oben genand
Er hette denn gar ein groben verſtand.

Cis
dis
fis
gis

Item

Jtem Zincken / Kromhörner / Flöten auch
Haben mit dem greiffen einerley brauch
Die Sackpfeiffen auch dazu gehören
Vnd ander die man den gleich thut ſpören.

Von den Krom-hörner.

Die Kromhörner aber nicht höher gan
Denn die acht löcher werden auffgethan.
Darümb aller geſang ſich drauff nicht zimpt
Der ſich auff flöten vnd gros pfeiffen ſtimpt.
Derhalben werd ich gelegenheit ſehn
So wil ichs (iſts müglich) laſſen geſchen.
Vnd zu yglichen pfeiffen gſang machen
Auff das man ſpots halben nicht darff lachen.
Denn wenn Flöten gſang wird gepfiffen
Auff Kromhörnern / vnd vnrecht gegriffen.
Wie ſichs denn durchs Mutirn offt begibet
Vnd viel vitia werden geübet.
Aus welchem offt (wenn ſichs nicht ſtimmet recht)
Viel ſpot widerfert manchem armen knecht.
Darümb pfeiff du recht nach füglicher art
Du wirſt doch wol geſpeyt zu mancher fart.

Alte ta belthur auff die pfeiffen

Jtem es ſind etliche geweſen
Die haben Ciffern zuhauff geleſen.
Vnd auff pfeiffen ein Tabelthur gemacht
Welchs auch fur ein kökelwerck wird geacht.
Darauff wil ich mein meynung auch ſagen
Kan es ymand leiden vnd ertragen.
Wiltu ia (auff die geſagten pfeiffen
Vnd ander / da man ein ſtim thut greiffen)
Etwas aus dem gſang Tabuliren
So rat ich / das du die art thuſt füren.

Wie

Wie vnden von den Geigen wird berürth — Cap. ix.
So kanſtu nicht leichtlich werden verfürt.
Aber viel beſſer iſts vnd gantz behent
Das ſolche einſtimmige Inſtrument
Nach des geſangs Noten werden geübt — Als / allerley pfeiffen vnd geygen.
So wird nimands erbeit halben betrübt.
Den ſolt ich ein ding abſetzen an not
So würd ich werden verdroſſen gar drot.
Darümb iſts gar viel leichter zu pfeiffen
Vnd eine ſtim / noch den Noten greiffen.
Als noch der Tabelthur zu ſpilen
Du muſt allein noch der vbung zilen.
Ja möchſtu ſprechen / das iſt mir zu ſchwer
Kenn ich doch keine noten gantz und gar.
Ja lieber geſel / vbung brengt kunſt
Wo dieſe gebricht / da iſts gar vmb ſunſt.
Dieſe lere ſoltu von mir haben
Weiſtus beſſer / ſo magſtu hin draben.

Folget das rechte Fundament der geſagten Pfeiffen / ynn dreyen figuren / gantz meyſterlich begriffen . . .

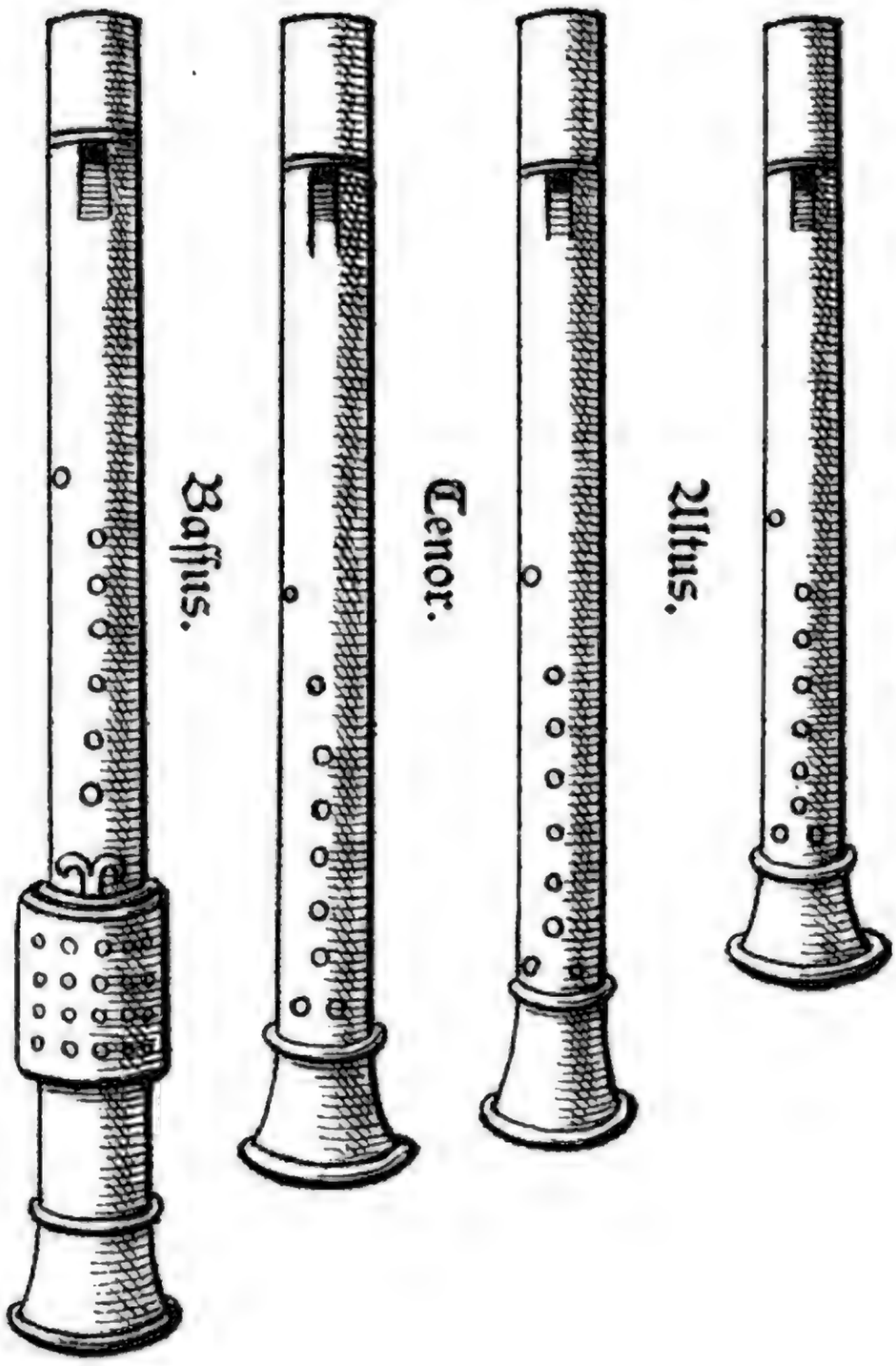
Vier Flöten.

Diſcantus.

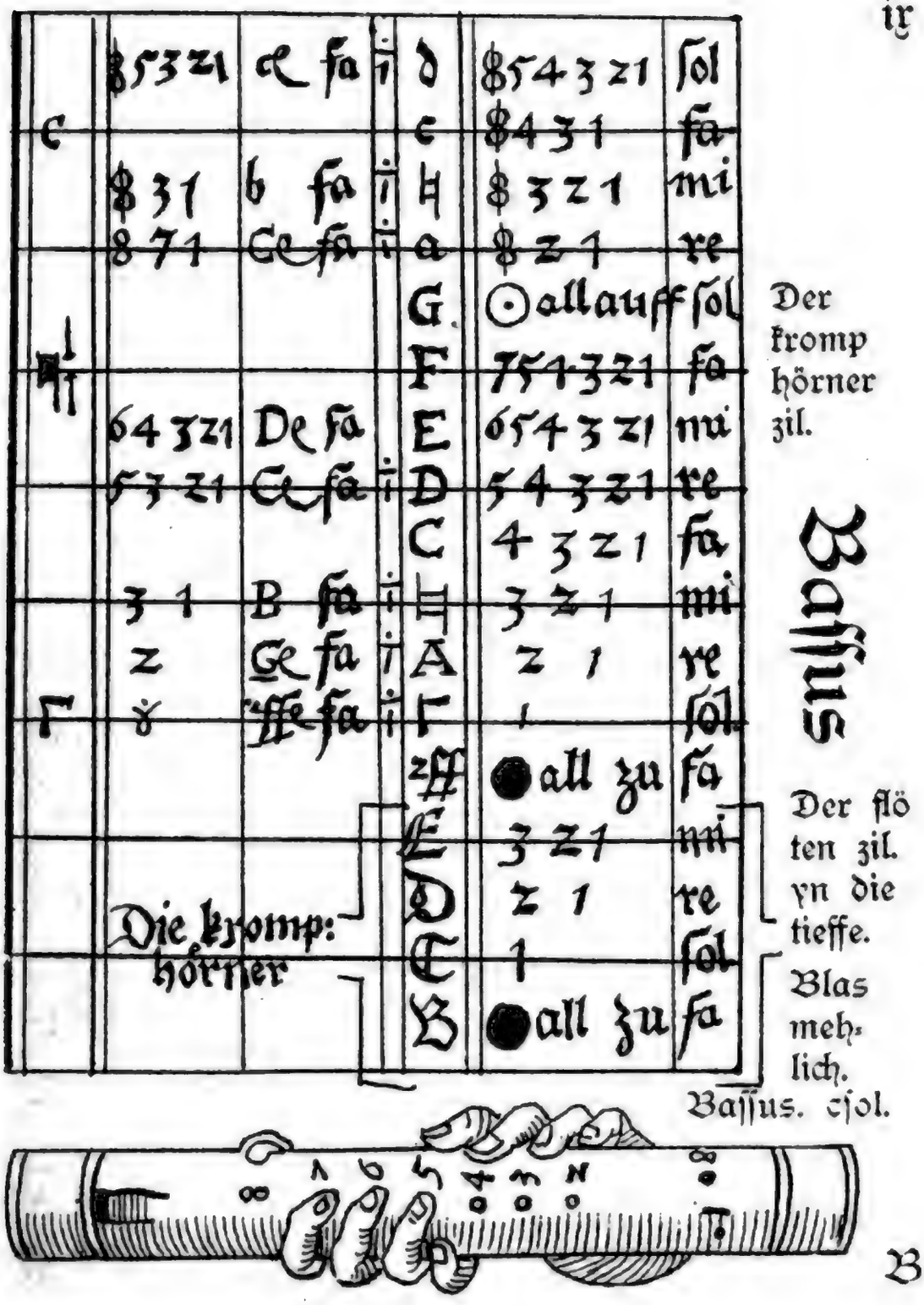
Altus.

Tenor.

Baſſus.

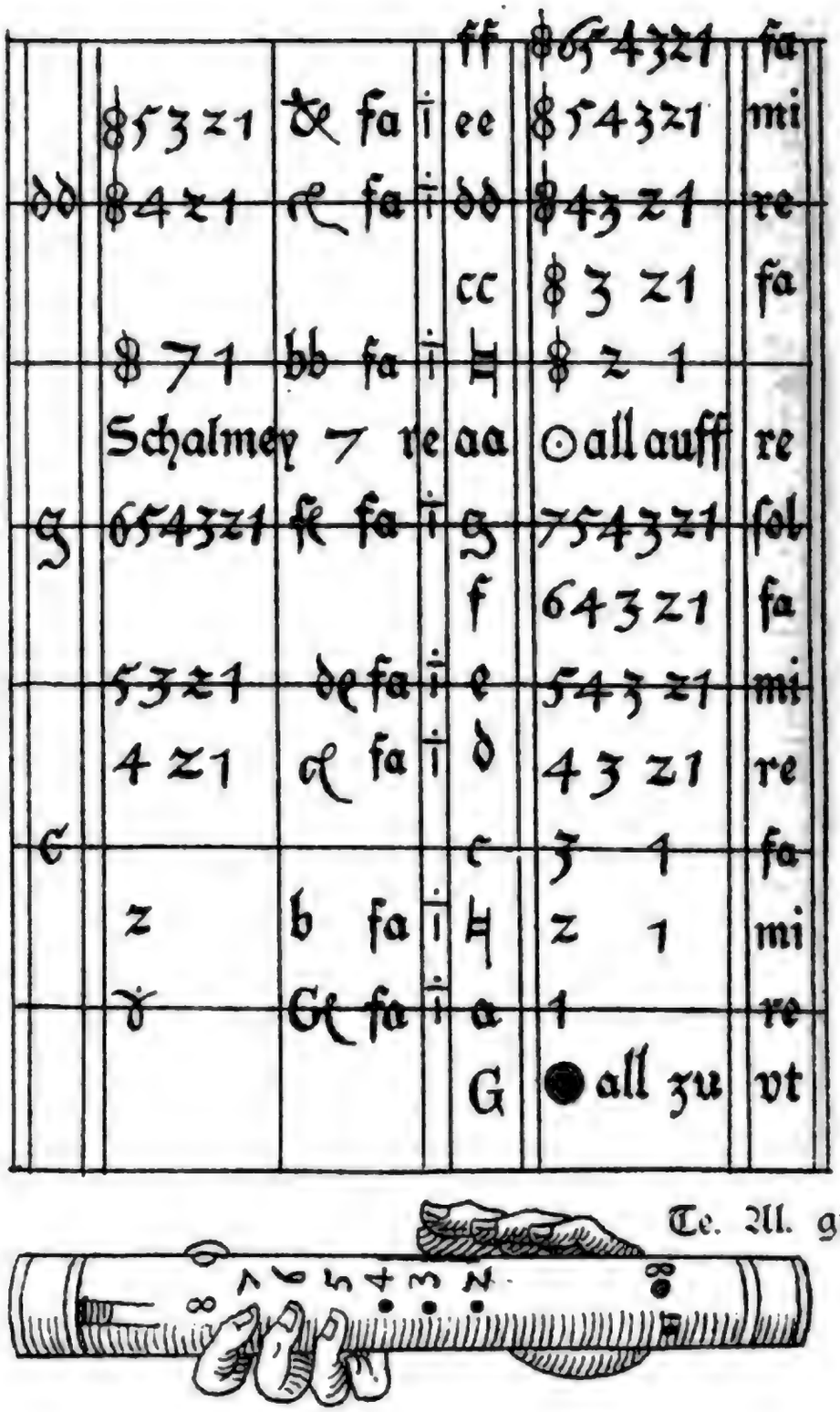


Bassus

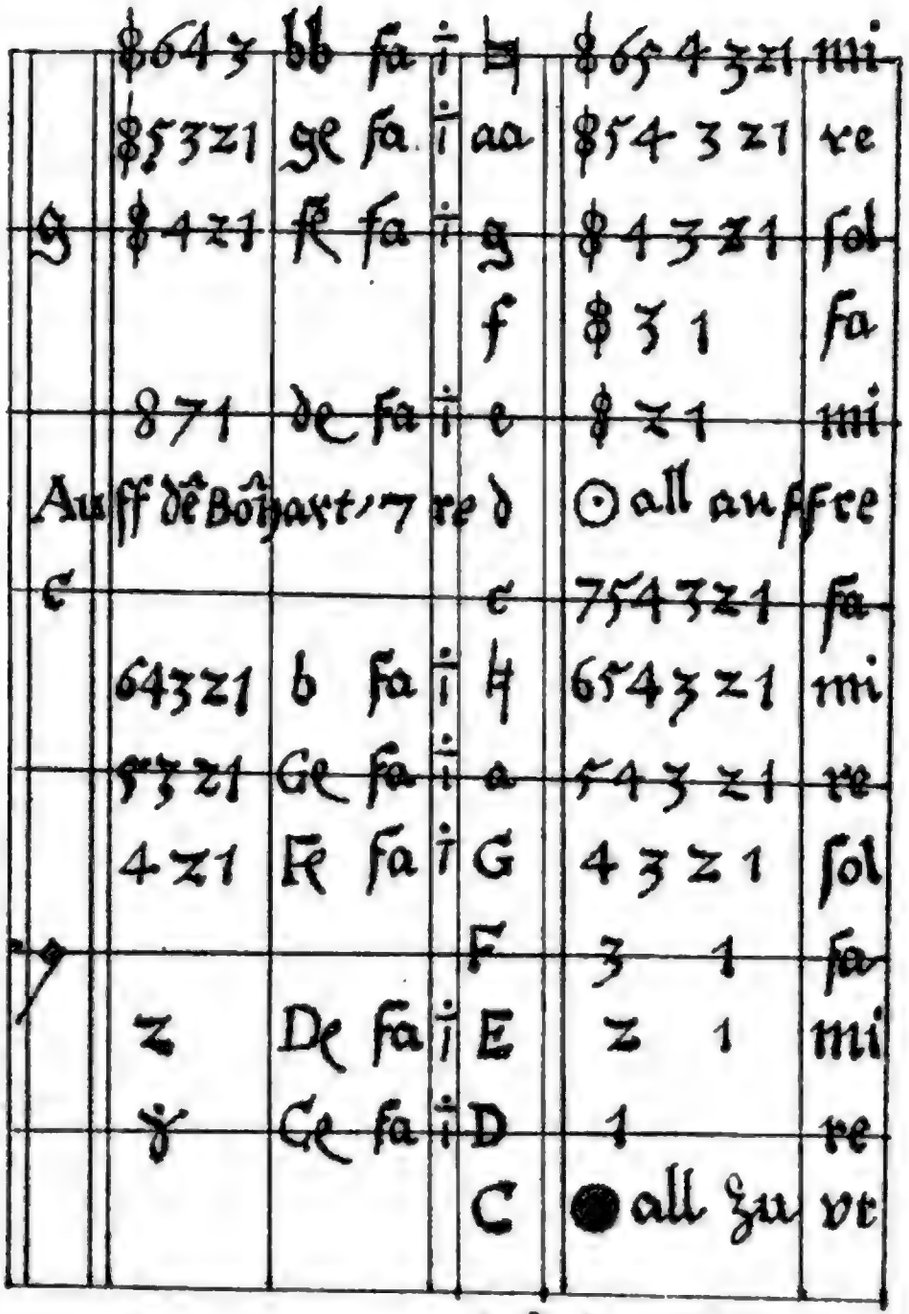

Der kromp hörner zil.
Der flöten zil. yn die tieffe.
Die kromp: hörner
Blas mehlich.
Bassus. csol.

Tenor. Altus

Der tromphör-
ner ziel.

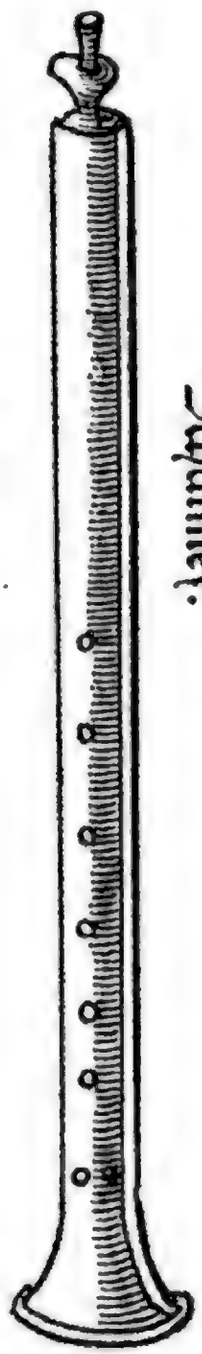


Diſcantus



Grospfeiffen.

Schalmey.

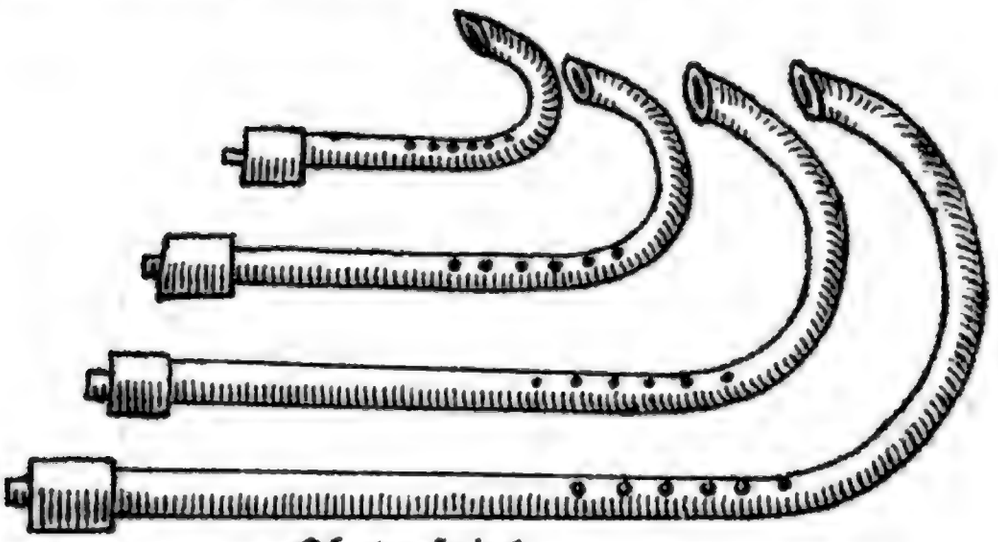


Bomhart.

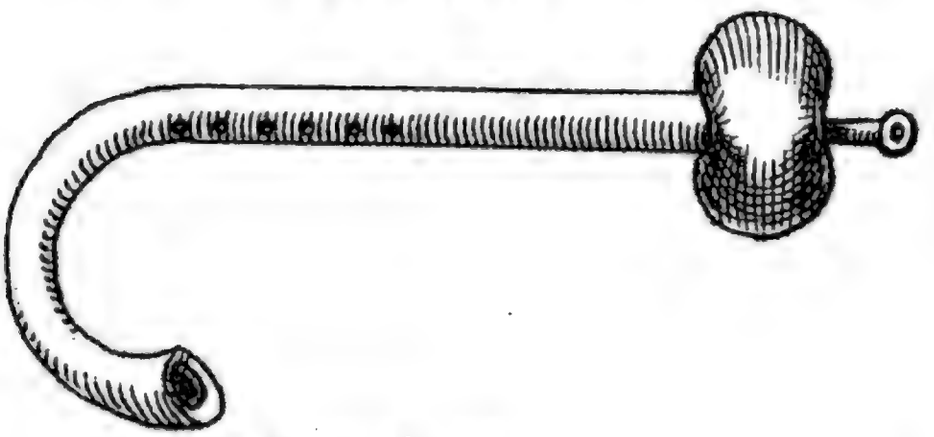
Schwegel.

Zincken.

Vier Kromphörner / odder Pfeiffen.

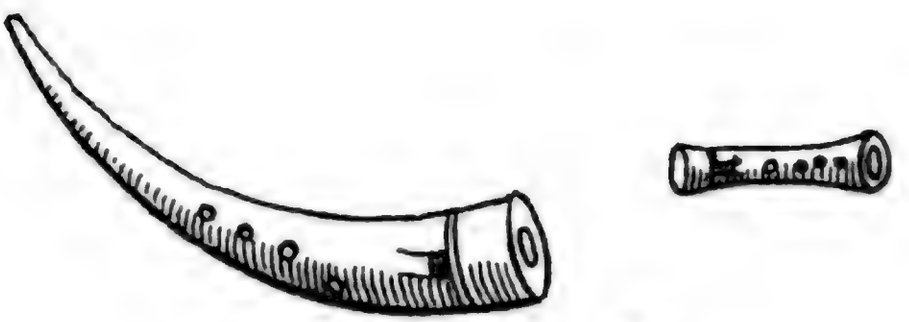


Platerſpiel.



Krumphorn.

Von dem Erſten geſchlecht
Gemſenhorn. Rüſpfeyff.



Sackpfeiff.

Ein anders ſchönes vnd recht Fundament / wie drey odder vier Schweitzerpfeiffen / noch forderung des geſanges / miteinander gebraucht / Vnd wie die ſechs löcher / noch den Noten recht gegriffen ſollen werden.

FVrder wil ich dich mit diſſer Figur
Schon vnterrichten / als mit einer ſchnur.
Wie du die Noten füglich ſolt greiffen
Auff einer Schweitzer odder Querpfeiffen.
Die Cifferen / Zirckel / ſoltu ſo verſtan — 1 2 3 4 5 6 •
Wie von den Flöten iſt gezeyget an.
Aber das blaſen hat ein ander art
Wie die Figurn zeygen zu diſſer fart.
Die vnterſten achte ganz meſſig blas / — Vō D zū D
Die andern ſieben etwas ſchneller las. — Vō E zū d
Die nehſtē vier begerē ein ſchnellern wind / — e f g aa
Die öbirſten iij gehen gantz geſchwind. — bb cc dd
Auch wiltu haben den grund vnd bodem
So lern pfeiffen mit zitterndem odem
Denn es den geſang gantz ſere zyret
Auff allen pfeiffen wie man hofiret.
Jch wils ytzund alſo laſſen bleiben
Du magſts ſelber mit der vbung treiben.
Denn es nicht gros von nöten wird geſchatzt
Das man wenig lert / vnd vil dauon ſchwatzt.
Darümb wollen wir die rede laſſen farn
Vnd das rechte Fundament offenbarn.

Von dem Erſten geſchlecht

Ynn dreyen Figurn ſchön ausgeſtrichen
Welch aus rechter kunſt kompte geſchlichen.
Vnd hoff ein yder verſtendiger man
Leichtlich aus den Figurn begreiffen kan.
Wie ein ygliches zuuerſtehen ſey
Es ſey denn, das er nicht künd zelen drey.
So kan ich yhm warlich nicht geraten
Er eſſe denn ein rub wol gebraten.
Vnd dauon verſtendiger möcht werden
Denn würd erſt etwas aus yhm auff erden.
Den verſtendigen iſt gnug geſaget
Es wern doch viel ſein / dens nicht behaget.
Was ligt mir denn dran
Jch hab es gethan.
Vnd ein mal gewagt
Wie manche ſchöne magd.

Ynn den folgenden Figurn ſüche / wie du die löcher auff den Schweitzer-pfeiffen (wie ſichs gehört) greiffen ſolt.

Vier Schweitzer Pfeiffen.

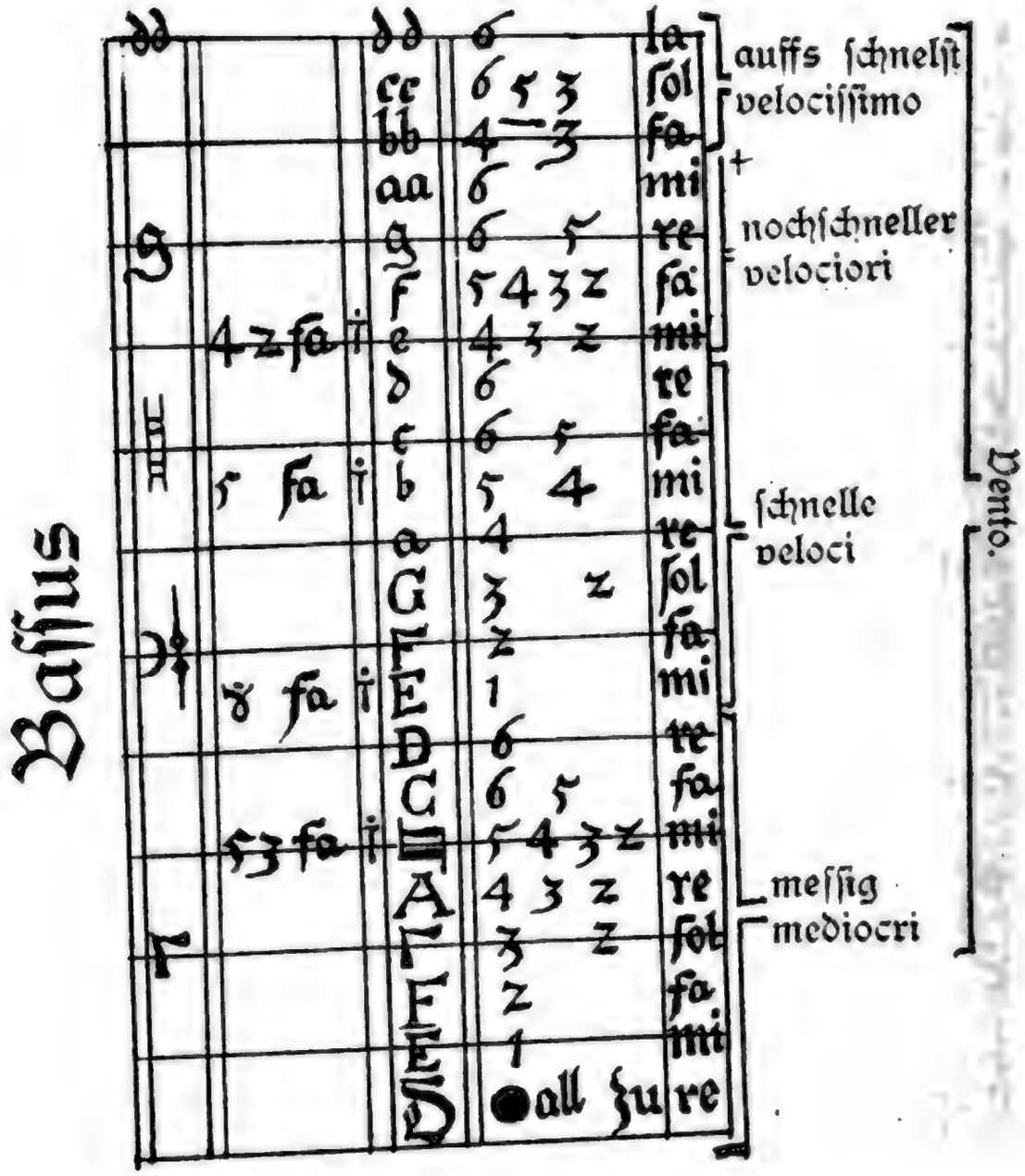
Diſcantus.

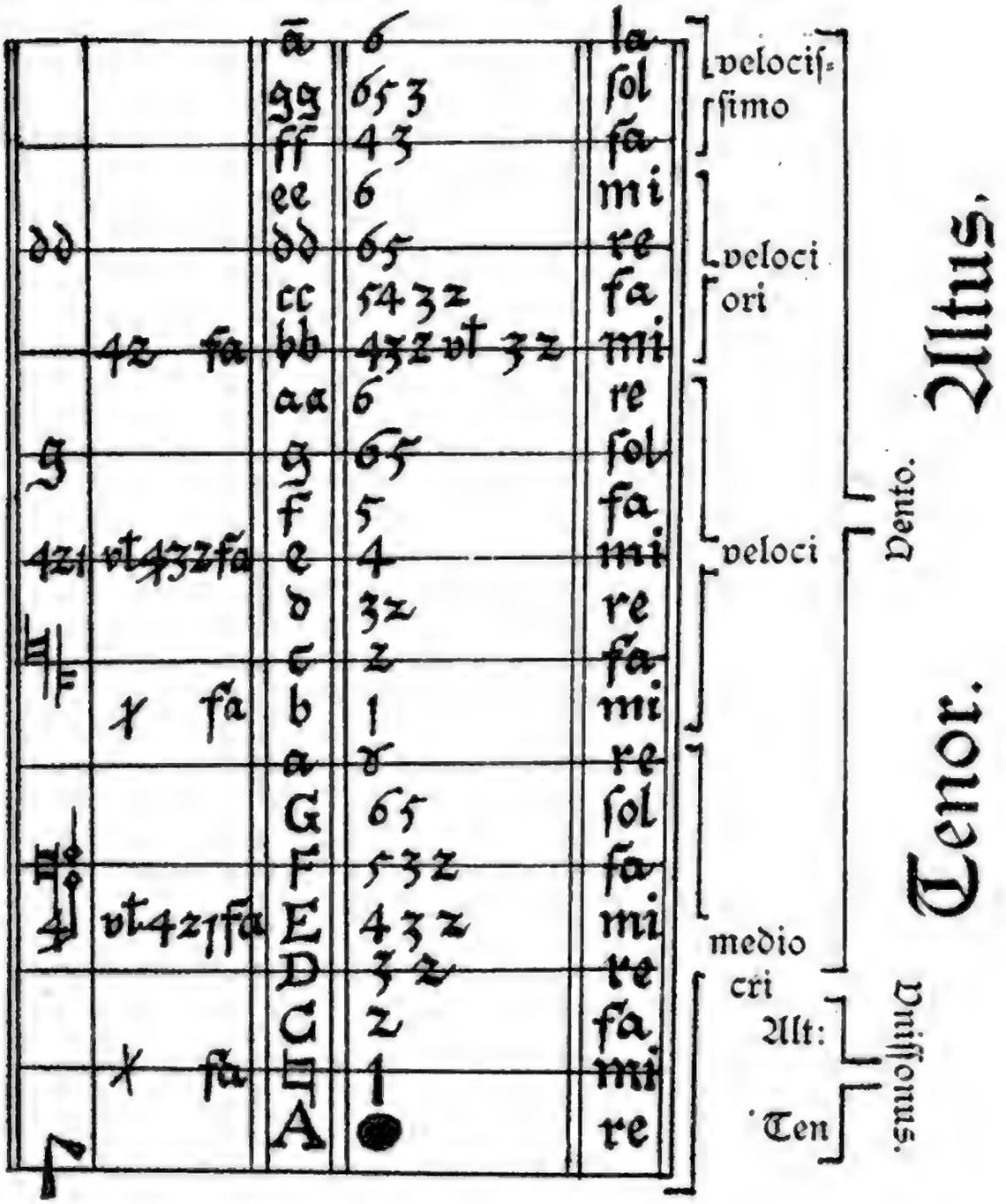
Altus.

Tenor.

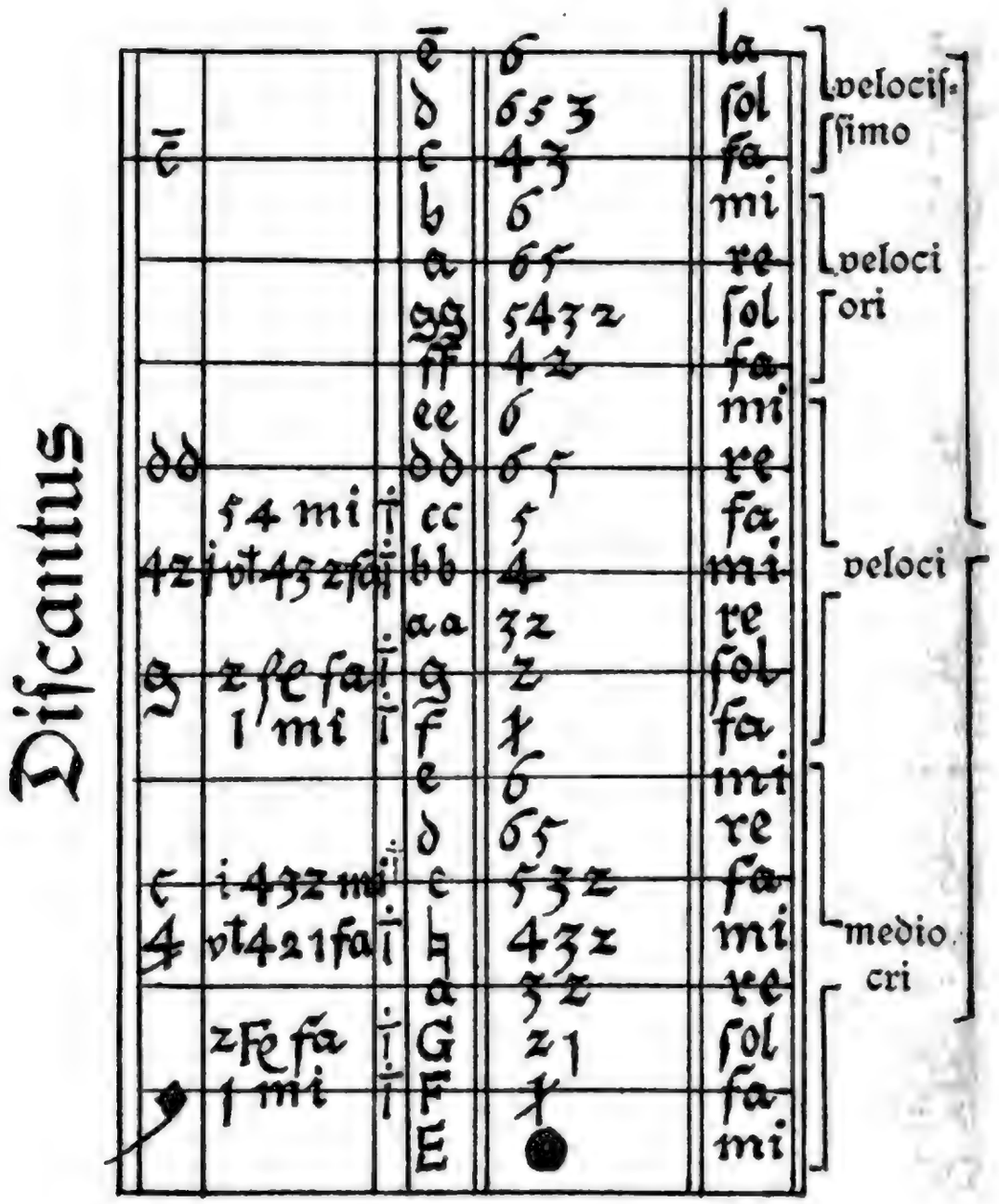
Baſſus.

Vom Erſten geſchlecht




Altus.
Tenor.
Vento.
velociſſimo
veloci
ori
veloci
mediocri
Vniſſonus.
Alt:
Ten

Das Erſte geſchlecht



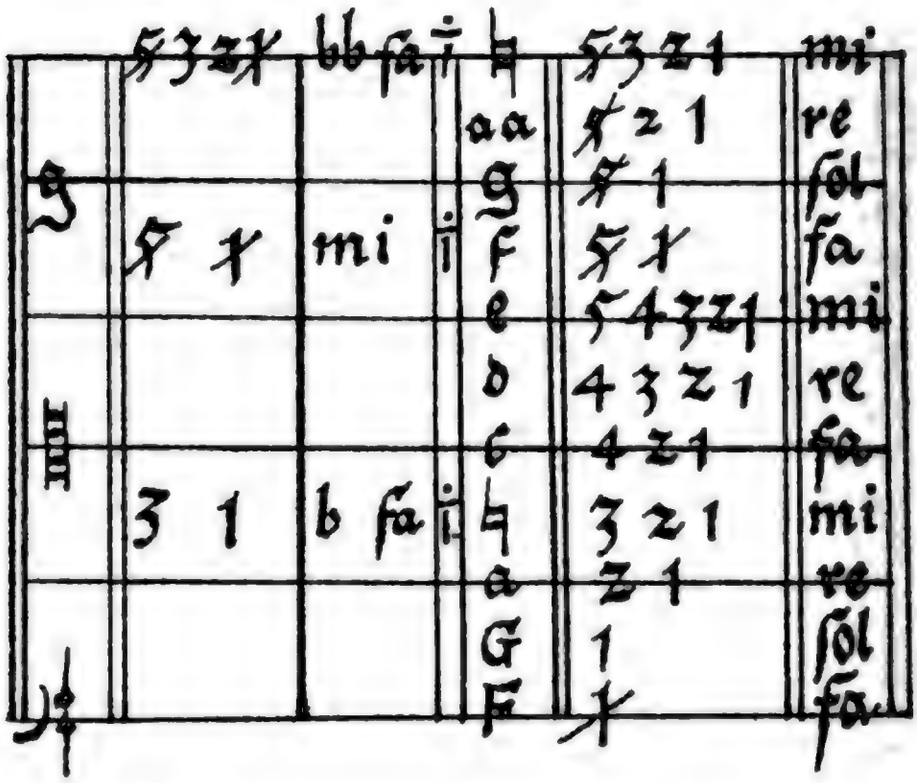
Der Inſtrument. Muſica xv

Ein ſchönes Fundament / zu lernen auff einem klein Flötlein / welchs nicht mehr denn vier löcher hat / ydoch wenn das vnterſt ende der Pfeiffen / auch gebraucht wird (wie es gemeyniglich geſchihet) mag ſie mit fünff odder ſechs löchern / gerechent werden.

WEiter mag ichs nicht vnterwegen lan
Sonder wil etwas bringen auff die ban.
Wie der gebrauch der kleinen Flöten iſt
Vnd die löcher recht zugreiffen mit liſt:
Erſt nym die Pfeiffen ynn die rechte hand
Odder ynn die lincken on alle ſchand.
Die ander hand, ſey dir frey vnd gemeyn
Ydoch das du das vnterſt loch allein.
Mit dem finger der noch dem daumen geht
Thuſt greiffen / wie es ynn der Figur ſteht.

Vom Ersten geschlecht

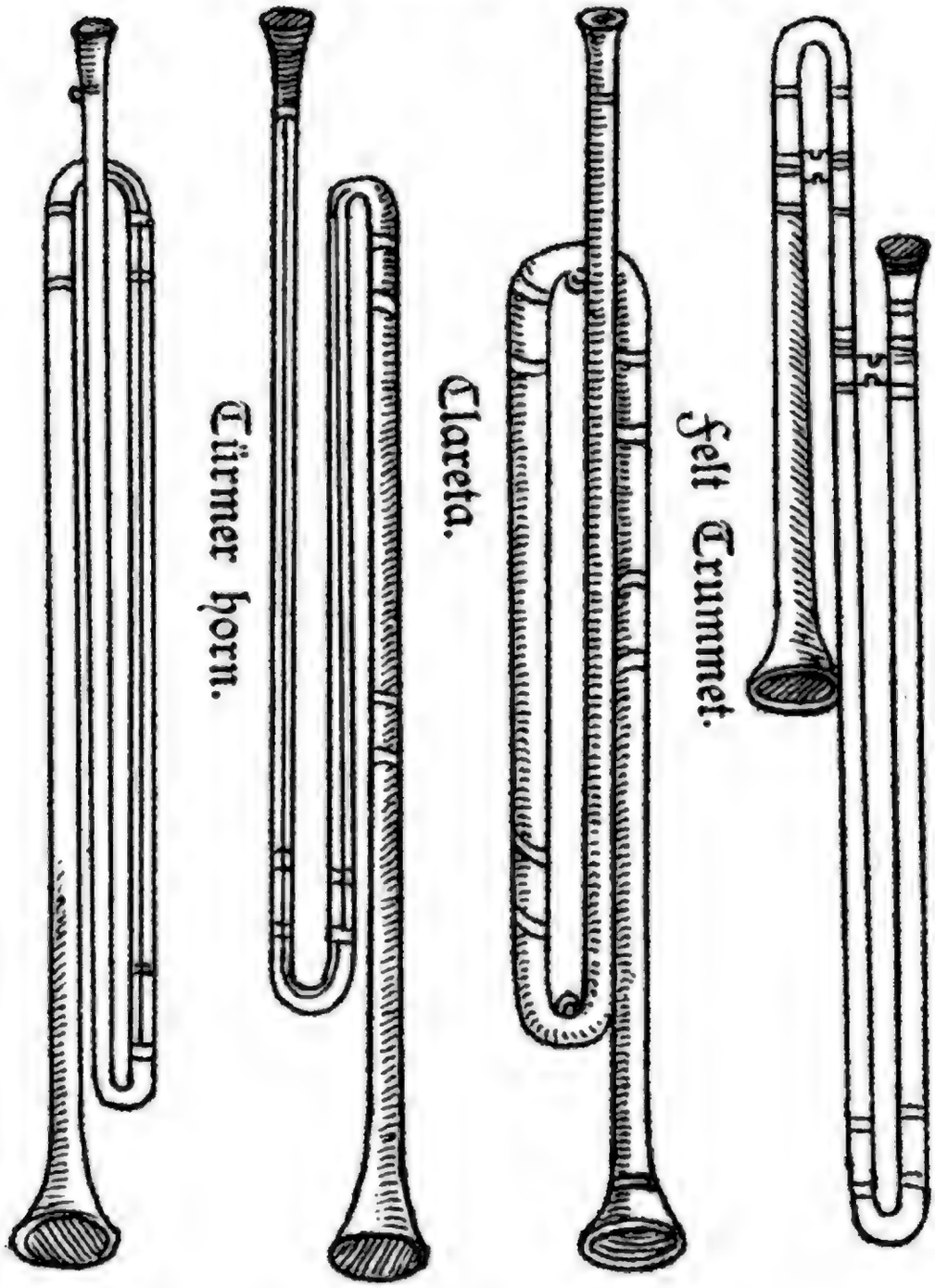
Ynn disser Figur wird das vnterste ende der Pfeiffen / wenn es halb gegriffen ist / auch für ein loch odder noten gerechent / wie folget.



Klein Flötlin mit vier Löchern

Die ander art der Inſtrument / des Erſten geſchlechts / nemlich der Pfeiffen / die durch menſchlichen wind geblaſen mügen werden / vnd keine finger löcher haben / wie folget.

Etliche aber haben der löcher keyns
Nur allein oben vnd vnden eyns
Auff dieſem wird die melodey / allein
Durchs blaſen vnd ziehen gefüret rein
Als ſein Buſaun / Trumeten vnd Claret
Wy es hie folgende gemalet ſteht
Dauon ſag ich nicht viel zu dieſer ſtund
Denn ich hab auch noch nicht den rechten grund
Wo ich yhn aber werde erlangen
So ſoltu yhn recht von mir empfangen
Ydoch ſol es alſo ſchlecht nicht hyn gan
Ich wil dir ſie gemalet zeigen an.



Buſaun.

Felt Trummet.

Clareta.

Türmer horn.

Die ander art der Jnſtrument / des erſten geſchlechts / welche nicht durch menſchlichen wind / ſondern durch blasbelge (wie folget) gebla= ſen werden.

Das ander Capitel.

DEs Erſten geſchlechtis, die ander art
Der holen rören / iſt zu diſſer fart.
Welche des menſchen wind / nicht blaſen mag
Vnd ſind all Jnſtrument / wie ich dir ſag.
Die durch blasbelge geben einen ſchal
Als ſind / Orgeln / Poſityff / vnd Regal.
Portatyff / vnd ander der gleich geacht
Welcher yhr laut / durch blasbelg wird gemacht.
Von welchem ich auch etwas wil langen
Wenn ich vom abſetzen werd anfangen. Cap. 3
Nicht mehr alhie ſonder ſchaw yhr geſtalt
Wie ſie darunten ſein recht abgemalt.

C

FIG. 1
PRIOR ART

FIG. 2
PRIOR ART

Ich bin auf einem Sternwagen
Durch die Luft gefahren
Und habe mir dabei
Den Hals gebrochen

Ende

Das dritte Capitel.

Eym ydern der etwas wil abſetzen
Vnd ſich damit auff Orgeln ergetzen.
Odder andern Inſtrumenten der gleich
Dem iſts von nöten ſag ich mildigleich.
Auffs wenigſt / das er wiſſe als ich ſag
Wie viel der noten gehen auff ein ſchlag.
Auch wie er yhr art recht ſol formiren
Vnd ſie ynn yhre buchſtaben furen.
Darnach ſol er (rat ich) nicht vergeſſen
Wie ſie mit hecklein werden gemeſſen.
Darnach mus er vleſſig achtung han
Ynn welchen ſchluſſeln alle noten ſtan.
Ob ſie gros werden gemacht odder klein
Vnden odder oben getittelt ſein.
Welchs die Muſica ynn yhrer leyter
Leret / da ſuch es vnd frag noch weiter.

Folget / wie man ſol die vnterſcheyd der buchſtaben erkennen / aus der Muſicaliſchen leyter.

Vom Ersten geschlecht

Etliche werden gemacht.

Zweifel-tige.	Kleines.	Grosse.	
ee	g	G	
dd	f	Ff	
cc	e	E	
bb	d	D	
aa	c	C	
	b	H	
	a	A	
	G	G	
	F	F	
	E	E	
	D	D	
	C	C	
	H	H	
	A

Die leytter der fünff gezeychenten schlüsseln. xx

dd la sol		dd		dd
g sol re ut		g g		g
c sol fa ut	Ynn dem	c	Aber ym	
	Chor gesang wird es also gezeychent		Figural gesang / also.	
F fa ut		f ♮		):
Γ ut		Γ		Γ

Diese fünff schlüssel werden alle auff den linien erfunden / vnd ein yglicher stehet von dem andern eine. 5. ausgeschlossen das Γ / stehet eine. 7. vnter dem F fa ut.

Vom Erſten geſchlecht

Von dreyerley vnterſcheyd der ſchlüſſeln odder buchſtaben / Vnd wie ſie ym abſetzen gebraucht werden.

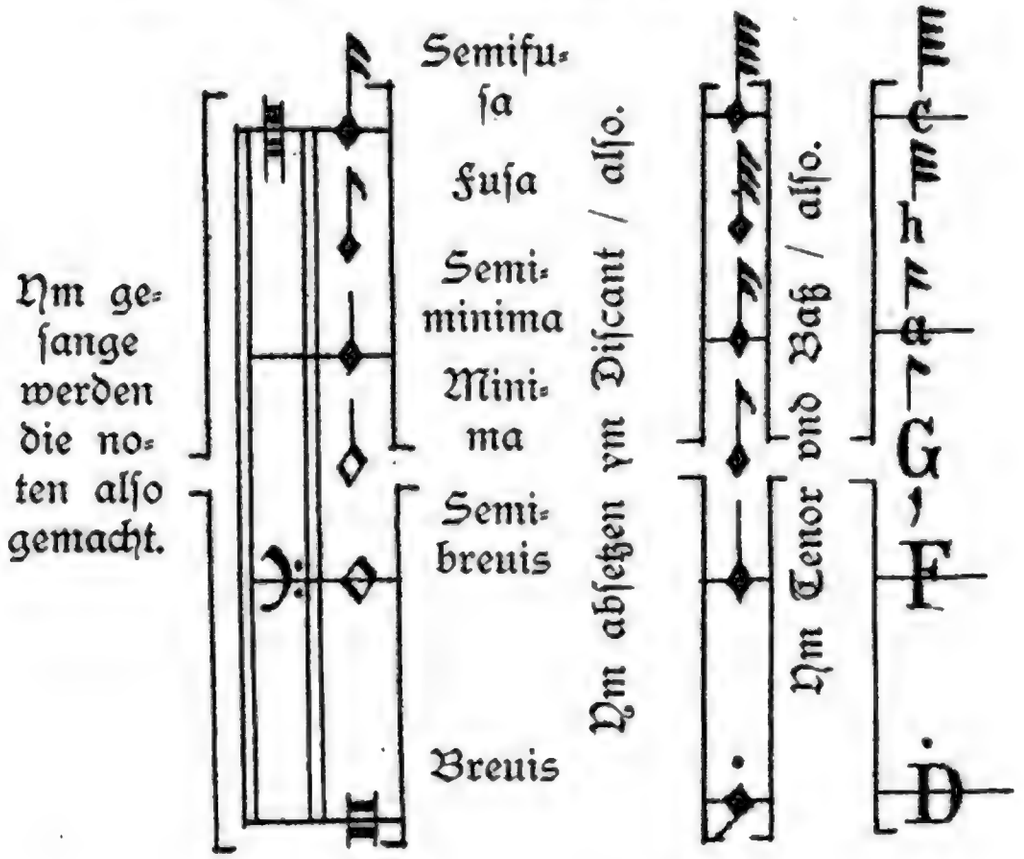
Sol dir das abſetzen werden bekannt
So ſetz die zwifaldigen ym Diſcant.
Kleine / ſondern oben mit ſtrichlein gar
Die groſſen ym Bas das glaub mir vorwar.
Werden zu zeitten auch kleine gemacht
Nur allein vnden mit titteln verbracht.
Wie dir die folgende figur weiſet
Mercks gar eben / ſo wirſtu gepreyſet.

Alſo werden gemacht die.

Dupelten: aa bb ♮ h cc dd ee ff gg.
Ym abſetzen / wie folgt. Diſc.
a b h c d e f g
Kleine: a b ♮ h c d e f g. Te.
Ff G A B ♮ H C D E F G.
Odder alſo / wie folget. Baſ.
Groſſen: f g a b ♮ h c d e

Wie

Wie die noten ym abſetzen / vnd die hecklein vber den buchſtaben gemacht werden / vnd was ſie bedeuten.



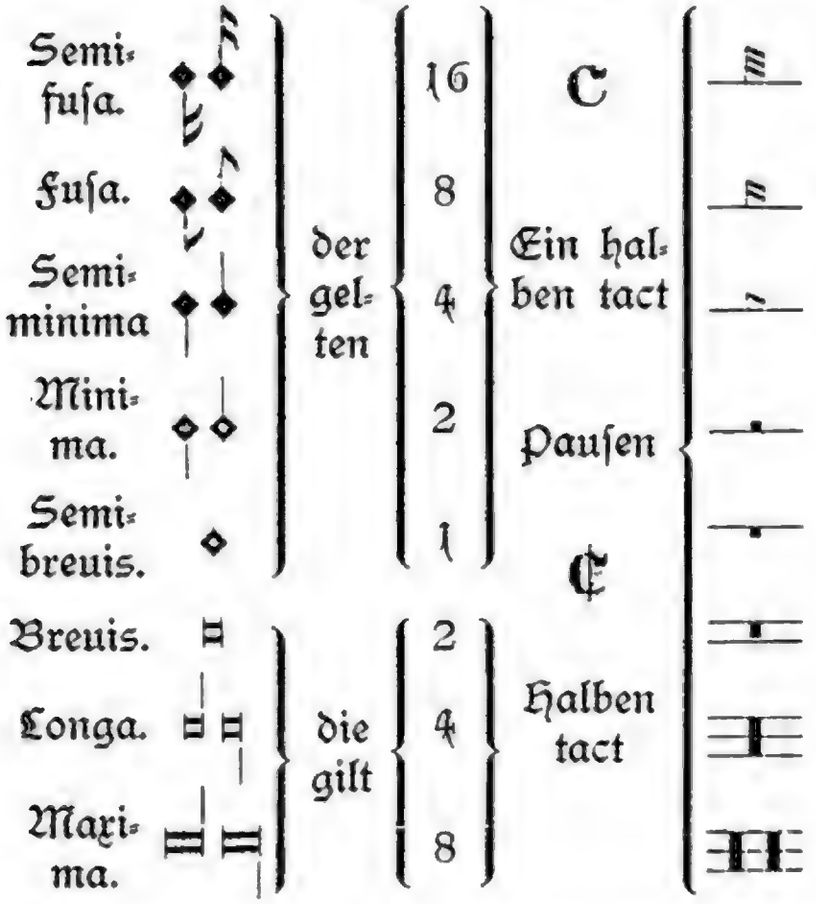
Von dem Erſten geſchlecht

Wiewol ich alhie allein hab betracht
Wie der Diſcant mit noten wird gemacht.
Vnd die andern ſtymmen mit buchſtaben
So ſoltu das gleichwol von mir haben.
Das offt alle ſtimmen ynn der gemeyn
Ynn den buchſtaben komen vberein.
Ein yderman machts wie es ym gefelt
So wird denn ſein mütlein zu fride geſtelt.

Von den Ligaturen / odder zu hauff gebunden noten / zum abſetzen nützbarlich zu wiſſen.

Auch wiltu dem abſetzen nach ſpüren
So muſtu wiſſen von Ligaturn.
Welche noten ſein zu hauffe gebunden
Wie ich dirs kurtz zeigen wil darunden.
Ynn etlichen Regeln fein verfaſſet
Gott geb dem kein glücke der es haſſet.

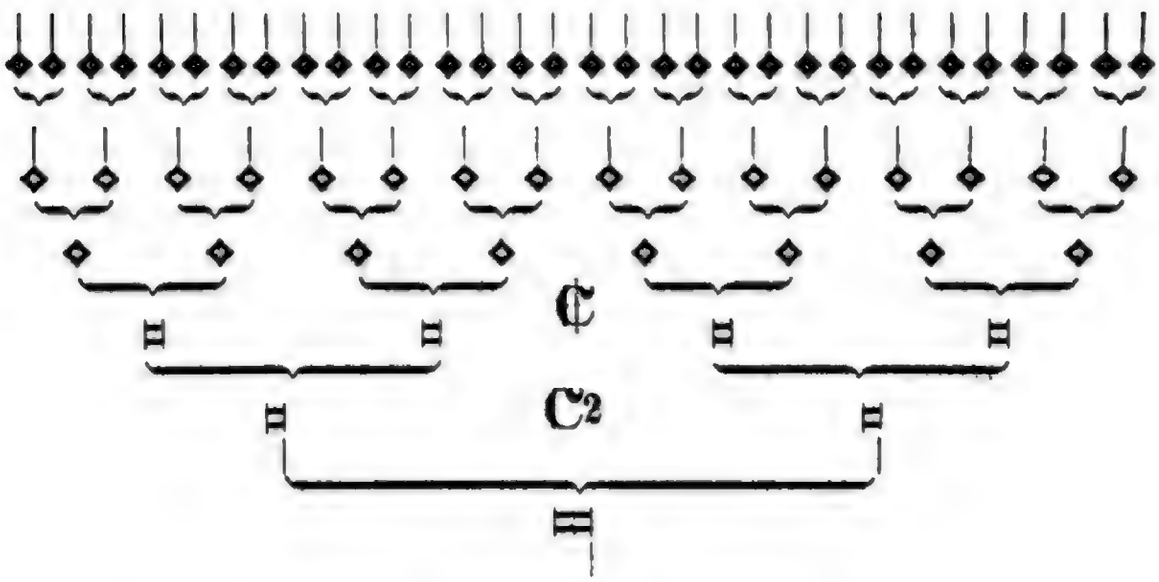
Die Namen vnd Formen der noten / ym Figural geſang.



Alleins / ynn den einfeldigen Noten
Der ſchwantz ſey auff vnd nidder geroten.
Ynn den Ligaturen hats ein ander art
Wie du alhie folgende wirſt gelart.

Von dem erſten geſchlecht

Eyner yglichen noten ynhalt / ynn gemeinen zeichen / wie Folget.



Von ligaturen eine vorrede.

DIweil ſichs ym geſang offt begibet
Das nicht alleine werden geübet.
Vnd ein yglige noten erfunden
Sondern drey / viere zuhauff gebunden.
Vnd weil ſie ein yder nicht all vernimpt
Bin ich verurſacht wurden / wie ſichs zympt.
Die vnwiſſenden zu bedeuten recht
Wie ſichs gebürt einem getrewen knecht.
Was die Ligaturn bedeuten behend
Sie ſtehn am anfang / mittel / odder end.

Was

Was Ligatura ſey.

LIgatura iſt / wiltu es roten
Eine zuhauff bindung zweyer noten.
Odder mehrer durch bequeme ſtrichlein
Durch welche ſie zuhauff gezogen ſein.

Item Vier bindliche noten.

Es ſind 4 bindliche noten.

Semibreuis

Breuis.

Longa.

Maxima.

Vom Erſten geſchlecht

Dieſe ſind vnbindlich / drümb werden ſie ynn keinen Ligaturen ge funden noch geſungen.

Semifuſa.

Fuſa.

Semiminima.

Minima.

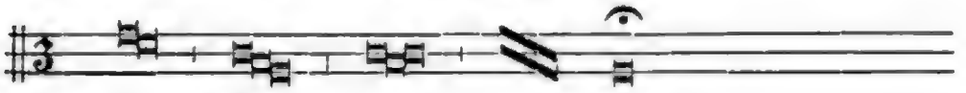
Von zweyerley geſtalt Der Ligaturn.

EIn ygliche Ligatur auff erden
Mag ynn zweyerley form gemacht werden.
Die erſte wird recht viereckicht vorzalt
Die ander hat eine fromme geſtalt.

Von den erſten noten der Ligaturn.

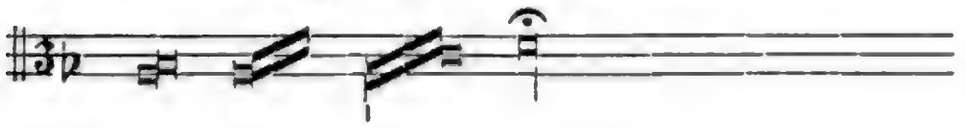
Die erſte Regel.

Die Erſte one ſchwantz, iſt longa vorwar
So die ander vnterſich ſteiget gar.



Die ander Regel.

Die Erſt one ſchwantz / iſt Breuis genant
So die ander hynauff ſteigt zu hant.



Die dritte Regel.

Die Erſt niddergeſchwentzt / an der lincken
Thut allzeit nach einer Breui wincken.

Die vierde Regel.

Wenn der Erſten ſchwantz lincks auff thut wandern
So iſt ſie Semibreff / mit der andern.

Von den mittelſten.

Die erſte Regel.

DJe werden alle Mittelſte geacht
Zwiſchen der erſten und letzten gemacht.

Die ander Regel.

JGliche nota ym mittel geſatzt
Wird von den Sengern ein breuis geſchatzt.
Ausgenommen / wenn die erſt geſchwentzt ys
Iſt ſie vnd die ander Semibreuis.
Wie oben im vierden Regel gemelt
Mercks ynn allen regeln hernach geſtelt.

Die mittelſten ſind Breues.

Von den letzten.

Die erſte Regel.

DJe letzt quadrat ſo ſie nidderſteiget
Wird ſie fur eine lang angezeiget.

Ultima quadrata deſcendens ſit tibi longa.

Die ander Regel.

Jſt die letzte quadrat hynauff gemalt
So wird ſie für eine Breuem gezalt.

Exempel. 2. Reg. Diſſe ausgeno-
(men)

Die dritte Regel.

Breuis iſt / igliche letzt Obliqua
Ein ding / ob ſie auff odder nidder ga.

Exemp. 3. Regule. Excipe.

Die Letzte Regel.

Maxima / dieweil ſie iſt die gröſte
Bleibt ſie allzeit ynn yhrem gerüſte.

Exemp. von der Maxima.

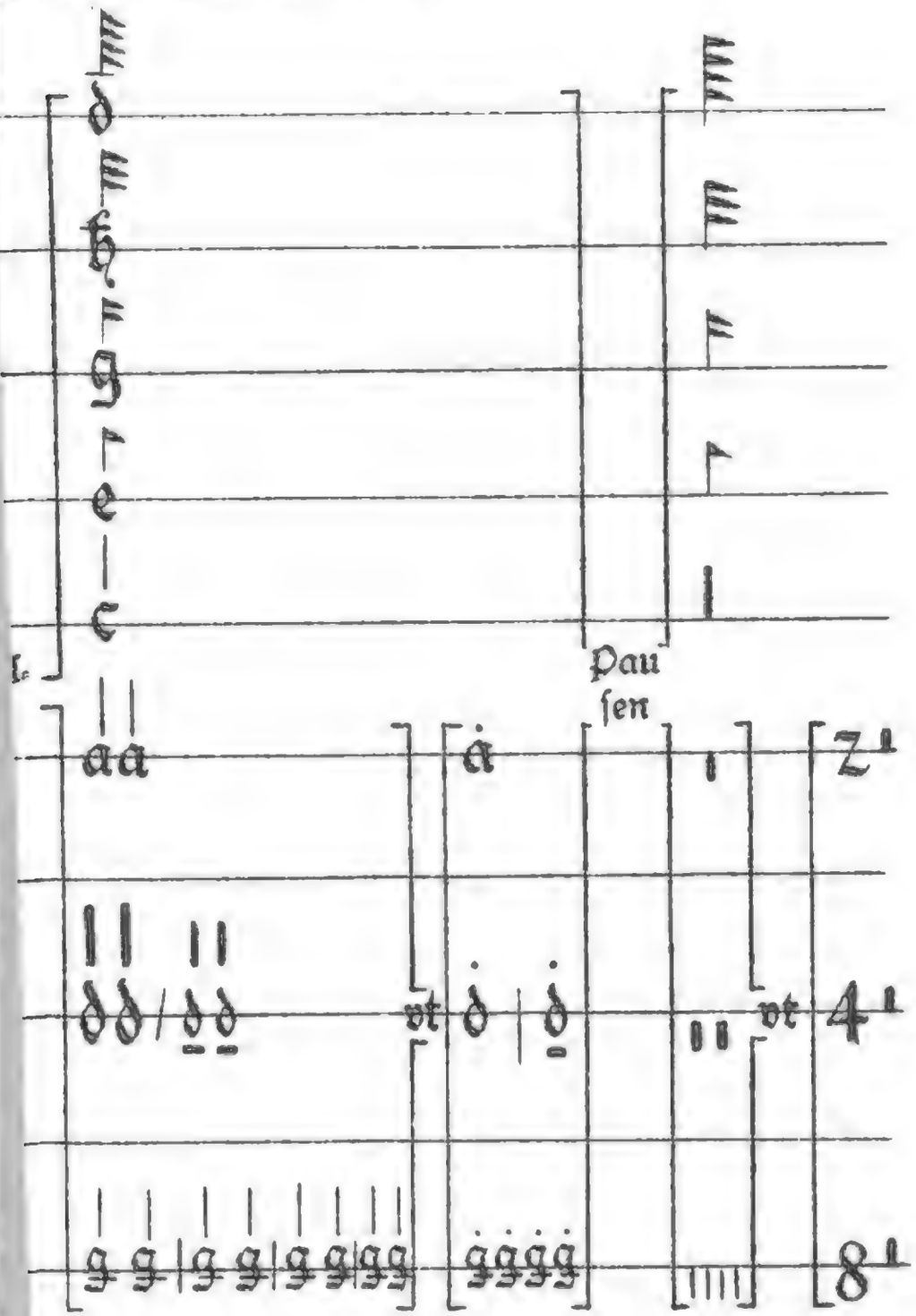
Das dritte Capitel.

Ein vnterweiſung vom abſetzen.

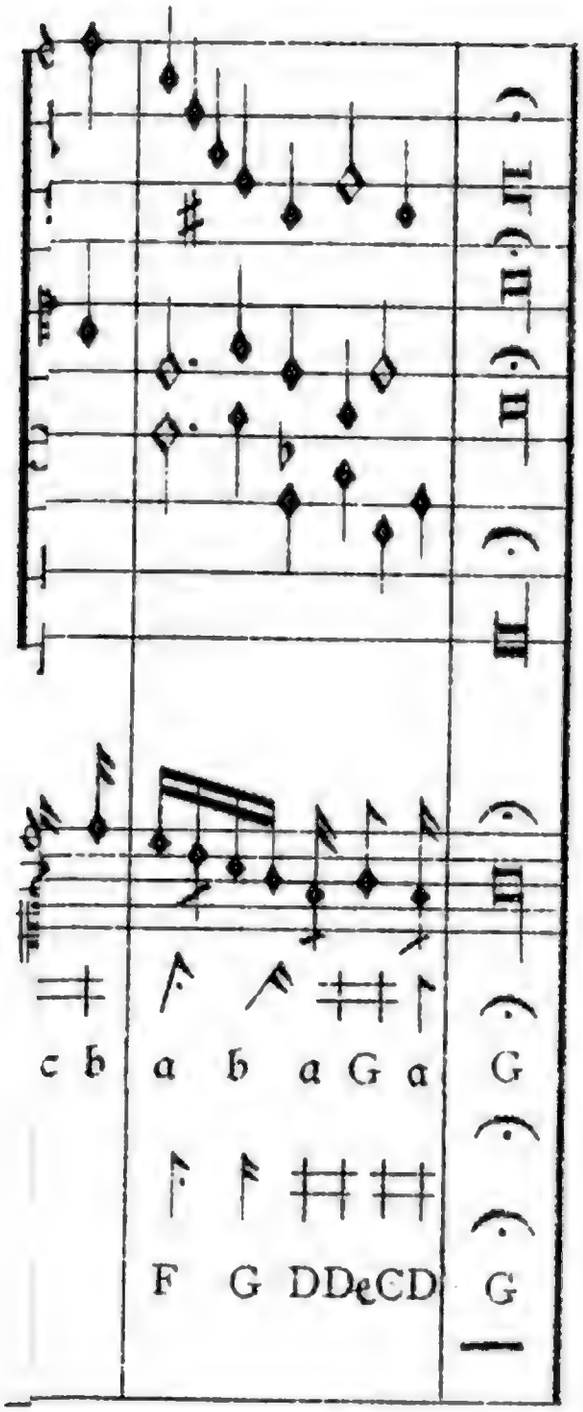
WEnn du des nu alles haſt ein vorſtant
So nym zum erſten für dich den Discant.
Vnd yhn (Wie folget) mit Noten formir.
Auff fünff odder ſechs linien notyr.
Doch alſo / das allzeit ein gantzer ſchlag
Vom andern abgeſondert / ſtehen mag.
Auff das deſte leichter dich kommet an
Vnd ſubtil geſchatzt wird von yderman.
Darnach ſetz den Tenor aus den Noten
Ynn buchſtaben / das ſey dir geboten.
Alſo / das des Tenors ſchleg ynn allen
Gleich vnter des Discants Tact gefallen.
Zum letzten den Baſſ. auch ynn buchſtaben
Vnd hör / wie du dich mit yhm ſolt haben.
Setze yhn mit ſeinem Tact / wie ich zege
Vnter des Tenors vnd Discants ſchlege.
Wie ich dirs ynn der Figur wil weiſen
Wirſtus mercken / ſo wird man dich preiſen.
Ein ſolch abſetzen / ſag ich dir behend
Magſtu brauchen auff alle Inſtrument.
Sie ſind Clauirt odder vngeclauirt
Auff welchem man mehr denn eine ſtym fürt.
Ydoch hat die laut ein ander geſtalt
Welchs ym ſechſten Capitel wird verzalt.

Folget ein Figur / Wie die Noten vnd Pauſen gemacht werden **

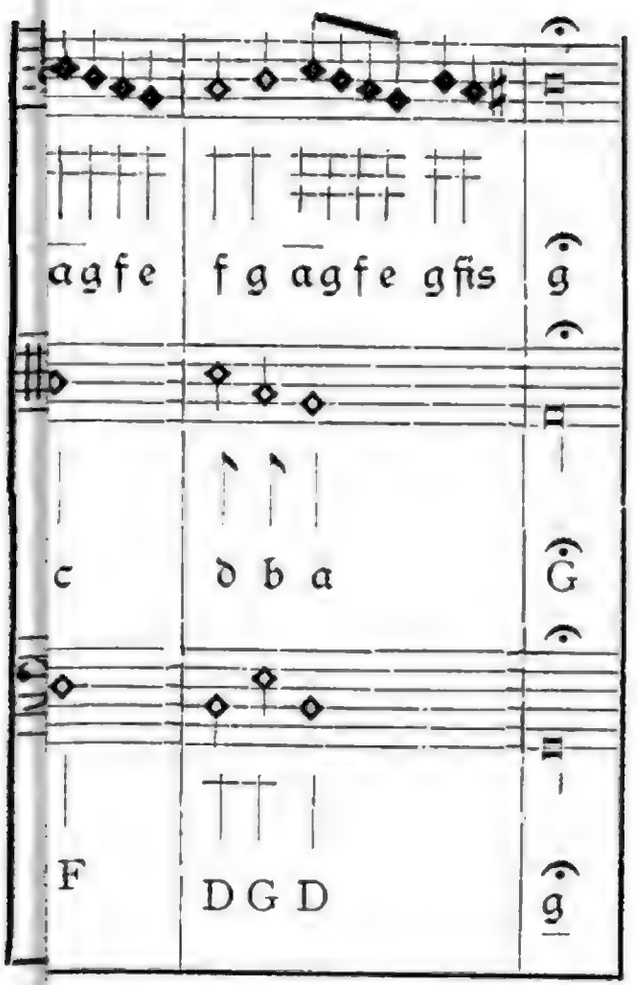
acht / vnd wie viel ſchlege ſie
ht vnd geteylet werden.



n.



; den Noten des geſangs /
geſetzt wird.



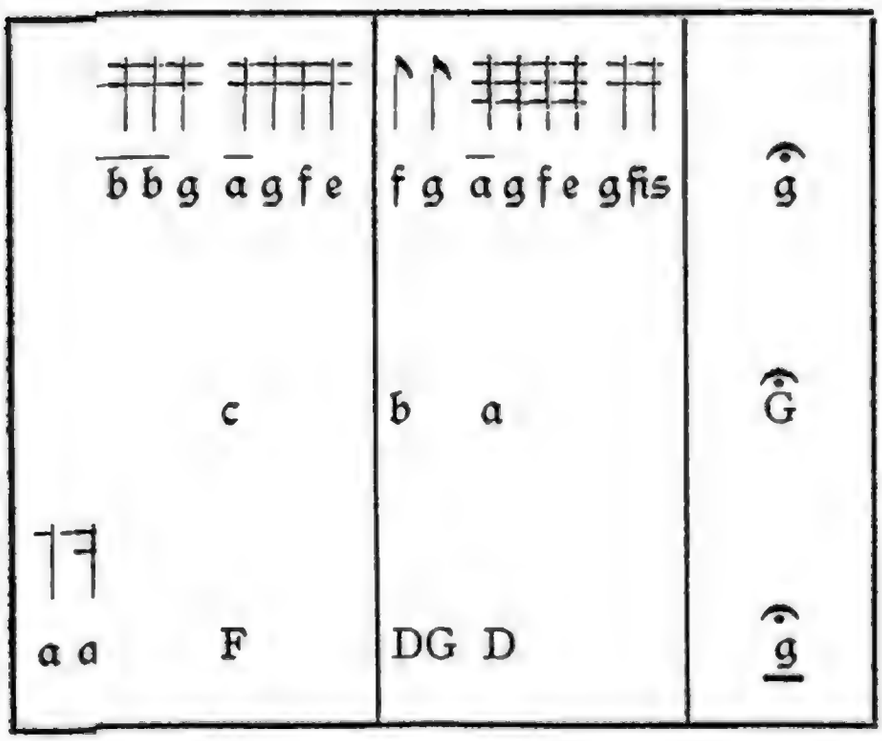
Geſang.
Diſca.

Tabelthur.

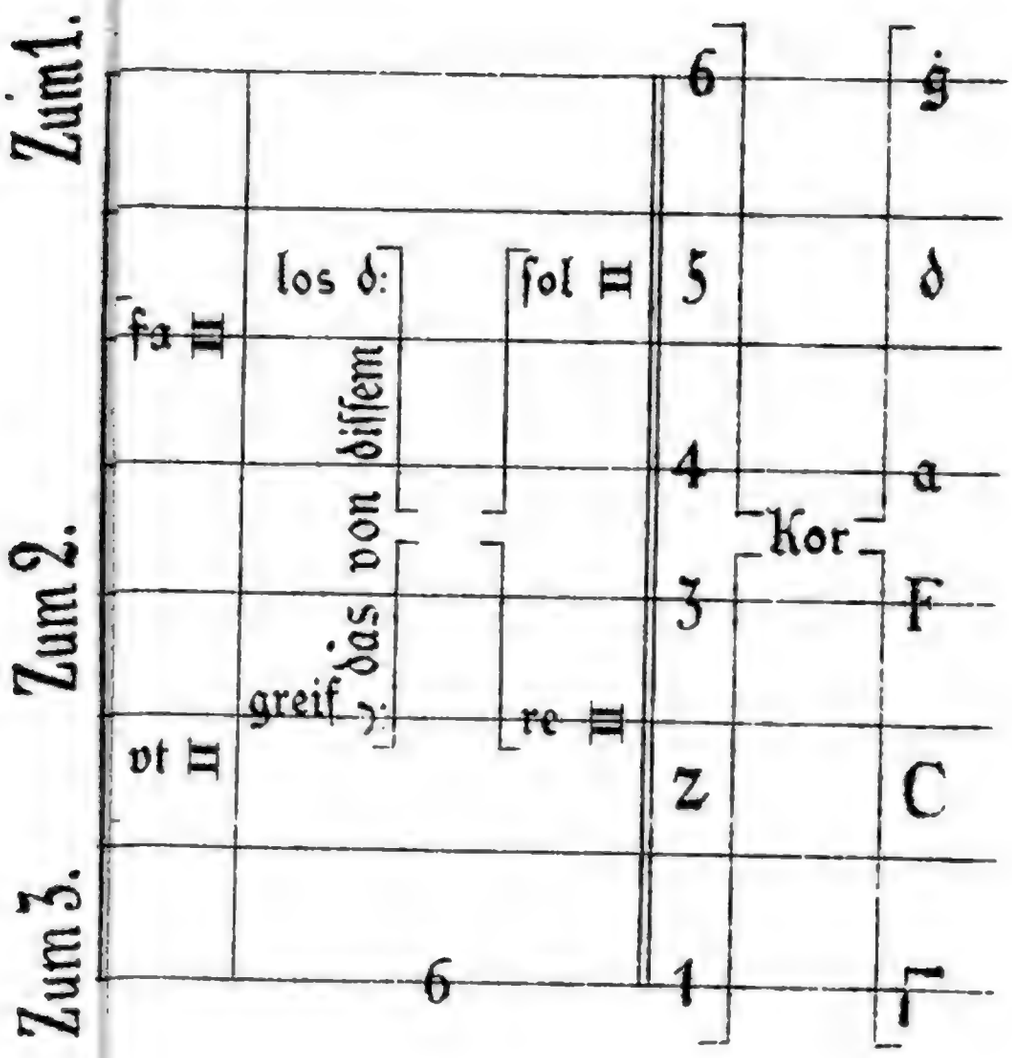
Tenor.

Baſſ.

einander /
i / wie



ie Seyten durch



Das ander geſchlecht der muſicaliſchen Inſtrument / welche mit Seiten bezogen (vnd dauon ſie auch Seyttenſpiel / wie folget / genant) werden. xxvi

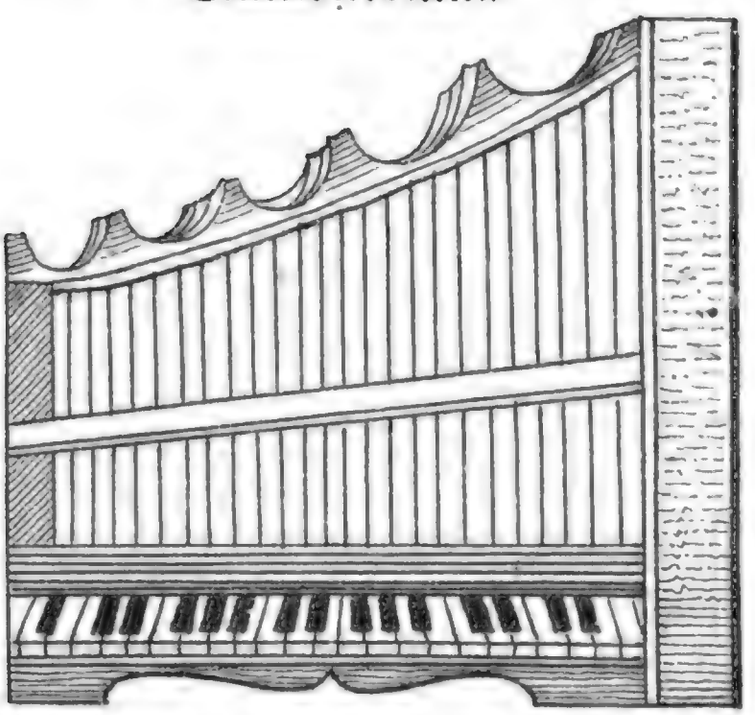
Das Vierde Capitel.

DEs andern geſchlechts / ſind / vngelogen
Alle Inſtrument mit Seyten bezogen.
Auch ſind etliche mit Clauirn gemacht
Durch welch yhre Melodey wird vorbracht.
Als ſind / Clauicorden / Clauicymbal /
Symphoney / Schlüſſelfidel / Virginal.
Clauiciterium / Leirn / meyn ich auch
Vnd alle / die yhn gleich ſind ym gebrauch
Von diſſen wil ich mehr diſputirn
Wenn ich ſchreiben werd vom Tabulirn
Denn wil ich dich etwas vnterrichten
Wie du noch der Tabelthur ſolt tichten
Diſſe zu erkennen ſich vnten an
Yhre geſtalt / wie ſie gemalet ſtan.

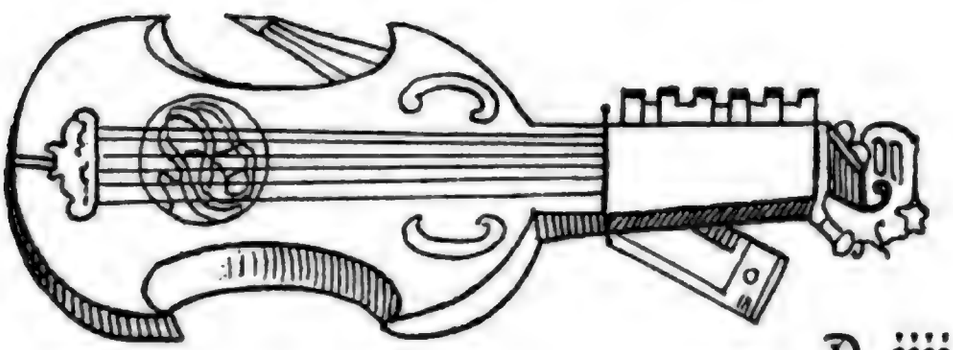
Dij Die

Convolution

Clauiciterium.



Schlüſſel Fidel.



Vom andern geſchlecht.
Die ander art der Seytenſpiel / welche keine ſchlüſſel / ſondern bündte haben / durch welche ſie recht gegriffen vnd wollautend gemacht werden.

DJe ander art der Seytenſpiel / merck dir
Haben gar keine ſchlüſſel noch Clauir.
Allein bünd / odder ſonſt gewiſſe zil
Da man die rechten griffe haben wil.
Vnd yhre Melodey wol abteylen
Welchs du durch bünd vnd Chör ſolt ereylen.
Als ſind / Lauten / Quintern / vnd gros Geigen
Wie dir dieſes Capitel thut zeygen.

Das Fünffte Capitel.

Ein Vorrede / von der alten vnd vnbequemen Tabelthur der Lutiniſten / Vnd dabey eine lere / einer andern vnd wolgegründeten / welch aus dem rechten Fundament der Muſica her kompt.

SJntemal ich habe gefangen an
Vnd von Pfeiffen ein lere gethan.
So wil ichs weiter nicht vnterlaſſen
Zu ſagen vnd leren etlicher maſſen.

Von

Von der Lauten / Hackebret vnd Geigen / Cap. (8)
Harffen / Pſalter / ſo viel ſichs wil leiden.
Orgelen / vnd Strofideln nicht vergeſſen. Cap. 14.
Vnd der andern diſſen gleich gemeſſen.
Nicht wil ich aber dismal erkleren
Vnd das gantze Fundament leren.
Sondern ich wil allein darnach richten
Wie man ſich auff den gſagten ſol tichten.
Nach der Tabulathur / gegründet recht
Ynn der Muſic vnd gſang erfunden ſchlecht.
Drümb bitt ich fründlich euch Lutiniſten
Yhr wölt euch nicht ſtelln wie böſe Chriſten.
Welche alles zum ergſten thun deuten,
Ymmer an galgen mit ſolchen leuten.
Ja mögſtu ſprechen / Es iſt nicht möglich
Das du von der kunſt ſolſt reden töglich
Kanſtu doch auff der Lauten nicht ſpilen
Vnd wilt noch der Tabulathur zilen.
Ja ich bekenne es / vnd iſt mein ernſt
Das ich mit der vbung noch ſteh von fernſt.
Ydoch hab ich von Gott diſſen vorſtand
Das ich ein wenig weis, wie nah beyland.
Weiter hab ich mich manchmal bekummert
Vnd heimlich bey mir ſelber verwundert.
Der Alphabethiſchen Tabulathur
Wie ſie doch erſtmals ſey komen herfur.
Auch mag ich billich mit ſolchem beſcheyd
Alſo ſagen / wie mirs ym hertzen leyd
Das die Organiſten viel clüger ſeyn
Als die Lutiniſten mit yhrem ſcheyn.

Denn

Das Vierde Capitel.

Denn diſſe (wie ich mich laſſe duncken)
Sind auff dismal geweſen gantz druncken.
Da ſie yhr Tabelthur haben ertticht
Auch haben ſie villeicht gehabt kein licht.
Das ſie die Noten nicht haben erkant
Vnd die Claues geſatzet forn an den rand.
Sie möchten ſich wol damit verkrichen
Denn ſie ſind weit von der kunſt gewichen.
Weiter / wie ich mir hab laſſen ſagen /
Wiewol mirs nie hat wöllen behagen,
Das yhre Tabelthur erfunden ſey
Jſts war / ſo las ichs auch bleiben dabey
Von eym Lautenſchlager blind geborn
So han ſie den rechten Meyſter erkorn.
Sol nu ein blinder (welchs nicht gleublich iſt)
Von ſolcher kunſt reden aus rechter liſt.
Der die Muſicam nie recht hat erkant
On welche all Jnſtrument ſind ein tand.
Hat doch ein ſehnder gnug zu ſchaffen
Welcher ynn der kunſt nicht iſt zu ſtraffen.
Alſo möchte ich wol billich ſagen
Wenn mich einer drümb würde fragen.
Das der blinde Meyſter die leer Jungen
Auff den vnrechten weg hat gedrungen.
Vnd ſie mit ſehnden Augen blind gemacht
Es iſt kein wunder / das man yhrer lacht.
Dieweil ein blinder den andern füret
So werden ſie beide narrn geſpüret
Wenn ſie wöllen auff die rechten ſtraffen
Als denn kommen ſie erſt wol zu maſſen.

Vnd

Vnd fallen zuhauff ynn ein finſter loch
Weil ſie han gezogen an einem ioch
So wiſſen ſie nicht / wo aus / odder ein
Vnd haben villeicht zubrochen die beyn.
Odder ſind gantz darynne verfallen
So iſt man ſpöttiſch ober yhn allen.
Darümb wiltu diſſer kunſt recht nach gan
So ker dich nicht an einen blinden man.
Hör / hör / was ich dir trewlich raten wil
Denn ich bin auch geweſt bey ſolchem ſpil.
Haſtu luſt zu den geſagten künſten
So muſtu lauffen ynn vollen brünſten.
Zu einem holdſeligen Junckfrawlein /
Das iſt gantz liplich / freundlich vnd fein
Mir hat nie keine alſo wol behaget 1 M
Vor diſſer hertze allerlibſten Maget / 2 u
Sie iſt gantz fruntlich bey yderman 3 ſ
Ich ſchatz ſie die libſt / on allen wan. 4 i
Zu yhrem namen ich dich weiſen wil 5 c
Ich bin offt mit yhr geweſt ym ſpiel 6 a
Von den ſechs oben geſagten zeilen
Muſtu du den erſten buchſtab abteylen.
Vnd ſolſt ſie zuhauff ſyllabiſiren
So darffſtu nicht lang buchſtabiren.
Wie diſſe ſchöne Junckfraw ſey genant
Denn yhr nam iſt gemeyn ynn allem land.
Bey Königen / Fürſten / vnd andern herrn
Mus ſie offt manchen armen knecht ernern.
Der ſonſt mit ſchwerer arbeit müſt vmbgan
Aus dem macht ſie offt einen ſolchen man.

Der

Von dem erſten geſchlecht.

Der von allen menſchen lieb wird gepreiſet
Mit gelt vnd gut ſein beutel geſpeiſet.
Wie dem Arion zu der zeit geſchach Quid. li. 2
Da er reyſet vber waſſer vnd bach. Faſto.
Mit groſſem gelt vnd gut ſeer beſchweret
Welchs er mit der Harffen hat gemehret.
Bey den völckern ynn Sicilier land
Was er lieb gehalten vnd wol bekant.
Hört mir zu wie es yhm weiter ergieng
Da er widder heim zureiſen anfieng.
Vnd ſich zu den ſchiff leuten geſellet
Die aus ſeim vaterland waren beſtellet.
Auff dieſe / als ſeine beſten kompan
Verlies er ſich gantz / als ein biderman.
Da ſie kamen mitten yns tieffe Meer
Begund yhn das gelt zu lieben ſeer.
Sie machten gar bald einen ſchnellen rat
Wie ſie den Arion vmb brechten drat.
Das vernam der gut Harffenſchlager
Wie ym was beſtellet ein bös lager.
Er gab yhn alles was er vermechte
Das er alleine ſein leben weg brechte.
Es halff aber gar kein gab vberall
Huy / Huy / ymmer weg ſchreyen ſie an zal.
Wirff dich yns waſſer / nicht mehr wird daraus
Wir wöllen dich nimmer bringen zu haus.
Jdoch erlangt er von yhn zu klingen
Vnd Auff der Harff ein Carmen zuſingen.

Yhm

Yhm zu troſt vnd zu einer guten nacht
Da was bald ein walfiſch der hilt die wacht.
Als das liebliche Carmen het ein end
Muſt er ſich yns Meer werffen behend.
Balt war gegenwertig der groſſe fiſch
Vnd nam yhn auff ſeinen rücken ſo riſch.
Das yhm das waſſer nicht kunde ſchaden
Auch dorfft er ym Meer nicht lange baden.
Er bracht Arion ynn kurtzen ſtunden
Zum rand vber manche groſſe vnden.
Darümb iſt dieſe kunſt von ſolcher art Muſica.
Das ſie nicht alleine zu dieſer fart.
Von menſchhen / ſondern auch von wilden thiern
Wird geliebt / wenn man damit thut hoffirn.
Von dieſem wil ich itzt nicht mehr ſchreiben
Sondern / ich wil die Materia treiben.
Von Tabulirn / wie oben geſagt
Es wird doch ymand ſein dems behagt.
Ich ſage noch / das die Lautenſchleger
Müſſen haben einen blinden zeyger.
Das ſie mit dem abſetzen ſo handeln
Sie möchtens billicher weis wol wandeln.
Die Orgniſten ſind ym recht nachgangen
Vnd haben gantz künſtlich angefangen.
Aus der rechten kunſt Muſica genant
Kümpt yhre tabelthur ynn alle land.
Welchs (als mich düncket) nicht vnbillich iſt
Das ſie ſo haben gebraucht yhre liſt.

Nu

Vom andern geſchlecht

Nu iſts (ſchatz ich) gantz unbillich gethan
Syntemal die Lutiniſten / was ſie ſchlan /
Aus dem geſange müſſen Tabulirn
Das ſie gantz viel mehr buchſtaben thun füren.
Als die Schala vnd leyter leren thut
Auch hab ich offt gedacht ynn meinem mut.
Das es gar viel leichter wer zu faſſen
Vnd buchſtaben brauchen rechter maſſen.
Die ym geſange ligen verborgen
Thu allein auff den vnterſcheyd ſorgen.
Denn die neun / vom Γ ut bis zum G
Werden ſtets gros gemacht / als ich vorſteh
Die volgenden achte / vom a zum g
Werden gemalt mit cleinen buchſtaben meh
Die öberſten ſechſſe / glaub mir vorwar
Stehen ynn der Scala geduppelt gar.
Ym abſetzen hat es ein ander art
Mit den geduppelten zu dieſer fart.
Denn ſie werden auch einfeltig gemacht
Nür oben getittelt das halt ynn acht.
Auch werden die groſſen oft klein funden
Allein das ſie getittelt ſind vnden.
Wer nu aus dem gſang abſetzen wil
Auff Lauten vnd viel ander Seytenſpiel.
Der halte den gſagten vnterſcheyt
So iſt er zum Tabuliren bereyt.
Auch mus er auff die Noten achtung han
Vnd die ſtrich mit den hocken nicht nach lan.
Denn ſie geben einen rechten anfang
Ob die Noten ſollen ſein kurtz odder lang.

Wolan

Wolan, was darff ich machen viel wort
Jch wils vnden zeichen / wie ſichs gehort.
Ynn figuren gantz kürtzlich gefaſſet
Darümb rat ich / das yhr nicht ablaſſet.
Sondern / vbet vor euch ym geſange
So wird euch ſo bald nicht werden bange
Wenn yhr nu mit der zeit weiter wölt ziln
Vnd lernen auff allerley Seytenſpiln.
Damit verwerff ich ewer Tabelthur nicht
Denn da würd ich geſcholden ein böswicht.
Auch hab ich den Meyſtern nicht geſchrieben
Die Lautenſchlan lange haben getriben.
Ein alt hund iſt bös bendig zu machen
Jch weys wol / ſie werdens offte lachen.
Jch geb allein den anhebern ein rat
Wie das Fundament ſey zu begreiffen drat.
Diſſe Tabelthur / wie ytzt berürt
Mag auff all Jnſtrument werden gefürt
Allein das man halte zu diſſer fart.
Wie ein yglicher begert ynn ſeiner art.
Denn / Lauten / Harffen / Orgeln vnd Pſalter
Haben faſt ein art bey vnſerm alter.
Das drey odder vier ſtymmen gemeyn
Obernander geſatzt werden allein.
Discantus oben / darnach Alt vnd Tenor
Gantz vnden der Bas / das gleub mir verwar.
Auff der Orgel wird ſtete der Discant
Auff fünf linien geſatzt allzuhant
Vnd die andern ſtymmen darunter geſtalt
Mit buchſtaben aus dem geſang gemalt.

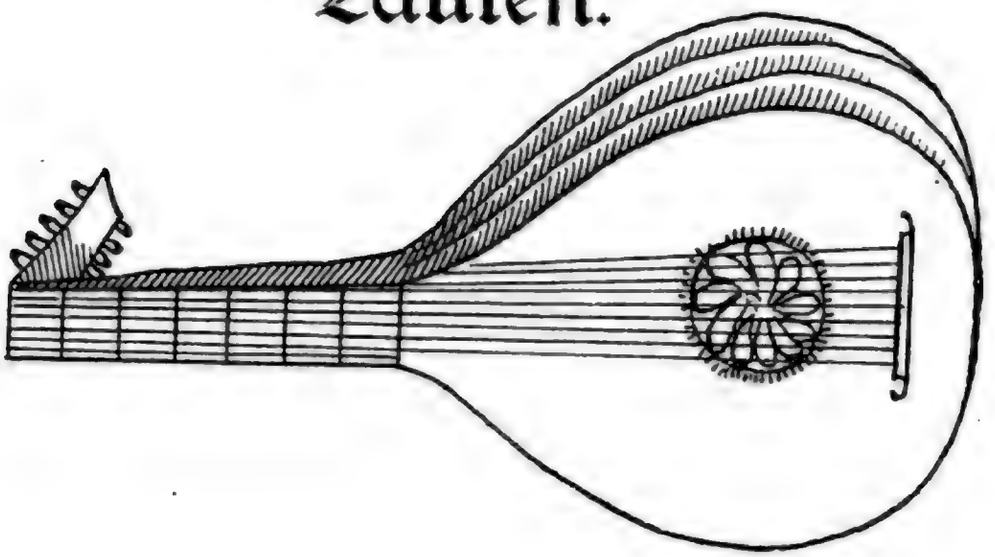
Auff

Vom andern geſchlecht.

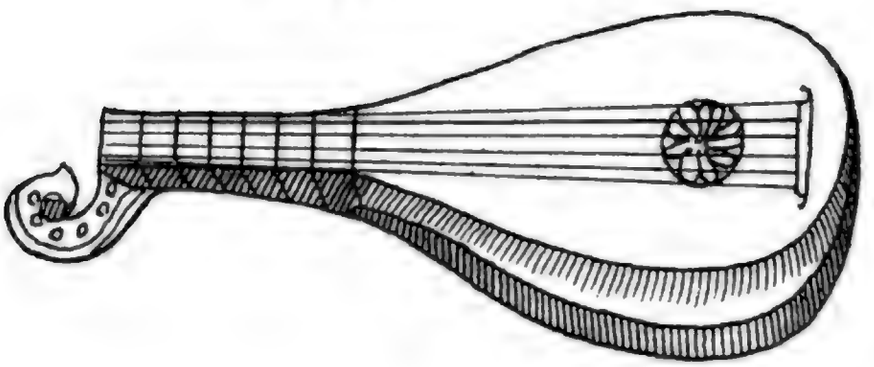
Auff die andern drey wie oben genent
Werden alle ſtimmen gemacht behent.
Mit buchſtaben gemeinlich geſchrieben
So wird das abſetzen recht getrieben.
Mit Geigen / Pfeiffen / auch meyn ichs Trumpſcheit.
Leyrn vnd Fideln, hats die behendickeit
Das allzeit eine ſtym beſunderlich
Ynn buchſtaben geſatzt behendiglich.
Wie hie vnden gantz leichtlich wird erkant
Ynn den abgeſatzten ſtücken zuhand
Auff dis mal genug vnd nicht mehr dauon
Denn es ein verſtendiger ſenger ſchön.
Aus den volgenden figuren kan mercken
Wie man ſich ſchicket ynn dieſen wercken.
Denn die Scala genant ein fundament
Stet gemalt auff dem Lautenhals behend.
Welche kürtzlich zeiget zu dieſer friſt
Wo mi odder fa auff der Lauten iſt.

Lauten

Lauten.



Quintern.



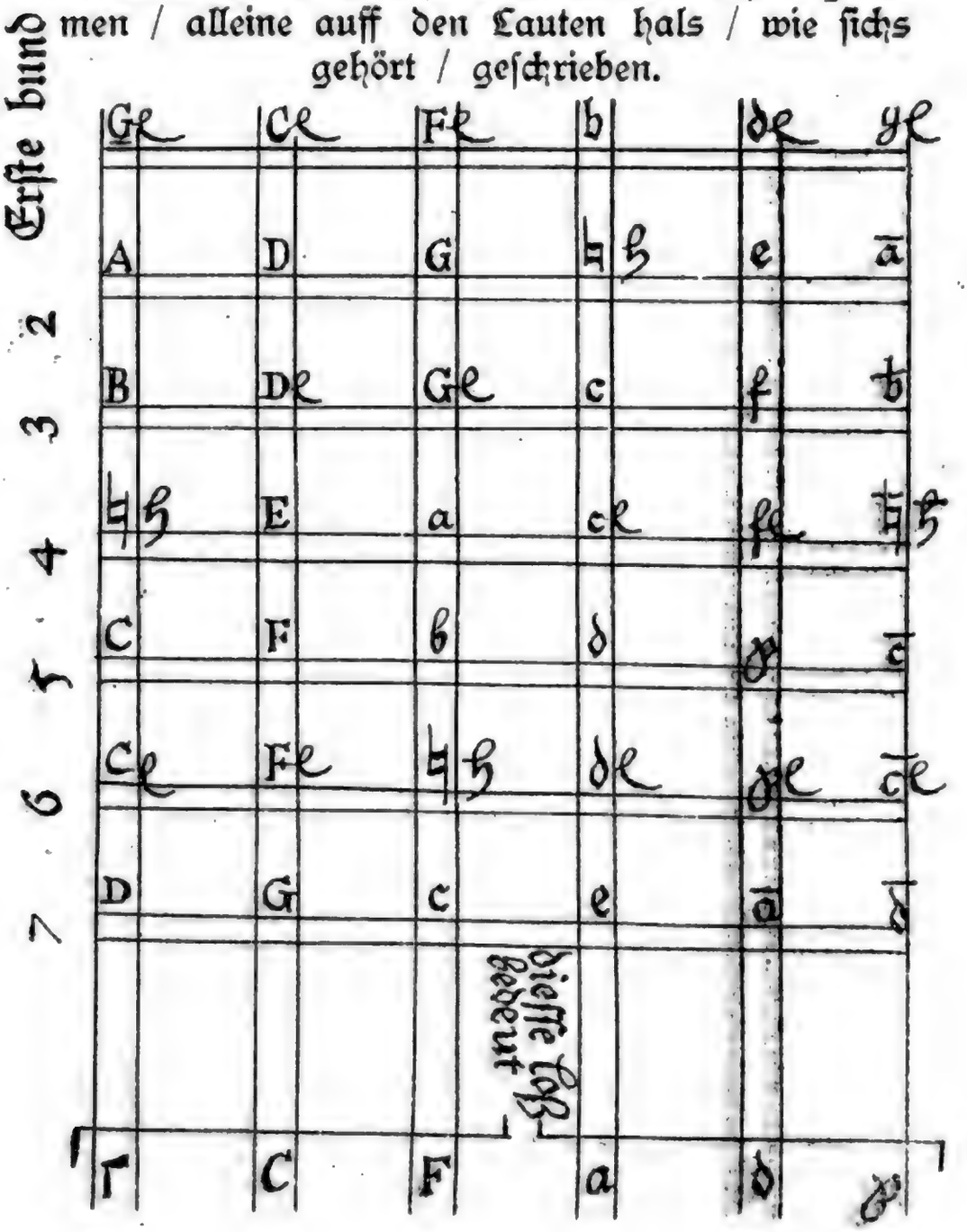
E

Die Musicalissche Scala mit der alten vngegründten Tabelthur / auff den Lauten hals applicirt.

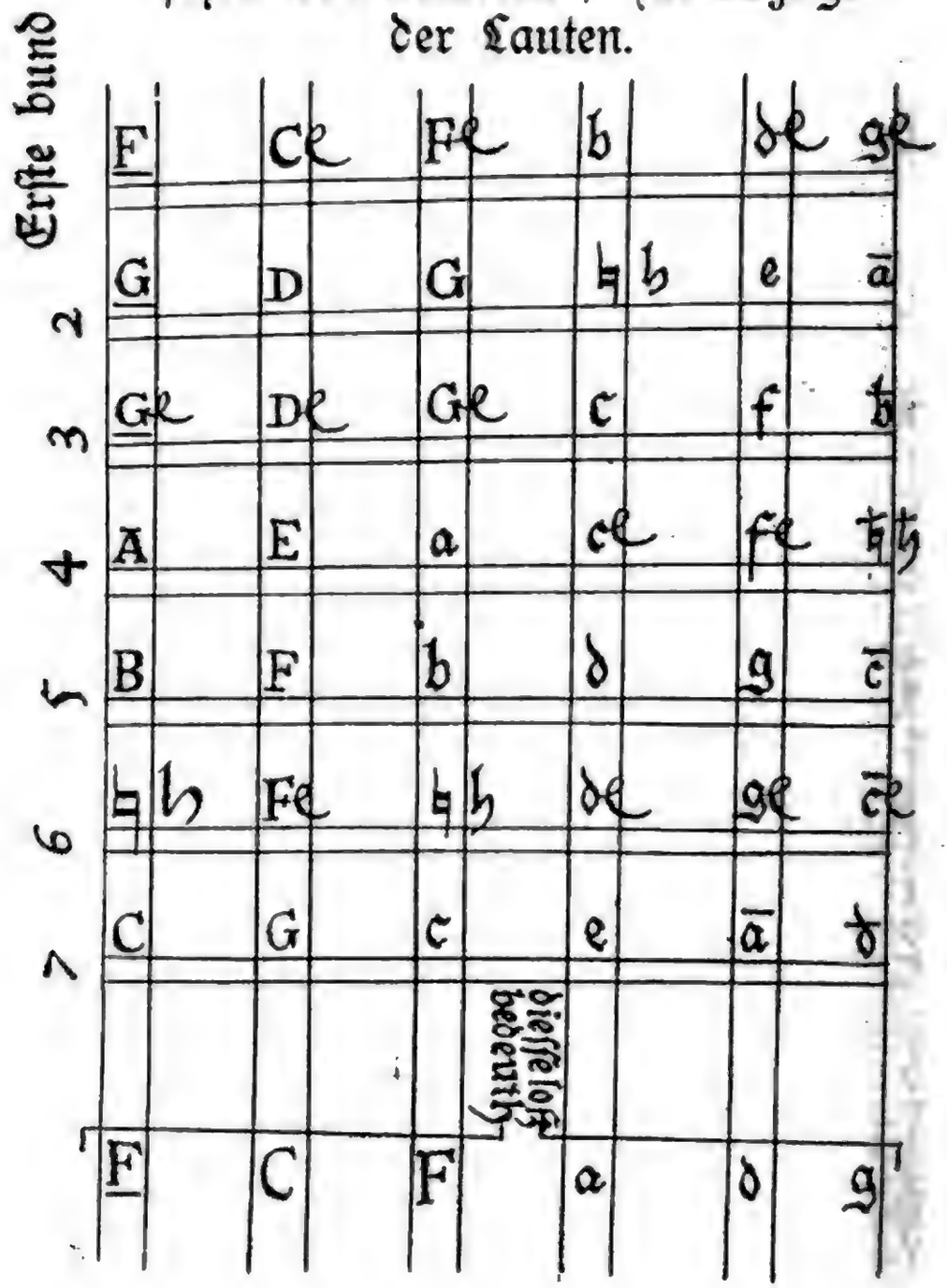
Erste bund 2 3 4 5 6 7

G		C		F		b			d		g						
A		Ā		b		c			d		e						
A	re	D	sol:	G	sol:			mi	e	la	mi	aa	la:				
f		f		g		h			i		k						
B	fa:	D		G		c	sol:		ff	fa:	bb	fa					
t		l		m		n			o		p						
q	mi	E	la:	a	la:				f				mi				
q		q		r		s			t		v						
C	fa:	ff	a:	b	fa:	d	la:		g	sol:	cc	sol:					
ę		ę		y		z			z		g						
C		F			mi	d			g		cc						
A		Ā		b		c			d		e						
D	sol	G	sol:	c	sol:	e	la		aa	la:	dd	la:					
ff		f		g		h			i		k						

Allhie ſtehet die rechte Tabelthur / welche aus dem rechten fundament der Muſica genomen / alleine auff den Lauten hals / wie ſichs gehört / geſchrieben.



Vom andern geſchlecht
Allhie lerne die Claues greiffen zwiſchen den bündten / ym abzuge der Lauten.



Das Sechſt Capitel.

Wie auff die Lauten / Harffen / Pſalter vnd andere der gleichen / nach der rechten vnd aus der Muſica gegründten Tabelthur / der geſang aus den Noten / ynn die buchſtaben ſey zu ſetzen.

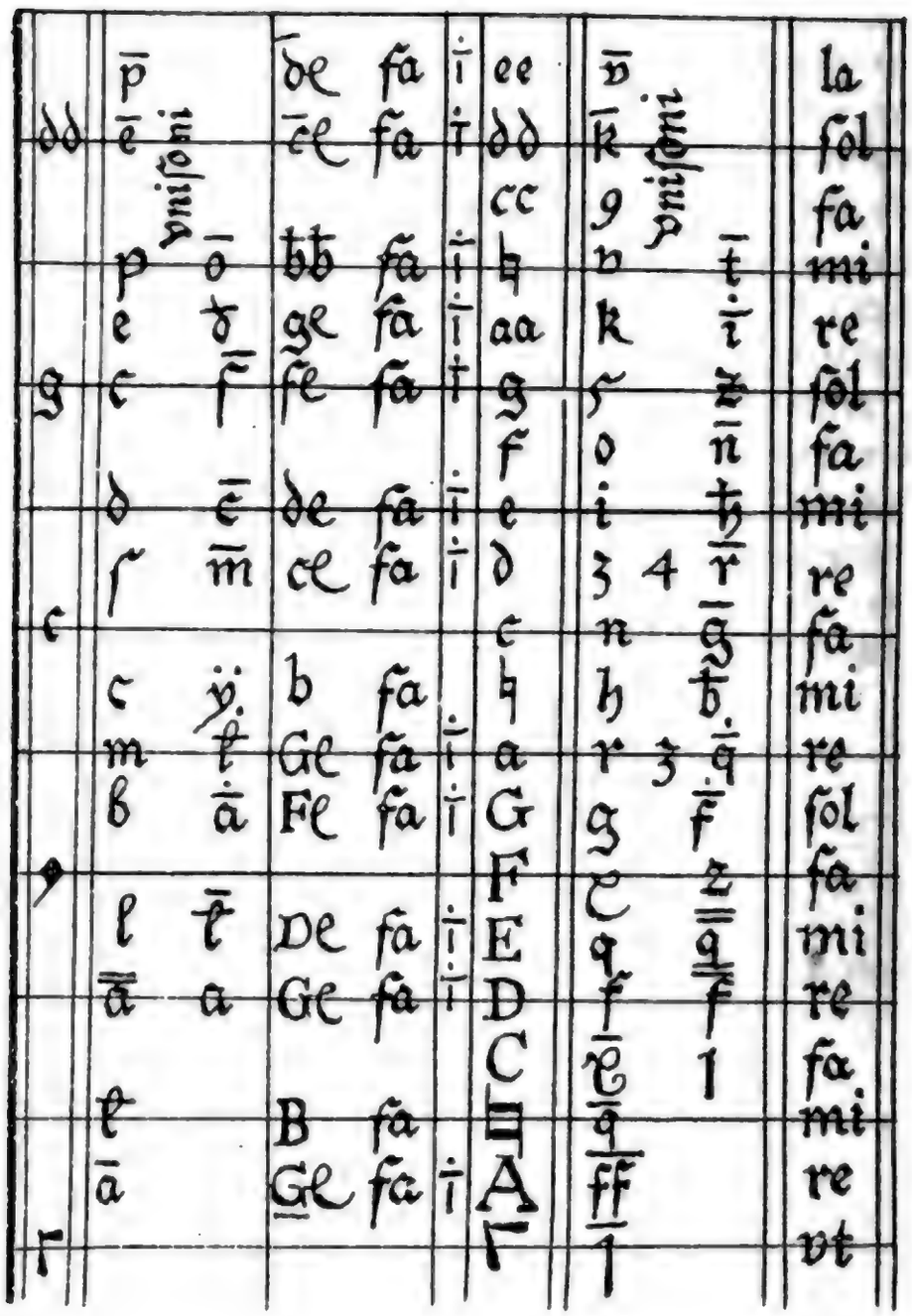
DJeweil ich alhy habe bracht herfür
Auff die Lauten ein ander Tabelthur.
Vnd nicht alles darzu dienend / vorzalt
So hör weiter wie es hat ein geſtalt.
Die Lutiniſten wenn ſie Tabulirn
Thun ſie ein wenig ein ander art füren.
Als die Organiſten vnd der gleichen
Wiewol ſie nicht weit vonander weichen.
Die Lutiniſten ſich des ergetzen
Vnd den Diſcant nicht mit noten ſetzen.
Sie brauchen auch der funff linien nicht
Als die Organiſten ynn yhrem geſchicht.
Sie ſetzen alle ſtymmen / ſag ich zwar
Aus den Noten ynn buchſtaben vorwar.
Ydoch alſo / das allzeit der Diſcant
Ynn der höh behalte die öberhand.
Vnd die andern (wie oben iſt gemelt)
Sollen gleich vnter yhm werden geſtelt.

Vom andern geſchlecht

Auch machen ytzund die Lutiniſten
Wenn ſie drey ſtymmen vbereyn rüſten.
Den Discant vnd die öberſt ſtym allein
Mit geſchwentzten buchſtaben / als ich meyn.
Die andern ſtymmen vnter yhm gemalt
Haben gemeynlich ein ſchlechte geſtalt.
One hocken ſie geſchrieben werden
Ydoch merck mich ynn dieſen geberden.
Das gemeyniglich ein ſchlechter buchſtab
Die mas / des geſchwentzten ober yhm / hab
Vnd der ſchlechte wird ſtets alſo geſchatzt
Als der geſchwentzte vber yhm geſatzt.
Jſt der öberſte zweyheckicht gemacht
So werden die ſchlechten auch ſo verbracht /
Die gleich vnter yhm werden erfunden
Jdoch ſag ich dir zu diſſen ſtunden
Das es viel billichher vnd beſſer wer
So es geſchen möcht on alles gefer
Wenn ein ſchlechter buchſtab würde berürt
Vnd vnter eym zweyheckichten geſpürt.
Das die ſchlechten mit dem griff ſo lange
Gehalten würden als mit eim prange.
Bis das der laufft des ſchlages ober yhm
Der heckichten buchſtaben / wer dahyn.
Denn Magſtu ein andern ſchlag anheben
Auch ſoltu weiter mercken darneben.
Das die Melodey des griffs wird gehört.
Vnd etwas lenger denn ſonſt geſpört.
Darümb vbe dich auff die art / mit ernſt
So ſagt man daſt auff der Lauten recht lernſt.

Wiltu nu auff Lauten recht abmeſſen
So thu des vnterſcheyds nicht vergeſſen.
Der buchſtaben / welcher iſt dreierley
Wie oben gemelt / auch lerne darbey.
Wie vil Noten gehn auff ein gantzen Tact
Vnd machs wie von der Orgel iſt geſagt.
Alſo das ein yglicher ſchlag behelt
Vom andern geſcheyden / ſein eygen felt.
Darnach ſetz alle ſtymmen / wie vorzalt
Aus den Noten ynn buchſtaben gemalt.
Weiter muſtu vleiſſig darnach tichten
Was dich dieſe Figurn vnterrichten.
Diſſe Tabelthur dient gantz eygentlich
Auff Lauten / Harffen / Pſalter / auch hör mich.
Das man ſie billicher weis brauchen mag
Auch auff den Clauirten / wie ich dir ſag.

Die alte Tabelthur ſampt der Scala zuhauff geappliciert / vnd iſt zum abſetzen ſeer nützlich zu wiſſen.



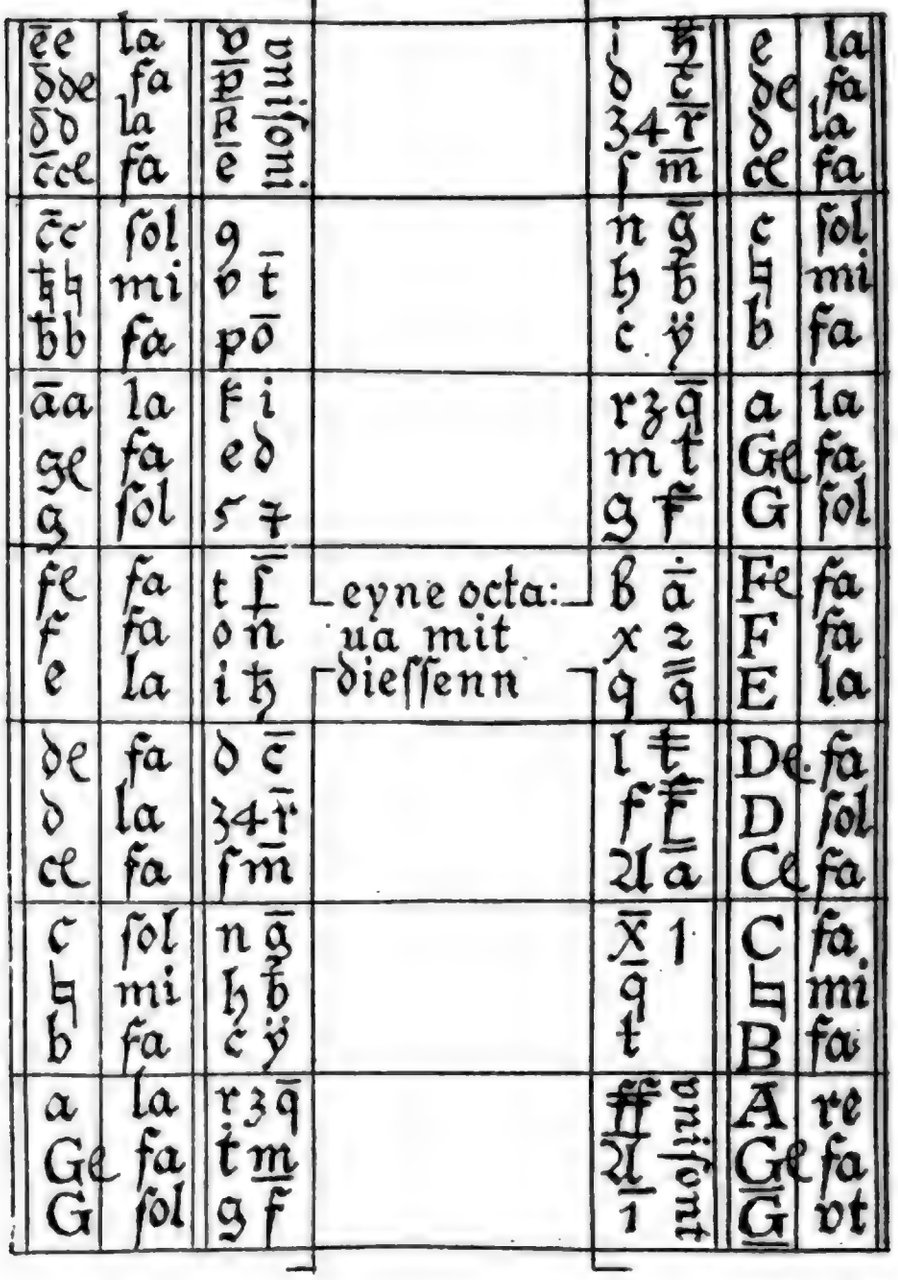
Wie man ynn den vngreifflichen griffen auff der Lauten / einen buchſtab ynn den andern / ynn der Octaua odder ym gleichen laut / verwandeln ſol.

AVch iſt von nöten einem yederman
Der das abſetzen recht wil fangen an.
Es ſey auff die / odder ein ander art
So ſchaw das du die kunſt recht haſt gelart.
Dieweil ſich offt ſchwere griff begeben
Auch vngreiffliche / ſo merck gar eben.
Das du einen buchſtaben thuſt wandlen
Ynn den andern / ſo du recht wilt handlen.
Der mit yhm / ynn gleichem laut wird funden
Auch die Octau / oben odder vnden.
Diſſe Figur wird dir geben beſcheyt
Wie weit yglich buchſtab vom andern ſteyt.
Obs ein Octaua ſey / odder Vniſſonus
Dis ſey dir geſaget zum vberflus.

Folget ein Figur / wie die buchſtaben ynn der Octaua voneinander / odder ym gleichen laut / erfunden vnd erkant mügen werden.

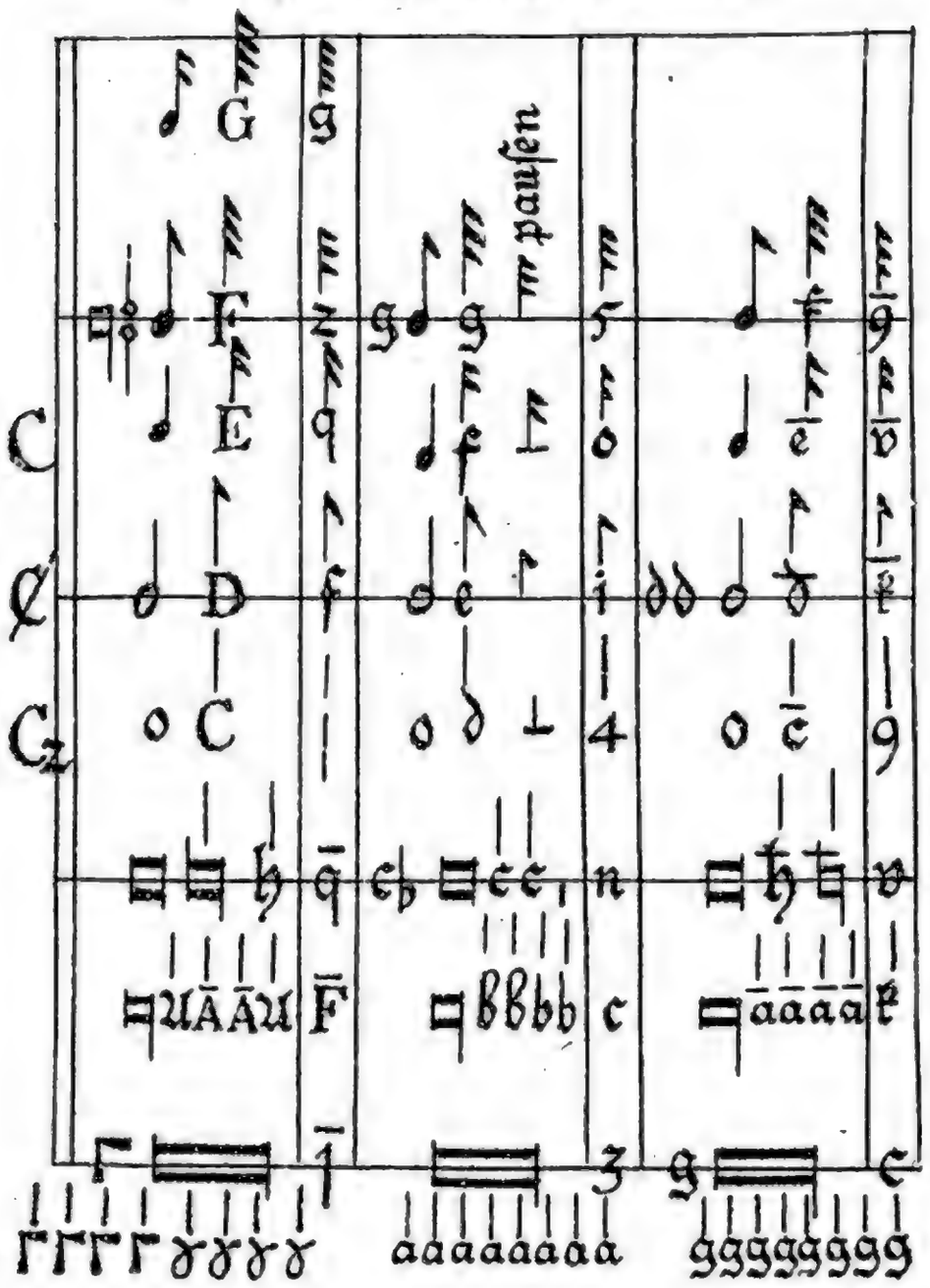
Ev

Von den Buchſtaben der Octauen.

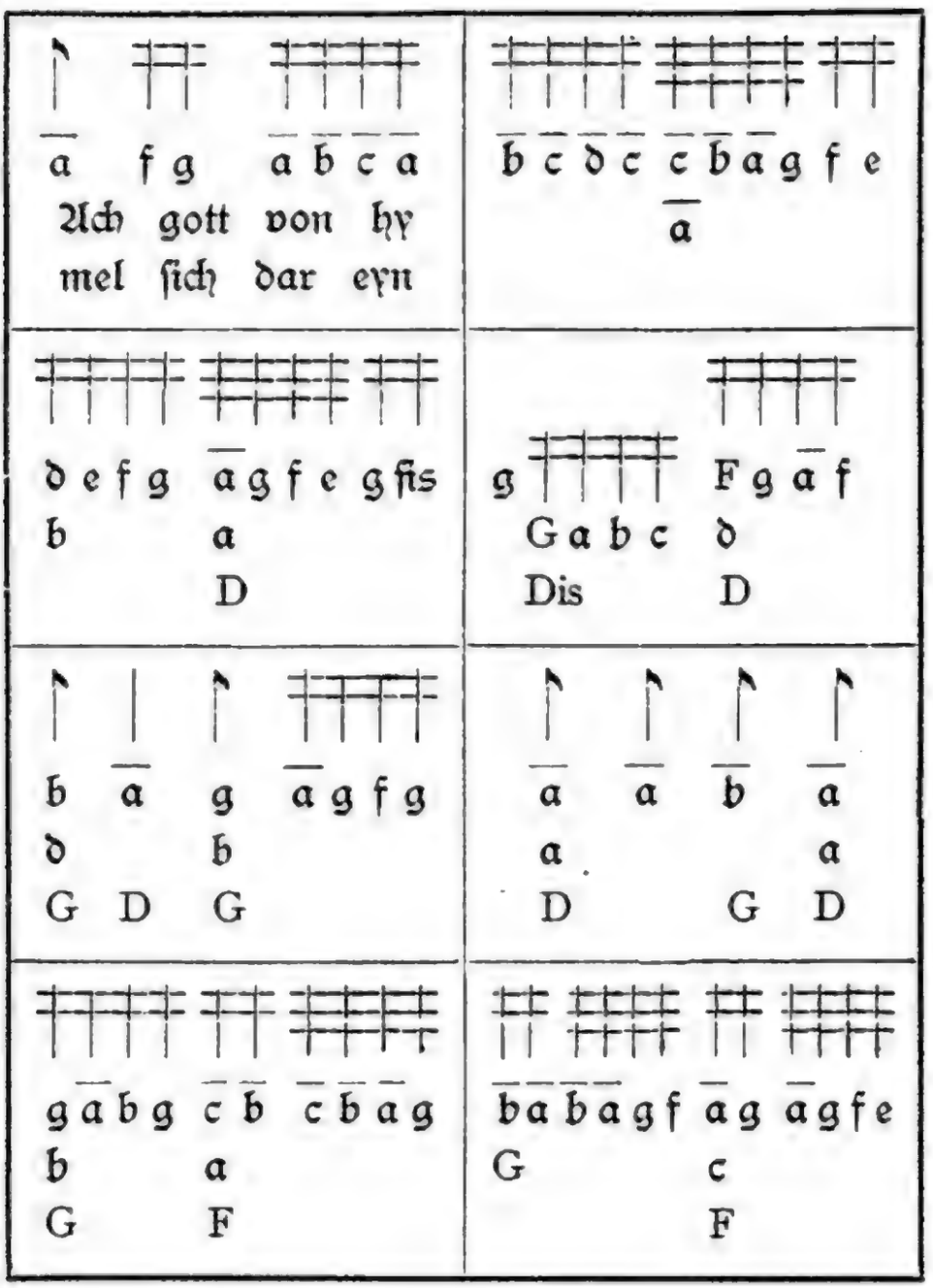


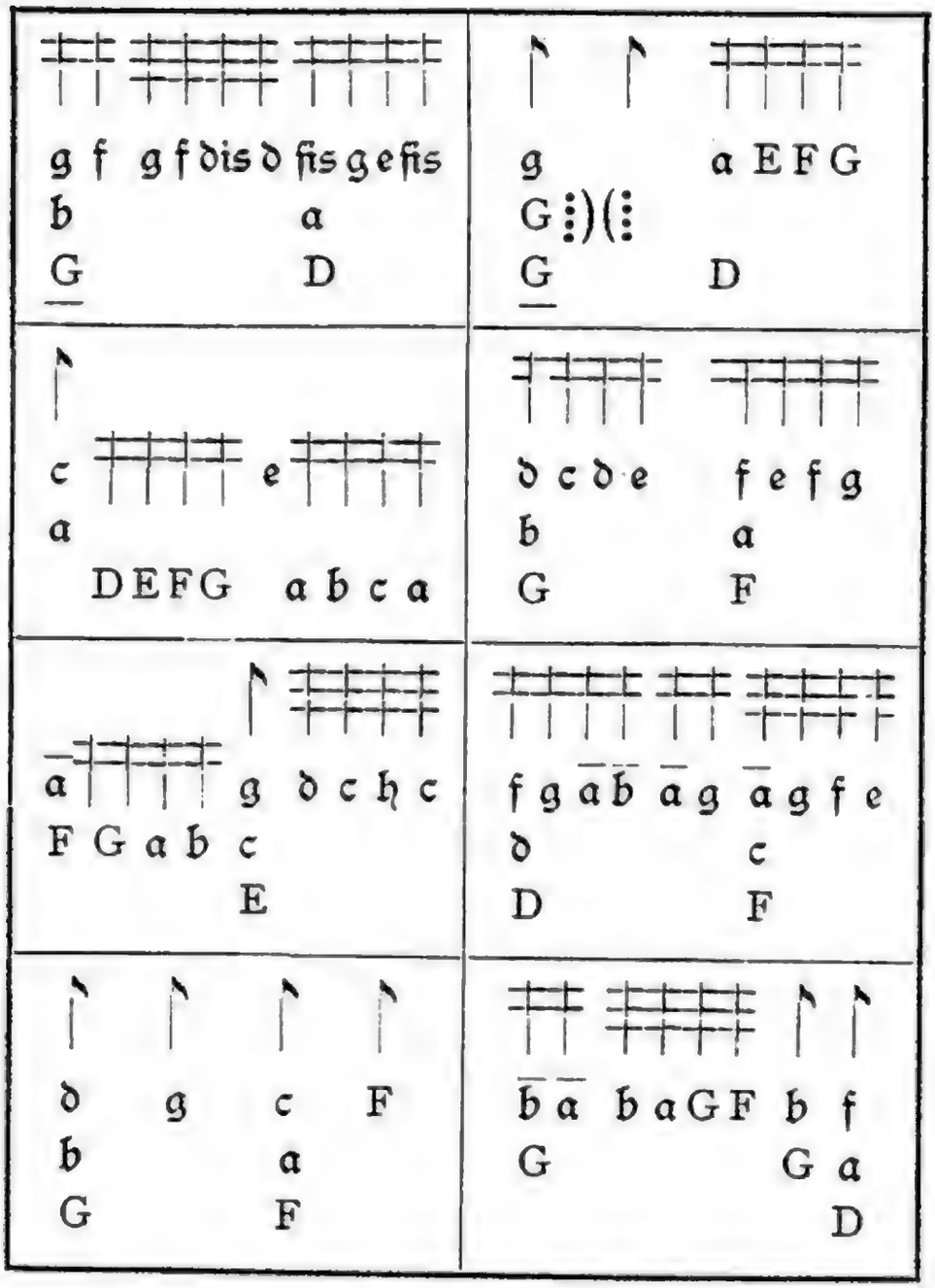
Folget ein ſchönes Exempel / Wie ein ygliche ſtym aus den noten ynn buchſtaben geſetzt wird

ym abſetzen geteylet / vnd ynn die buchſtaben verwandelt vnd was die ſtrichleyn oder hocken, ſo darüber gemacht werden bedeuten.

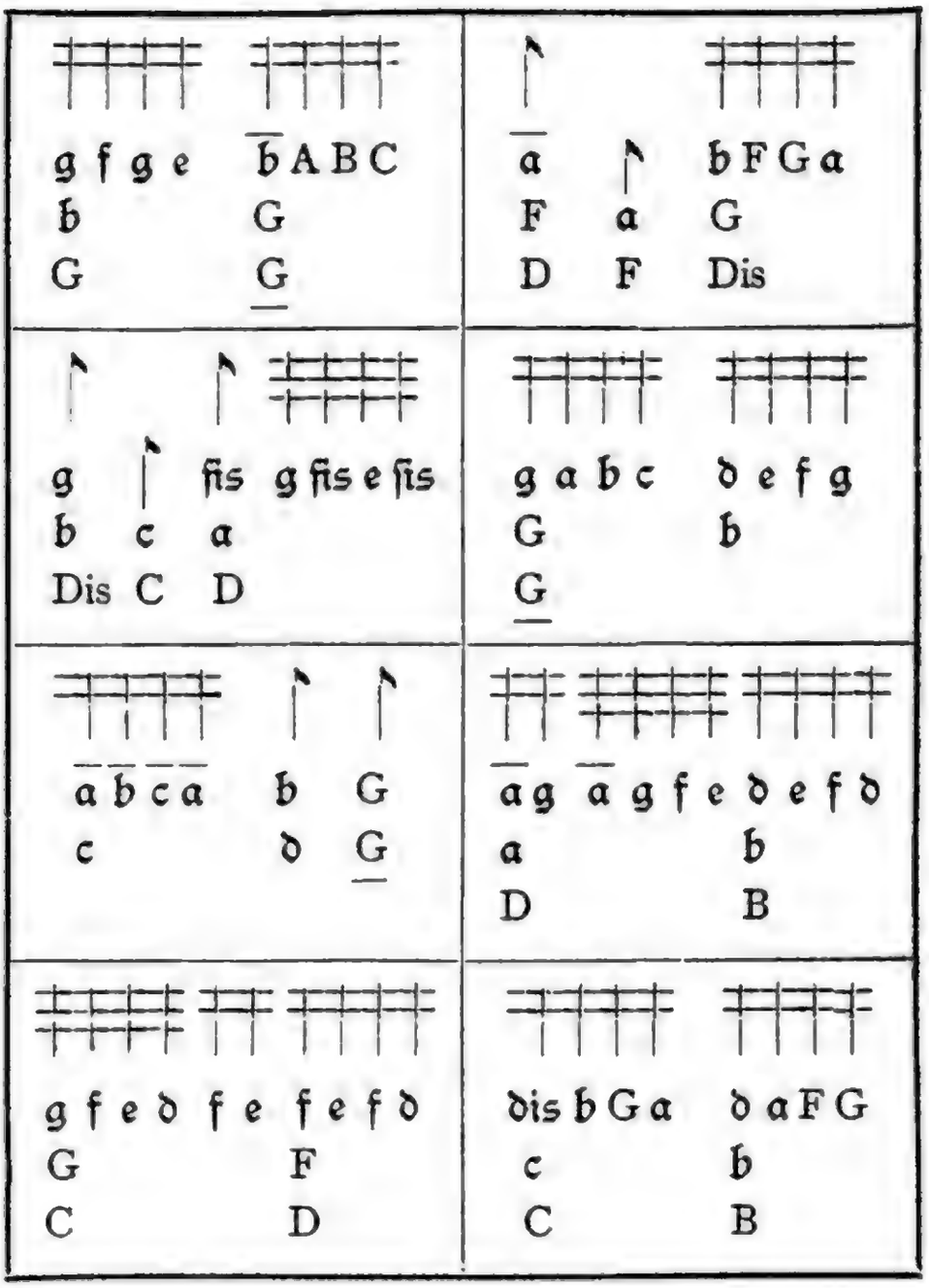


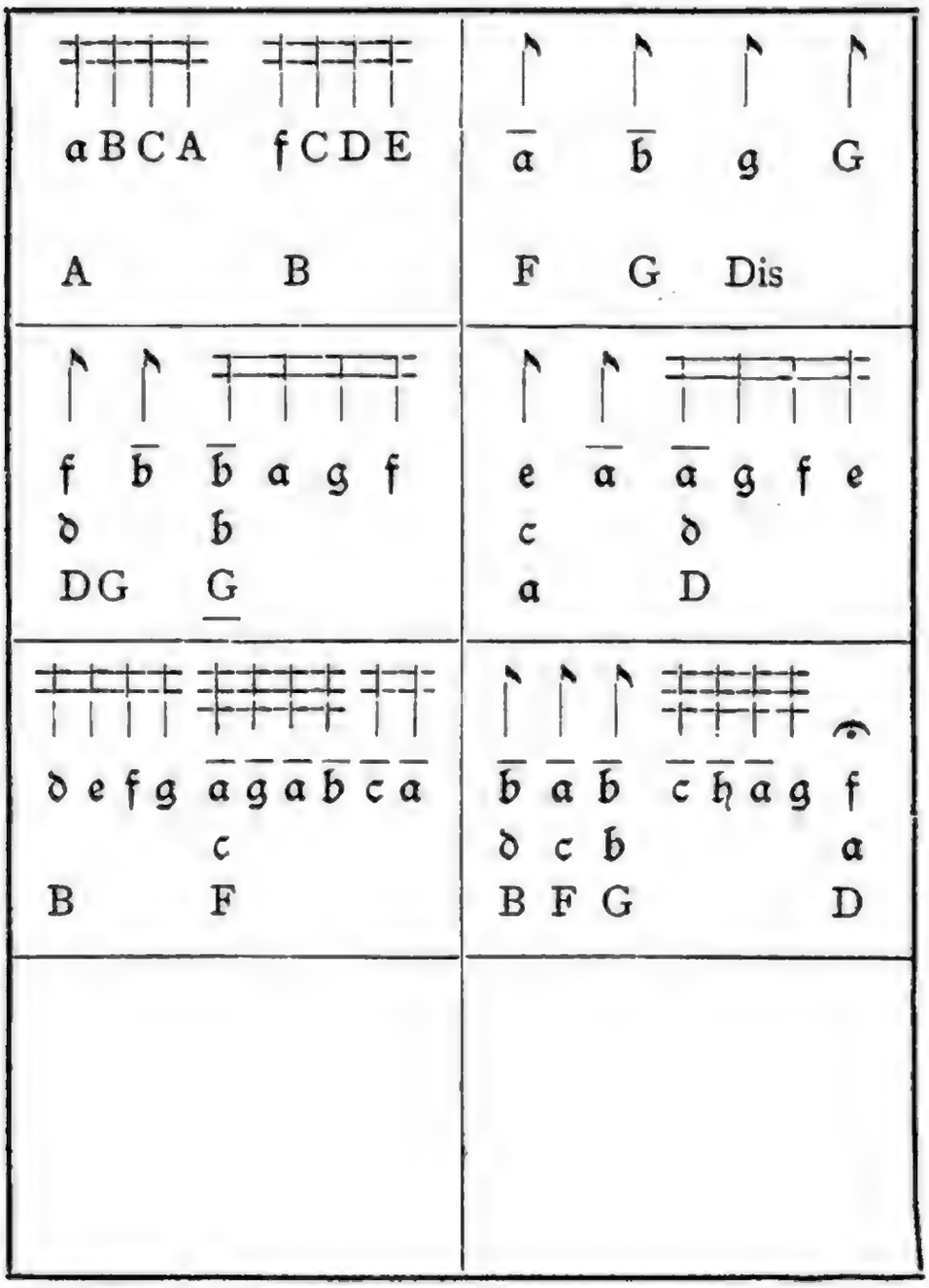
Auff die Lauten

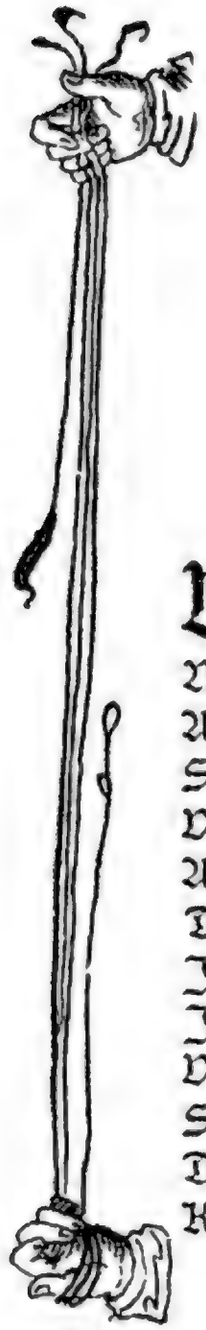



g f g f dis d fis g e fis
b a
G D
g a E F G
G
G D
c e
a
D E F G a b c a
d c d e f e f g
b a
G F
a g d c h c
F G a b c
E
f g a b a g a g f e
d c
D F
d g c F
b a
G F
b a b a G F b f
G a
D

Auff die Lauten




a B C A f C D E
A B
a b g G
F G Dis
f b b a g f
d b
D G G
e a a g f e
c d
a D
d e f g a g a b c a
c
B F
b a b c h a g f
d c b a
B F G D



Das ſiebend Capitel.

Von der erkennung vnd auslegung / der gutten ſeyten / welche auff die Inſtrument / mit ſchefſen ſeyten bezogen / dienen / als Lauten / Geigen Leyrn / Pſalter / harffen / etc.

WEnn du ein gebündlin ſeiten auff thuſt
So nim die ſeit ſo lang ſie habē muſt.
Nach dem Inſtrument recht abgemeſſen
Auch ſoltu (was folgt) nicht vergeſſen.
Sondern ſpan ſie mit den henden von ein
Vnd ſchlag darauff mit dem daumē allein
Alſo / das die ſeyt zittert vnd brummet
Darnach ſih vleiſſig auff / was daraus kumet
Ja geringer widderſcheinung iſt /
Ja beſſer die ſeyt / das ſag ich mit liſt.
Vnd ia gröſſer widderſchlagung der ſeyt
So viel erger ſie auffs Inſtrument ſteyt.
Denn eine falſche ſeyt / ſag ich dir ſchlecht
Kan gar ſelten werden geſtymmet recht.

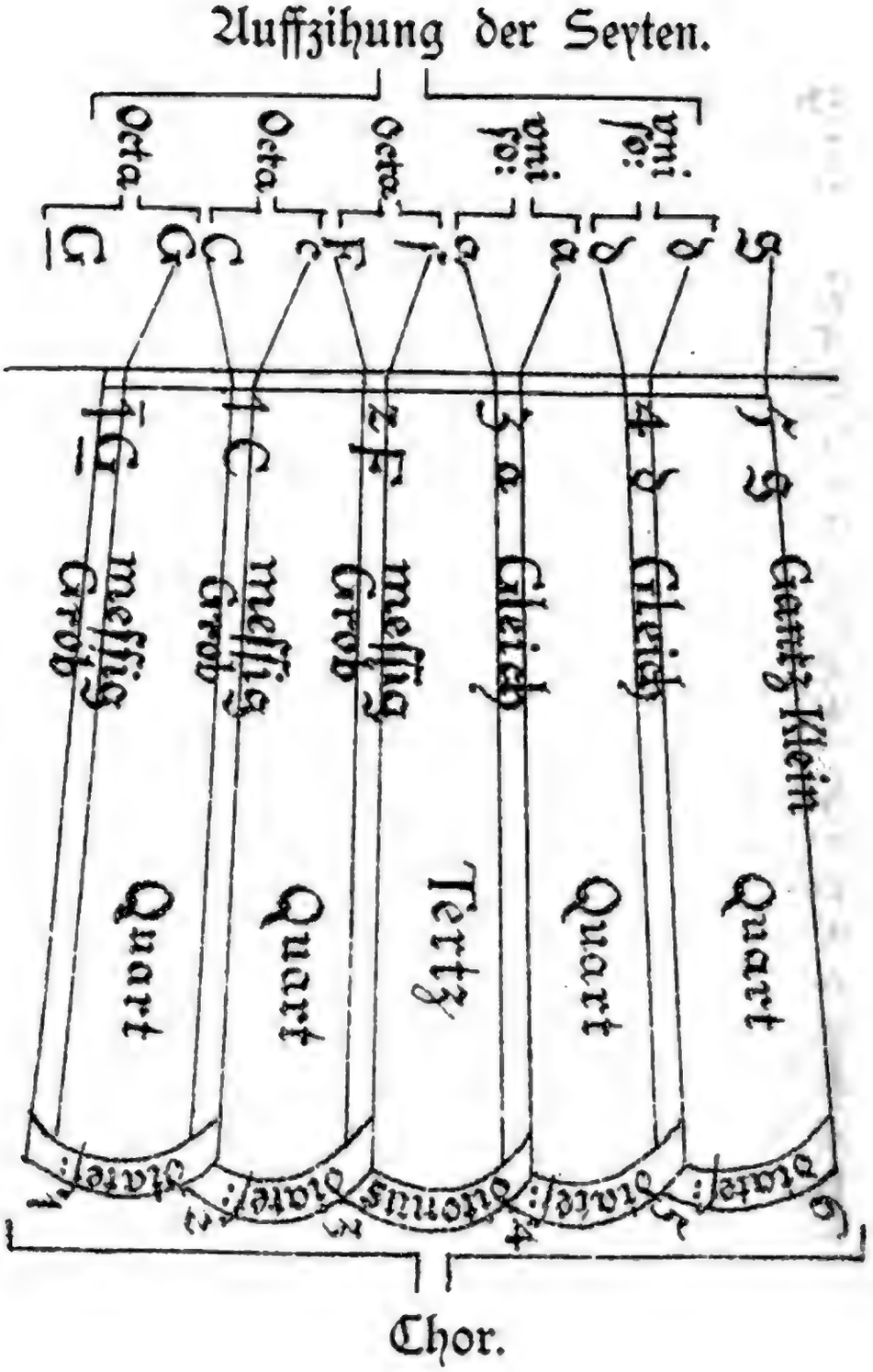
Wie die

Wie die ausgeleſen Seyten / ynn die ſechs Chöre der Lauten / recht geteylet vnd auffgezogen werden.

1 Zum G nim eine grobe dicke Seth
2 Das C etwas mit einer cleinern ſtet
3 Das F noch cleiner vnd ſubtiler iſt
Auch ſag ich dir trewlich zu dieſer friſt.
Das zu eym yglichen geſagten Chor
Eine meſſig ynn der Octau ghor.
4 Das a mit zwen mittelmeſſigen ſtel
Vnd ſie ym gleichen laut zuhauff geſel
5 Das d mach auch / wie ytzund iſt vorzalt
Doch das ſie ſeyn einer cleinern geſtalt
6 Auff das g gehört die aller cleinſte
Welche iſt vnter allen die reynſte.
Vnd ſol mit den meſſigen ſein gantz recht
Sonſt wirſtu ſtymmen wie ein armer knecht
Dauon folget eine Figur ganz fein
Wie man damit ſol kommen vberein.

1 *F* ut
j C faut
2 F faut
3 alamire
4 dla
5 gſolveut

Wie die Seyten erſtlich auff die Lauten verordnet / vnd wie weit zwo Seyten yglichs Chors beſonderlich / voneinander gezogen werden.


Auffzihung der Seyten.
Octa
Octa
Octa
mi fol
mi fol
G
G
C
F
i
a
d
d
g
1 G
1 C
2 F
3 a
4 d
5 g
Gantz Klein
Gleich
Gleich
messig
messig
messig
Grob
Grob
Grob
Quart
Quart
Tertz
Quart
Quart
Octonus
Octave
Octave
Octave
Octave
1
2
3
4
5
6
Chor.

Wie die Lauten / durch Quarten vnd die Tertz / als itzund der brauch iſt / geſtymmet werden.

ZV vnſern zeiten die Lutiniſten
Stymmen die Lauten mit ſolchen liſten
Erſtlich die auff dem g mus ſo hoch ſtan
Wie ſie es vngeriſſen leiden kan.
D vom g / a vom d / die quart ſtymmet
F vom a eine gantz Tertz gewinnet.
C vom F / G vom C / die quart behelt
Alſo ſind alle Seyten recht geſtelt.
Welchs die ander Figur fein leren thut
Merck es wol vnd behalts ynn deinem mut.

Ein ander / leichter vnd ſubtyler / denn die vorige art / die Seyten leichtlich / nicht durch Quarten / ſondern Octauen recht zu ſtymmen.

WEil aber ein ſolch ſtymmen iſt gantz ſchwer
Welchs durch quarten / Tertz / wird geübet mehr.
Vnd am aller meiſten eym ler Jungen
Der ſein lebtag nicht viel hat geſungen.
So wil ich eine leichter art melden
Durch Octauen / die feilet gantz ſelden.

Von ſtymmung der Lauten.

Denn ein Octaua iſt leichter vorwar
Als Quarten / Tertien / vnd Quinten zwar
Wie ein guter Senger bekennen mus
Dis ſey geſagt zu einem vberflus.
Nu folget die ſubtil vnd leichte art
Die Lauten zu ſtymmen zu diſſer fart.
1 Zeuch die auff dem g ſo hoch du mageſt. g 5
Das ſie nicht zureiſt / wenn du ſie ſchlageſt.
2 G gegriffen vom g los geſchlagen
Mus ein Octauen nidriger tragen.

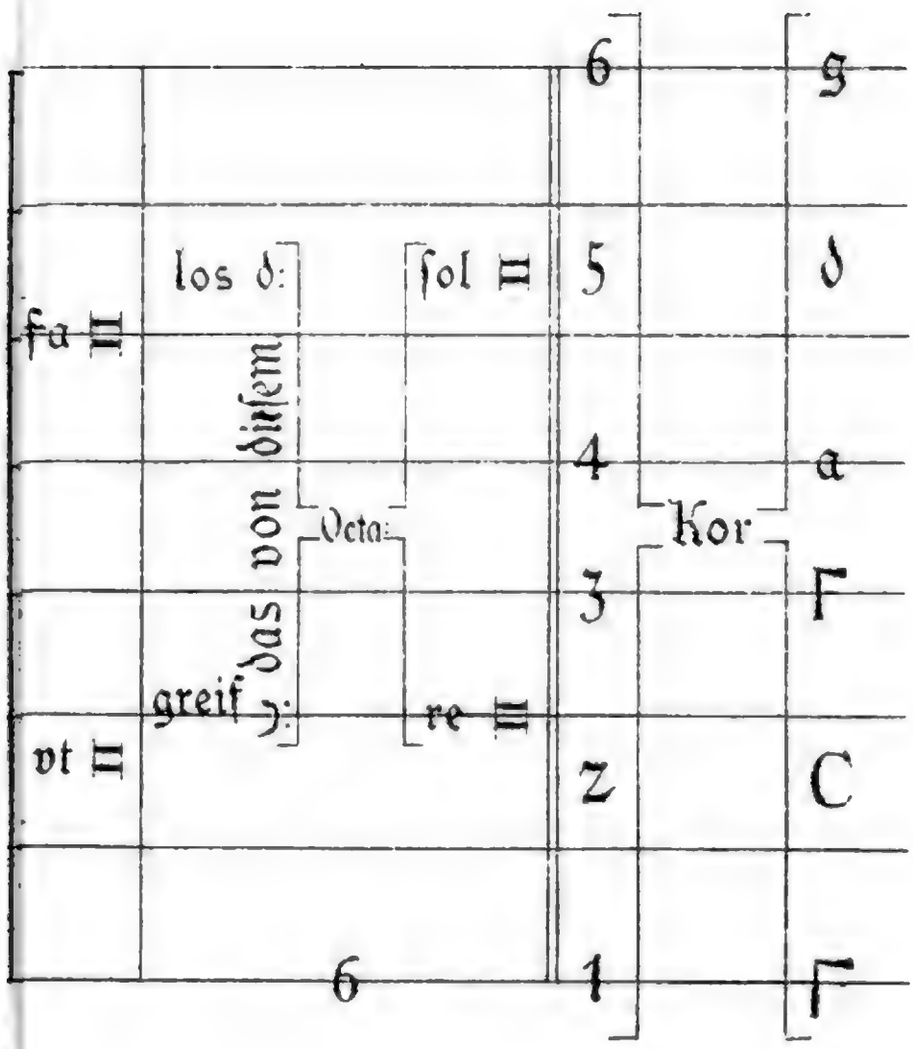
3		G	G	ein Octauam her.
4	Darnach	a los vom	a	ein 8 herunter
5	zeuch das	C gegriffen	c	ein 8 herunter
6		d	D	ein 8 hynauff.

Weiter darffſtu nicht ſorgen vnd frogen
Denn ſo ſind all Seyten recht gezogen.
Dauon folgt eine Figur gantz ſubtil
Nach der richte dich recht zu allem zil
Diſſe hat mir geſchanckt ein Meydlin fein
Zu yhr ſtet das gemüt vnd hertze mein.
Die Figur ſey dir geſchanckt ſo eben
Mein Meidlein wil mir noch viel mehr geben.

Folgt ein ſchöne Figur / wie man die Seyten durch Octauen recht ſtymmet odder zeucht.

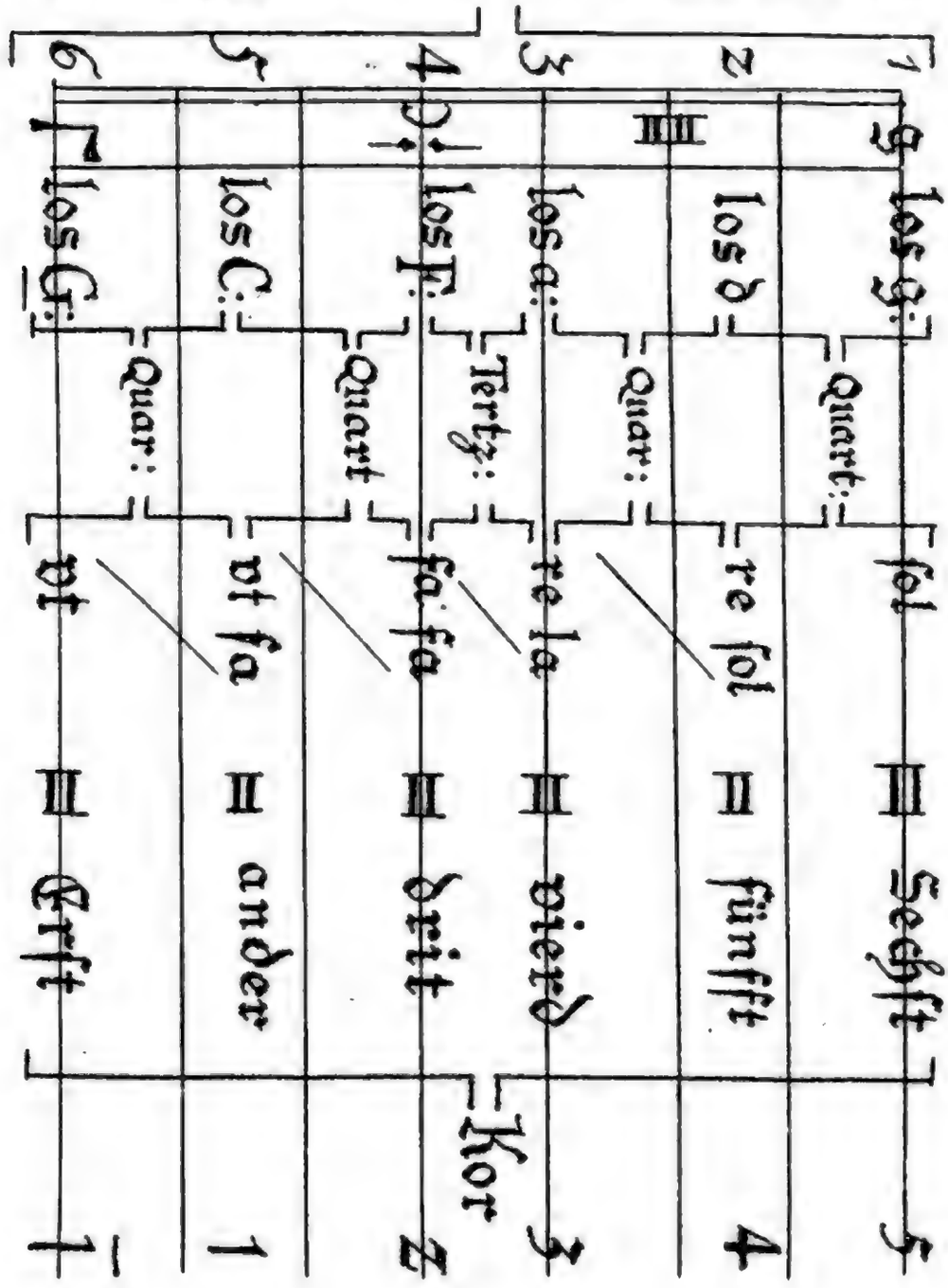
* * * * *

e Seiten durch



Ein ander Figur / wie die Seyten xliij

Der Lauten / durch Quarten vnd die Tertz / werden geſtymmet. Hebe oben an.



Von dreierley art der Geigen / vnd wie ſie noch der rechten vnd grundhabenden Tabelthur gezogen / vnd recht zuhauffe geſtimmet werden.

Das Achte Capitel.

DJeweil ich von der Lauten hab geſchwatzt
Vnd ein ander Tabelthur geſatzt.
Auff den Lauten hals behend gerichtet
So habe ich noch weiter getichtet.
Das ich möcht füglich diſſe Tabelthur
Auff die Geigen applicirn on auffrur.
Aber es wird alſo ſchlecht nicht hyn gan
Ich mus alhie auch eine fedder lan.
Wiewol ichs von den geſchickten nicht wart
Sondern von loſen hummeln vngelart.
Die nicht wiſſen was die ding bedeuten
Ymmer ynn ſudwinckel mit den leuten
Was darff ich viel vnnützer wort machen
Sie mögen ſich zu tod daran lachen.

Ich

Ich wil gleichwol brüderlich anzeigen
Eine ſchöne art von dreierley Geigen.
Vnd wie man die ſelben ſol ſtymmen ſchlecht
Nach der Tabelthur gegründet recht.
Welche auff die kragen geſchriben iſt
Vnd auff die Geigen applicirt mit liſt.
Auch wil ich alhie nicht viel berüren
Wie du finger vnd bogen ſolt füren.
Sondern ich wil es ſparen bis dahyn
So lange mir Gott mehr gibet ynn ſyn
So wil ich dirs gern mit teylen mit vleis
Vnd Gott alleine ſagen lob vnd preis.
On welchen wir nichts mögen anheben.
Sondern ſeine gnad ſey mit vns darneben.
So wil ichs ynn ſeym namen / heben an
Vnd mit ſeiner hülff brengen auff die ban.

Wie die groſſen Geigen gezogen vnd geſtimmet werden.

1 Vornemlich der Discant auff den Geigen
Wird ſo hoch geſtimmet wie ers kan leiden.
2 Darnach ſtym den Tenor noch dem Discant
3 Vnd den Baſſ. noch dem Tenor allzuhant.
Wie diſſe Figurn klerlich zeygen an
Wie es zuuorſtehn ſey von ydermann.

Wie der Discant erſtmals für ſich ynn ſonderheit geſtympt wird.

	1	$\overline{\text{d}}$	d los / ym Subdiapa.
zeuch	2	f	gegriffen	f los ym Subdiapa.
zum	4	G	das	g los / ym Epadiapa.
	5	$\overline{\text{a}}$		a los / ym Subdiapa.

Alſo iſt der Discant gezogen fein
Nu ſih / wie ſie zuhauff zuſtymmen ſein.

Wie der Tenor noch dem Discant / vnd der Baſſ. noch dem Tenor / gezogen vnd geſtympt werden.

Diſca.		Ten. Al.
1 g		g
2 d	ym Diſ.	d
3 a	los / das	a ym Tenor los / in Vniſſono.
4 f		f

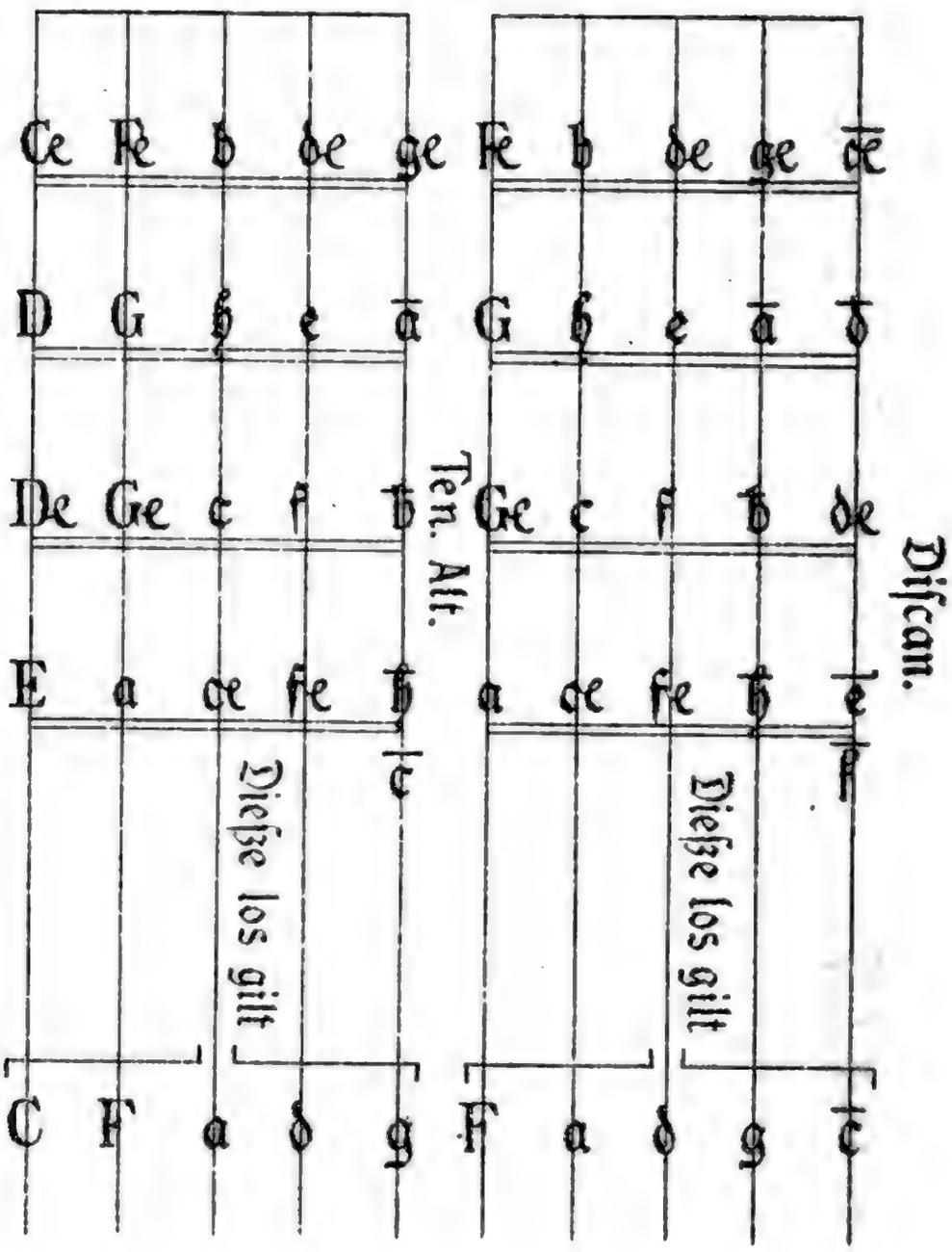
Zeuch 5 c ym Diſ. gegriffen / das C los ym Te-
Zu dem nor / in Subdiapaſon

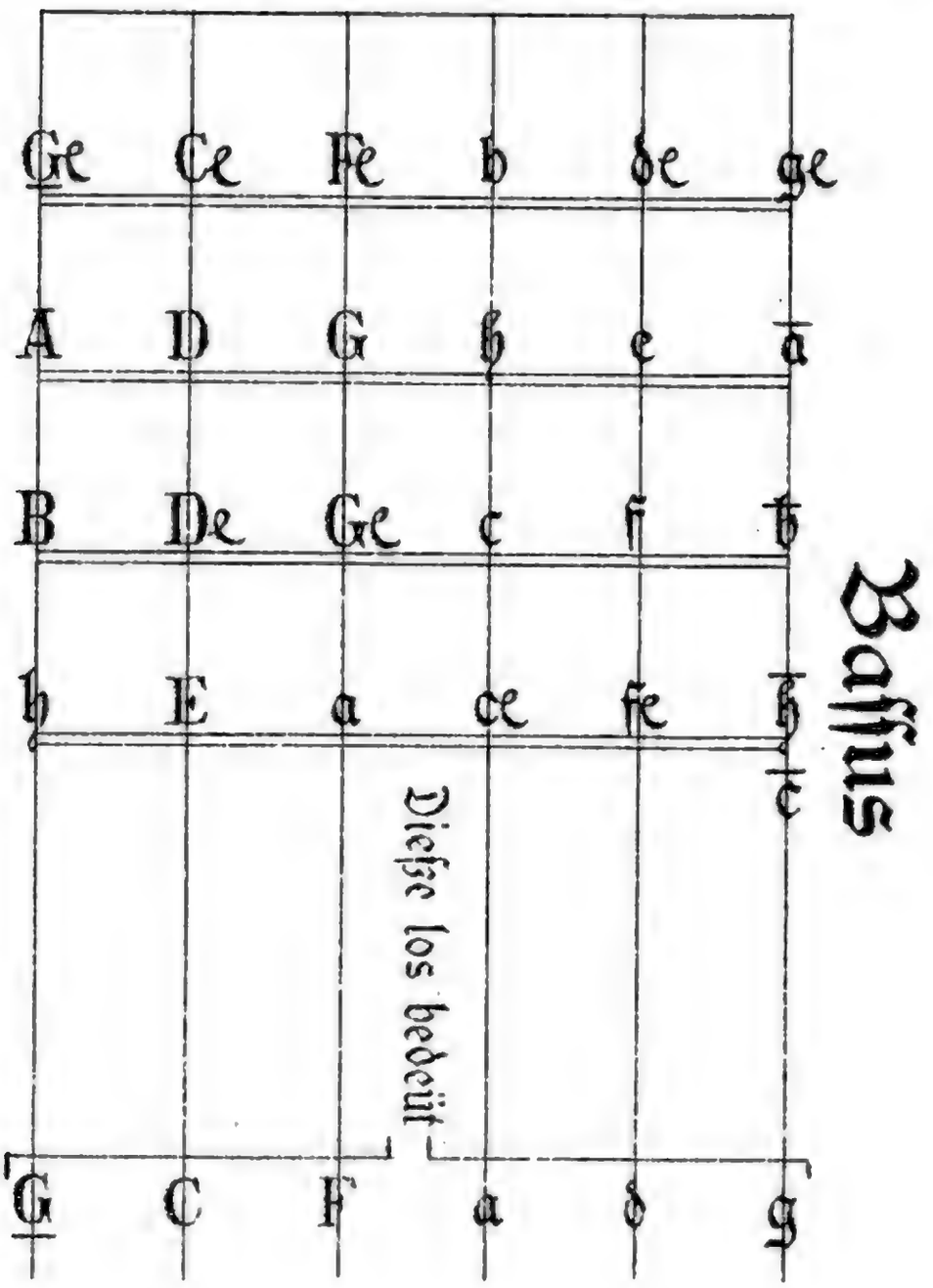
Te. Al.		Baſſus.
6 g		g
7 d		d
8 a	los /	a ym Baſſ. los / in Vniſſono.
9 f	ym Te.	f
10 C		C

11 G gegriffen ym Tenor / Das $\overline{G}$ los ym Baſſ. in Subdiapaſon.

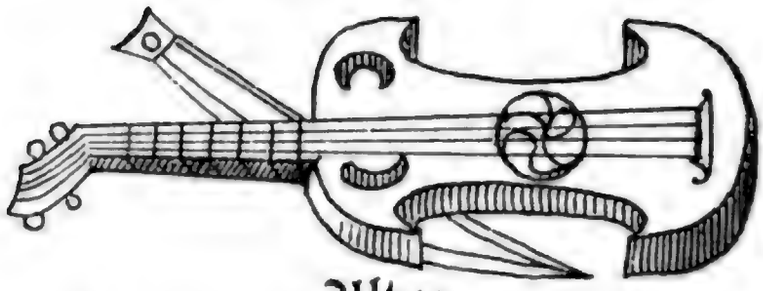
NV darffſtu kein ſtymmen weiter treiben
Sondern las ſie alſo (wie berürt) bleiben.
Denn ſie ſind recht ynnander gezogen
Du magſt wol drauff ſtreichen mit dem bogen.

Die Tabelthur auff die groſſen Geigen kragen der erſten art / applicirt.

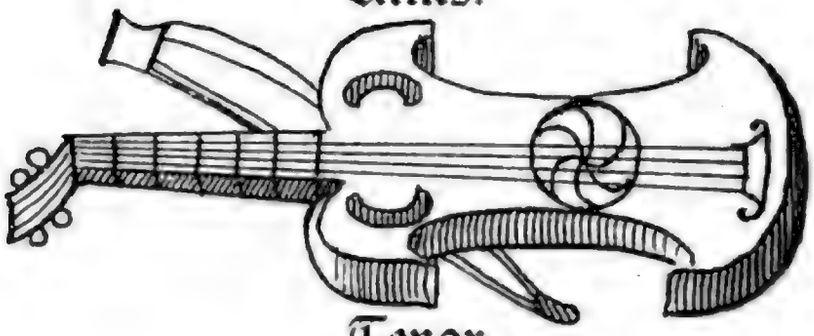



Ge Ce Fe b de ge
A D G h e a
B De Ge c f h
h E a ce fe h c
Bassus
Dieſſe los bedeüt
G C F a d g

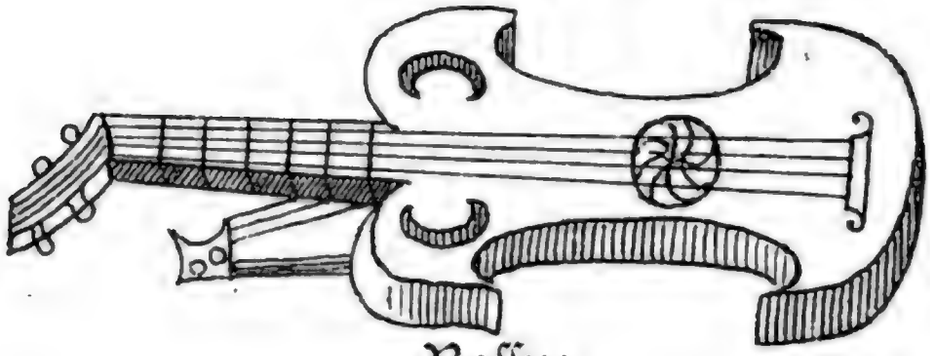
Diſcantus.



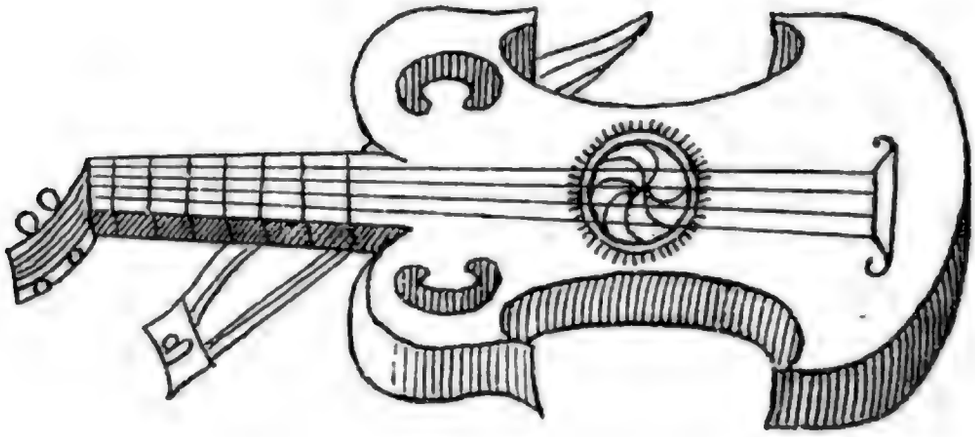
Altus.



Tenor.



Baſſus.



Die ander art auff groſ- 47 ſe odder cleine Geigen / welche allein mit vier Sey ten erfunden / vnd wie ſie geſtymmet ſollen werden.

Das Neunde Capitel.

HJe folget von Geigen die ander art
Welche ich hab bis auff dismal geſpart.
Die wil ich dich kürtzlich vnterrichten
Als einer dem es gebürt aus pflichten.
Mit dem ſtymmen muſt yhm alſo noch gan
Wie dirs ynn Figurn wird gezeyget an.
Zeuch auch den Discant vor allen dingen
Der Tenor ſol noch dem Discant clingen.
Den Baſſ. zeuch noch dem Tenor / wie oben
So wil ich dich denn auch helffen loben.
Zeuch erſtmal die öberſte Seyt ſo hoch a
Das ſie nicht mehr leiden kan einen zoch
So ſtymme denn die andern / wie gemelt
Ynn dem Figürlein hie vnden geſtelt.

Von der

Von der ſtymmung des Diſcantes allein.

2 $\bar{c}$ gegriffen / das c los / in Subdiapaſon.

3 zeuch $\bar{a}$ a / in Subdiapa.
zu dem
los / das gegriffen

4 G g / in Epidiapa.

Den Diſcant darffſtu weiter ſtymmen nicht
Sondern halt dich / wie du biſt vnterricht
Vnd ſtymme die andern ynn der gemeyn
Das ſie ym laut recht tragen vbereyn.
Welche die folgend Figur lernen thut.
Halt dich darnach / ſo wirſtus machen gut.

Von der zuhauff ſtymmung diſſer vier Geigen / ſihe an die nachgeſchrieben Figur.

	Diſca.	Te. Al.
1	$\overline{d}$ gegriffen ym Discant / Das d los ym Tenor / in Subdiapaſon.	
2	$\overline{a}$	a ym Tenor los / in Subdiapa.
3	f los ym Diſ. Das	F ym te. los / in ſubd.
4	c	C ym te. los / in Subdiapa.

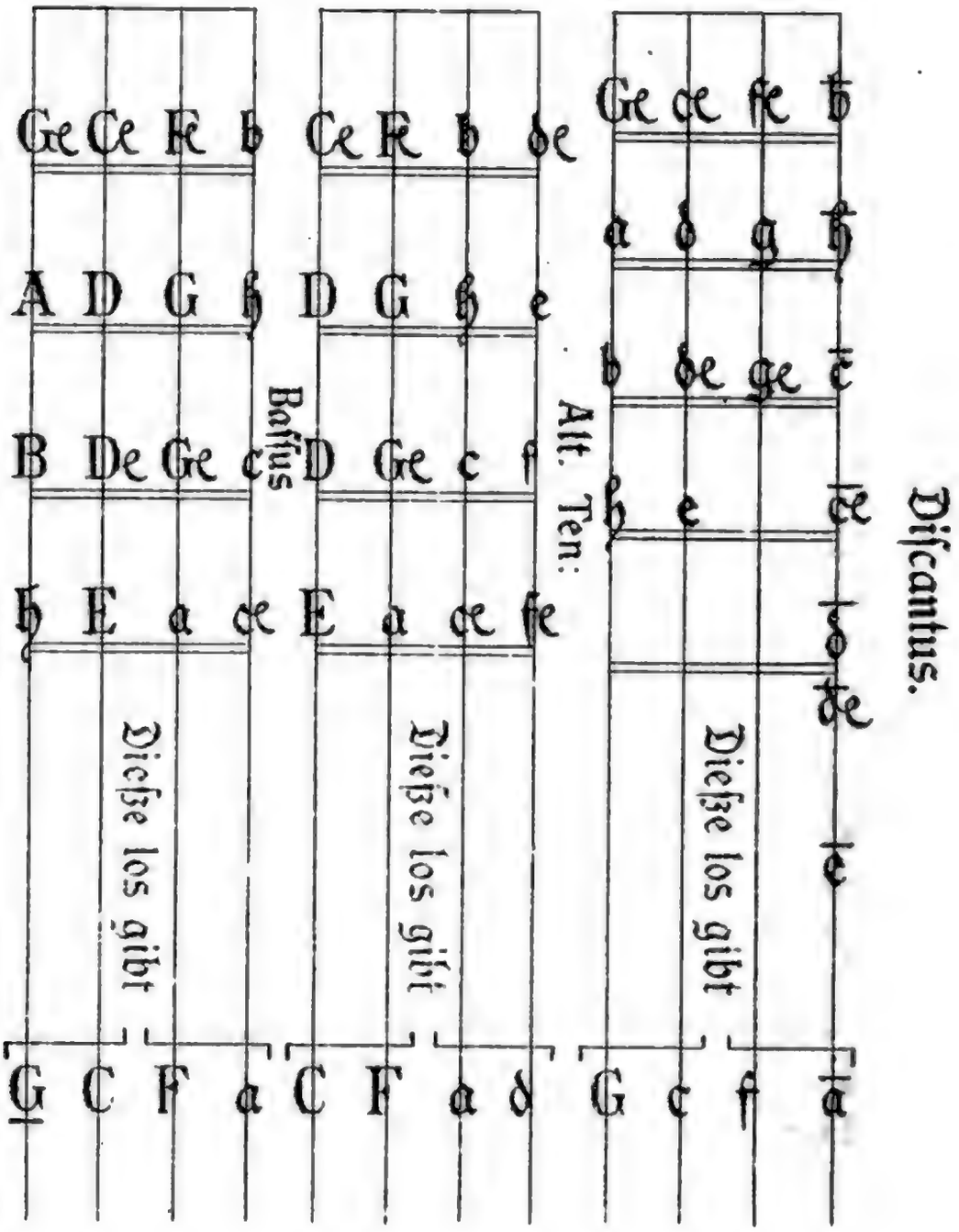
Zeuch zu dem

	Te. Al.	Baſſus.
5	a	a ym Baſ. los in Vniſſono.
6	F los ym Te. Das	F ym Baſſ. los / in Vniſſono.
7	C	C ym Baſſ. los in Vniſſono.
8	G gegriffen ym tenor / Das $\underline{G}$ los ym Baſſ. in Subdiapaſon.	

Nu darffſtu dich weiter nicht beſorgen
Sondern ich ſage dirs vnuerborgen.
Das ſie alle vier recht geſtympt ſein
Wie mich vnterricht hat das Meidlein fein.

Alhie lern / wie die buchſtaben der Tabelthur / auff den Geigen der andern art / mit vier Seyten bezogen / zwiſchen den Bündten zu greiffen ſind.

Wie die buchſtaben der Tabelthur / zwiſchen den Bündten zu greiffen ſind.



Volget die dritte art von kleinen Geigen / welche nür mit dreien Seyten bezogen / vnd die quint Voneinander geſtymmet werden. xlix

Das Zehend Capitel.

ES folget die dritte art der Geigen
Die ſoltu (radt ich) auch nicht vermeiden.
Sie ſind cleiner denn die vorigen geſtalt
Auff yhn werden nur drey Seyten gezalt.
Vnd gemenlich one bünd erfunden
Jdoch ſag ich dir zu diſſen ſtunden
Das es one bünd ſchwer iſt zu faſſen
Darumb ſoltu das nicht faren laſſen.
Sondern vb dich erſt auff die bündiſch art
So magſtu darauff recht werden gelart.
Wiltu darnach die bünde nicht leiden
So magſtu ſie mit eim meſſer weg ſchneiden
Vnd geigen wie dirs ym hertzen gefelt
Jdoch merck vor / wie man die Seyten ſtelt
Zeuch erſt die öberſte Seyt ym Discant ā
So hoch / das ſie nicht zureiſt allzuhant.
Wenn du nu gedenckſt darauff zu ſpielen
Vnd wilt mit dem bogen darnach zilen.

G Die

Die ſtymmung des Diſcants allein.

2 d d los / in ſubdiapa.
zeuch zum gegriffen das
3 g G los / in ſubdiapa.

Nu iſt der Discant fur ſich gezogen
Du muſt aber noch viel weiter frogen.
Wie ſie nu alle viere ym hauffen
Mit dem ſtymmen recht vbereyn lauffen.

Von der zuhauffſtymmung / der vier kleine Geigen / Sihe an die nachfolgenden Figur.

1 Stym erſt den Discant fur ſich alleine
2 Den Tenor nach dem Discant gantz reine.
3 Vnd den Baſſ noch dem Tenor du ſtelle
So haſtu ym ſtymmen recht gefelle.
Weiter ſoltu vleſſig darauff lugen
Was dir diſſe Figur thut zu fugen.

Volget die zuhauffſtymmung.

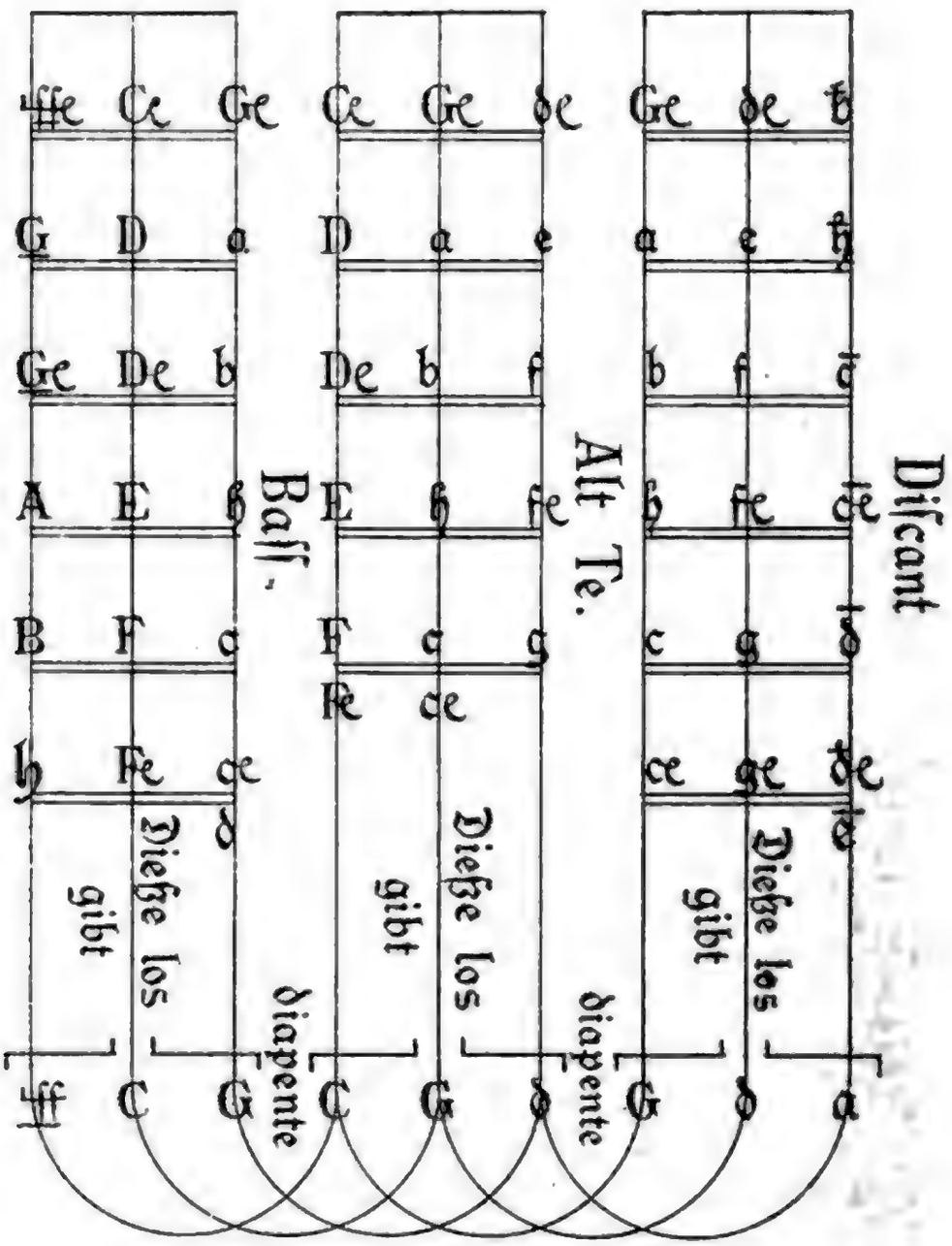
Von zuhauffſtymmung der vier kleinen Geigen.

	Diſcan.	Te.	Al.
1	d ym Diſ. los / das	d ym te.	los / in vniſſ.
2	G	G ym te.	los in vniſſ.
3	c ym Diſ. gegriffen, Das C los ym Tenor in ſubdiapaſon.		
	Ten.	**Al.**	**Baſſ.**
zeuch zu dem 4	G ym Te. los / Das	G ym Baſ. los in	Vniſſono.
5	C	C ym Baſſ. los / in	vniſſono.
6	F ym Tenor gegriffen / Das F los ym Baſſ. in Subdiapaſon.		

Alſo iſt ygliche fur ſich geſtympt
Vnd alle vier zu hauffe / wie ſichs zimpt.
Auch ſoltu dich nicht ſere verwundern
Das ich vom Alt ſchreibe nichts beſondern.
Wie er zu den andern wird gezogen
Denn das ſage ich dir vngelogen.
Das der Alt vnd Tenor ſtets gleiche ſtan
Welchs ynn allen Figurn wird gezeigt an.

Volget die Scala odder Tabelthur / auff die kleinen Geigen kragen der dritten art / künſtlich appliciert.

Scala auff die cleinen Geigen.



Wie ſichs gebürt recht zu Tabuliren auff allerley gei gen / vnd andern Muſica- liſchen Inſtrumenten / auff welchen nur eine ſtymme gemacht wird.

Das Eylffte Capitel.

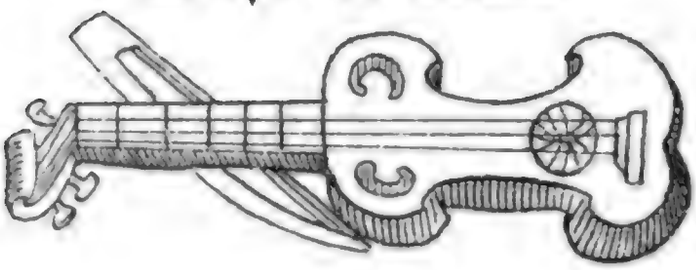
WIltu auf Geigen abſetzen behend
Odder ſonſt auff allerley Inſtrument.
Auff welchem man eine ſtim thut füren
So merck was ich ytzund werd berüren.
Du muſts nicht halden / wie oben geſatzt
Von der Orgel vnd der Lauten geſchwatzt.
Sondern es hat etwas ein ander art
Das wil ich dir zeigen auff diſſer fart.
Kanſtu ia noch den Noten nicht ſpilen
So thu billich noch diſſer ler zilen.
Vnd ſetz ygliche ſtym beſonderlich
Aus dem geſang ynn buchſtaben zymlich
Das ein yderman fur ſich mag legen
Eine ſtym / wie ichs ytzt wil zegen.
Jdoch deucht michs viel beſſer geroten
Das man ſolchs gebraucht noch den Noten.

Das zehend Capitel.

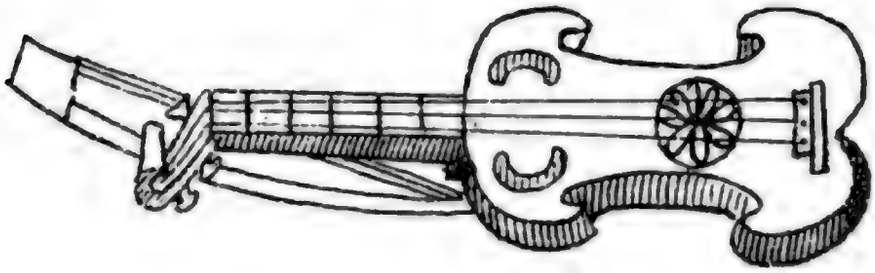
So darff man der müh vnd arbeit gar nicht
Welche durch das abſetzen geſchicht
Wer vorſtendig iſt / der mag es faſſen
Den groben knollen wirts nicht ſein zu maſſen.

Vier kleine Geigen mit bünden / vnd mit dreien Seyten.

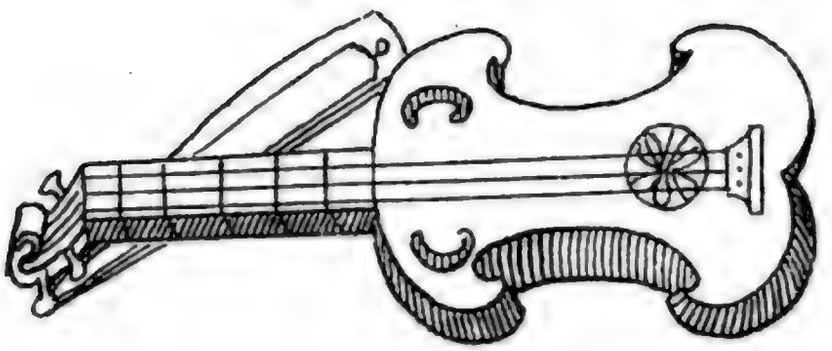
Diſcantus.



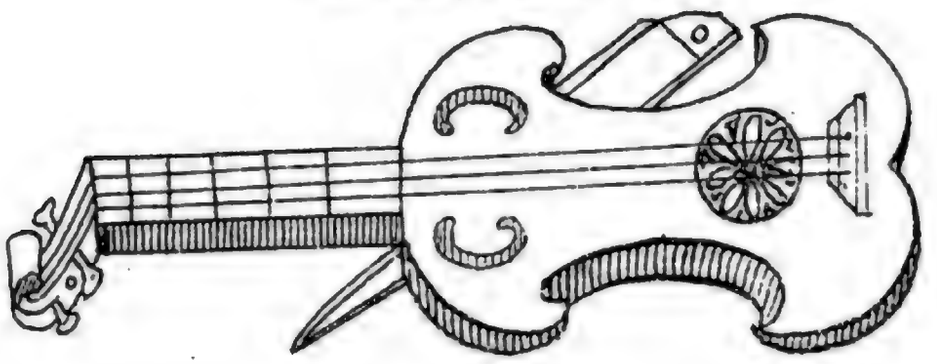
Altus.



Tenor.

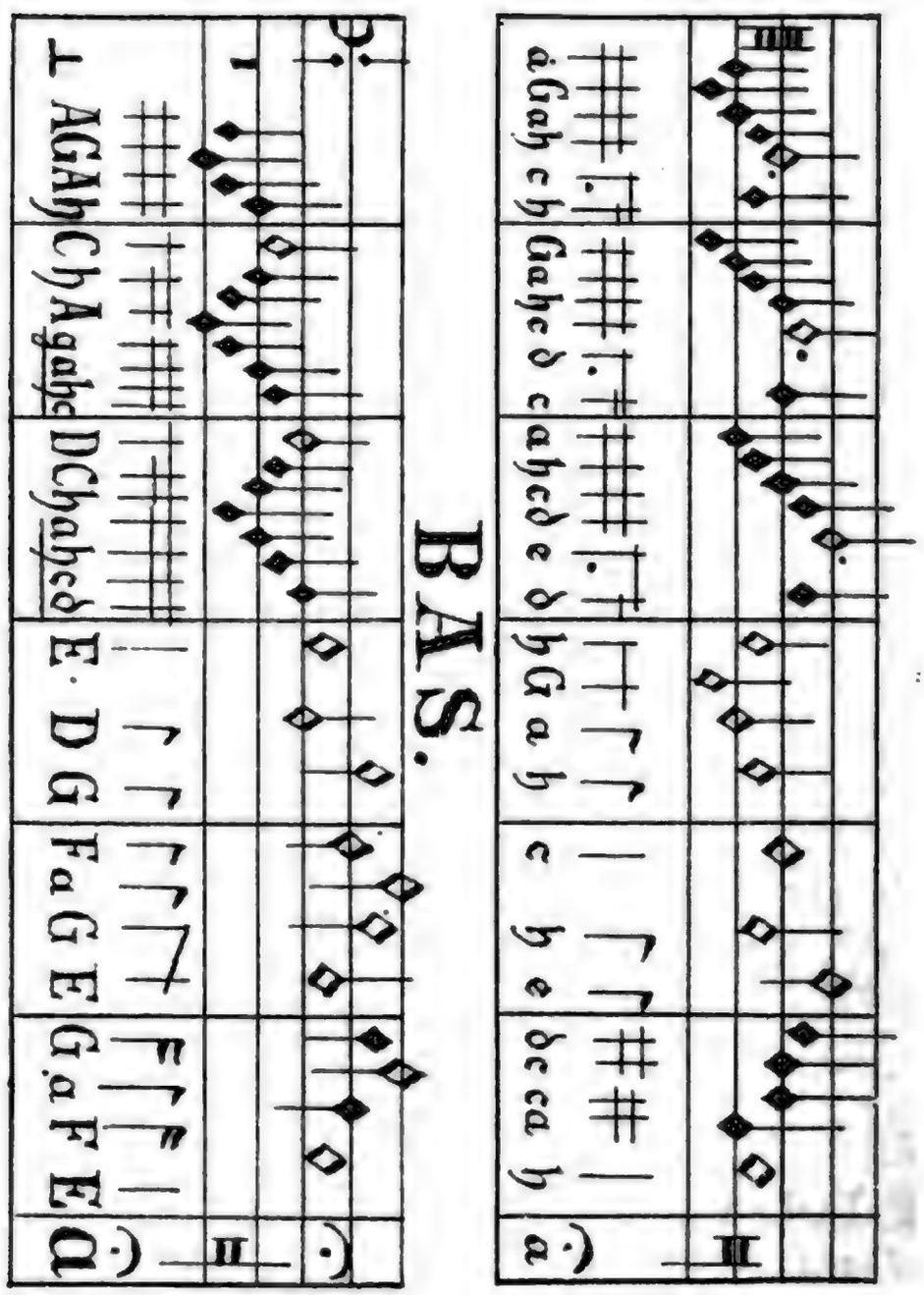


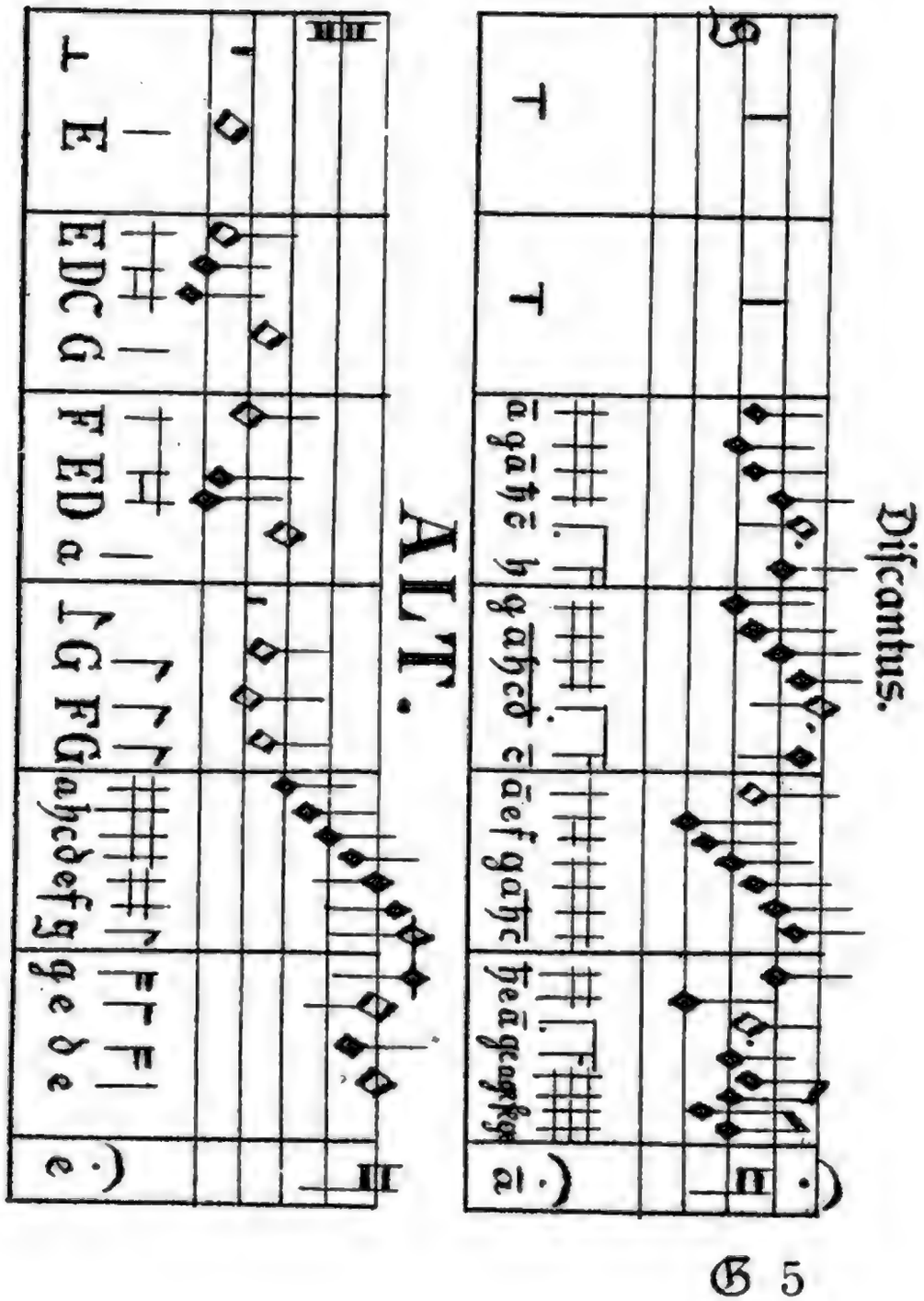
Baſſus.



Volget ein Tabelthur / aus den No=
ten ynn die buchſtaben geſatzt / Vnd
dienet auff allerley eynſtymmige
Inſtrument.

Tabelthur auff alle eynſtymmige Inſtrument.





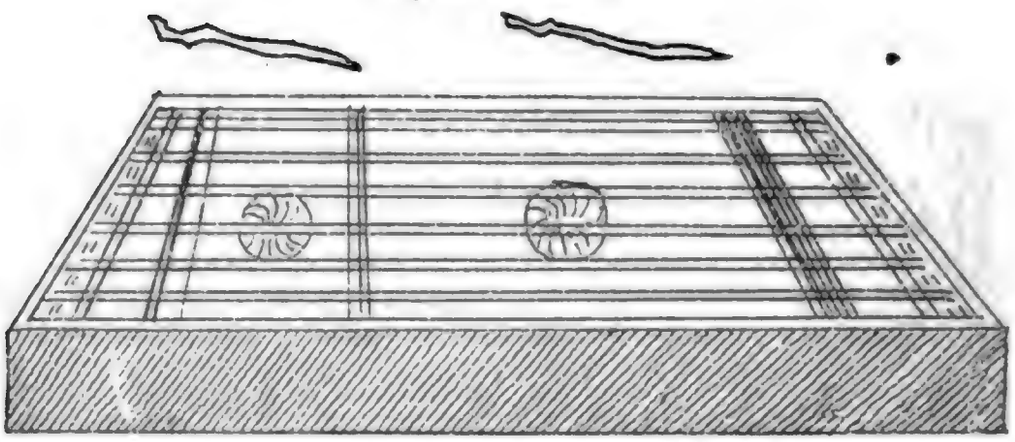
G 5

Die dritte art der Seyten ſpiel / welche wider ſchlüſſel noch bünde / ſondern viel Chöre der Seiten haben / auff welchen man / eine / zwo / drey odder vier ſtymmen machen odder ſpielen kan.

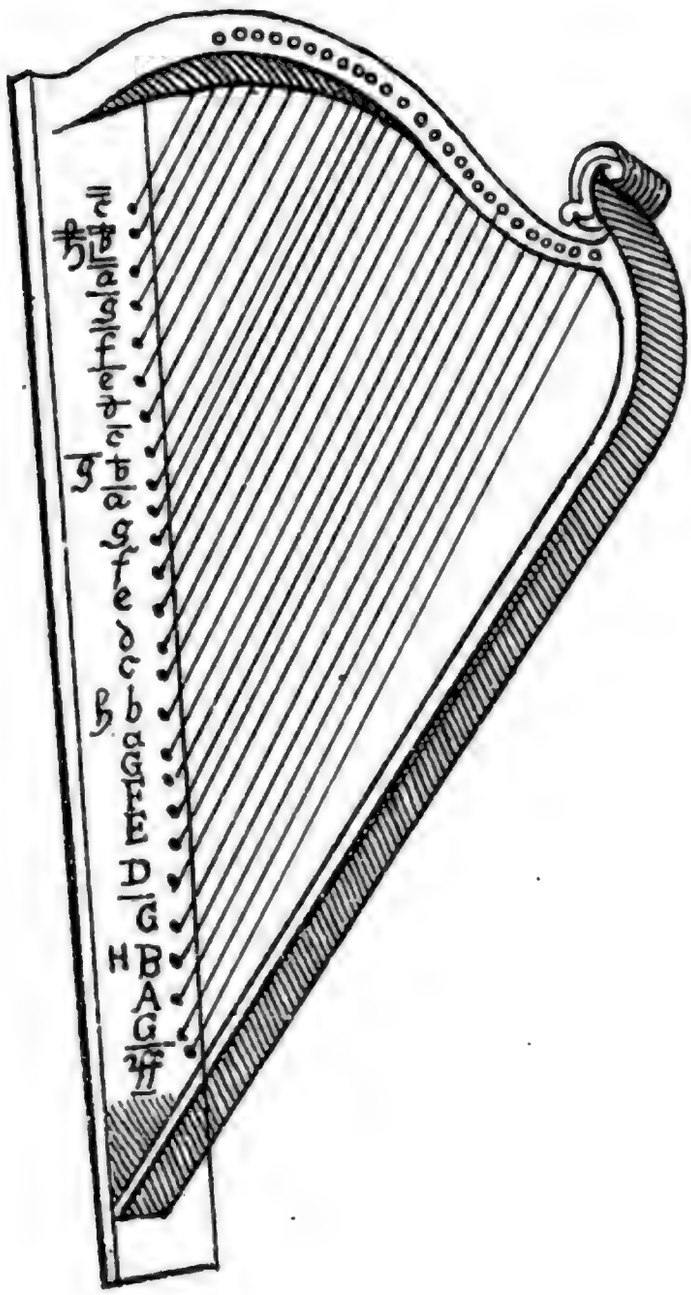
Das zwelffte Capitel.

VOlget die dritte art der Seytenſpiel
Welche widder bünde haben noch zil.
Sie ſind nur mit Chören vnterſcheiden
Du ſolt ſie gleichwol auch nicht vermeiden.
Als ſein / Harffen / Hackebreter / vnd Pſalter
Die man ytzt gebraucht bey vnſerm alter.

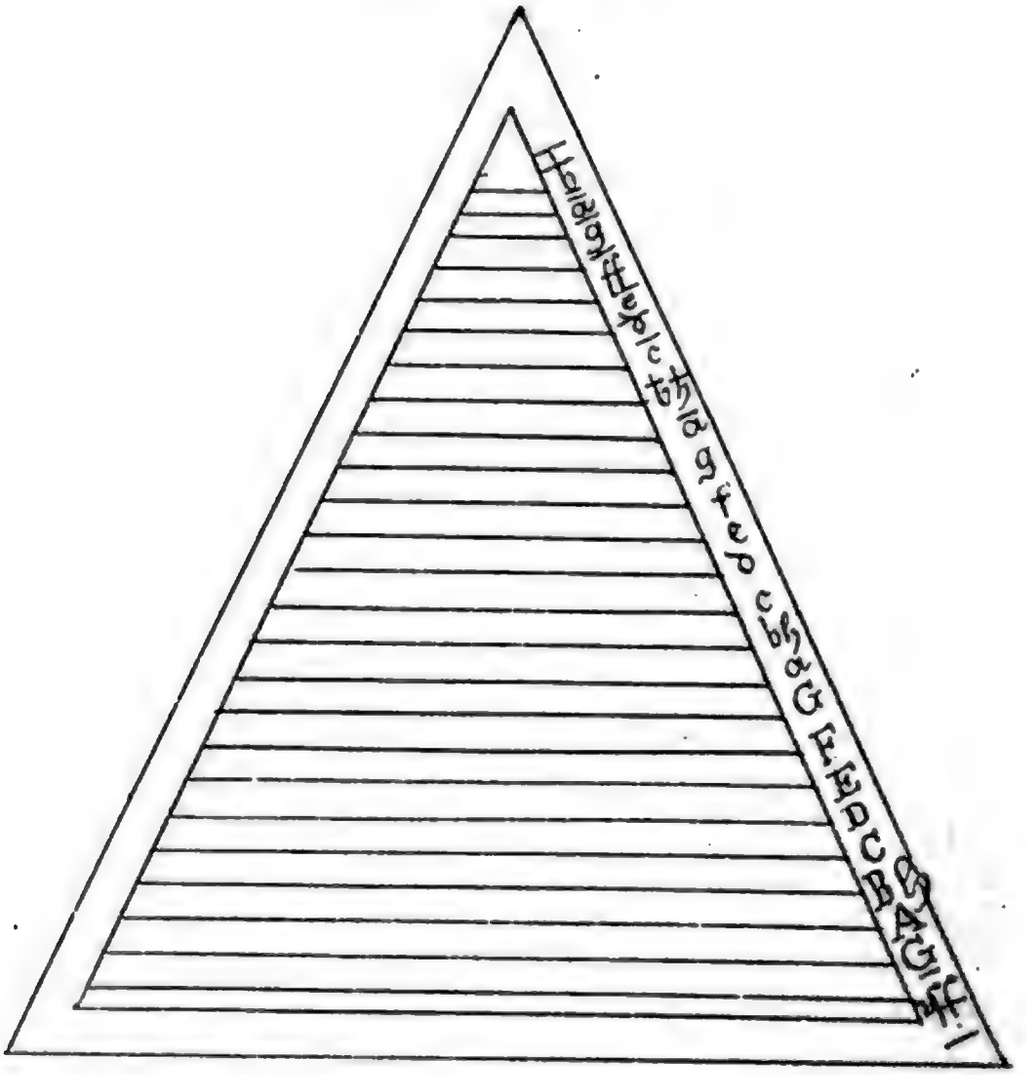
Hackebreth.



Die Tabelthur auff die Harffen liij appliciert.



Die Tabelthur auffs Pſalterium applicirt.



Volget die vierde art der Seytenſpiel / welche auch keine ſchlüſſel noch bünde ſondern einen / zwen / oder drey Chör der Seyten haben.

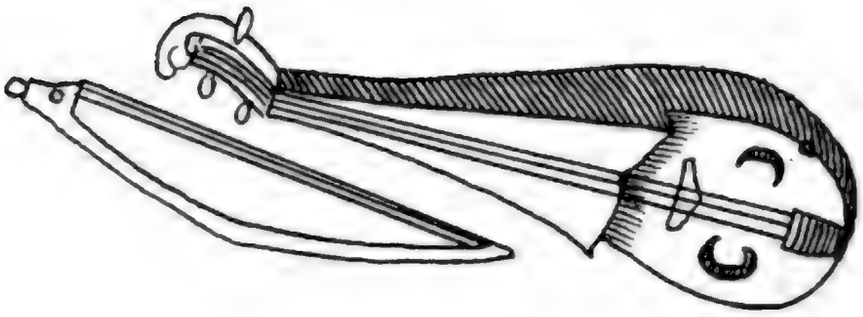
Das. xiij. Capitel.

DJe Vierd art der Seitenſpil / ſag ich dir
Haben auch widder bünde / noch Clauir.
Sondern mit eym / zwen / vnd dreien Chören
Thut man ſie ytzund gemeynlich ſpören.
Als ſein / clein Geigen / auch meyn ichs Trumſcheit
Welchs lang iſt / ydoch nicht alzu breit
Auch höre du mich ynn diſſen gaben
Dieweil ſie kein abmeſſung haben.
Iſt yhr gebrauch gantz ſchwerlich zu faſſen
Allein durch gros vbung / on all maſſen.
Idoch ſie wol bünde haben mögen
Wenn man daruff lernen wil mit den zögen.
Wiltu ſie (wenn du es kanſt) nicht leiden
So thu ſie mit eym meſſer weg ſchneiden.
Wie von den cleinen Geigen wird vorzalt
Auch ſih / wie ſie hy vnden ſein geſtalt.

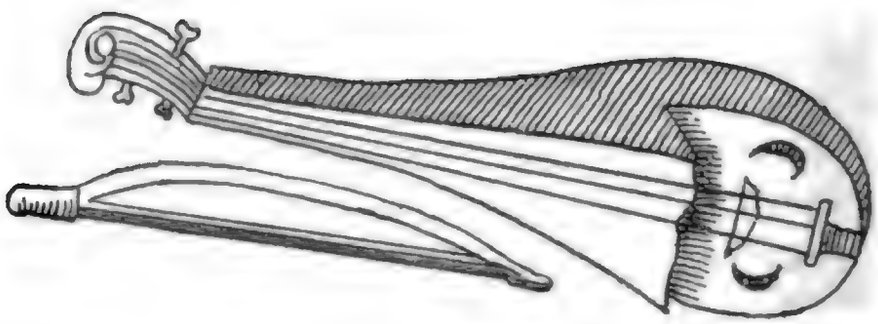
Vier

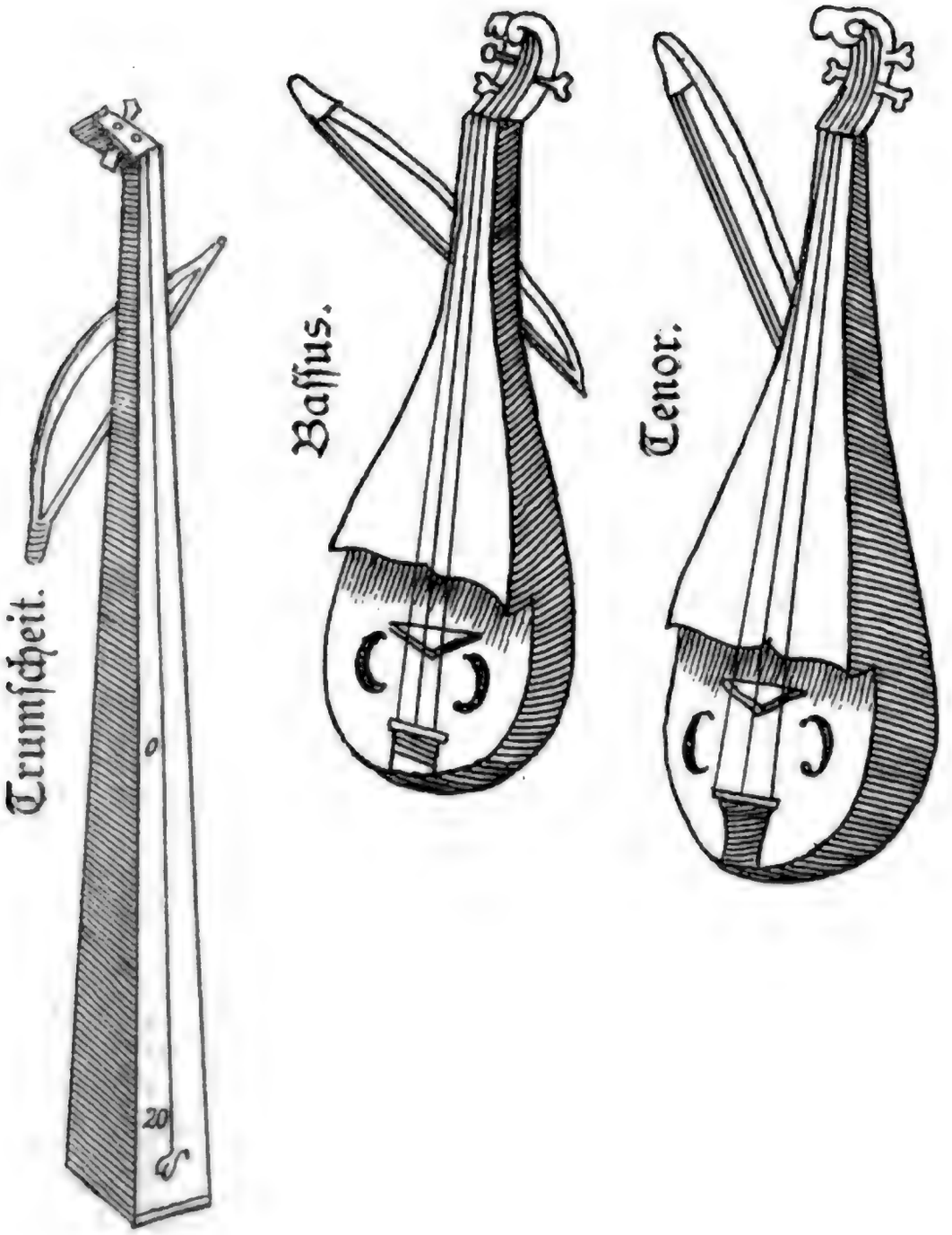
Vier kleine Geigen one bünde / vnd mit dreien Seyten.

Discantus.



Altus.




Trumſcheit.
0
20
Baſſus.
Tenor.

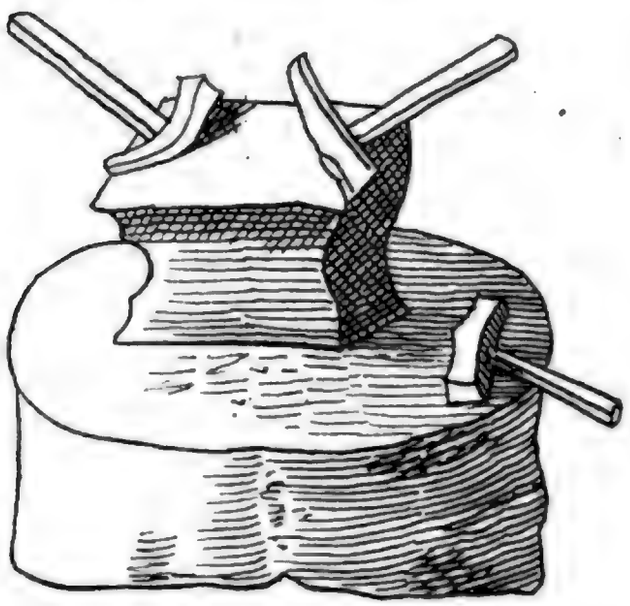
Volgt das drit geſchlecht

der Muſicaliſchen Inſtrument / welchs ſeine Melodey / wider durch Pfeiffen noch Seyten / ſondern durch klingend ertzt / wie volgt / gewürckt wird.

Das vierzehend Cap.

DAs drit geſchlecht iſt / aller Inſtrument
Die von Metall gemacht werden behent.
Vnd ander Materia die klinget
Wie ein Hammer auff dem Anpos ſinget
Als ſind / Zimbeln / Stroſidelen / Glocklein
Vnd ander Inſtrument / die yhn gleich ſein.

Anpos mit Hemmern.



Wie der Pytagoras etliche Interualla / als ſind / Octaua / Quinta / Quarta / Vniſſonus / von hemmern auff den anpos geſchlagen / durch die Proportiones abgewogen / vnd gegen einander geſchatz hat.

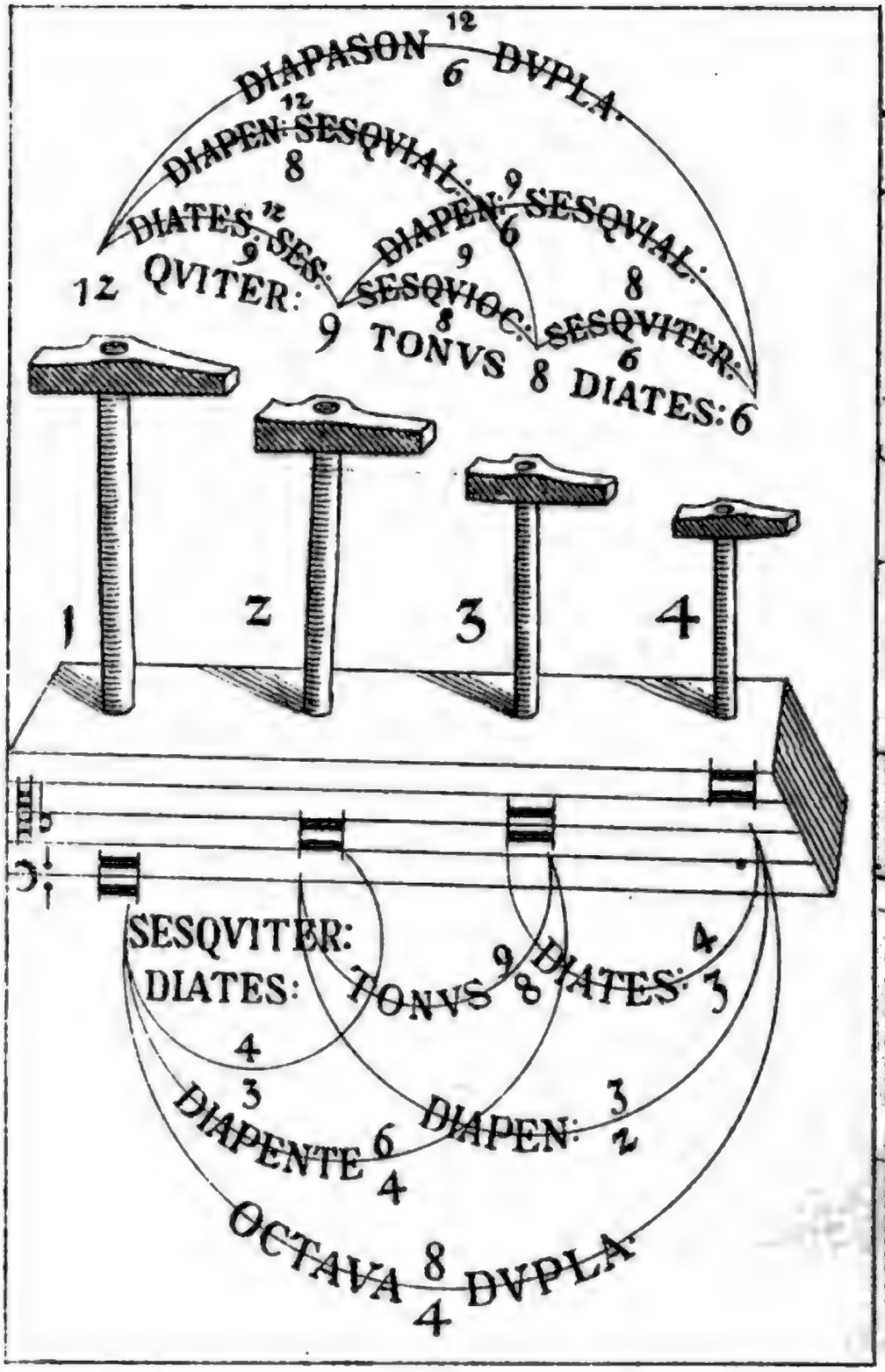
VLhie iſts auch nicht ſeher vbel gethan
Dieweil die vier hemmer darunden ſtan.
Das etwas mehr dauon wird geſchriben
Was Pytagoras hat mit getriben.
Welcher einmal gieng ynn eins Schmides haus
Da hört er die hemmer gehen ym praus.
Sie wurden auff den anpos geſchlagen
Vnd das thet yhm ſere wol behagen.
1 Den erſten vnd vierden lis er wegen
Die theten yhm ein Octauam zegen.
Denn der erſt ward noch ſo ſchwer geſpöret
Als der vierd / wenn er ward auff geböret
2 Darnach wug er zuhauff als vmb ein har
Den erſten vnd dritten hammer furwar.
Der erſte was anderthalb mal ſchwerer
Als der drit / wie vns ſagen die lerer.
Von dieſen ward gehört ein ſolcher laut

H Welchs

Welchs ym gſang / durch ein Quint wird bedeut
3 Auch ward der erſt mit dem andern geſchatzt.
Vnd ein ſesquitertz vonander geſatzt
Welche beyd hemmer zuhauff klungen
Wie ſonſt eine quarta wird geſungen.
4 Weiter iſt der ander vom dritten zwar
Ynn der ſesquioctaff geſchatzt furwar.
Yhr laut ward ein gantze ſecund erkant
Vnd wird ym geſange tonus genant.
Alſo ſein aus den hemmern erfunden
Octaff / Quint / Quart / Tonus / zu den ſtunden.
Auch ſchreibe ich das von mir ſelber nicht
Sondern die bücher han michs vnterricht.
Welche geſchriben haben die Alten
Den müs wir (iſts müglich) glauben halten.
Von dieſem ſih an die folgend geſtalt
Da ſichſtus klerer als es iſt vorzalt.

Pytagoras weget die hemmer mit einander one ſtil / vnd merckt / wie viel einer ſchwerer denn der ander iſt / auch was vor reſonantz daraus entſpringt.

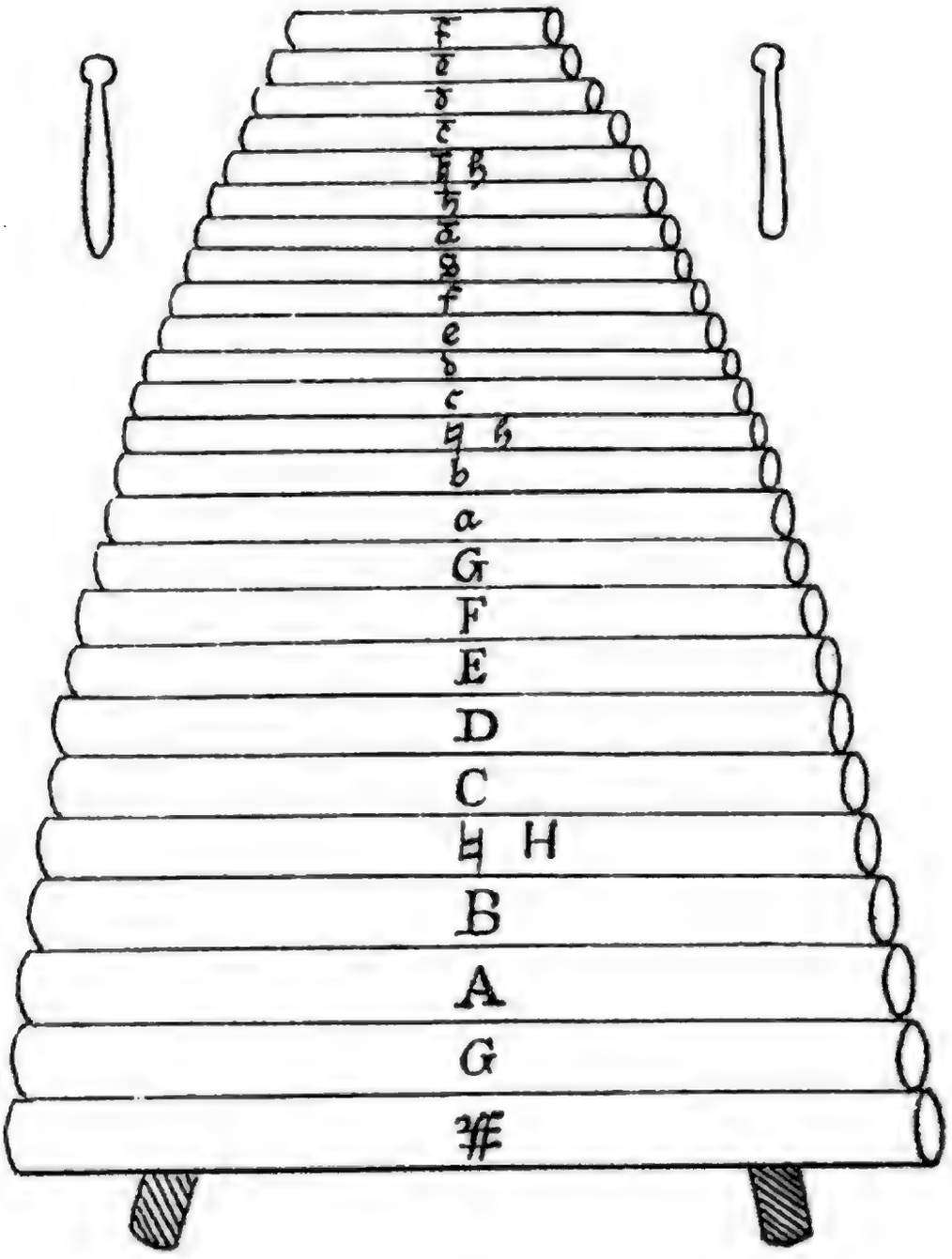
Pytagoras.


DIAPASON 12 6 DVPLA:
DIAPEN: 12 8 SESQVIAL:
DIAPEN: 9 6 SESQVIAL:
DIATES: 12 9 SES:
QVITER: 12
SESQVIOC: 9 8
SESQVITER: 8 6
TONVS 9 8
DIATES: 8 6
1
2
3
4
SESQVITER: 4 3
DIATES:
TONVS 9 8
DIATES: 4 3
DIAPENTE 3 2 6 4
DIAPEN: 3 2
OCTAVA 8 4 DVPLA:

Zimbeln.

Glocken.

Allhie ſtehet die Scala odder Tabelthur auff die Stro Fidel geappliciert.



Beſchlus dis Büchleins.

ICH hab erſtlich ynn der vorrede kürtzlich angezeiget / was mich am meiſten verurſacht hat dis büchlein zuſchreiben vnd durch den druck zuverfertigen / nemlich / das der iugent vnd allen andern / ſo erſtlich auff Pfeiffen / Geigen / Lauten / Harffen vnd andern Inſtrumenten zu lernen willens / ein kurtze deudliche weis / form vnd rechtſchaffene art / auffs einfeltigeſt würde fur geſtellet. Damit ſie auch auff Inſtrumenten leichtlich vnd künſtreich vnterricht würden / gleich wie ſie zuuor ynn meinem erſten büchlein der Muſica leichtlich vnd artig zu ſingen gelernet ſein / Iſt derhalben mein vleiſſige bit vnd beger an die iugent vnd andere / So erſtlich auff Inſtrumenten zu lernen anfahen / ſie wollen yhn dis buchlein laſſen beuolen ſein / zu eim geſchenck annemen vnd vleiſſig lernen / welchs yhn / ſonder zweiwel / zu mercklichem nutz vnd fromen gedeyen wird. Ich wil auch hie vleiſſig vnd freundlich gebeten vnd vermanet haben alle namhafftige Muſicos vnd ſolcher kunſt erfarne / ſie wöllen ynn Chriſtlicher meynung dieſe edle kunſt yhren nehiſten zu nutz herfur an tag zubringen müglichen vleis furwenden / damit Gott gelobet vnd gepreiſet möchte werden ynn ewigkeit AMEN.

Gedrückt zu Wittemberg
durch Georgen Rhaw.
M. D. xxix.

Musica Instrumentalis Deudsch / darin das fundament

vnd application der finger vnd zungen/ auff mancherley Pfeiffen / als Flöten / Kromphörner / Zincken / Bomhard / Schalmeyen / Sackpfeiffen vnd Schweitzerpfeiffen / etc. Darzu von dreierley Geigen / als Welschen / Polisschen / vnd kleinen handgeiglein / vnd wie die griffe drauff / auch auff Lauten künstlich abgemessen werden / Item vom Monochordo / auch von künstlicher stimmung der Orgelpfeiffen / vnd zimbeln / etc. kürtzlich begriffen / vnd für vnser Schulkinder vnd andere gmeine Senger / auffs verstendlichst vnd einfeltigst / jtzund newlich zugericht /

Durch

Martinum Agricolam.

Anno Domini/ 1545.

Fraw Muſica.

Dem erſamen vnd weyſen herrn Georgio Rhaw / Buchdrücker / vorweſer vnd fürderer der edlen fraw Muſices / zu Wittemberg / meinem groſſgönſtigen lieben herrn vnd Patron / wündſch ich Martinus Shor odder Agricola / Gnad vnd fried von Gott.

SAmer vnd groſsgönſtiger herr Georg Rhaw / jhr wiſſet das ich euch in kurtz vergangen zeiten / mir etliche Inſtrumentiſſche geſenge odder exercitia zudrücken / angelanget / vnd eine gutte antwort / darinn ewr gutter wille vnd radt mir jnn

Exordium.

Prima editionis ratio.

ſolcher ſache zu dienen angezeigt / empfangen hab / So kan ich euch weiter mein meinung nicht bergen. Erſtlich / dieweil ich bey euch zu Wittemberg auch jnn vnſer löblichen ſchul / viel feiner junger knaben vnd geſellen ſpüre / die ſich (welchs mir hertzlich wol gefelt) jnn den andern Muſicis actiuis / als in Plana vnd Menſurata / weidlich tummeln vnd geſchickt werden / von welcher vnſer Schule wegen / dieweil alle andere Schulen faſt im gantz Sachſſner lande etc / jtzund mit Schulmeiſtern / Cantoribus / Baccalaurien / auch Stedte vnd Dörffer mit Predicanten offtmals daraus geſpeiſt vnd verſorget werden / ein Erbar Radt von Magdeburg nicht

nicht ein geringe lob vnd gut geschrey jnn allen landen vberkomen hat. Zum andern las ich mich bedüncken / das die Jnstrumentalis / welche ich für 16. jarn hab lassen ausgehen / den knaben an etlichen örtern zutunckel vnd schwer zu verstehen ist. Auff das ich jhn nu jnn solcher edlen kunst / nemlich in der Jnstrumental / nach meinem vermögen weiter dienen möchte / Welche denn die sie wissen / viel vnnützer speculation / fantasey vnd gedancken aus dem kopffe wegtreibt / vnd merckliche recreation vnd erlüstigung (wie ichs erfarn hab) gebirt. Auch furnemlich das sie Gott / der diese liebliche vnd fröliche kunst / mit welcher jhn auch die heiligen Engel / wie

Jngens / Magdeburgensis Senatus / commendatio.

Altera editionis causa. Anno 1529.

Singulas iucundissime huius disciplinę / virtutes / quis recensere queat.

Apocali. 4. Esaie 6.

Apocalip. geschrieben steth / ohn vnterlas loben vnd zu ewigen zeiten preisen werden / vns betrübten vnd elenden menschen auff diesem jammertal / jhn darmit zu loben gegeben hat / auff mancherley Musicalische weise / als nemlich mit singen / Pfeiffen / vnd Seitenspiel / wie der Königliche Prophet Dauid / auch Moses / Salomon / etc. / loben möchten / hab ichs von wegen jtzt gesagten vrsachen nicht allein nützlich / sondern auch nötlich geacht / eine andere Instrumentalem von mancherley Instrumenten fein deudlich auffs einfeltigst vnd verstendlichst / für vnser schulkinder vnd andere die es begeren / zu zurichten / vnd für den obgesagten gesengen / welche sönderlich

ſönderlich vnd mit vleis nach Inſtrumentiſcher art gemacht ſein / jnn druck zu geben / vnd darnach / wo ſichs ſchicken wil / gedencke ich die jtzt geſagten exercitia auch drücken zu laſſen. Wiewol / mein lieber herr Georg Rhaw / mich etzliche / welche die Inſtrumentalem / vnd mich jhrenthalben / auch ſonſt one grund vnd vrſache ſchendlich verachtet haben / ſchier von meinem forgenomen vnd nützlichem ſchreiben hetten abgeſchreckt. Jdoch gedacht ich zu letzt / ſihe / dieweil ſie ſo klöſterlich / da man gantz beſchawlich lebet / vnd on alle Muſicaliſche Inſtrument / allein Choraliter dahin ſinget / von der ſache reden / vnd villeicht nichts ſonderlichs von

dieſer edlen kunſt verſtehen / ſo magſtus auff dis mal jhn zu gute halten / du wilt nicht jhn / ſondern dem Moſi / Dauidi / vnd vielen andern trefflichen leuten volgen / welche gantz viel (wie der Pſalter / etc. ausweiſt) daruon gehalten / vnd vns auff allerley weiſe Gott zu loben / exempel furgeſtelt / vnd nach ſich gelaſſen haben. Des gleichen jtztund bey vnſern zeiten neben vielen andern D. D. Mart. Lut. (Gott ſey bey ihm / vnd friſte jhn lang geſund) auch thut. So bin ich jnn ſolchem meinem guten / vnd der ſchulkindern nützlichem furnemen / nichts deſtoweniger fortgefaren / Es mag komen wie es kan / Jch weis doch wol / das / wer viel leuten dienet einem

Salomon.
Moſes.
Dauid.
Eliſeus.
Joſue 6.
Job 21.
Epheſ. 5.
Colloſſ. 5.
Num. 10.
etc.

einem jedern nicht zu dancke handeln kan / es mus aber darumb nicht nachgelaſſen ſein. Aber du verachter / ſich dich gleichwol fur / mein pferd ſchlegt dich widder. Welche Muſicam Inſtrumentalem ich euch als meinem gönſtigen lieben herrn vnd ſönderlichem guten freunde vnd fürderer / allhie zuſchicke / als einem der nicht ein geringer mithelffer iſt / in dem / das die edel fraw Muſica / mit aller zugehörung gantz klar / verſtendlich vnd fein geſchmückt / herfür an den tag kömpt. Auffs freundlichſt bittend / jhr wolt ſie erſtlich jnn ewrer drückerey auffs vleiſſigſt drücken / vnd darnach / wie die vorigen beide / euch auch zugeſchrieben vnd jnn ewrn ſchutz /

Dedicatio libelluli.

F. M.

als meinem lieben Patron / befohlen ſein laſſen / vnd mich / wo es von nöten ſein würde / für den Verechtern / welcher / wiewol ſie ſelber entzwer nichts wiſſen / odder nichts jnn ſolcher nötlichen ſachen helffen wöllen / jtzunder viel geſpürt werden / gleichſam ein trefflicher ſtarcker mit ſolcher kunſt gewapenter / beſchützen vnd verteidigen helffen. Solchs vmb euch als meinen gönſtigen lieben herrn vnd Patron / mit welchem ich / wiewol perſönlich alle meine tage noch nichts / jdoch durch brieffe viel jnn freundſchafft vnd kundſchafft geredt habe / wid derumb zuuerdienen / bin ich alzeit willig vnd gneigt. Darmit ſeit Gott mit ſampt den ewrn

Epilogus.

ewrn vnd den ſeinen / vnter wel
chen ich auch bin / befohlen.
Datum zu Magdeburg / jnn
des Erſamen vnd weyſen Her
rn Heinrich Ahlmans hauſe /
bey welchem ich eine lange zeit
haus gehalten / vnd mir viel
guts von jhm widderfarn iſt /
welchs ich mich allzeit gegen
jhm / vnd allen andern die mir
guts gethan / gantz freundlich
bedancke / vnd Gott geb jhm /
euch / vnd vns allen nach die-
ſem vergenglichen / das e-
wige leben / Amen.
Anno Domini /
1545. Am
14. tage
Apri-
lis.

Mart. Agricola.
E. W. A.

Das Buch zum Leſer.

MEin lieber leſer hör mir zu — M
Viel guts ich dir wil radten nu / — V
So dir gefelt das frewlein zart — S
Ich mein auff Inſtrumentiſch art — J
Clar / ſchön geſchmückt das Muſicklein — C
Ach ſo kom / laß mich dir bfohln ſein. — A

Martinus Sore.

Mich deuchts warlich zu dieſer friſt — M
Alles was alhie gedruckt iſt — A
Reichlich mit figurn / wie ſie gnant — R
Teth keiner ſchreiben mit der hand — T
Ja wenn man zwen Taler geb dar — J
Nem ers doch nicht / weis ich fur war — N
Viel weniger ein maler gut — V
Solche figurn drümb malen thut. — S.

Sintmal dis Büchlein wenig ſteht — S
On alle dein mühe zubereit — O
Recht hübſch vnd deudlich dar geſtelt — R
Ey / ſo keuffs vmb ſolch gering gelt. — E.

Das erſte Capitel von mancherley Pfeiffen / als Flöten / Kromphörnern / Zincken / Bomhart / Schalmeyen / Sackpfeiffen / queerpfeiffen etc. vnd der zungen application.

Vorrhede.

FVr allen dingen iſt mein radt
So du den grund wilt faſſen drath
Darzu die Noten recht greiffen
Auff den oben genanten Pfeiffen /
Das du zimlich lernſt ſingen
Als dann wird dirs wol gelingen.
Jnn deim ſtudirn gleub mir furwar
Jch weis es / drumb ichs reden thar /
Nicht allein auff den Pfeiffen gnent
Sondern auff allen Jnſtrument
Die itzt gebreuchlich auff Erden
Odder noch erfunden werden
Wo ein Leeriung nicht ſingen kan
Wird er nicht viel bringen daruan

Seopus ſingulorū Inſtrumē torum Mu ſicalium.

Jnn

Jnn der kunſt ſchwerlich bekleiben
Sondern wird ein hümpler bleiben.
Drumb lern ſingen du kneblein klein
Jtzund jnn den jungen jarn dein
Recht nach Muſicaliſcher art
Las aber keinen vleis geſpart /
Jn Schulen kanſtus leichtlich thun
Da geht die kunſt im ſchwange nun /
Und wird tradiret frü vnd ſpot
Ja alſo das ſie geht umb brot /
Auch beut ſie ſich jederman an
Und wenig komen auff den plan
Sie von hertzen zu vmbfangen
Vnd mit jhr frölich zuprangen /
Darumb wenn ein ding zu gmein wird
So wirdts veracht / wie ichs geſpürt.
Wer aber diß edle kunſt ſey
Das wil ich dir anzeigen frey
F. M. Fraw Muſica wird ſie recht gnandt
Jn allen Landen wolbekandt /
Bey Keiſern, Königen vnd Herrn
Muſice natura. Mus ſie viel armer gſelln ernern
Cantores vnd Trommeter gut
Pfeiffer / Geiger helt ſie jn hut /
Peucker / auch die Lautenſchleger
Organiſten / Harffenpfleger /
Und viel dergleichen / merck eben
Müſſen all jhrer gnad leben.
Ja ich ſag das zu dieſer fart
F. M. Das mir für dieſem Frewlein zart
Nie keine

Nie keine beſſer gefallen
Drumb ſie mir die liebſt für allen /
Vnd hett ich / wie jtzt die knaben
Solch gelegenheit mögen haben
Für zeiten jnn der jugend brunſt
Jch hett anders braucht dieſer kunſt
Dann jtzund thun viel Schul kinder
Die da hin gehn wie die Rinder /
Vnd nemen ſich jhrer nichts an
Kundtens doch thun / mit ſpielen gan
Das ſie etwas drinn ſtudirten
Vnd ſich ſelber nicht verfürten.
Weil ſie dieſe kunſt verachten
Vnd jhren nutz nicht betrachten
So bleiben ſie die gröbſten knolln
Als die tölpiſchen acker trolln /
Vnd ſingen wie der Eſel pflegt
Wenn er die ſeck zur Mülen tregt /
Odder wie ſich ſingend beweiſt
Die Nachtgall welch die küw erbeiſt.
Drumb weil ſie alſo farn dahin
Jſt zu letzt ſchand vnd ſpot jhr gwin /
Nicht von andern leuten allein
Sondern auch ſie ſich ſelber verſpeyn
Wenn ſie komen zu jhren jarn
Vnd ſolchs durch die vernunfft erfarn /
Wie ichs von manchem hab gehort
Der ſein iugendt alſo vertordt /
Sagend / Pfw mich / es iſt ein ſchand
Das ich mein zeit ſo hab angwand

Ab incuna bulis ſola hec nobiliſſima mihi cõplacuit.

Penitentia intempeſtiua.

Vnd

Vnd nichts im geſang ſtudiret
Ich hab mich ſelber verfüret /
Ich geb viel drumb zu dieſer ſtund
Das ich doch etwas ſingen kund.
Ich wolt mich jnn Schuln gern brauchn lan
Ich ſpür / das ich nicht ſingen kan /
Dan ich ſchem mich / das die knaben
Mehr verſtands / denn ich / drinn haben /
Zum Schulmeiſter kan ich nicht gdein
Baccalaurius auch nicht ſein /
Zum Cantor bin ich viel zuſchlecht
Zum Cappelan ein grober knecht /
Zur Küſterey wolt man mich bringen
Wenn ich nur etwas künd ſingen /
Zun Inſtrumenten hett ich wol luſt
So iſt mir der gſang nichts bewuſt /
Ich kom offt zu geſellen gut
Die haben ein frölichen mut
Mit ſingen pfeiffen vnd geigen
Vnd ſonſt ſich frölich erzeigen /
So bin ich wie ein ſtumme ſeul
Odder wie vntern vogeln die Ewl /
Ich werd verſpot / vnd iſt billich
Derhalben ich mus ſchemen mich
Zuſagen öffentlich fur jhn
Das ich je jnd Schul gangen bin.
Ach toll war ich jnn der jugent
Das ich nicht betrachte die tugent
Der edlen Muſick hübſch vnd zart
Es iſt mein ſchuld / zu dieſer fart.

O Jugend

O Jugend Jugend / werſtu klug
Für dich man geb nicht goldes gnug
Ja man künd dich bezalen nicht
Drumb knab gedenck an ſolch geſchicht /
Vnd brauch wol deiner iungen jar
Es rewt dich nicht / gleub mir furwar.
Vnd gmeinlich die groben Pultron
Welche vom gſange nichts verſtan
Wenn ſie nu komen zur Callatz
Kan niemand für jhn haben platz
Achten nicht wie es jmmer gehe
Leiden mus ſich das hebdehe /
Welchs iſt jhr beſte Coloratur
Die ſie können bringen herfur /
Vnd laut ihr geſang faſt ſo ſchlim
Wie hinden eines Eſels ſtim /
Jdoch ich hab wol ehr gehort
Alſo lautende ein ſprichwort /

Wer nicht ſingen kan
Wil jmmer heben an
Vnd wer viel weis daruon
Leſts gmeinlich anſtan.

Wenn ich hör ſolch vnnütz klagen
Das ſie nu erſt darnach fragen /
So denck ich fluchs in meinem ſin
Wenn ſie nerriſch reden von jhn /
Wolteſtu nicht jnn der iugend
Lernen gute künſt vnd tugend
So bleib ein Eſel nu furtan
Wie du narr haſt gfangen an /

Ludere qui nescit / cam peſtribus abſtinet armis.

Haſtu die Muſic nicht begert
So biſtu jhrer jtzt nicht wert /
Haw hin / es iſt zulang gehart
Du haſts jnn der jugend vernart.

Amplificatio.

Vnd gmeinlich die reichen knaben /
Zu ſolcher kunſt nicht luſt haben
Dann ſie ſtetz pochen auff jhr gelt
Wie die gewonheit iſt der welt /

1. Timot. 6 Pecunie ſtudium omnium malorum radix.

Welche die künſte ſtets veracht
Vnd nur auff jhren Mammon tracht /
Wens ſchon geſchicht mits nechſten ſchad
So wil ſie doch jns Teuffels bad.

Aber las dir das geſagt ſein
Jch bin nicht der eldiſten ein /

Expertus loquor.

Dennoch hab ichs offtmals erfarn
Drumb wil ich der warheit nicht ſparn /
Nemlich das manch ſtoltz reicher man
Einen ſolch groſſen fall gwan /
Der gold mocht tragen auff ſeim kopff
Zu letzt ward ſo ein armer tropff /
Das er auffſtund / entlieff mit ſchand
Packte ſich heimlich aus dem land /
Odder muſt ſunſt leiden armut

Male queſit / male perdit.

Da verzert war alle ſein gut
Wuſt er ſo viel nicht / ſag ich frey
Zuuerhegen eine küſtrey /
Jch geſchweig denn was beſſer wer
So gehts wenn der beutel lehr
Vnd keine kunſt verhanden iſt
Jſt verlohrn alle hinderliſt /

Mache

Mache es wie du jmmer wilt
Es iſt doch all practick verſpilt /
Fehlt dirs an geld vnd kanſt kein kunſt
So ſein deine anſchleg vmb ſunſt /
Du wirſt wol ein bettler bleiben
Du woltſt denn ſchwer arbeit treiben
So möcht dir etwas gelingen /
Doch wirſtu nicht frölich ſingen
Wie du wol offtmals haſt gethan
Als du noch warſt ein reicher man.

De Milite quodã Hiſtoria.

Jch mus ein Hiſtori ſagen
Von eim Landsknecht / las dirs bhagen
Der all ſein geld hatte verzert
Jnn frembden landen ſich ernert /
Vnd ſolt noch weiter reiſen hin
Er gedacht faſt jnn ſeinem ſin
Was ſol ich doch nu anheben
Das ich mag friſten mein leben?
Das geld iſt weg / ich weis kein radt
Jdoch bedacht er ſich gar drath /
Sol ich betteln das thut mir andt
Die Pawrn geben nicht hie zulandt /
Die Garde dient nicht zur ſachen
Ey / ich mus es anders machen /
Auch das ich hie verderbe nicht
Gar bald er den ſinn dahin richt /
Sihe ich kan noch ein edel kunſt
Damit ich wil erlangen gunſt
Nemlich / die wird Muſica gnant
Bald kriegt er die Laute zurhand

F. M.

De quo v de Gell. li. 18. noctiũ atticarum.

Und ſpielet nach Arions art
Friſch vnd freidig zur ſelben fart /
Da hatte er fürder kein not
Dann er durfte nicht gehn vmb brod /
Summa / ſie halff jhm aus dem land
Darinn er war gantz vnbekand.

Anno 1544.

Vnd iſt geſchehn jnn dieſem jar
Auch wie man mir ſagt furwar
Ein Edelman der ſelb ſein ſol
Schlywen / den viel leut kennen wol.

Muſice gratiarum actio.

Drumb liebe Muſick habe danck
Das du mit deinem ſüſſen klang
Manchen armen gſelln ernereſt
Hunger / kummer von jhm kereſt /
Daran gedenckt jhr kneblein klein
Vnd laſts ſie euch befohlen ſein.
Dann gelt vnd gut iſt bald verzert
Aber ehr vnd kunſt ewig wert
So lang wir auff erden leben

Ad diuitũ adolescentes adhortatio.

Drumb du reicher knab mercks eben
Vnd verſorg dich jnn der jugend
Mit guten künſten vnd tugend /
Das du (wie der Cato thut lern)
Dein dürfftigs leben magſt ernern
Wenn dein gros gut all iſt worden
Das nicht kompſt jnn bettler orden.

Tetraſtichon cuiuſdam Poetae.

Diuitiae pereunt, pereunt ingentia tecta,
Et pereunt aurum, purpura, ueſtis, ebur,
Sola

Sola immortalis Muſarum gloria uiuit
Nullae illam uires / nulla ſenecta domat.

Das ſey verzalt euch knaben reich — Concluſio.
Dann ich mus warlich ſagen euch
Dieweil ich bin ewr preceptor
Vnd teglich ewren vnfleis ſpör
Jnn der Schul geſchichts alda
Sönderlich jnn der Muſica / — Muſica omnium aliarum artiū liberaliū / antiquiſſima et iucundiſſima.
Welche doch die fürnemeſt iſt
Vnter den freien künſten gwis
Wie gnugſam zeugen die alten
Die ſolche für Götter ghalten
Welche darinn erfahrn gweſen
Wie wir vom Arion leſen
Vom Orpheo vnd andern viel
Darumb hab achtung auff dein ſpiel /
Das du im alter beklagſt nicht
Deiner nerrſchen jugend geſchicht.
Jch habe wunder vernomen
Wenn ſie gen Wittemberg kommen
Vnd ſonſt zur Vniuerſitet
Wie es jhn bey der Burſe geht /
Welche / wenn ſie zu Tiſſche gan
Odder widder dar von auffſtan /
Sich üben frölich im ſingen
Auch auff Jnſtrumenten klingen
Als Lauten / Geigen / vnd Pfeiffen
Odder die Harffen angreiffen
Vnd ander Jnſtrumenta zwar
So ſitzen dieſe zertling dar

Gleich ob ſie nirgent wern gweſen
Da man Muſicam hett geleſen /
Odder ſonſt den geſang geübt
Wie die naſſen katzen betrübt /
Sie wiſſen wol geld jnn der Taſſchn
Vnd nicht ein löffel zuwaſſchen
Zu ſolcher ehrlichen kurtzweil
Man ſolt ſie nennen grobe keyl /
Wie ein Eſel die ſeyten zwickt
Odder zur Sackpfeiff iſt geſchickt
Alſo laſſen ſie ſich mercken
Jnn ſolchen frölichen wercken /
Ey / man ſolt ſie bas deponirn
Vnd anders auff den hörnern hofirn
Den groben G eſeln abgeſcheumt
Welche viel gutter zeit verſeumt /
Jnn vnſer Schul vnd anderswo
Gröber ſein ſie denn bonen ſtro /
Sie können mirs nicht zurechen
Denn / ich laß an mir nicht gbrechen
Wie zeugen müſſen die knaben
Welche von mir ſtudirt haben.
Wolan / das ſey euch geſagt im ſchimpff
Drumb nemets an in gutem glimpff
Jch mein es warlich hertzlich gut
Wie ein trewer Praeceptor thut.

Ad pauperes admonitio.

Weiter ſolt ich wol ſagen mehr
Vnd geben den armen ein lehr /
Aber es leidets nicht die zeit
Jdoch hör ein kurtzen beſcheid /

Wil

Wil ſolches den reichen gebürn
Wieviel mehr ſollet jhr ſtudirn
Die jhr habt weder gelt noch gut
Denn ſolchs die notdurfft fordern thut
So du nicht wilt börn den ſchlegel
Odder nicht dreſſchen mit dem flegel /
Auff die maur nicht ſteine tragen
Auch nicht laden den miſtwagen /
Mit kalck ſchlan dich nicht beflecken
An der Petzſche auch nicht trecken /
Odder ſonſt auffs Schiff nicht bgeben
Vnd aldar wagen dein leben /
Mit furwerck nicht haben viel müh
Eſel nicht hüten oder küw /
Teichgreberey auch nicht treiben
Taglöner nicht ewig bleyben /
Ein bottenleuffer auch nicht ſein
Odder ein futterſchneyder gmein /
Auch nicht ein fiſcher ein plümper
Odder ein arm man vnd ſtümper /
Wiltu nicht fur der Eſſe ſtehn
Vnd mit dem ſchmidhammer vmbgehn /
Mit ſchwerer narung dich nicht ernehrn
Wiltu dich viel kummers erwehrn
Wiltu nicht führn das zimmerbeyl
Odder nich arbeyten mit dem keil /
Darzu den pflug auch nicht treyben
Odder nicht ein peuler bleiben /
So ſtudire mit allem vleis
Jnn deiner jugend ſolchs beweis

Wiltu nicht ita / ſo magſtu hut ſta.

So magſtu dieſem entrinnen
Ehr / gut / vnd narung gewinnen / (macht
Ein alt hund wird ſchwerlich bendig ge-
Drumb ſolchs jnn der jugend betracht /
O jhr eltern merckt darauff nu
Vnd treibt ewr kinder zur ſchul zu.

Amplificatio.

Nicht aber nach ſolchem gaffe
Zu ſein ein Papiſtiſch Pfaffe
Welche den Eheſtand verachten
Vnd nur jmmer nach hurn trachten /

Juſta Papiſticorum Sacrificulorum / vituperatio.

Auch die ergſten Gotts leſtrer ſein
Wie man ſicht von allen jnn gmein /
Es iſt bey den Chriſten ein ſchand
Das es gelitten wird im land /
Weil ſie ſich nicht woln bekeren
Sondern mit hend vnd füß weren
Das ja Gots wort nicht fortgehe
Drumb ſag wir billich / weh ihn weh.

Aber hüt dich du pfefffſcher ſchalck
Der Teuffel wird ſchürn deinen balck
Wo du dich nicht zu Gott wendeſt
Sondern jhn leſterſt vnd ſchendeſt
Mit deim Papiſtiſchen weſen
Als klingen odder Meßleſen. etc.

Papiſte nō verum Sacramentū / ſed nutū panis et vini elementum / uſurpant.

Man weis wol das dem Sacrament
Jſt allein ein ſchlecht element
Nemblich brod vnd wein / vnd nichts mehr
Wie beweiſt wird aus mancher lehr
Der heiligen ſchrifft auf der weld
Durch die Erbarn vnd Gottes held /

Als

Als Lutherum / der wirds bewern — D. M. L.
Darzu durch meinen gönſtgen herrn
Licenciaten wol bekand
Nicolaus Gloſſenus gnant / — L. N. G. Episcopus ad Sanctū Vdalricū / Superintendensque Schole Magdebur genſis.
Vnd viel andere darneben
Werden daruon zeugnis geben /
Was pochſtu denn viel du Papiſt
Weil du ein Gottes leſterer biſt
Mit alle deiner geiſtlickeit
Verkreuch dich nur / denn es iſt zeit.
Meinſtu es darmit zu enden
Vns die augen zuuerblenden?
Wie mit meiſter Hemmerlein thut
Ein göckler jnn der göckelbud
Der jhn jtzt auff / jtzt nidder leſt
So treibſtu mit deim Ablath ein feſt
Wenn du narr ſtehſt für dem Altar
Vnd haſt doch nichts den brod aldar /
Einen ſchlechten wein des gleichen
Noch heltſtus für ein gros zeichen
Du ſteckſts offtmals jnn die Monſtrantz
Odder verſchleuſts jnn die maur gantz /
Wo du nicht mit rapunten leuffſt
Vnd auff der gaſſen vmbher ſchleufſt /
Du findeſt jnn keiner ſchrift ſtehn
Das du dar mit göcklen ſolt gehn /
Odder jnn ein gmach verſchlieſſen
Sondern du ſolt es genieſſen
Wie dirs Chriſtus hat befohlen
Das ſag ich dir vnuerholen /

Bibite ex hoc oēs etc.

Denn er ſagt jnn ſolchem fall
Nempt / eſſet / vnd trinckt daraus all /
Jch meyne es ſey ja klar gnug
Wenn du elender menſch werſt klug.

Jronia.

Es iſt wunder das du allein
Brod mit dir nimpſt / vnd nicht wein
Wenn dir jnn der Proceß wird heis
Vnd für hitze ausbricht der ſchweis /
Dürſt dich nicht auch du fetter Pfaff
Der du dich ſtelleſt wie ein aff?
Aber troll dich du loſer gauch
Denn die pawrn merckens warlich auch
Das du vmbgehſt mit göckeley
Gotts leſtrung vnd lauter heuchley /
Ja die kinder auff der gaſſen
Verſtehens auch zimlicher maſſen
Drumb pack dich du loſer Papiſt
Mit deinem Bapſt / dem Antichriſt.
Dieweil er ſich wil bkehrn nicht
So ſtürtze ja Gott den böswicht
Nemlich den Paulum tertium
Welcher nie iſt geweſen frum /
Sondern ein verfürer von arth
Der Chriſten / bis zu dieſer farth
Beltzebub bſchmeys jm den grawē bart /
Denn er noch ſtetz thut anhetzen
Den Keiſer / ſein ſchwerd zuwetzen
Die Chriſten zuuertilgen gar
Gott geb dem Keiſer viel guter jar
Vnd erleucht jhn mit ſeinem wort

In die Corporis Chriſti / vt vocant.

Vnd

Vnd behüt jhn für ſolchem mort /
Darzu jhn gnediglich erlös
Von den Pfaffen vnd Mönchen bös
Vnd von andern Papiſten mehr
Die teglich wancken vmb jhn her.
Vnd geb dem Bapſt die helſche pein
Er wil doch ewig drinnen ſein
Mit all ſeim anhang vnd gſellen
Welche nicht buſſe thun wöllen /
Das geſcheh zu ehrn Gottes namen
Darzu ſag wir alle Amen.
Da haſtu Paule dein beſcheit
Jch kan dir nicht fluchen allzeit /
Jdoch nach eins / Gott plag dich bald
Vnd vns bey ſeinem wort behalt.
Von andern gwaltgen ſtürm flüchen
Magſtu jnn dem Buche ſüchen
Durch Doctorem Martinum gmacht
Jm fünff vnd viertzigſten jar volnbracht Anno 1545.
Widders Bapstum / die öberſchrifft
Zu Rom / von dem Teuffel geſtifft /
Da er die laudes thut leſen
Von deim böſswichtiſſchen weſen /
Vnd dich mit ſampt deinen geſellen
Stürtzet jnn abgrund der hellen
Da müſt jhr jnn ewiger pein
Ewrs Lucipers geſellen ſein.
Vnd ich ſag das fur mein hoffrecht
Doch als ein vnuerſtendig knecht /
Wo die Papiſten daraus nicht

Faſſen

Faſſen jhrs jhrthumbs vnterricht /
So iſt jhn gar nicht zuradten
Jnn jhren verdamlichen thaten /
Wenn auch Moſes widder keme
Exo. lib. Vnd ſeinen ſtab zur hand neme
Thet wunder wie beym Pharo zwar
So wers doch all vmb ſonſt furwar /
Denn ſie ſein gwis verſtockt von Gott
Wie er dem Pharo gethan hot.
Drumb laſt vns jnn ſolchen wercken
Mit vleis dieſe reime mercken /
Cautio. Für Pfaffen / jhrm anhang darzu
Mög wir vns gar wol hütten nu
Als für Jüden / Türcken furwar
Dann ſie woln Chriſtum ausrotten gar.
Omnis plā ta / quam non planta uit Dominus / eradicabitur. Wolan ſolch leſtern außrotten
Hat Gott der Oberkeit gebotten /
Ja ſagen ein teil / es iſt war
Wer kan es aber weren gar
Man mus ſolchs derhalben leiden
Krieg vnd vnfried zuuermeiden.
Jch frag dich welchs mehr auff ſich hot
Menſchen verzürnen / odder Gott?
Wers nicht beſſer zuwagen ſtreit
O portet Deo plus / quam hominibus obedire. Denn Gotts zorn / vnd ander hertzeleid?
Wirſtu ſolche leſtrung hindern
Gott wird den Krieg wol lindern /
Wie er bisher gwislich gethan
Welchs mercken mag ein jederman.
Ja wenn du wereſt den Teuffeln al

Jch

Jch ſchweig denn menſchen jnn dem fall /
So wirds keinen mangel haben
Du wirſt wol friedlich hindraben /
Wie ſichs offtmals hat begeben
Jm alten Teſtament / mercks eben.
Wirſtus aber laſſen geſchen
Vnd mit jhn durch die finger ſehn /
Odder ſunſt geſchencke nemen
Des du dich billich möchſt ſchemen /
So wirſtu zu letzt wol fülen
Die ſtraff / dar magſt dich mit külen.
Darmit hab ich niemand veracht
Ein jeder Gottes wort betracht
Vnd handel das er mag beſtan
So thut er wie ein Chriſtlich man.
Knabe / darumb ſoltu ſtudirn
Das kunſt vnd tugend dich mag ziern /
Das du dich magſt brauchen laſſen
Zu rechter ehrlicher maſſen
Auff der Cantzel / auff dem Rathaus
Da dienen glerte leut vberaus /
Auff dem Scheppenſtuel darneben
Jnn der Schul / das merck gar eben /
Vnd andern örtern / wie ich ſag
Daruon ich jtzt nicht ſchreiben mag.

Man ſihet jtzund mer durch die finger / denn durch die brillen.

Munera placant homines Deosque / etc.

Malck ware ſick.

Ad pueros adhortatio generalis.

Plato.

Beata Reſpub. vbi Philosophi imperant, aut qui imperant, philosophantur.

Es iſt nicht müglich, ſag ich frey

Das

Vorrhede.

Das eine gute Policey
On glerte leute mag beſtehn
Auch im Regiment wol zugehn /
Jnn Stedten / Dörffern / vnd Landen
Vnd wo was trefflichs fürhanden.

Doctorū virorum laus.

Drumb ein wol glerter iſt mehr wert
Dann tauſent ander vngelert /
Das ſpürt man alle tage wol
Es ſey gnug daruon auff dis mal.
Bitt / wold mirs nicht vbel han
Denn ich ſchreib on allen argwan
Allein zu reitzen die knaben
Zu den künſten vnd Gotts gaben.

Epilogus prefatiōis.

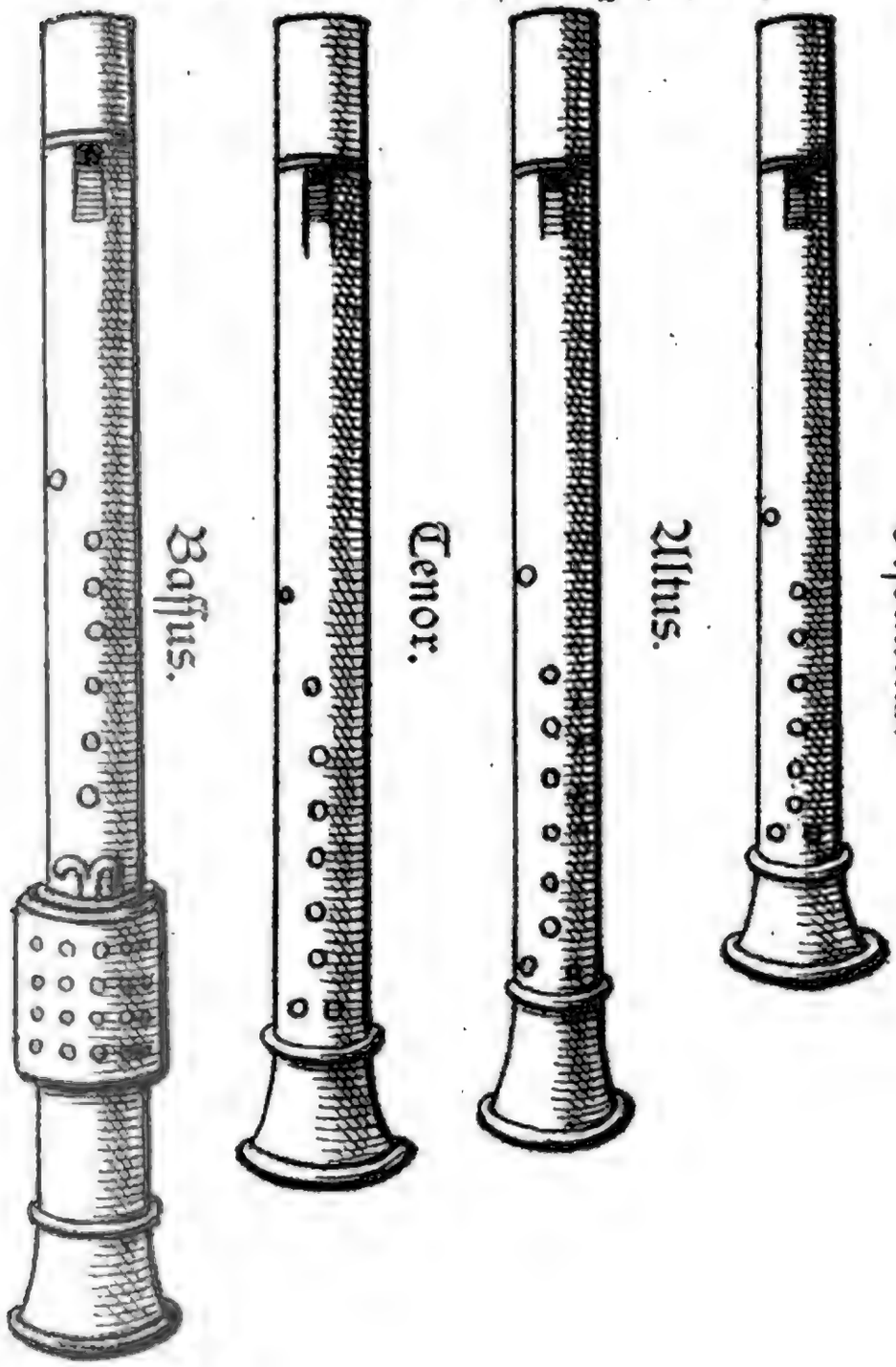
Wolan das ichs nicht zlang mache
So wöln wir greiffen zur ſache /
Vnd verzelen jnn kurtzer friſt
Wie es darümb gelegen iſt.

Praxis

Praxis. 16

SOl dir die kunſt werden bekand
So nim die Pfeiff alſo zurhand
Die recht oben die linck vnden
So haſtu den angriff funden /
Darzu wird es ſein von nöten
Das das vnderſt loch auff flöten
Zur rechten vngegriffen bleybt
Vnd mit wachſſe werd zugekleybt /
So hat jtzliche hand allein
Vier löcher auff der Pfeiffen gmein /
Wie die gemalte flöte zeigt an
Durch die zaln / welche drauff ſtan
Welche die finger bedeuten
Beider hend zur rechten ſeyten.
Durch die zaln zur lincken hand
Werden die Pfeifflöcher erkand.

Vier Flöten.



Bedeutung der zaln der Pfeiffen.

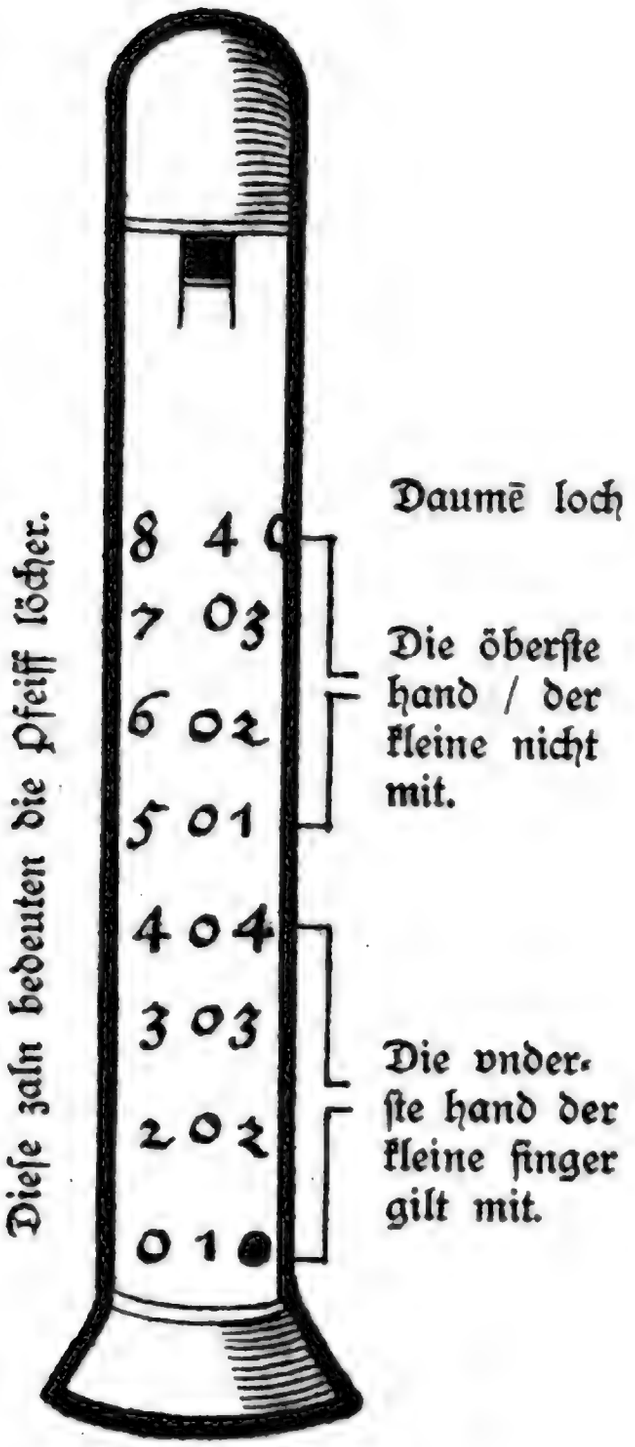
Dieſe zal bedeut	8	das	halbe achte	loch der Pfeiffen auffgethan.
	8		acht gantz	
	7		Siebend	
	6		Sechſte	
	5		Fünffte	
	4		Vierde	
	3		Dritte	
	2		Ander	
	1		Erſte	

● alle löcher zu / diß all offen ○.

Die geſtalt der Flöten.

Alhie ſchaw an du kneblein zart
Der flöten form / darzu jhr art.

C


Dieſe zaln bedeuten die Pfeiff löcher.
8 4 0
7 03
6 02
5 01
4 04
3 03
2 02
0 1
Daumē loch
Die öberſte hand / der kleine nicht mit.
Die vnderſte hand der kleine finger gilt mit.

Weiter ſoltu vleiſſig mercken
Wie ſichs helt jnn dieſen wercken /
Nemlich jnn den andern figurn
Da wirſtu etzliche zaln ſpürn /
Vnd ander zeichen darneben
Die ſolt du auch mercken eben.
Die erſt figur wil ich verklern
Die andern darnach gantz leicht gwern /
Dieſer ring ● ſag ich dir nu
Bedeutet alle löcher zu /
Gibt im Discant G ſol re ut
Wie ſeine Scala leren thut.
Durch die zaln darinn vorhanden
Die acht löcher werdn verſtanden /
Wenn ſie auffgethan gepfiffen
Wie alhie fein iſt begriffen.

Dif. ● G. alle löcher zu.

Mercke diß.

1 a la mi re / 2 b fa
1 2 / ♮ mi bedeut alda /
1 3 / c ſol fa ut verſte
1 2 3 4 / d la ſol re /
1 2 3 4 5 / e la mi
1 2 3 4 5 6 / f alhie /
1 2 3 4 5 6 7 / g zeigt an
○ / alle löcher auffgethan /
Auch wird dieſer griff ſo gemacht
Al 1 3 4 5 6 7 8 /
Welchs das aa la mi re zeigt
1 7 8 / iſt zum bb fa gneigt /
8 1 2 /

Dif. ○ alle löcher auffgethan.

Das erſte Capitel.

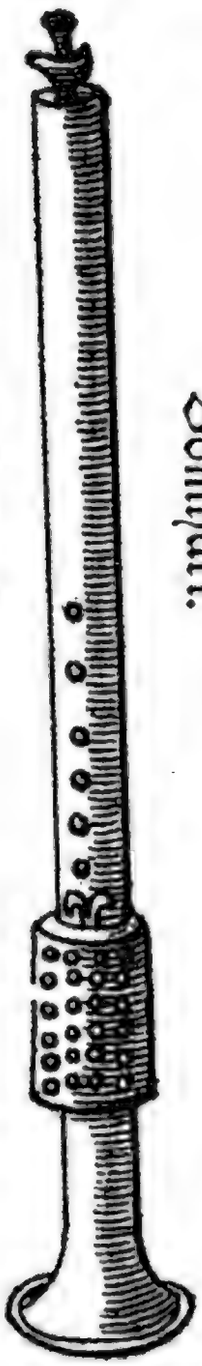
8 1 2 / gibt ♯♯ mi dar
8 1 3 / cc ſol fa zwar /
8 1 2 3 4 / bringt dd
8 1 2 3 4 5 / ee
8 1 2 3 / fa im ee la
8 1 2 3 4 5 6 / ff fa.

Alſo magſtu leichtlich verſtan
Die zwo figurn die darnach gan /
Wo du verſtehſt was Clauis iſt
Vnd die Scalā zu aller friſt /
Wo nicht / ſo gehe vnd lern es bas
Jnn der Muſick findeſtu das.
Nu volgen von dieſem geſchicht
Drey figurn künſtlich zugericht /
Darinn ſo klar iſt abgemalt
Als ich es vorhin hab vorzalt.
Erſtlich von der Pfeiffen Diſcant
Auch vom Tenor vnd Baß zuhand /
Tenor / Alt / haben einerley art
Das merckt von mir zu dieſer fart.

Gros Pfeiffen.

Schalmey.

Bomhart.



Schwegel.

Zincken.

Das erſte Capitel.

Cautela.

Wiſt auch meine lieben knaben
Wolt jhr gſtimpte pfeiffen haben /
So keufft euch die jnn futtern fein
Dann die andern ſind falſch gemein.

Vom Diſcant.

Wiltu die löcher recht greiffen
Auff Flöten vnd andern Pfeiffen /
So ſoltu jhm alſo nach gan
Wie die drey figurn zeigen an /
Dann da iſts mit den zaln gemalt
Wie ſolchs alles hat eine gſtalt.
Erſtlich wie man greifft den Diſcant
Wird aus dieſer figur erkant.

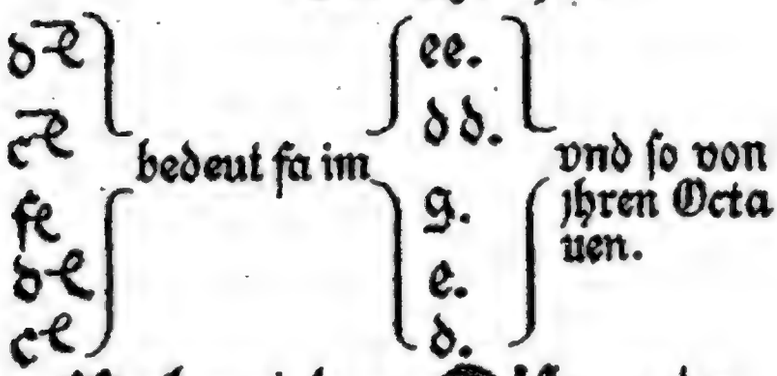
Appendix.

Durch die zaln auff dem rand alda
Verſte die Semitonia
Als cis / dis / fis / vnd wie ſie ſein
Wiewol ſie den gſang zieren fein
Pflegt man ſie doch ſelten zfürn
Sondern allein im Syncopirn /
Darumb lern erſtlich pfeiffen ſchlecht
Nach dem Diatonſchen geſchlecht
Wie die Scala zeigt hie geſatzt
So wirds darnach gantz leicht geſchatzt.

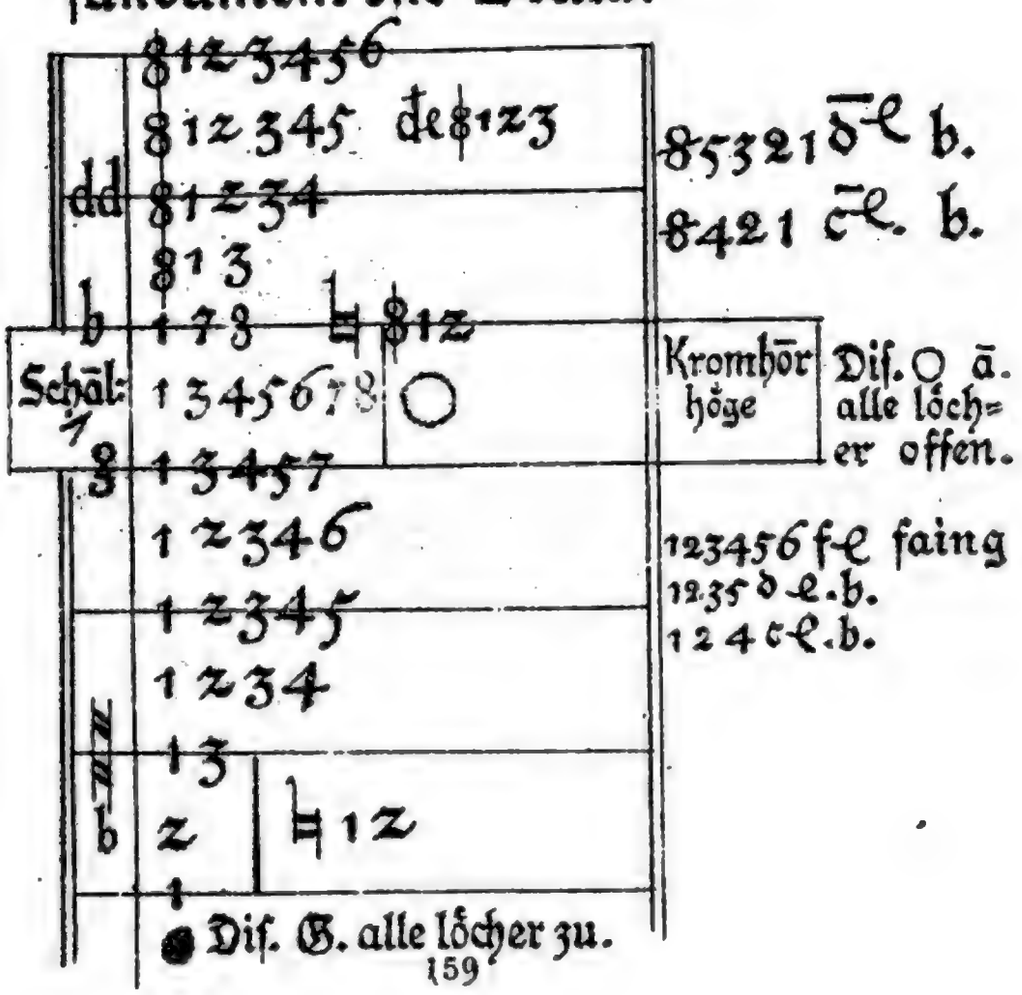
Diatonicū cantionis genus / eſt cum Diateſſ. binis Tonis / vnoque Semitonio minori cōcinitur.

Ein

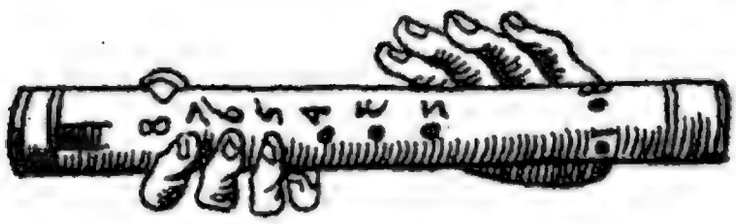
Ein Exempel.



Volget des Discants fundament vnd Scala.



Di. dd. la.



Notabile.

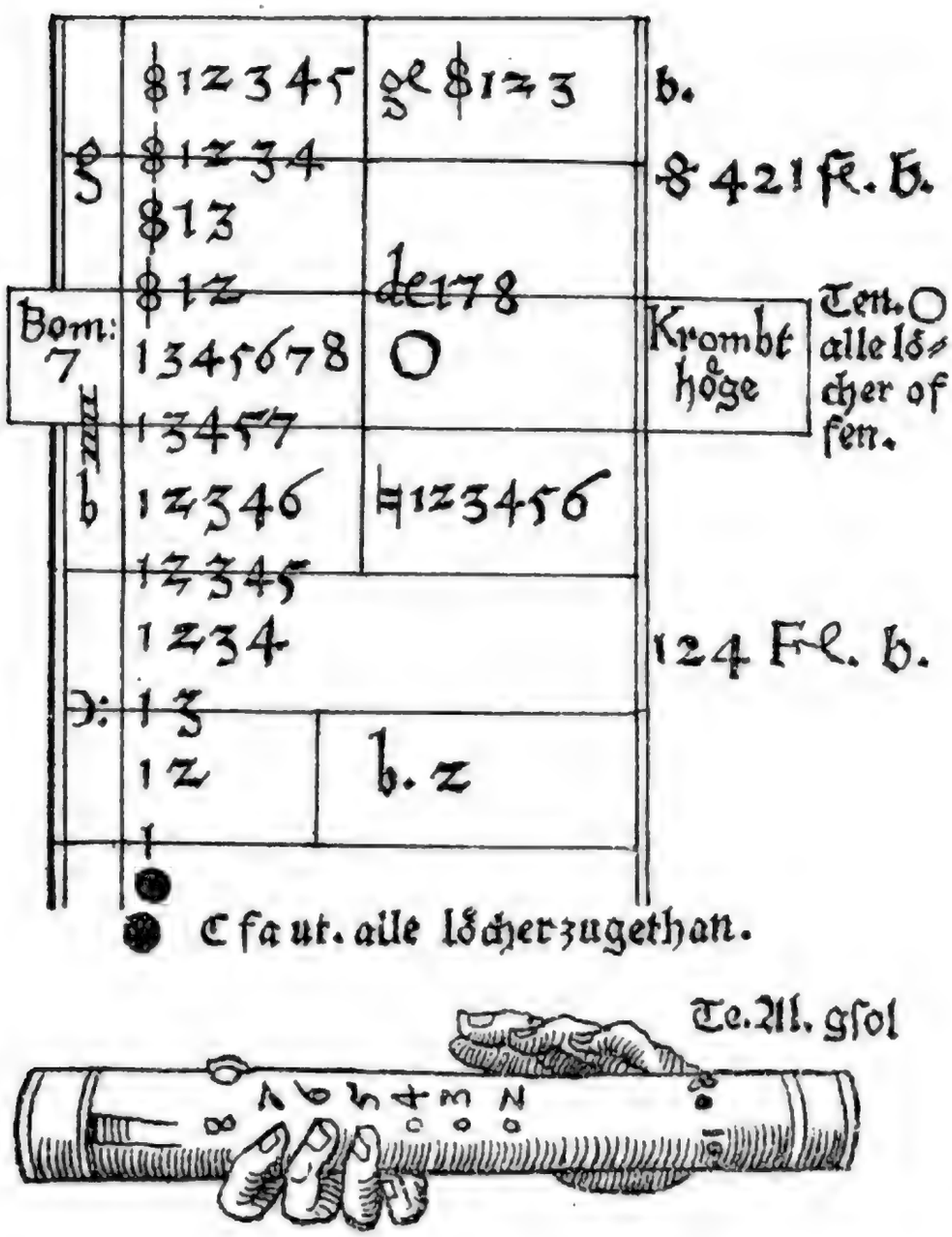
Die Kromphörner nicht höcher gan
Dann ein Tonum Diapaſon /
Als der Diſcant bis zum aa
Tenor zum d. das merck alda /
Baß das Gſolreut berürt
Wie beym offen ring wirt geſpürt.
Alda wird dir gemeldet auch
Der Schalmeyen vnd Bomharts brauch.
Drumb ein geſang höcher zugericht
Schickt ſich auff dieſe Pfeiffen nicht.

Vom Tenor vnd Alt.

Alhie wil ich dich leren fein
Jnn dem volgenden figürlein
Wie der Tenor zugreiffen ſey
Darzu der Alt / das merck darbey.

Des

Des Tenors vnd Alts fundament vnd Scala.



Das erſte Capitel.
Ein Exempel von den vngemei nen Semitonien.

fis, Gis, Fis } bedeut fa im { g, a, G

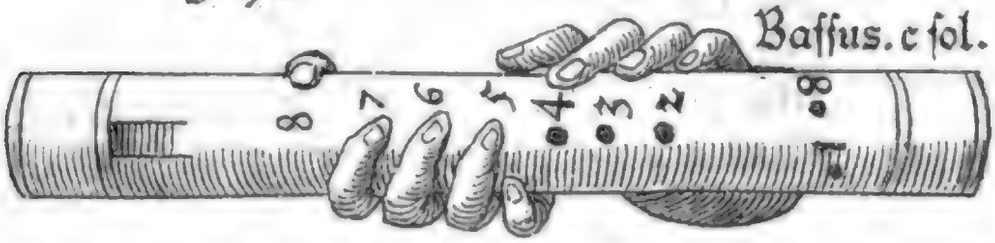
Vom Baß.

Die gröſte Pfeiffe gnant der Baß
Soltu greiffen jnn ſolcher mas /
Wie die figur zeiget alda
Gegründet aus der Muſica.

Des Baß fundament vnd leyter.

178. Gℓ. b.

	8 1 2 3 4 5		1 2 3 5 8 cℓ. b.
	8 1 2 3 4		
b	8 1 3	♭8 2 3	
	8 1 2		
	1 3 4 5 6 7 8	O	Kromhōr: höge — Baſ. O alle lō= cher of fen.
𝄢	1 3 4 5 7		
	1 2 3 4 5 6	De 1 2 3 4 6	
	1 2 3 4 5		b. 1 2 3 5. Cℓ.
	1 2 3 4		
b	1 3	♭1 2 3	
	1 2		
𝄞	1		
	O F fa ut. alle löcher zu= gethan-		



Von den Semitonien ein Exempel.

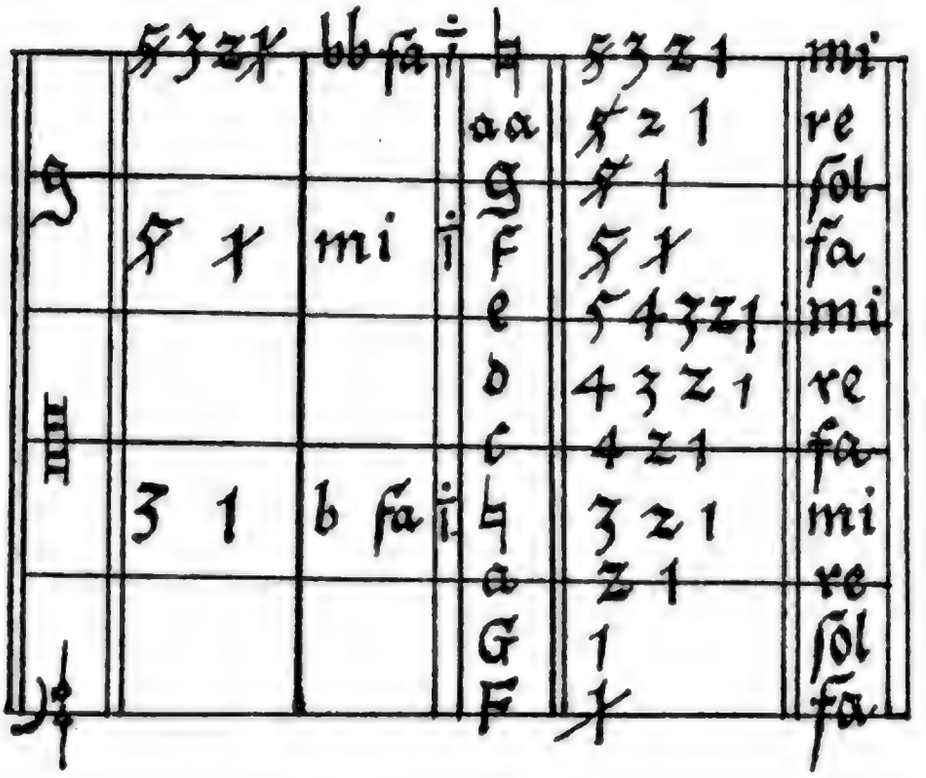
cℓ, Gℓ, Cℓ bedeut fa. im d, a, D alſo von ihren Octauen.

Das erſte Capitel.

Ein ſchönes Fundament zu lernen auff einem kleinen Flötlein / welchs nicht mehr denn vier löcher hat / jdoch wenn das vnterſt ende der Pfeiffen auch gebraucht wird (wie es gmeiniglich geſchihet) mag ſie mit fünff oder ſechs löchern / gerechent werden.

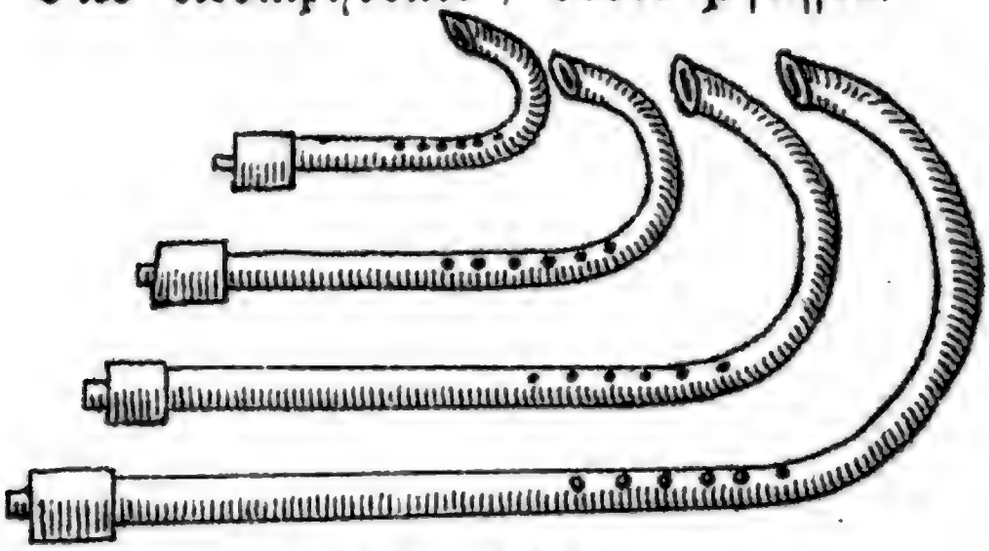
Weiter mag ichs nicht vnterwegen lan
Sondern wil etwas bringen auff die ban.
Wie der gebrauch der kleinen Flöten iſt
Vnd die löcher recht zugreiffen mit liſt.
Erſt nim die Pfeiffen jnn die rechte hand
Odder jnn die lincken on alle ſchand.
Die ander hand / ſey dir frey vnd gemein
Ydoch das du das vnterſt loch allein.
Mit dē finger der nach dē daumen geht
Thuſt greiffen / wie es jnn der Figur ſteht.

Jnn dieſer figur wird das vnterſte ende der Pfeiffen / wenn es halb gegriffen iſt / auch für ein loch odder noten gerechent / wie folget.

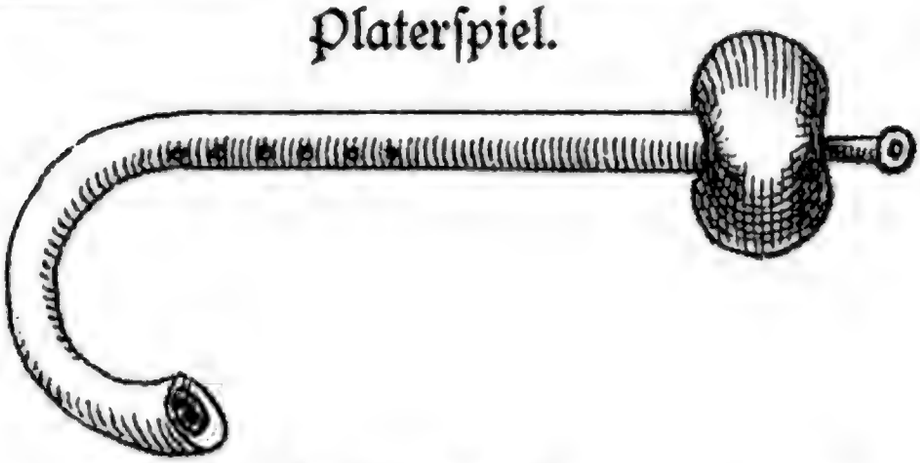


Das erſte Capitel.
Klein Flötlein mit vier löchern.

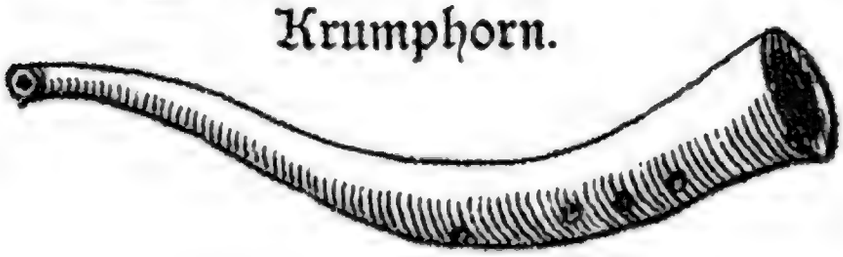
Vier Kromphörner / odder Pfeiffen.



Platerſpiel.



Krumphorn.



Volget ein ander ſchön Muſicaliſch fundament / wie die Claues auff queerpfeiffen recht ſollen gegriffen werden.

Jch hab das fundament verzelt
Von ſechſerley Pfeiffen wie gemelt /
Als Zincken / Kromphörner / Flötlein
Bomhart / Sackpfeiffen vnd Schalmein /
Welche faſt vberein kommen
Mit den griffen all zuſammen.
Nu wil ich weiter angreiffen
Das fundament von queerpfeiffen /
Vnd gebens deudlich an den tag
So viel als ichs jtzund vermag.
Erſtlich hab von mir dieſe lehr
Das ſie nicht haben löcher mehr
Dann allein ſechs / wie man thut ſpörn
Drumb auch ander griffe drauff ghörn.
Die lincke hat der löcher drey
Auch die rechte / ſag ich dir frey /
Drauff ſein drey finger zu maſſen
Der klein vnd daum weggelaſſen.
Wie es mit dem blaſen zugeht
Bey den figurn geſchrieben ſteht /
Welche volgen hierunden bald
Mit den zaln hats dieſe gſtalt
Wie von den Flöten iſt verklert

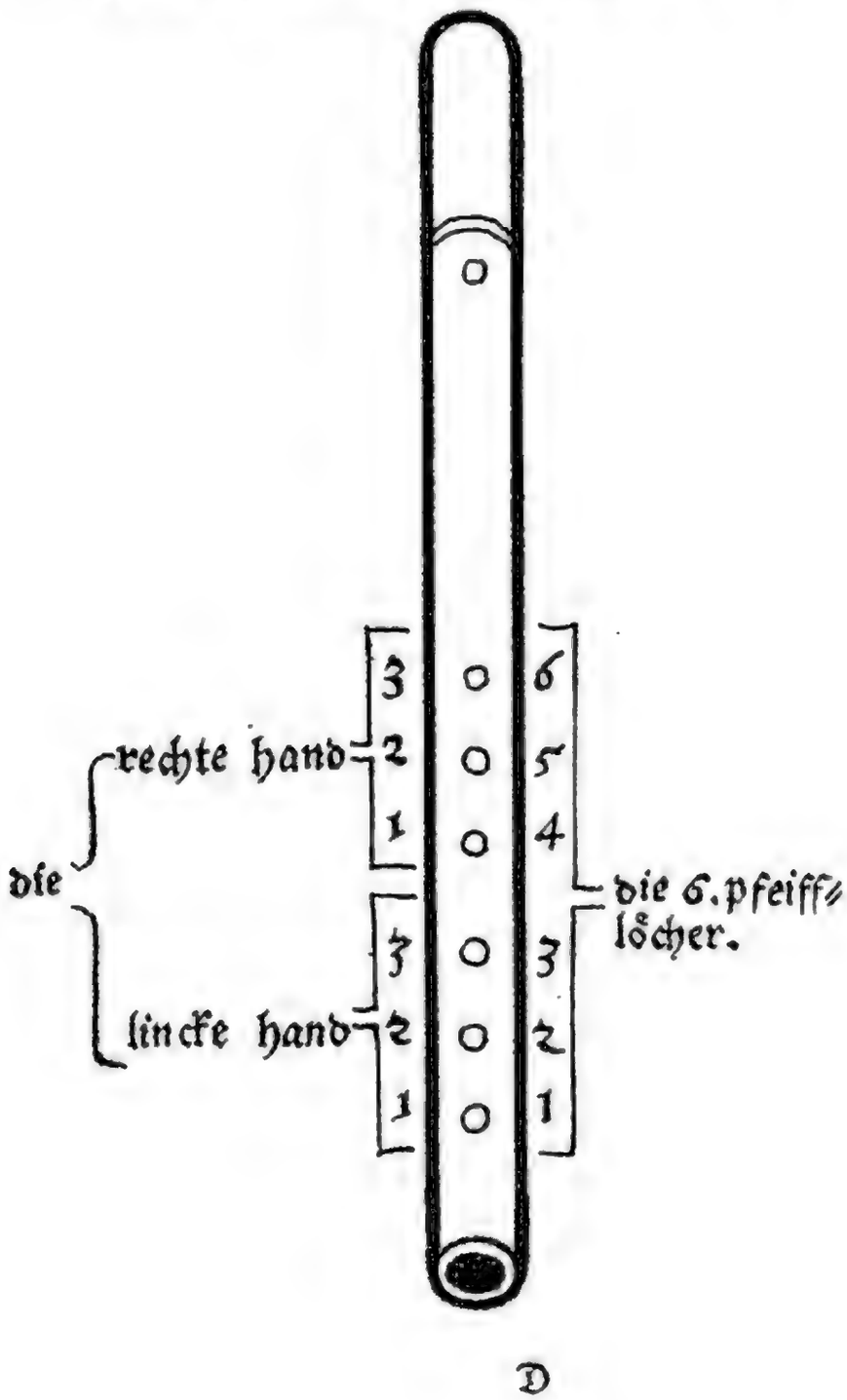
Vnd

Das erſte Capitel.

Vnd ſey daruon gnugſam gelert /
Denn es iſt gantz leicht zuuerſtan
Wer das vorige gründlich kan /
Drumb acht ich / es darff nicht viel wort
Halts allein wie oben gehort.

Die Form der Schweytzer Pfeiffen.

Allhie ſiheſtu recht abgemalt
Dieſer Pfeiffen arth vnd geſtalt.


0
3
2
1
0
0
0
6
5
4
die
rechte hand
linckе hand
die 6. pfeiff-
löcher.
3
2
1
0
0
0
3
2
1
D

Vier Schweitzer Pfeiffen.

Discantus.

Altus.

Tenor.

Bassus.

Cautiuncula.

AVch ſey im Pfeiffen darauff gſind
Das du bleſt mit zitterndem wind /
Dann gleich wie hernach wird gelart
Von der Poliſchen Geigen art
Das / das zittern den geſang zirt
Alſo wirds auch alhie geſpürt.
Auff Orgeln wers ein gros ornat
Wiewol mans ſelten gebraucht hat
Bisher jnn den Deudſchen landen
Jch hoff es ſey ſchon vorhanden
Wo die Orgelmacher nicht luſchn
Vnd halten darmit hindern puſchn /
Wolan ſie mögen darauf mercken
Rech zuthun jnn ſolchen wercken
Gott hats ja darumb nicht geben
Vns allein darmit zuleben
Sondern dem negſten mitzuteiln
Dahin mag ein jederman eiln
Der nach Gotts wort wil handeln recht
Vnd wil nicht ſein des Teuffels knecht.

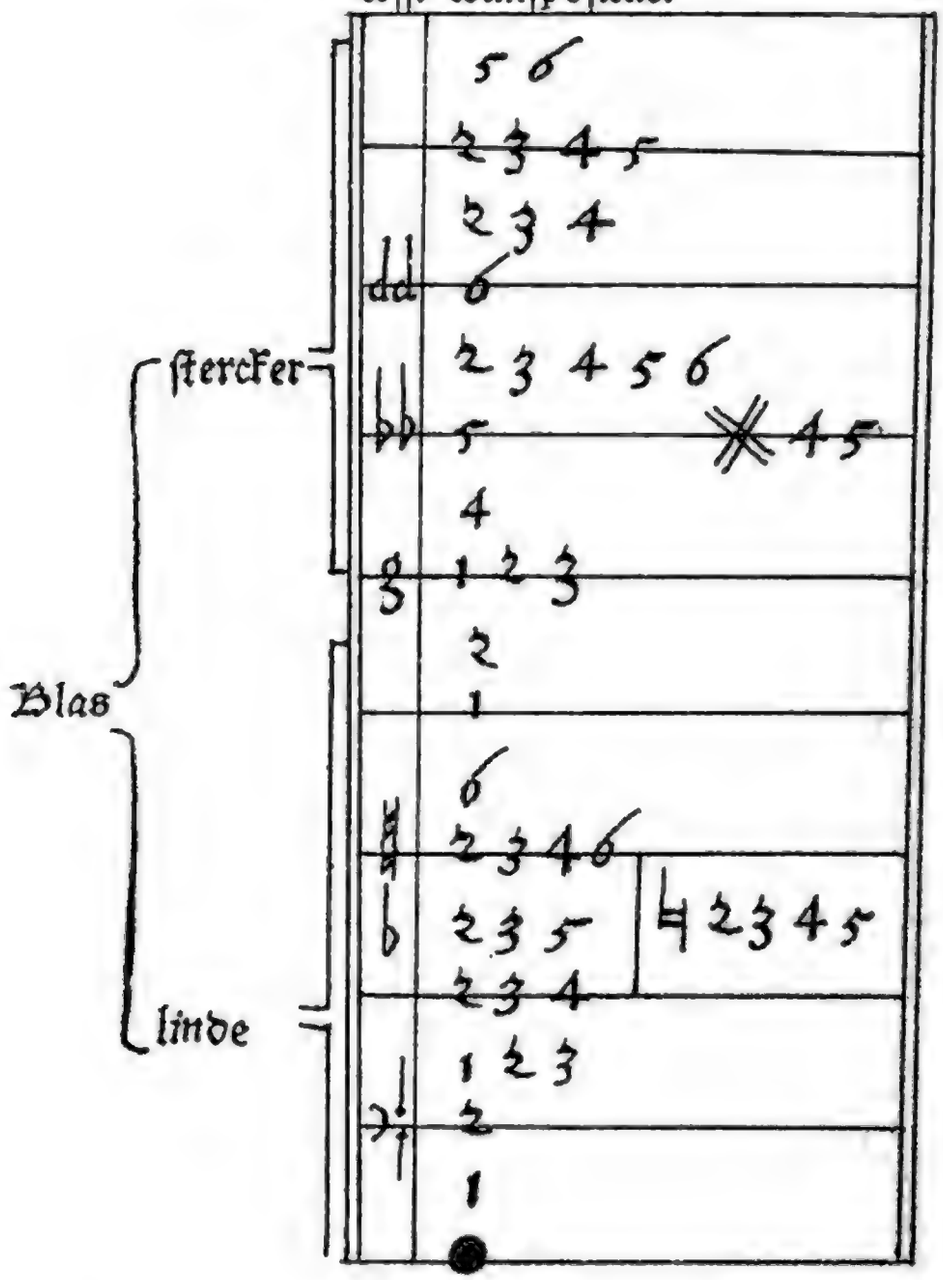
Scire tuũ nihil eſt / niſi hoc ſci at et alter.

Vom Diſcant.

Du Diſcantiſt ſind dich herbey
Wiltu auff Schweytzriſch pfeiffen frey /
Hie findeſtus gantz hell vnd klar
Jnn volgender figur furwar.

Des Diſcants Scala
vnd Fundament.

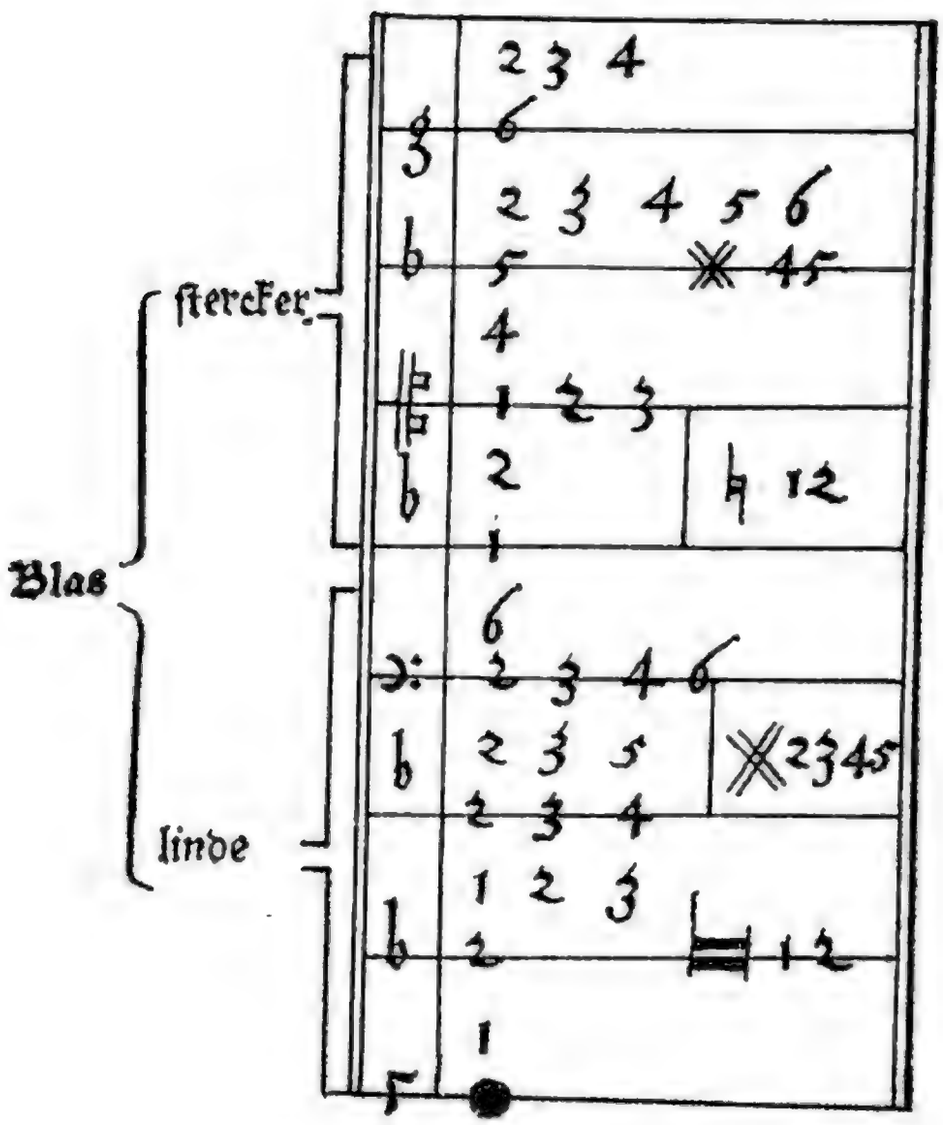
Sequuntur tres irregulares / harum Tibiarum Scalae / ad Epidiateſſ. tranſpoſitae.



Vom Tenor vnd Alt.

Wiltu lernen Tenor vnd Alt
So mache dich hieher gar bald /
Zu dieſem figürlein ſo fein
Da findeſtu / wie es ſol ſein.

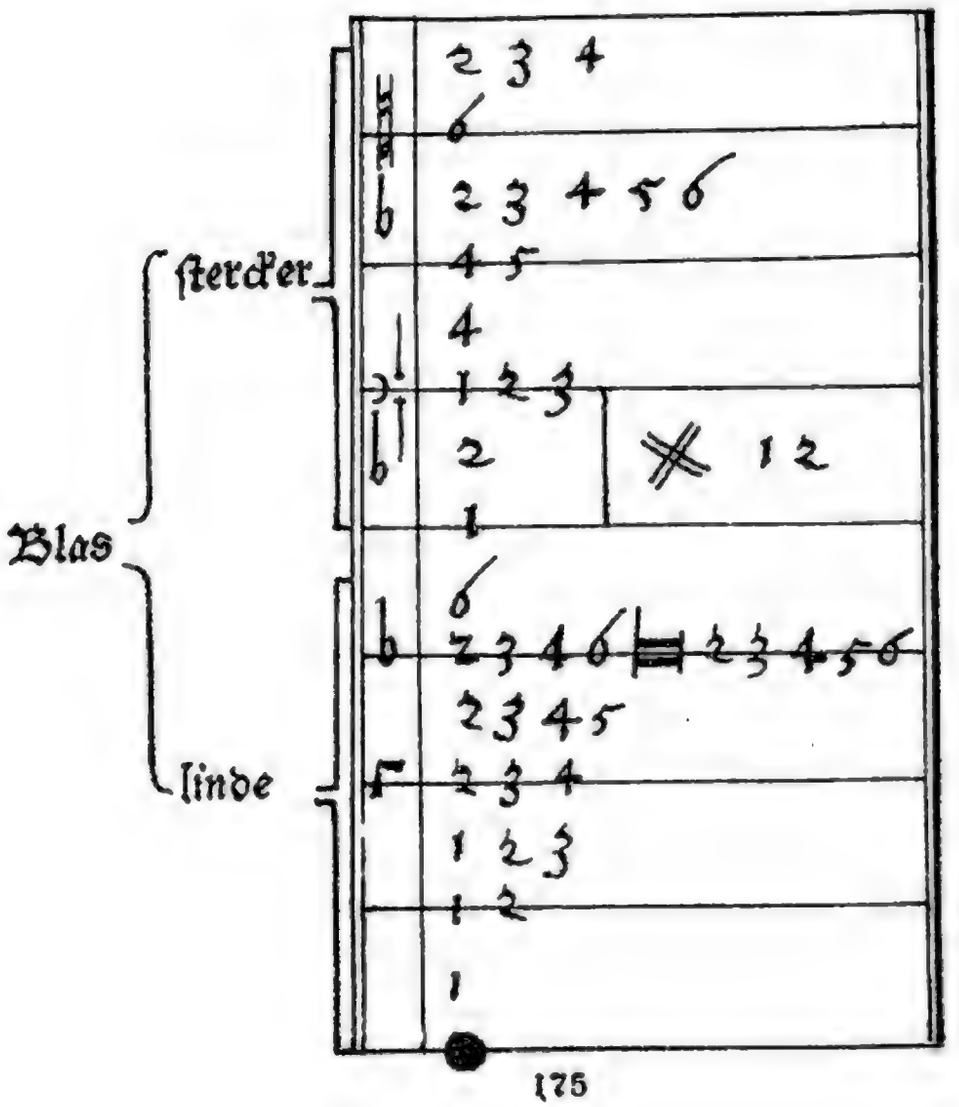
Des Tenors vnd Alts fundament vnd Scala.


stercker
Blas
linde

Vom Baß.

Wiltu ſein ein rechter Baſſant
Auff den Pfeiffen / wie jtzt genant /
So kom / vnd merck es gar eben
Wie dirs hie wird fürgegeben.

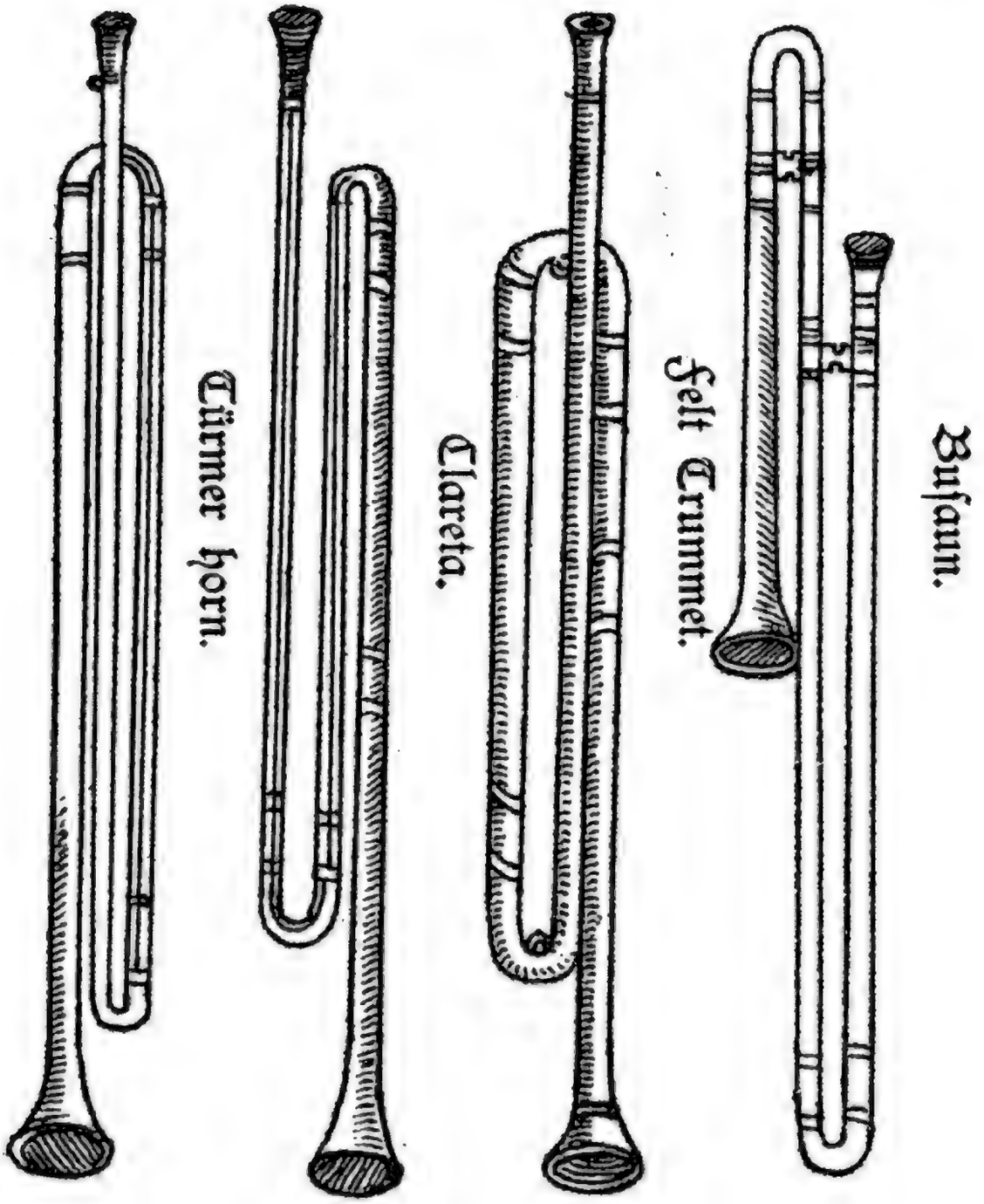
Des Baß fundament vnd leyter.



Das erſte Capitel.

Volget weiter von gros pfeiffen / als Buſaun / Felt= trommet / Clareta / vnd Türmerhorn.

Etlich aber haben der löcher keins
Nur alleine oben vnd vnden eins
Auff dieſem wird die melodey / allein
Durchs blaſen vnd ziehen gefüret rein
Als ſein Buſaun / Trummeten vnd Claret
Wie es hie volgende gemalet ſteht /
Dauon ſag ich nicht viel zu dieſer ſtund
Denn ich hab auch noch nicht den rechten
Wo ich jhn aber werde erlangē (grund
So ſoltu jhn recht von mir empfangen
Ydoch ſol es alſo ſchlecht nicht hingan
Jch wil dir ſie gemalet zeigen an.



Türmer horn. Clareta. Felt Trummet. Buſaun.

Das erſte Capitel.

Volget noch ein ander / beſſer / vnd gemeine art / wie man die Claues nach Muſicaliſcher weiſe / auff dieſen Pfeiffen blaſen vnd greiffen ſoll.

WEiter mag ich nicht verſchweigen
Sondern noch ein arth anzeigen
Der obgeſagten fundament
Auff Schweitzerpfeiffen jtzt genent /
Welchs das gmeinſt vnd leichſt geacht
Drumb hab ichs auch auff die ban bracht
Las dir es aber nicht faul thun
Das ich von zweien ſage nun /
Anno 1529. Vnd vom dritten geſagt jensmal
Jnn der Deudſchen Inſtrumental /
Denn man kan alhie die Scalas
Quemadmodum in cantu / ita in Inſtrumentis muſicis / transpoſitio cantus fieri poteſt. Transponirn / wie im gſang / merck das /
Auch wie es auff Orgeln geſchicht
Auff Lauten / wie ich dich bericht /
Vnd auff den andern ſo furtan
Derhalben laß fahrn den argwan.
Drumb hab ich ſie beid dargeſtelt
Nim eine welche dir gefelt /
Fundamentū / huius generis Tibiarum optimum. Jdoch wil ich reden jnn gmein
Dieſe deucht mich die bequemſt ſein /

Wie

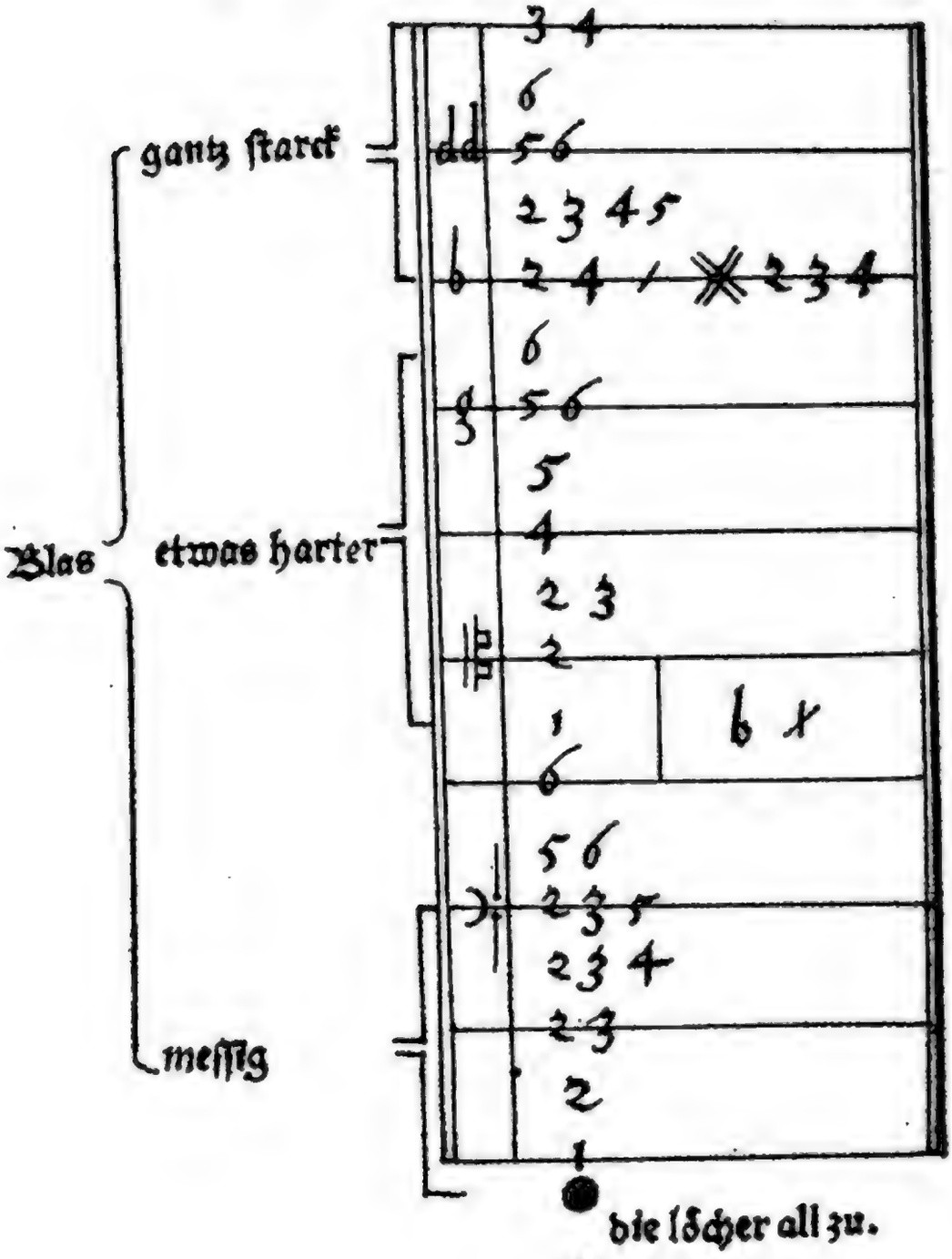
Wie du ſie aber ſolt verſtan
Wil ich jnn figurn zeigen an /
Vnd laſſen ſie herfür draben
Du magſt achtung darauff haben.

Volgen nach die drey figurn.

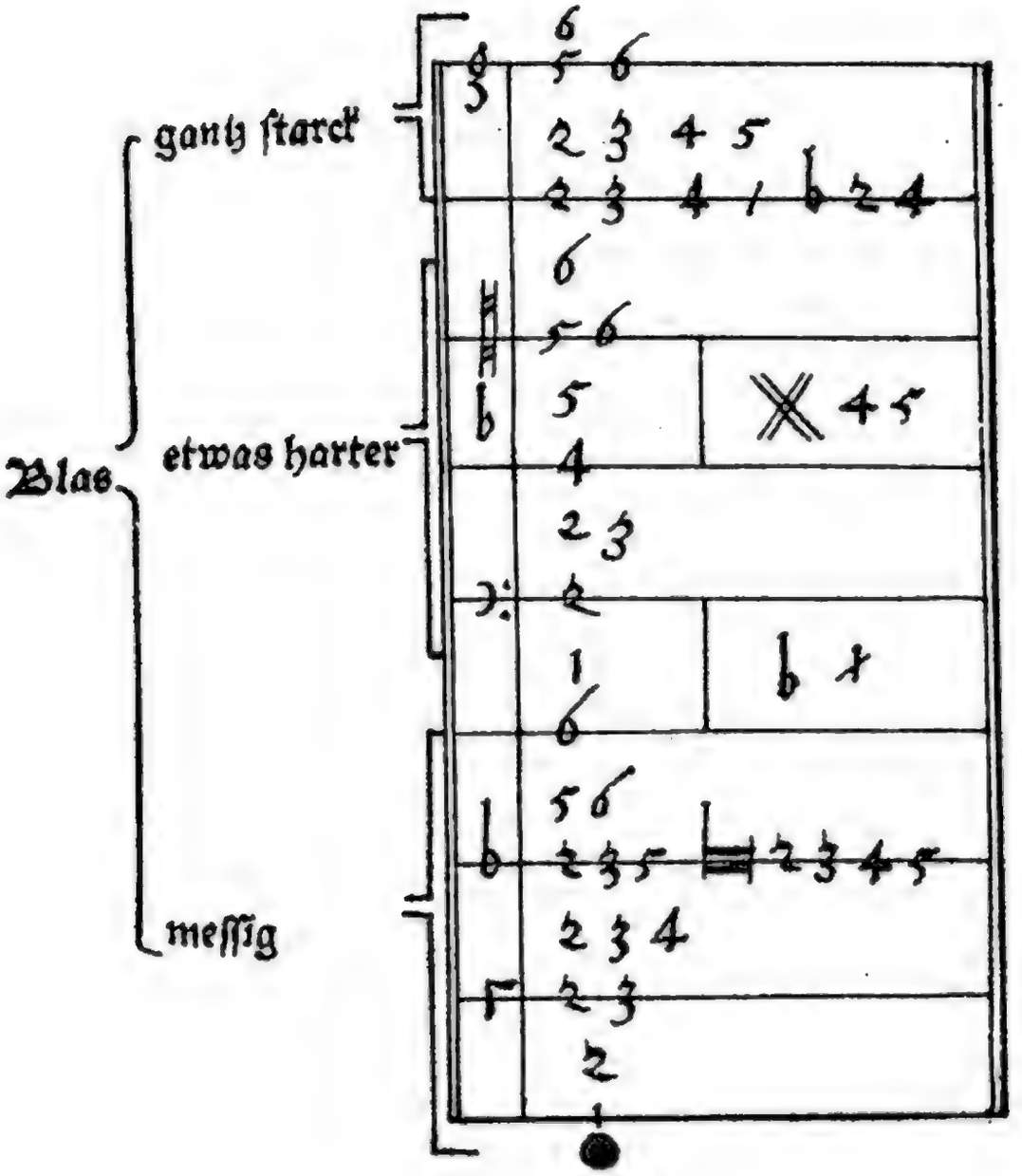
Sequuntur tres aliae / harum Fiſtularum / Scalae regulares.

Das erſte Capitel.

Des Diſcants Scala.

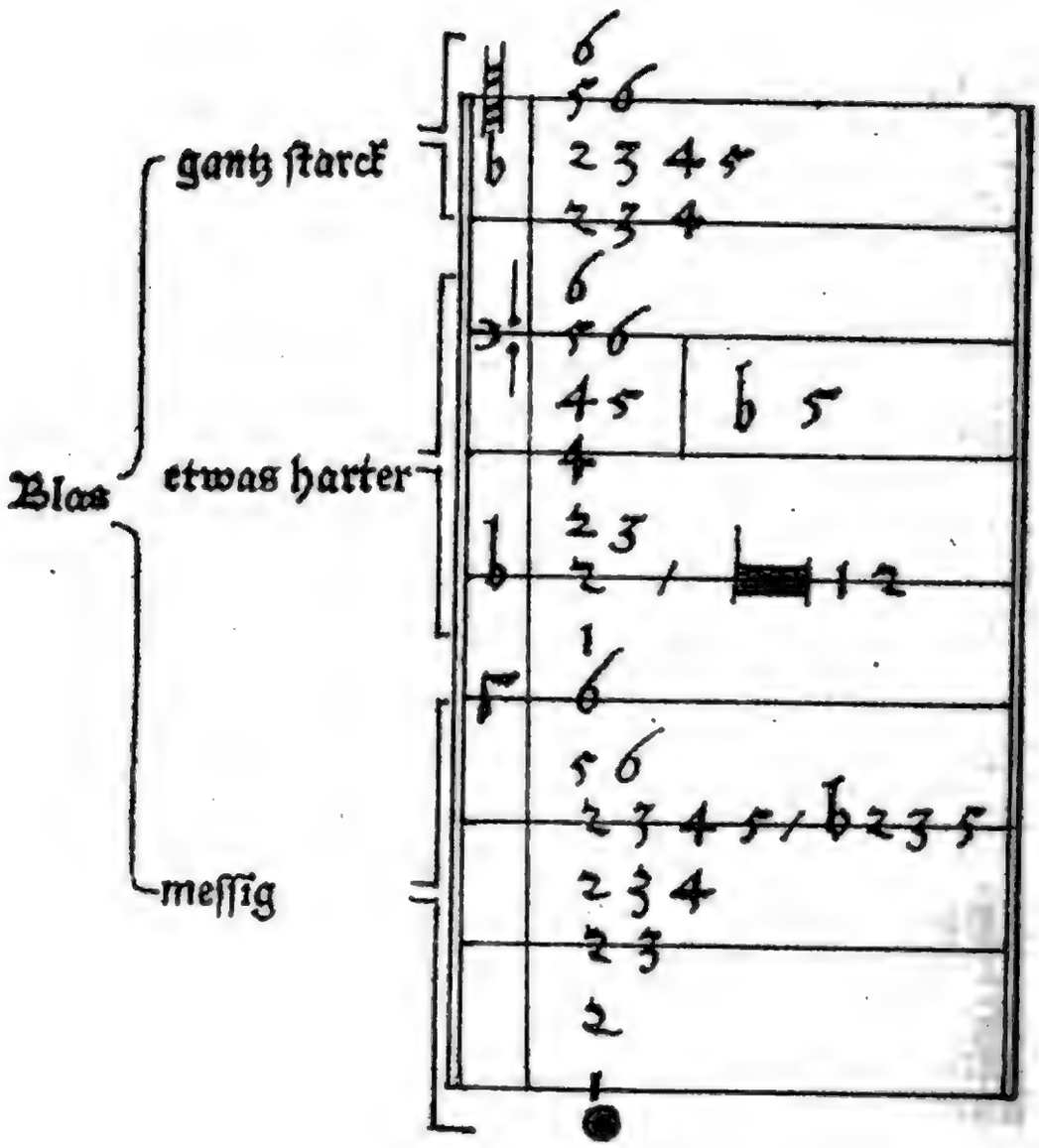


Des Tenors vnd Alts fundament.



Das erſte Capitel.

Des Baß Scala.



Volget von der zungen bewegung odder application auff den Pfeiffen.

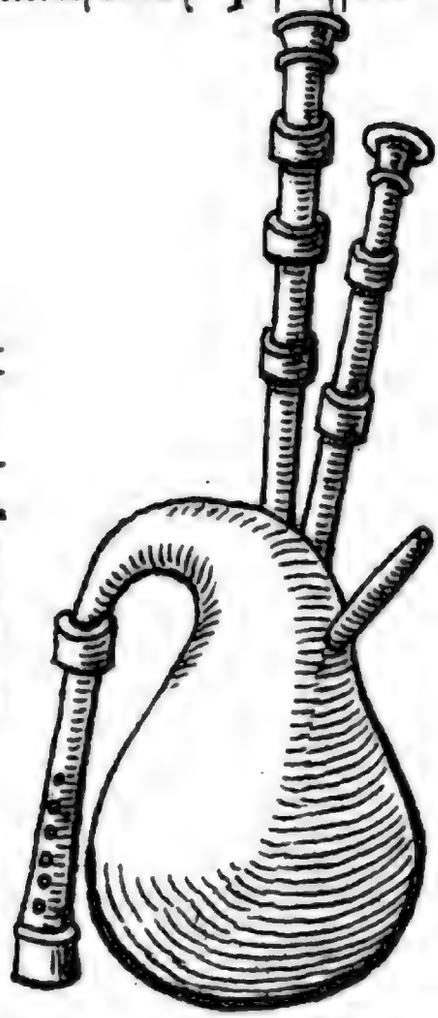
ICh wil dir nicht bergen noch eins
Welchs auff Pfeiffen nicht ist ein kleins
Sondern das vornemste stück zwar
Vnter andern / gleub mir furwar /
Nemlich wie die zung im mund gfürt
Auff die Noten wird applicirt.
Drumb ich dir sag zu dieser stund
Wenn du die Pfeiffe setzt an mund /
Vnd wild pfeiffen nach dem gsang
So merck / ob die Noten gehn lang /
Nemlich / ob es Maxime sein
Longae odder Breues allein /
Aus welchen man gmeinlich macht
Semibreues / das halt jnn acht.
Die Semibreff / wie ichs verste
Minimae / Semiminimae
Haben gleich application
Das soltu aber so verstan /
Die zunge must du bewegen
Vnd jnn deinem munde regen
Auff ein itzlich jnn sonderheit
Wie volgend im Exempel steht.
Finger vnd zung sollen gleich sein
So laut die Colorathur rein /
Denn wo die zung wird ehr geregt

Denn

Dann die finger vom loch bewegt
Lauts nimmer ſo wol zuſammen
Als wenn ſie beid zugleich kommen.
Die andern beide Noten ſchnell
Als Fuſa vnd Semifuſel /
Haben auch beid einerley weis
Im applicirn / das merck mit vleis /
Ydoch nicht auff die ſelbig art
Wie von den andern iſt gelart.
Wiewol etzlich im applicirn
Die Semiminimas ſo fürn
Wie es jtzunder iſt verzalt
Das wirſtu deudlich ſpören bald
Jnn einem Exempel gantz fein
Darnach applicir das zünglein /
Auff jtzliche Noten mit liſt
Wie es drunder geſchrieben iſt /
Auff Sackpfeiffen kan mans nicht fürn
Das müſſens die finger regirn.

Eadem Fuſae et Semifuſae applicatio.

Sackpfeiff.



Letzlich werd ich von dieſem ſchwanck
Verdienen gantz geringen danck
Von etzlichen Pfeiffern furwar
Ich achts geringer dann ein har /
Sie ſprechen ich mache zügmein die kunſt
Antwort / ich habs von Gott vmb ſunſt /
Spricht / vmb ſonſt habt jhrs emtpfangē

Das erſte Capitel.

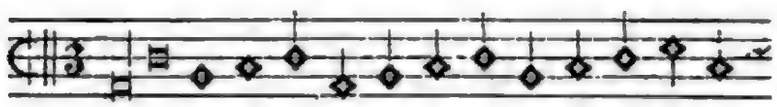
Vmb ſonſt laſts zum nechſten glangen /
Jhr ſolt nicht ſuchen was ewr iſt
Philip. 2. Sonderns negſten / zu aller friſt.
Auch wil mich jemand verachten
Der mag gar wol darauff trachten
Das ers beſſer / dann ich / mache
Sonſt wird gar falſch ſeine ſache /
Ein ding kan bald werden veracht
Aber langſam beſſer gemacht.
Kanſt du dich beſſer beweiſen
So wil ich dich ſelber preiſen /
Wo nicht / ſo halts leſtermaul ſtill
So handelſtu nach Gottes will.
Wolan auff dis mal gnug daruan
Wir wölns Exempel fangen an /
Darinn vns klerlich wird bewert
Was wir droben haben gelert.

Volget nach das Exempel von der zungen application.

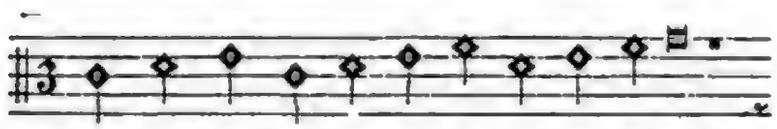
Wiltu das dein pfeiffen beſteh
Lern wol das diridiride /
Linguae Tibicinorū applicatio. Dans gehört zu den Noten klein
Drumb las dir nicht ein ſpot ſein.
Auch wiltu weiter ſpeculirn
Vnd reinlich lernen colorirn
Mit mordanten rechter maſſen
So magſtus vom Lehrmeiſter faſſen
Denn es wil ſich hie leiden nicht
Das ich daruon thu vnterricht.

Linguae

Linguae applicationis, Paradigma.

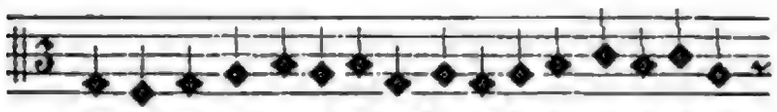


de de de de de de de de de de de de

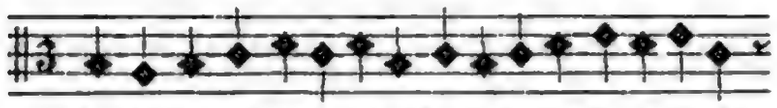


de de de de de de de de de de de Vel ſic

Et haec ima / optima a quibuſdam exiſtimatur.

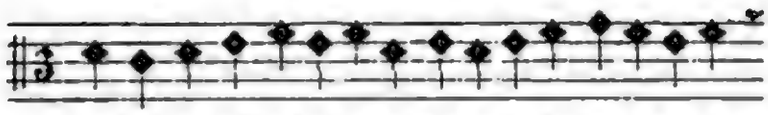


dededede/dededede/dededede/dededede
di ri di ri/di ri di ri/di ri di ri/di ri di ri



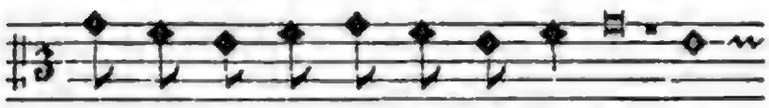
dededede/dededede/dededede/dededede
di ri di ri/di ri di ri/di ri di ri/di ri di ri

Das erſte Capitel.

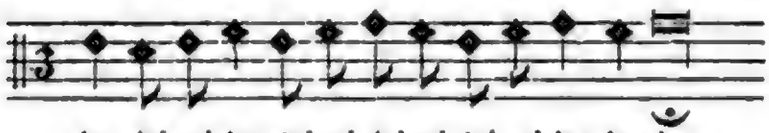


dedededede/dedededede/dedededede/dedededede
di ri di ri/di ri di ri/di ri di ri/di ri di ri

de de de de/
di ri di ri/ di ri di ri/ di ri di ri



di ri di ri/ di ri di ri/ de de

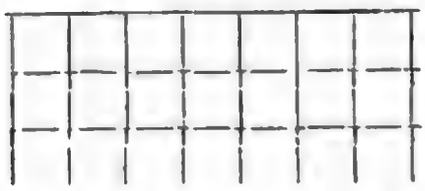


de di ri de di ri di ri di ri de de de.

Etzliche brauchen im Colorirn dieſe art / vnd nennen es die flitter zunge / wie volget.

Exemplum

Exemplum.



tellellellellellellele / le.
Semitactus.

Das ander Capitel / von dreierley / als Welſchen / Poliſchen / vnd kleinen dreyſeitigen Geigen.

BEgerſtu weiter zu ſtudirn
Auff Geigen den bogen recht fürn /
Welche man nent die welſche art
So mercke mich zu dieſer fart /
Den Bogen jnn der rechten hald
Gib den zügen dieſe geſtalt /
Allzeit einen vmb den andern
Las ſie auff den ſeiten wandern /
Die fünff Noten / merck eben das
Semibreues vnd Minimas
Semiminimas / Fuſas auch
Semifuſas / alſo gebrauch /
Zeuch jtzliche jnn ſonderheit
Wie ſie jnn dem gſange ſteth /
Drumb ein jede hab jhren zug
So brauchſtu den Bogen mit fug.
Die andern nemlich Maximam
Breuem / des gleichen die Longam /

Quaelibet harum figurarum / peculiarem ſuum habe attractum. Juxta valoris ſui exigentiam trahatur.

Das ander Capitel.

Jnn Semibreues reſoluir
So thuſt du jhn auch jhr gebür
Mit den zügen ſolchs geſchen ſol
Jdoch die Breuem magſtu wol
Wenn du ſie findeſt im gſang
Zihn mit einem zuge lang /
Wie es foddert der gantze Tact
Das ſey von zügen geſagt.
Auch habe der Boge ſeinen weg
Auff den ſeiten hart bey dem ſteg
Da die ſeiten auff ligen gantz
So gibts ein rechte reſonantz.
Der finger application
Auff dem kragen gantz oben an
Wird nicht alzuweit darunden
Klerlich bey den figurn funden /
Gegen der rechten darneben
Werden dir die zaln ſolchs geben.
Darnach fluchs auff die ſeiten ſtreich
Die griffe den zügen vergleich /
Nemlich wie ſchnell du einen zug thuſt
So riſch du oben greiffen muſt
Mit den fingern der lincken hand
Auff dem kragen / wie oben gnand.
Kanſtu aber gar nichts ſingen
Ey ſo magſtu darnach ringen
Das du die Noten ſetzeſt ab
Ein jtzliche jnn jhren buchſtab
Der am anfang wird geſpürt
Des Schlüſſels da ſie funden wird /
Solchs / wo man weis den vnterſcheid
Der buchſtaben / leichtlich zugeht /

Breuis im perfecta di minutaque etiam inte gri Tactus tractu / tra hi poteſt.

Vt habe- tur cap. xj. prioris Jn ſtrumenta lis.

Nemlich

Nemlich ob ſie gros odder klein
Odder zweifaltig ſöllen ſein /
Wie die Scala fein leren thut
Das merck vnd ſchleus jnn deinen mut.

Von dreierley vnterſcheid der Muſicaliſchen ſchlüſſel zum abſetzen auff Geigen / Lauten / Harffen / vnd Orgeln / ſehr nützlich zuwiſſen.

Die duppelten alſo.

3. a. b. ♮. c. cis. d. dis. e. f. g.

Die kleinen alſo.

2. a. b. ♮. c. cis. d. dis. e. f. fis. g. gis.

Die groſſen alſo.

1. F. G. A. B. ♮. C. Cis. D. Dis. E. F. Fis.
(G. Gis.

Mea opinio.

Jch halts das kein Inſtrument ſey
Der menſchen ſtim mit melodey
So ehnlich / gleichſam die Geigen
Sing drein / ſo hörſtus eigen.
Es ſey daruon gnugſam geſchwatzt
Das fundament alhie geſatzt
Begriffen jnn den figurn drey
Wöllen wir für vns nemen frey /
Vnd ſehn wie wirs ſöllen machen
Mit dem brauch jnn ſolchen ſachen.

Das ander Capitel.

Volgen drey künſtliche figurn / darinne das rechte fundament / der groſſen welſchen Geigen / gantz meiſterlich begriffen iſt.

Vom Diſcant.

Wie du den Diſcant ſolt geigen
Wird dir dieſe figur zeigen.

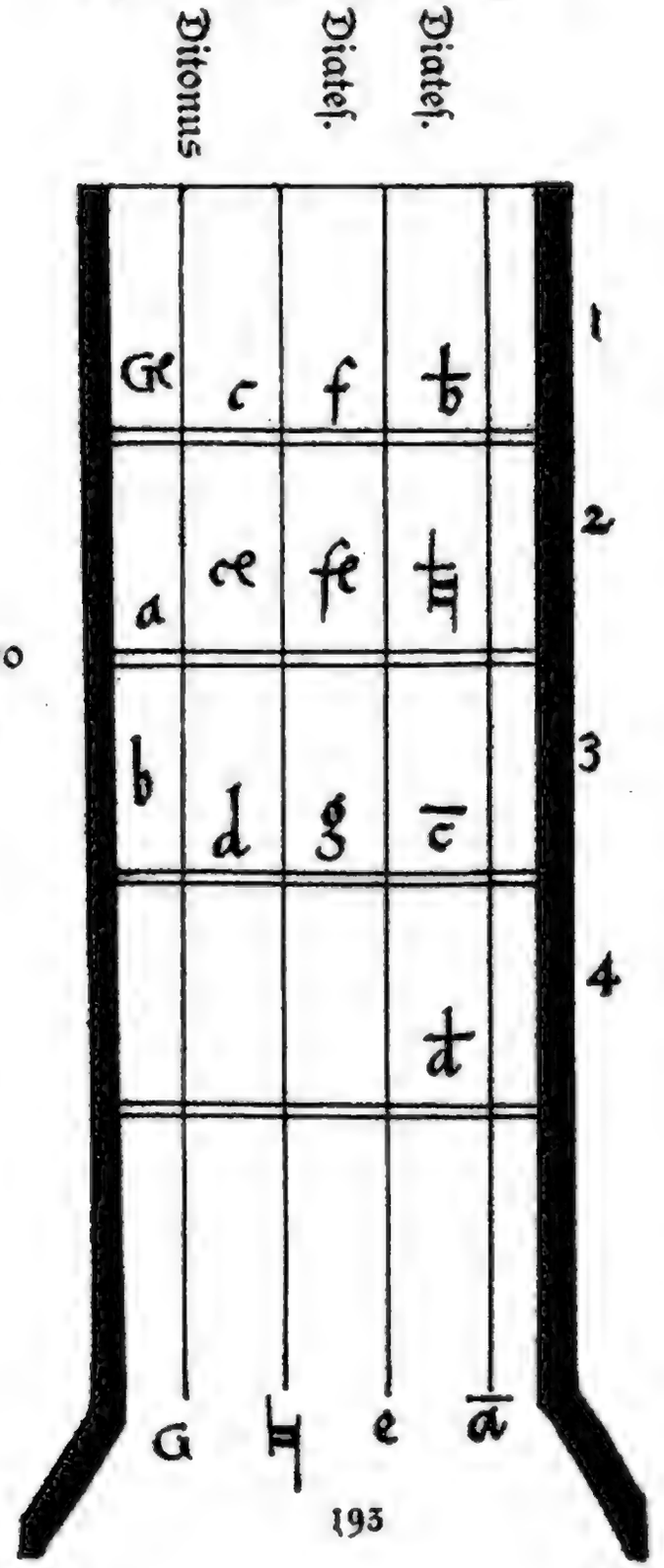
Ein ander zug auff den Diſcant.

Dieweil man im gſang ſelden ſpürt
Das der Diſcant das G. berürt
Vnd offt jns dd / ee / geht
Möcht man jhn zihn / wies alhie ſteht.

d dis	ee	ff	dd.	4	ſeit los.
b	g	c	a	3	
f	fis	g	e.	2	
cis	d	dis	c.	erſt.	
1	2	3			

bünd.

Teſtudo acuta.



193

Durch dieſe zaln werden erkandt
Die finger an der lincken hand.

Das ander Capitel.

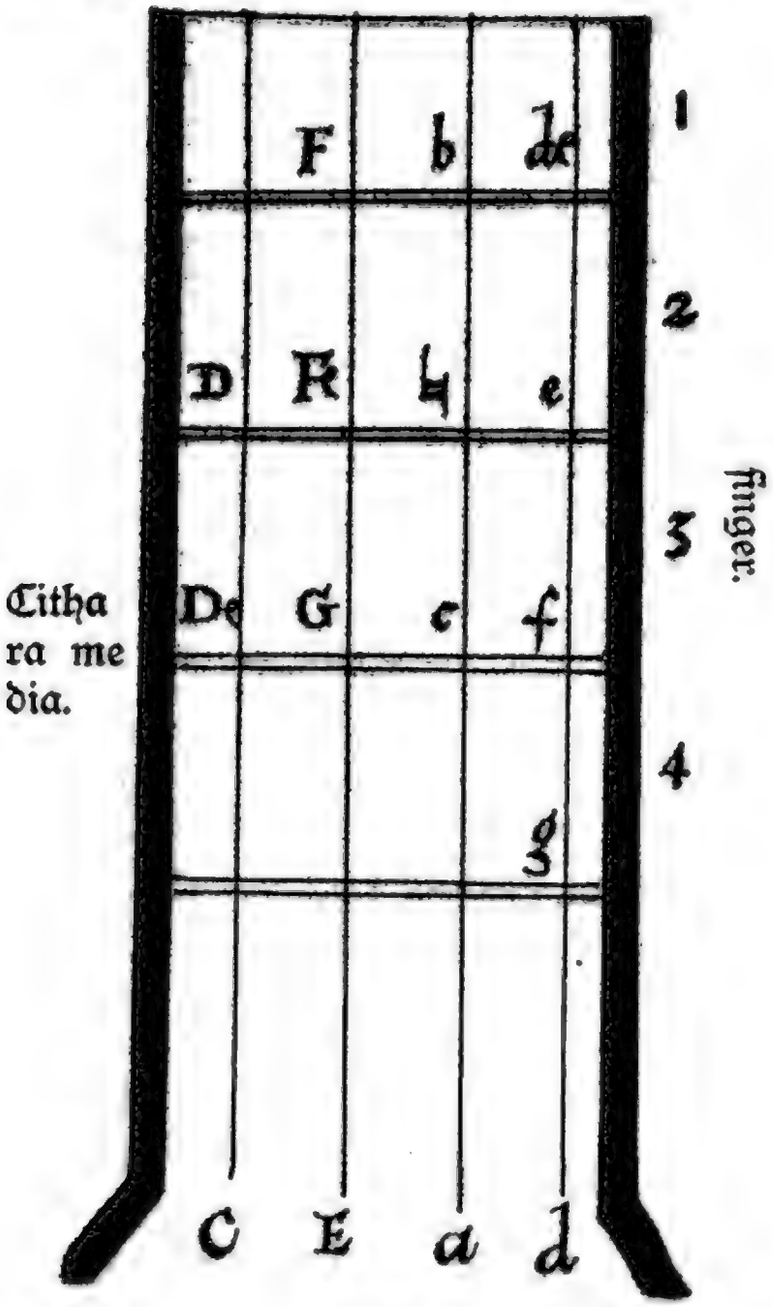
Appendix.

Mich deucht der zug wie alhie ſteht
Bedörfft noch wol die fünffte ſeit
Gezogen ins dd la ſol
Drauff ſich ſolch gſang reimet wol
Der jns ee. ff. ſteiget
Der ſonſt ſchwerlich wird gegeiget /
Doch ſeys jederman heimgeſtelt
Das ers mache wies im gefelt.

Vom

Vom Tenor vnd Alt.

Aus dieſer kanſt du lernen bald
Wie gegeigt wird Tenor vnd Alt.

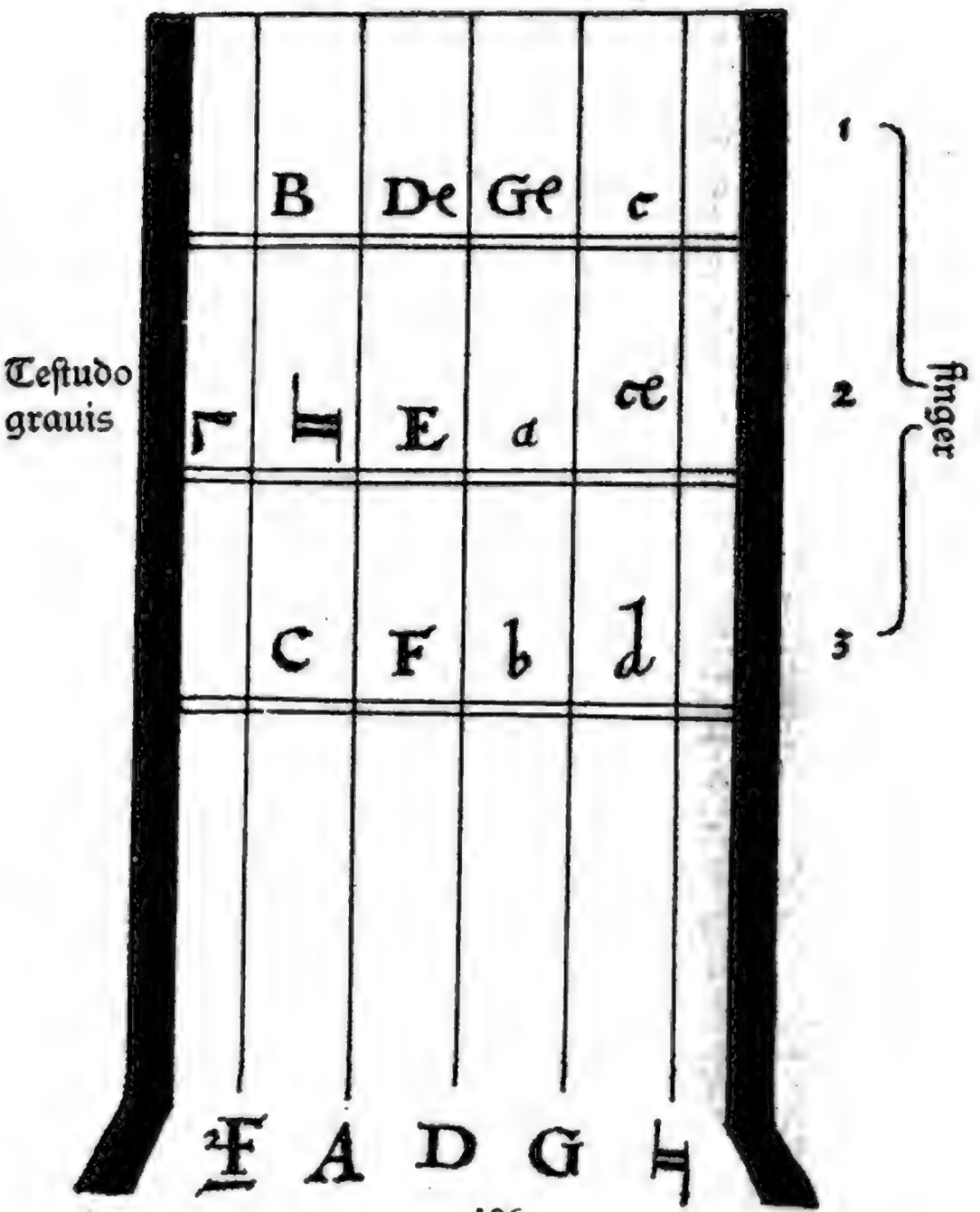


Citha ra me dia.

Das erſte Capitel.

Vom Baß.

Dis nachvolgende fundament
Gehört zur Geig Baſſus genent.



Wiewol man den Baß anders ſtimpt
Doch dieſer ſich am beſten zimpt /
Drauff die griffe ſein nahn geſtelt
Welchs eim Geiger nicht vbel gfelt.

Volget von dem andern zuge eine figur.

b	♮	c	d			a
F	Fis	G				E
Cis	D	Dis		los	gibt	C
Gis	A	B	♮			*F*
—					2	F.
	1.	2.	3.	4.		
		bünd.				

olget wie die bünde dem kragen der groſſen welſchen geigen / mit dem zirckel nach Monochordiſcher art abgemeſſen werden.

ENdlich muſtu merken mit vleis
Das die geigenbünd nicht quātsweis
Auff die kragen werden gelegt
Wie es von vielen wird gepflegt /
Welche die bünd auffzihen ſchlecht
Achten nicht ob es klinget recht
Wenn man darüber greiffen thut
Vnd verderbet die melodey gut.
Aber es iſt ein ander kunſt
Die ich dir wil mit teyln vmb ſunſt /
Mit dem zirckel / der meiſter iſt
Sölcher kunſt / vbe dieſe liſt /
Der ſelb wird dich nicht betriegen
Dann er kan warlich nicht liegen /
Wenn er (ſag ich) recht gebraucht wirdt
Wie mans hernach jnn figurn ſpürt.
Wiltu nu ſölchs recht abmeſſen
So muſtu das nicht vergeſſen /
Heb an gantz am öberſten end
Des kragens die meſſung behend
Da ſich die ſeiten ſcheiden bald
Vom hölzlein darunter geſtald /

Circulus / ſui generis artiū / magiſter.

Vnd

Vnd laß ſie bis hinunter gan
Da du den Treger findeſt ſtan /
Welcher gnant wird der Steffen
So magſtu die teylung treffen /
Vnd ſchaw das ſie nicht weiter geht
Dann da ſich die ſeit von jhm ſcheidt.
Auch teil ab die Quintſeit allein
So kömpts jnn allen vberein.

Dimenſionis initij / ſigna.
Diſ. ā.
Ten. d.
Baß. a.
Ita dicta / quia per ſe nihil ſignificat / ſed alios numeros plus ſignificare facit.

Den anfang magſtu im Diſcant
Zeichen mit einem ā. zuhandt /
Jm Tenor nim ein d. thu das
Mit einem buchſtab a. den Baß /
Vnd recht auff dem Treger das end
Mit der ziffer 0 / nulla gnend.
Da ſich die buchſtaben begeben
Mercke mit eim pünctlein eben /
Wenn ſie all abgemeſſen ſind
So zeuch vbern kragen die bünd /
Auff die punct / wo ſtehn buchſtaben
So wirſtu die griffe recht habn /
Wie jnn dieſen figurn furwar
Begriffen iſt deudlich vnd klar.

Die

Die erste figur von der abteilung des Discants.

Jnn dieser figur wird erkant
Wie man abemist den Discant.

erst	teile vom	$\overline{a}$	bis zum	0	jnn	9	teil	das erste teil gibt $\overline{g}$.
2		$\overline{a}$		0		4		das erste teil gibt d.
3		$\overline{d}$		0		8		der zirckel vom ersten punct zuruck gelassen gibt $\overline{c}$.
4		c		0		8		der zirckel zurück gelassen / gibt $\overline{b}$.

Die ander figur / vom Tenor vnd Alt.

Alhie es fein eröffnet ist
Wie man Tenor vnd Alt abmist.

erst	teile vom	d	bis zum	0	jnn	9	teil	das erste teil gibt e.
2		d		0		4		das erste teil gibt g.
3		g		0		8		der zirckel vom ersten punct zu rück gelassen gibt f.
4		f		0		8		der zirckel aber zurück gelassē / gibt dis.

Die dritte figur vom Baß.

Hie findest du die rechte maß
Wie abgeteilet wird der Baß.

erſt	teile vom	a	bis zum	0	jnn	9	teil	das erſte teil gibt ♮.
2		a		0		4		das erſte teil gibt d.
3		d		0		8		der zirckel vom erſten punct zurück gelaſſen gibt c.
4		c		0		8		der zirckel aber zurück gelaſſen / gibt b.

Das ander Capitel.

Volget das fundament der Poliſchen Geigen / vnd kleinen handgei= gelein.

WEiter wil ich dir anzeigen
Das ander geſchlecht der Geigen
Welche im Polerland gmein ſind
Drauff die ſeiten geſtimpt die quint.
Vnd werden auff ein ander art
Gegriffen / dann wie vor gelart /
Mit den negeln rürt man ſie an
Drumb die ſeiten weit von ein ſtan.
Mich düncket ſie lauten gantz rein
Auch das ſie viel ſubtiler ſein
Künſtlicher vnd lieblicher gantz
Dann die Welſchen mit reſonantz.
Das ichs aber ſubtiler nenn
Ein jeder bey ſich ſelbs erkenn
Ob nicht ein ſeit die man berürt
Mit negeln / wird heller geſpürt
Dann eine mit fingern weich
Odder anderm thun dieſen gleich /
Denn was weichlich iſt / dempfft den klang
Vnd was hart / macht klerer den gſang.
Auch ſchafft man mit dem zittern frey /
Das ſüſſer laut die melodey /
Denn auff den andern geſchen mag

Hör

Hör weiter zu / was ich dir ſag
Dieweil ſie one bünd gemacht
Wird es etwas ſchwerer geacht
Die finger drauff zu applicirn
Vnd zwiſchen den ſeiten recht zfürn /
Doch iſt nichts ſo ſchwer auff erden
Es kan durch vleis erlangt werden.
Wie man die finger auff dem kragen
Applicirt / wil ich dir ſagen /
Bey den dreien figuren klar
Hernach volgend gantz offenbar.

Nihil tant difficile / quin ingi exercitatio ne aſſequi queat.

Volget ein vnterrichtung / wie die gnanten Geigen recht zuſamen gezogen werden / vnd erſtlich wie der Discant ſünderlich für ſich allein geſtimmet wird.

ZEuch erſt die quintſeite ſo hoch
Als ſichs jmmer leidet im zog
Darnach auch die volgenden drey
Wie ich dirs jtzt wil zeigen frey.

Von ſtimmen der andern drey ſeiten.

1) 2) 3) zeuch das { e. h. G. } los / zum { h. gegriffen / e. los / c. gegriffen } // } in { subdiapente. / subdiatess. / subdiatess.

Ein ander zug.

Oder zeuch die seiten also
Wie die Claues zeigen ado.
Exempel.

alle los { 1. a) 2. e) 3. h) 4. G) } diastess. / diatess. / diatonus.

Wie der Tenor odder Alt nach dem Disc. recht gestimmet wird.

WEnn der Discant gestimmet ist
So zeuch die andern auch mit list
Wie ich dich wil vnterrichten
Volgend / darauff magstu dichten.

1 2 3 4 im Disc. zum { e. ā. e. } los / zeuch im Ten. { e. gegriffen / a. los / E. los } in { vnisono. / subdiapaſ. / subdiapaſ. }
c. gegriffen / zeuch im Tenor C. los / in subdiapaſ.

Wie der Baß nach dem Ten. gezogen wird.

1 2 3 4 5 im Ten. zum { h. a. f. } gegriffen / zeuch im Baß h. los / in vnisono.
{ a. E. } los / zeuch im Baß { a. gegriffen / in vnisono. / E. gegriffen / in vnisono. / A. los / in subdiapa. }
f. gegriffen / zeuch im Baß F. los / in subdiapa.

Von den kleinen drey-seitigen handgeiglein.

DV ſolt weiter mercken darbey
Das noch ein art der Geigen ſey
Auch auff Poliſch die quint geſtimpt
Doch ſichs mit greiffen anders zimpt /
Wie hernach wird eröffnet bas
Auch ſpür ich gemeiniglich das
Jeder wil jtzt darmit vmbgehn
Vnd wenig den kragen verſtehn /
Auff welchem das rechte fundament
Jſt verborgen vnd gantz behend /
Der griffe des geſangs ſchlüſſel
Mich gemands wie einer ſchüſſel
Da ein verdackt gericht jnn leyt
Vnd niemand kan geben beſcheit /
Ob es ſey ein köſtliche ſpeis
Odder gemein als nemlich Reis /
Potter milch / odder dick mulcken
Das die Paurn gerne kulcken /
Du muſt mirs nicht für vbel han
Das ich red wie ein ackerman /
Dann mercke das ſprichwort alhie
Tractant fabrilia fabri.
Wenn aber die deck abgeſtalt
So erkent ein ieder bald /
Was darinne verborgen lag
So gehts hie zu / wie ich dir ſag.

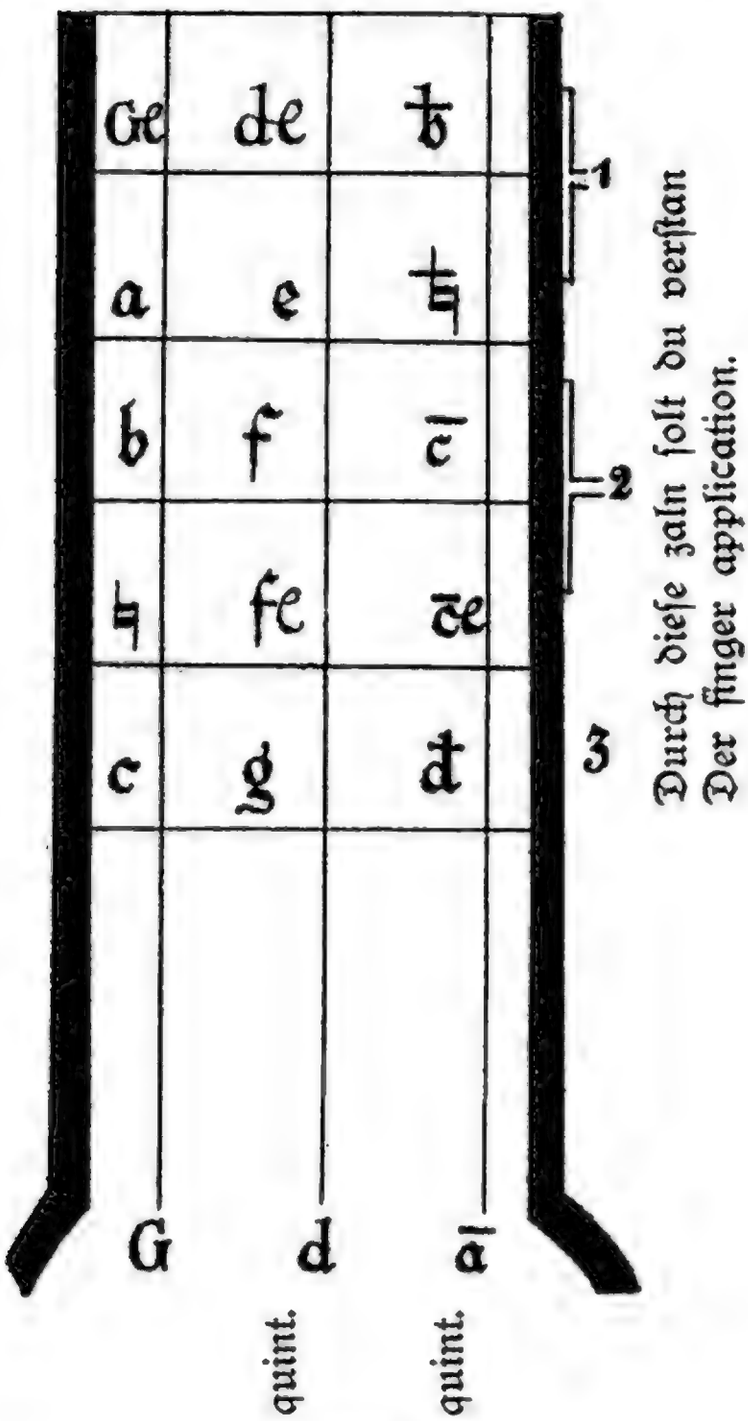
Jocoſa locutio.

Das ander Capitel.

Drumb wil ich dir fein entdecken
Vnd was verborgen / dar ſtrecken
Auff dieſen Geigen one bund
Alhie vnten jnn kurtzer ſtund /
Jnn den figurn geoffenbart
Findeſtu klar beyderley art /
Drumb ſie haben einerley brauch
Die Polſchen vnd die kleinen auch /
Allein das die Polacken zwar
Greiffen zwiſchen die ſeiten gar /
Vnd ſie mit den negeln rürn an
Da die bünd recht ſolten ſtan.
Die finger müſſen oben ſein
Auff den vorgnanten Geiglein /
Drauff auch keine bünde gelegt
Jtzlich finger zwen bünd verhegt /
Wie ich dir klerlich werd abmaln
Bey den figurn mit den zaln
Geſchrieben auff der rechten ſeit
Da haſt du gründlichen beſcheid.

Volgen andere drey meiſterliche figurn / darinne das fundament der Poliſchen / vnd kleinen onebündiſchen geigen / auff welchen die ſeiten die quint geſtimpt / klerlich eröfnet wird.

Des Diſcants kragen.

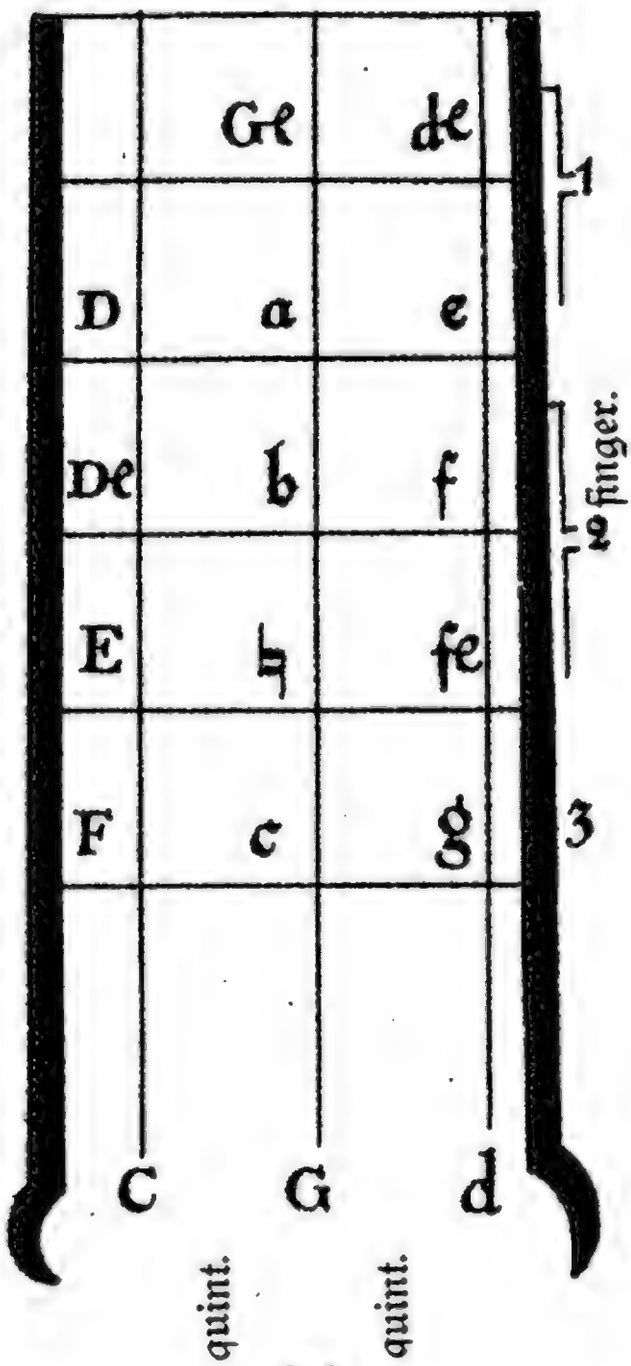


Das ander Capitel.

Von den querlinien.

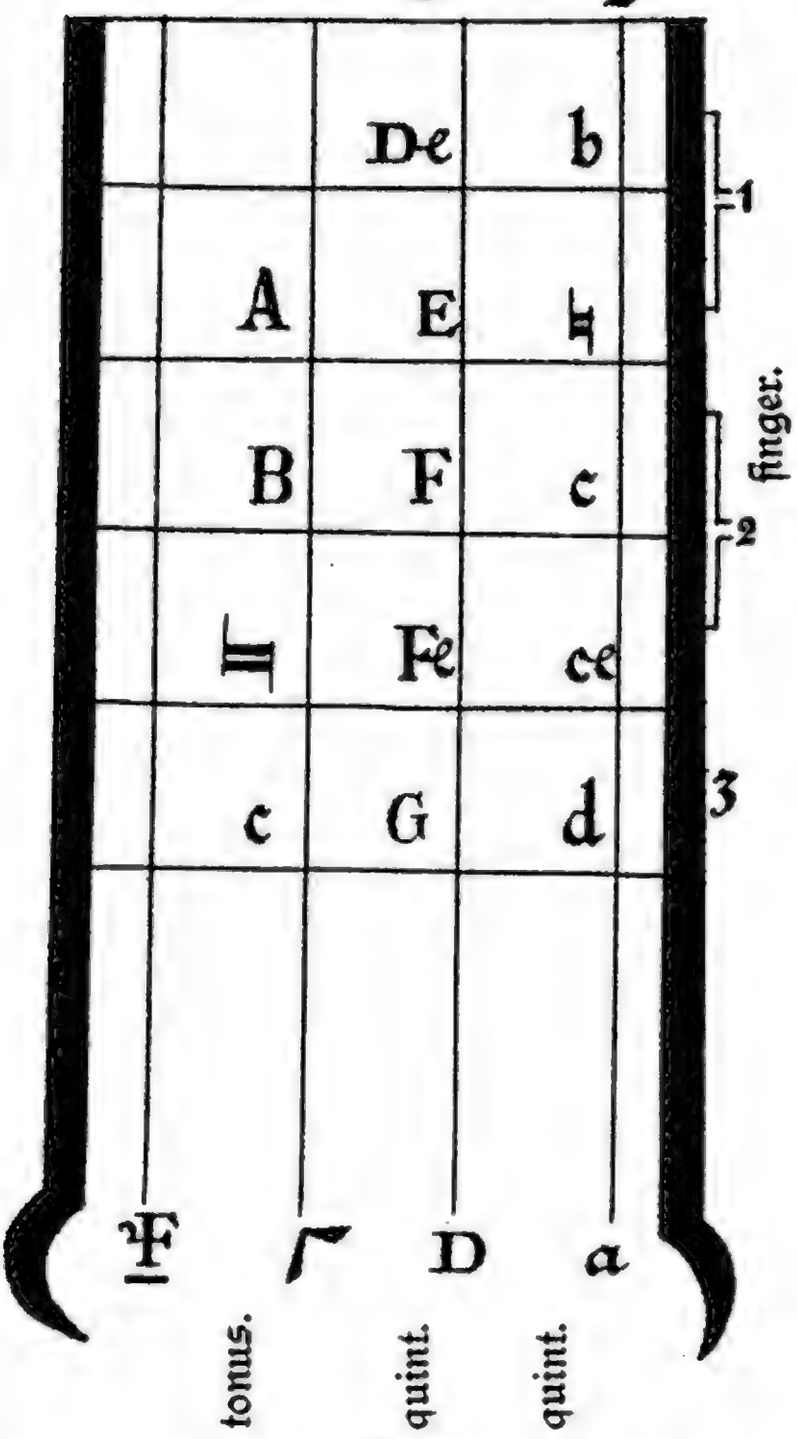
DJe querlinien auff den kragen
Werden mit der feder gzogen
Vnd zeigen wo die griffe ſind
Die man ſunſt erkent durch die bünd /
Wie ich hernach werd melden fein
Darumb las dirs befohlen ſein.

Des Tenor vnd Alts fragen.



Das ander Capitel.

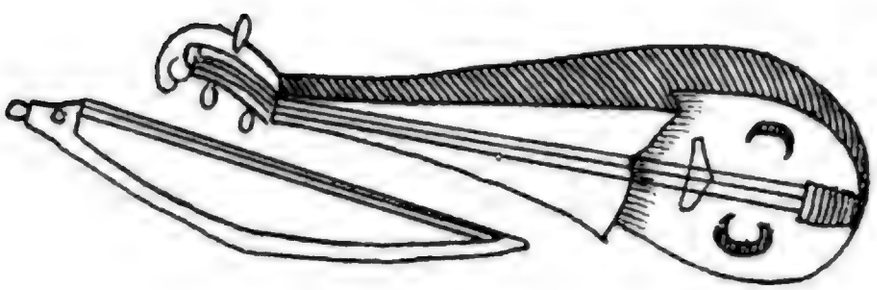
Des Baß fragen.



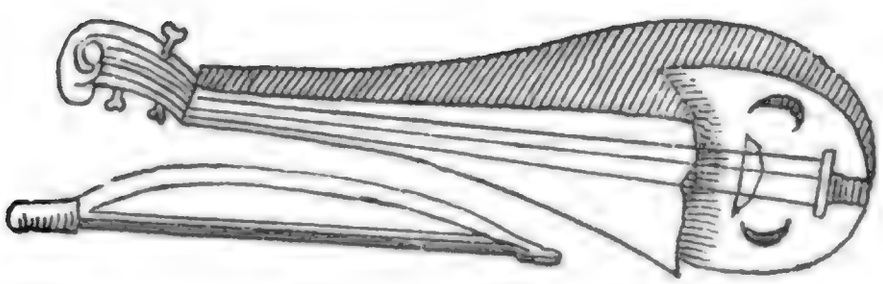
AVch ſoltu alhie wiſſen das
Das etzliche zihen den Baß
Vnter dem Tenor eine quint
Jeder thut wie er iſt geſint /
Aber nach dem bedüncken mein
Deucht mich dieſer der beſt ſein.

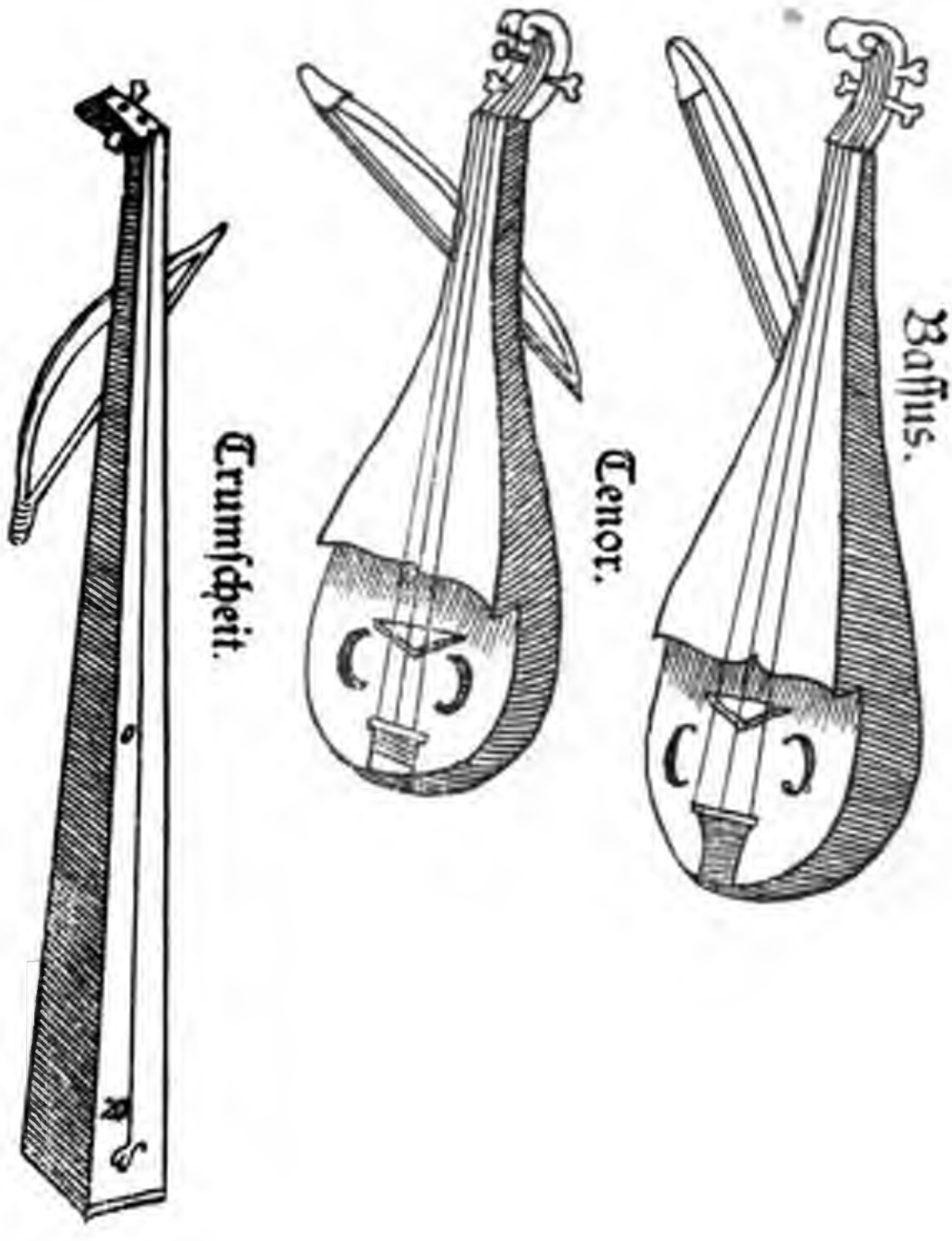
Vier kleine Geigen one bünde/vnd mit dreien Seiten.

Diſcantus.



Altus.




Trumſcheit.
Tenor.
Baſſus.

Volget ein ander figur / wie die griffe der Poli= ſchen / odder kleinen dreyſeiti= gen vnd onebündiſchen Gei= gen / jnn der quint gezogen / mit dem zirckel wer= den abgemeſſen.

WIlt du haben das fundament
Der beyderley Geigen jtzt gnent /
So zeichen drauff buchſtaben ſchlecht
Da ſich die griffe begeben recht /
Doch mit dem zirckel gmeſſen ab
Wie ichs alhie begriffen hab /
Wie ich vom Diſcant werd ſagen
Thu auch mit den andern fragen.

Eine ſchöne figur von des Diſcants abmeſ= ſunge.

Der Diſcant.

1 2 3 4 5 } teile vom { ā ā d̄ c̄ c̄ } bis zum { 0 0 0 0 } in { 9 4 8 8 9 } teil {

das erſte teil gibt ā.

das erſte teil gibt d̄.

der zirck. vom erſtē punct zurück gelaſſen gibt c̄.

der zirck. aber zurück gelaſſen gibt b̄.

nim zurücke fünffe daruon / vnd ſetze cis̄.

Von den andern zweien kragen.

MIt meſſung dich des gleichen halt
Im Tenor / Baß / darzu im Alt /
Jdoch die meinung recht vernim
Alſo das ein jtzliche ſtim
Die buchſtaben die jhr zughörn
Habe / wie man oben thut ſpörn.
Wenn das abmeſſen iſt verant
So zeuch mit der federn zuhand /
Linien vbern kragen her
Auff die geſatzten punct die quer
Da befunden die buchſtaben
So kanſtu die griff recht haben /
Dann es müſſen ſich gantz eben
Die griffe hart dran begeben
Wie auff den / die Welſch zugericht
Harte für den bünden geſchicht.

Das ander Capitel.

Vom zuhauff ſtimmen der dreyſeitigen Poliſchen oder kleinen handgeigen / ein vnterrichtung.

1. Zeuch die Quintſeit ſo hoch ſichs zimpt
2. Die ander ein quint drunder gſtimpt/
3. Alſo die dritt vnter der andern
So magſtu jhm recht nach wandern
Wenn geſtimmet iſt der Diſcant
So zeuch die andern / wie volgt zhandt.

Wie der Tenor nach dem Diſcant wird geſtimmet.

1 2 3 } im Disc. zum { a. d. G. } los / zeuch im Ten. { d. G. C. } los / in subdiapent.

Wie der Baß nach dem Disc. wird gezogen.

1 2 3 4 } im Disc. zum { a. d. G. } los / zeuch im Baß { a. D. T. } los / in subdiapason.
f. gegriffen / zeuch im Baß f. los / in subdiapason.

Das ander Capitel.

Epilogus.

Das die Organiſtiſche art vnd Coloratur die beſte / vnd billich auff allen Inſtrumenten zugebrauchen ſey.

WJewol alhie noch etwas mehr
Von ſolcher kunſt zuſagen wer
Als nemlich vom Coloriren
Vnd von Mordanten zufüren.
Welchs trefflich ziert die Melodey
Auff Inſtrumenten allerley /
Dieweil ichs aber auff dis mal
Alhie nicht kan beſchreiben all
Denn es wolt werden viel zulang
So las ich fahren dieſen ſchwang.
Wiltus aber gleichwol wiſſen
So magſtus von eim meiſter gnieſſen
Der auf den Inſtrumenten kan
Der wird dirs gründlich zeigen an /
Nota. Aber dieſen radt hab von mir
Die Orgliſche art imitier
Im Pfeiffen / Geigen / Lautenſchlan
Vnd wie man ſie mehr nennen kan /
Denn ich ſag es zu dieſer fart
Das dieſe iſt die beſte art
Organica Coloratura optima. Mit Coloratur / Rißwerck auch
Drumb üb dich wol jnn ſolchem brauch.

Das

Das dritte Capitel / von künſtlicher abmeſſung der bünde auff Lauten / vnd des Monochordi / allen Lautiniſten / auch Geigern etc. gantz nötlich zuwiſſen / eine kürtze vnd verſtentliche anweiſung.

WEiter iſt alhie zumercken
Von etzlichen tapfern wercken
Die aus den gſagten herflieſſen
Du ſolt ſie auch von mir gnieſſen /
Vnd faß gar wol dieſe geſchicht
Wie man den Lauten hals zuricht /
Des gleichen auff Geigen gemein
Dis wird die rechte meinung ſein.
Wilt du die bünd recht auff legen
So thu der ſach alſo pflegen / Teſtudinis colli praeparatio.
Teile bey der höchſten allein
So kommen die bünd vber ein
Vnter allen andern ſeiten
Alſo ſoltu es bereiten.
Beim öberſten end wird g. gemalt Dimenſionis exordiu.
Vnten beim querholtz wird o. gſtalt /
Vnd ſchaw vleiſſig auff dieſen ſchwang

Das dritte Capitel.

Das der zirckel hab ſein anfang
Hart am höltzlein wird ſolchs geübt
Da ſich die ſcheidung der ſeit bgibt /
Vnd mus die teilung hinab gan
Finis dimenſionis. Da die ſeiten gebunden ſtan.
Auch muſt eben drauff paſſen
Das der zirckel bhalt ſein ſtraſſen /
Dann man verſichts als vmb ein har
Das die teylung falſch wird gantz gar.
Nota. Auch mercke eins darneben
Wo ſich die buchſtabn begeben /
Stich mit dem zirckel ein punct hin
Vnd behalts gar eben im ſin.
Wiltu nu ſolchem recht nachgan
So ſchaw die volgend figur an.

Die figur der abmeſſung des Lautenkragens.

1 2 3 4 5 6 7 8	teile vom	g g g a g a	bis zum	0 0 0 a H d	in	4 3 9 9 9 9 9 9	teil / vnd zurücke	3 2 8 8 5 5 5 8	darvon / vnd setze	c d a H gis b cis a

Das dritte Capitel.

Wie weiter zuhandeln ſey.

WEnn die teilung nu iſt verant
So leg die bünd Creutzweis zhandt
Gleich auff die punct der buchſtaben
Laß ſie vbern kragen draben.
Die bünd ſo du hebſt oben an
Sölln alzeit kleiner hinab gan /
Darnach magſtu weiter hantirn
Vnd die rechten buchſtaben führn
Vnter die andern ſeiten bhend
Wie darunten erſcheint am end
Auff dem Lauten kragen gantz klar
Findeſtu ſie ohn alle gfar /
Daraus man leichtlich verſtehet
Wie das abſetzen zugehet
Auff die Lauten nach rechter art
Das ſag ich dir zu dieſer fart /
Alſo iſt die Laut bereitet recht
Das merck von eim getrewen knecht.
Nach dieſer art / wie jtzt gemeld
Solten billich werden geſtelt
Aller Lauten vnd Geigen bünd
So verblieb manche ſchale roßquint /
Die ſie offt müſſen zwicken
Welche die bünd nicht recht ſchicken.
Das aber faſt das gröſte part
Der Lautniſten vnd Geiger art
Alle bünd machen gleich von ein

Gibt

Gibt warlich einen groſſen ſchein
Faſt jhrer vnerfarenheit
Das ſie der kunſt nicht wiſſen bſcheid
Welche die edle Muſick meld
Drumb ſie auch ghörn jns lerchen feld /
Dann ſie verſtehn gantz vnd gar nicht
Wie die Teilung Toni geſchicht /
Auch wiſſen ſie nicht das ein bund
Der Semiton minus / thut kund /
Sol was weiter vom volgenden ſtan
Denn der nechſt für jhm hat die ban.
Drumb iſt Semiton maius / zwar
Was gröſſer als minus / furwar /
Dann maius / hat fünff Commata
Vnd minus allein vier allda /
Wie das Monochordum außſtreicht
Da ſpört man wie es wird vergleicht.

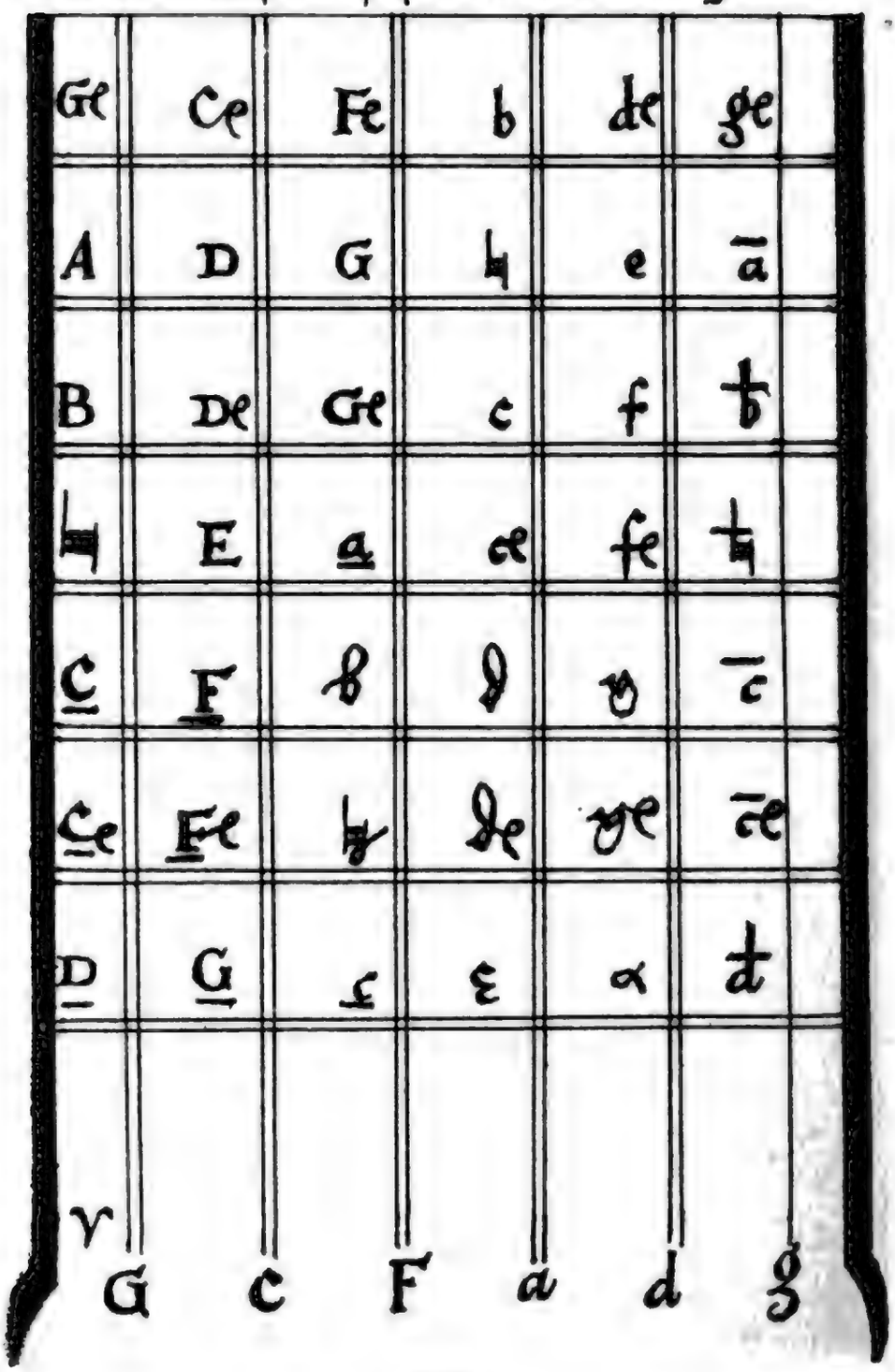
De Toni diuiſione, binis Semitonijs, & Commate.

Tonus, vel ſecunda maior, duobus cōstat ſemitonijs, maiore & minori. Maius quinq3, & Minus quatuor complectitur commata, Est autem Comma tenuiſſimum interuallum, quorum nouem Tonum constituunt integrum.

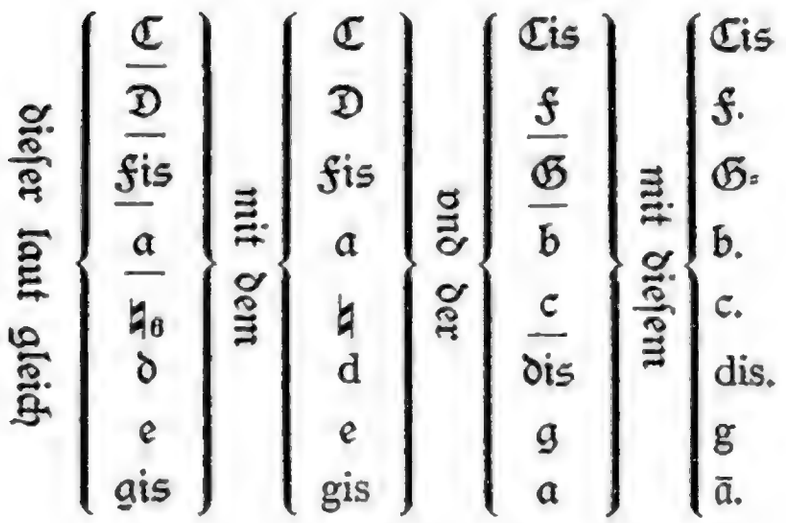
Alhie iſt die rechte Muſicaliſche vnd newe Tabulathur auff den Lautenhals geſchrieben / darnach man leichtlich auff die Lauten lernt abſetzen.

Das dritte Capitel.

Der Muſicaliſche Lauten kragen.



Von den vniſonis/odder gleich lautenden buchſtaben des Lautenkragens / zum abſetzen gantz nötlich zuwiſſen / eine figur.



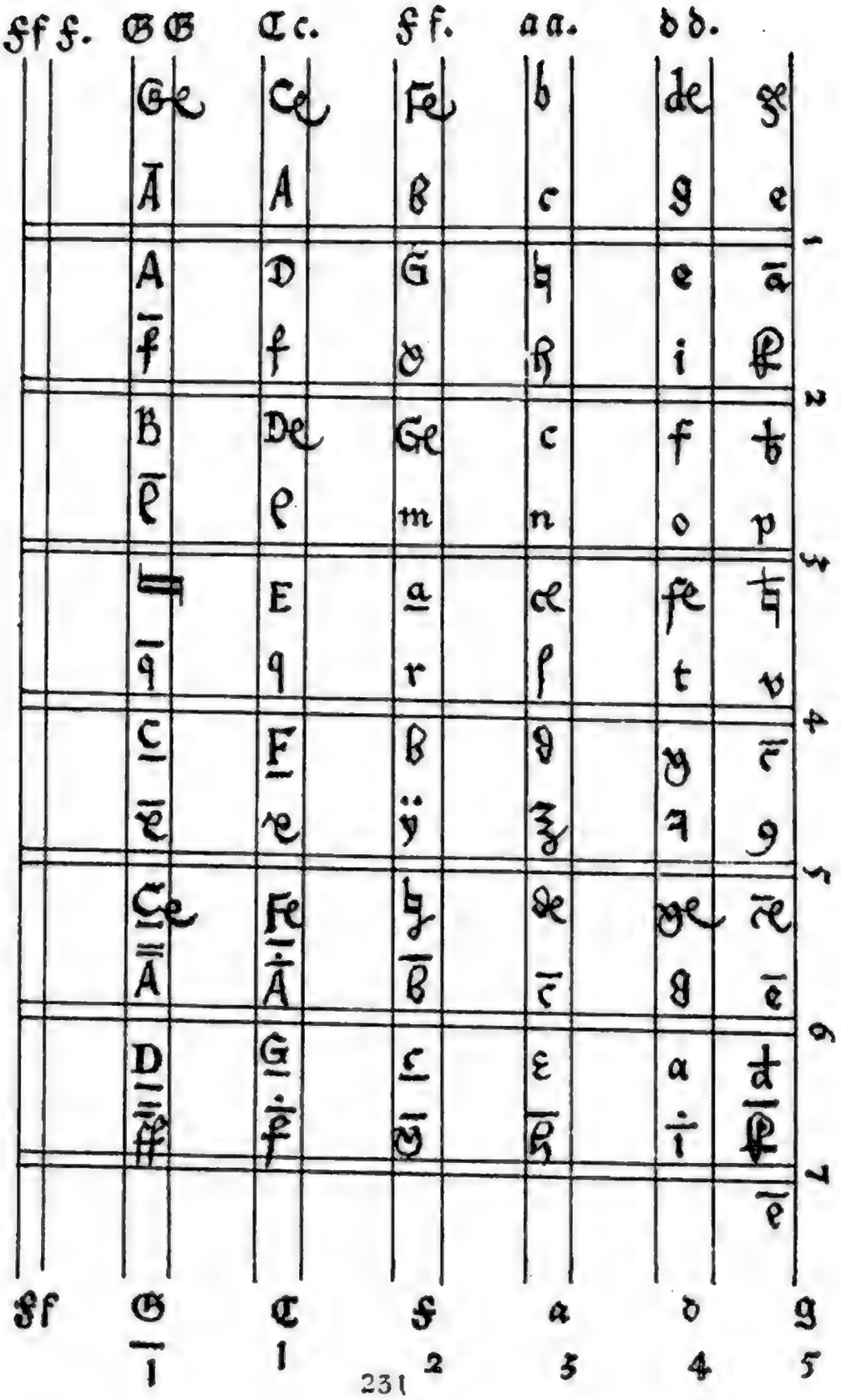
Das dritte Capitel.
Vom abzuge der Lauten.

DJeweil viel geſang wird componirt
Der Ff. vnterm Γ. berürt
Der nicht füglich wird geſchlagen
Nach dem gmelten Lauten fragen
Es ſey denn das man braucht zuhandt
Auff der Lauten / den abzug gnant /
Nemlich wenn der vnderſte Chor
Ein Ton niddriger gſtelt / dann vor
Darnach ſchwerlich zuſpielen iſt
Mich deucht dis wer die beſte liſt
Das man ſie lieſſe bereiten
Bezogen mit dreyzehn ſeiten
Drauff man ſolchen gſang machen kan
Wie dieſe figur zeiget an.

Im abzuge der Lauten.

Gibt die vnderſte ſeit los / Ff
Der erſte bund das Ffis betreff
Der ander G / der dritte Gis
Der vierde A. das gleub gewis
Der fünffte B. der ſechſte ♮
Der ſiebend gibt das groſſe C.

Ein ander Lauten fragen / darauff dreizehen ſeiten gezogen / vnd die Muſicaliſche mit ſampt der alten Tabulathur applizirt ſein.


ff f. GG Cc. ff. aa. dd.
ff G C F a d g
1 2 3 4 5

Das dritte Capitel.

Wie die guten Seiten auff Inſtrument mit ſcheffen ſeiten bezogen / als Lauten / Geigen / Harffen / Pſaltern / Leyrn etc. erkant vnd ausgeleſen werden.

WEnn du auffthuſt ein gebündlein
Nim die ſeit wie lang ſie ſol ſein /
Nach dem Inſtrument ſie abmis
Auch mas hie volget nicht vergis /
Spann ſie mit den henden von ein
Schlag ſie mit dem dritten allein
Das ſie fein zittert vnd brummet
Mercke vleiſſig was draus kümmet /
Ja geringer widderſcheinung dar
Ja beſſer die ſeit / gleub mir furwar /
Widdrumb ja gröſſer widderſchlag
Ja erger ſeith / wie ich dir ſag
Ein ſolche ſeit / wie jtzt gemelt
Kan nimmer recht werden geſtelt /
Drumb muſtu ſie ausleſen wol
Wo ſie rein vnd recht lauten ſol.

Wie die

Wie die ausgeleſen ſeiten jnn die ſechs Chör der Lauten / recht geteilet vnd verordnet werden.

1. Zum G nim eine grobe ſeit — Γ. 1.
2. Das C / ein wenig kleiner ſteth / — C. 1.
3. Das F / aber ſubtiler iſt — F. 2.
Auch ſag ich dir zu dieſer friſt
Das zu einem jtzlichen Chor
Ein meſſig jnn der Octau ghor.
4. Das a. mit zwuen mitteln bezeuch — a. 3.
Alſo das ſie im laut ſein gleich.
5. Das d. zeuch auch wie jtzt verzalt — d. 4.
Jdoch jnn einer kleinern gſtalt.
6. Auffs g. gehört die aller kleinſt — g. 5.
Vnd ſey vnter allen die reinſt /
Denn iſt ſie falſch / ſag ich dir frey
Verderbt ſie ganz die melodey.

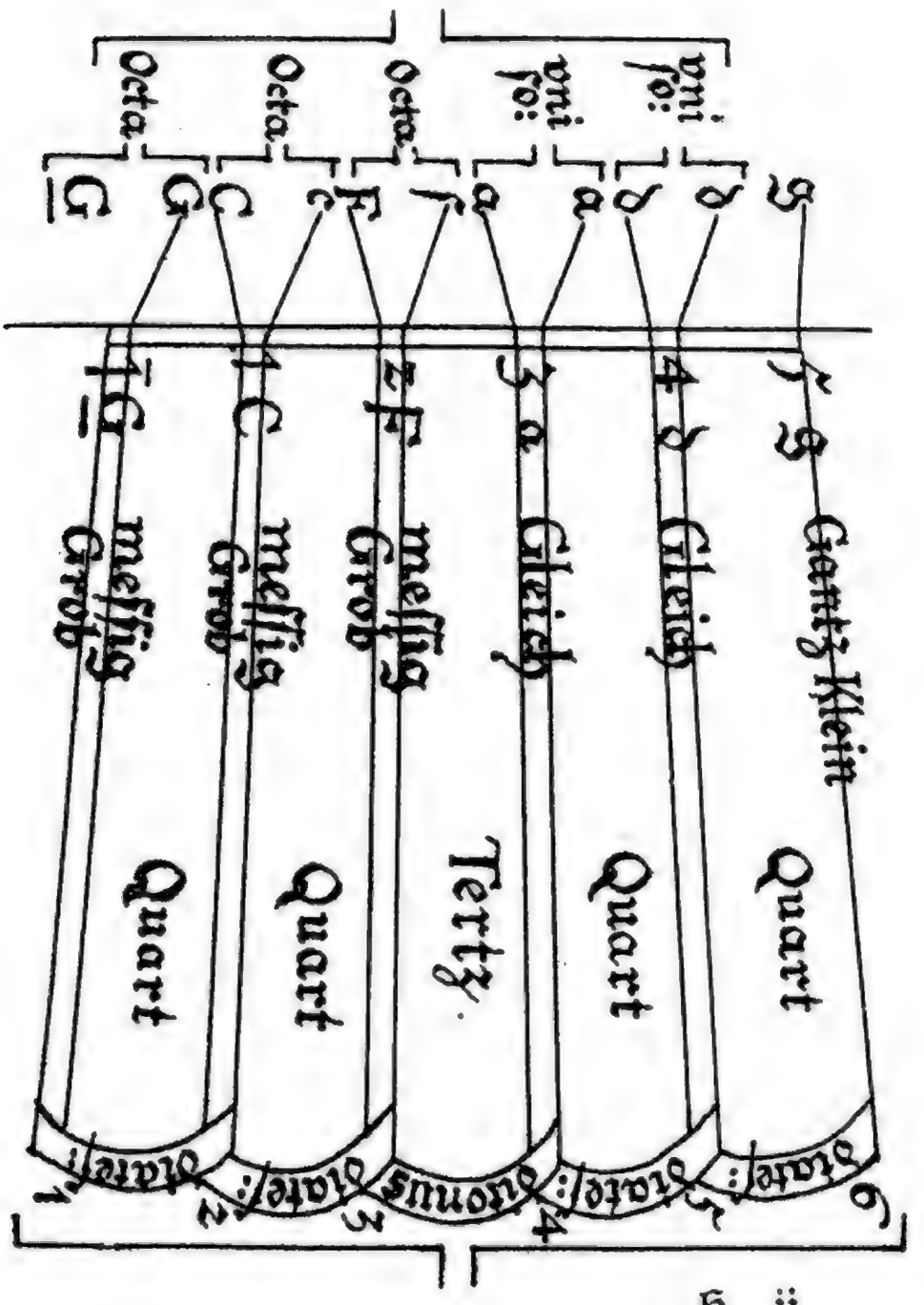
Das dritte Capitel.

Wie die ſeiten erſtlich auff die Lauten verordnet / vnd wie eines jtzlichen Chors zwo beſonderlich zuſammen gezogen / vnd / wie jtzunder der gebrauch / durch Quarten vnd die Tertz geſtimmet werden.

ZV dieſer zeit die Lautiniſten
Zihn die Lautn mit ſolchen liſten /
Erſtlich das g. mus ſo hoch ſtan
Wie ſie es jmmer leiden kan
d. vom g / a. vom d / ein quart
F. vom a. die Terz bewart.
C. vom F. / G. vom C. die quart bheld
So ſind ſie alle recht geſtelt /
Daruon volgt ein figürlein fein
Wie ſie alle zuſtimmen ſein.

Volget die erſte figur / vom auffzihn der ſeiten.

Auffzihung der Seiten.



Das dritte Capitel.

Ein ander leichter vnd subtiler denn die vorige art / die Seiten durch Octauen recht zustimmen.

DJeweil solch stimmen ist gantz schwer
Wie wir haben gelert bisher
Vnd am meisten den lehrjungen
Die nicht viel haben gesungen /
So wil ich ein leichter art melden
Durch Octauen / die feylt selden /
Denn ein Octau ist leichter furwar
Als Tertien vnd Quarten gar
Wie ein Musicus sagen mus
Dis sey gesagt zum vberflus.
Nu volget nach die leichte art
Vom Lautenzihn zu dieser fart.
1. Zeuch die Quintseit so hoch du magst
Das sie nicht reist wenn du sie schlagst.
2. G. gegriffen von dem g. los
Ein Octau niddriger lauten mus.

3.	zeuch	G	los / vom	G	ein Oct.	herunt.
4.	das	a.	gegriffen.	ā.		herunt.
5.		C.		c.		herunt.
6.		d.		d̄.		hinauf.

Weiter darffſtu nicht mehr fragen
Denn ſie ſind all recht gezogen /
Daruon volgt ein figürlein ſubtil
Darnach halt dich zu allem zil /
Die ſchanckte mir das Muſiclein
Zu jhr ſteht gmüt vnd hertze mein /
Darmit ich dich jtzund vorehr
Sie wil mir geben noch viel mehr.

Volget die ander figur / wie die ſeiten durch Octauen leichtlich zuſtimmen ſein.

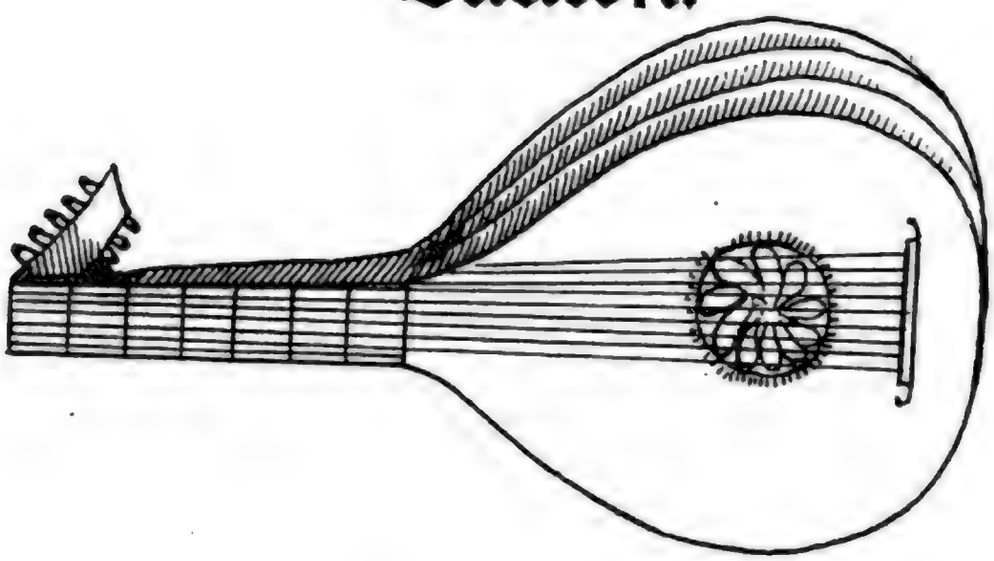
* * *

Das dritte Capitel.

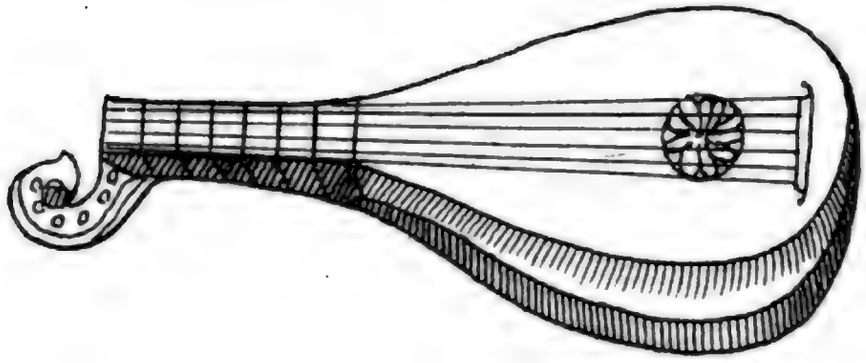
Von den namen vnd figurn der Inſtrumentiſchen Semitoniorum / die zur fictam Muſicam gehörn / ein figürlein.

Cis, Dis, Gis, Fis } bedeutet fa im { D., E., a., G. } des gleichen von jhren Octauen.

Lauten.



Quintern.



Von der Lauten auff ein ander mal mehr.

Das dritte Capitel.

Von der abmeſſung vnd zurichtung des Inſtruments Monochordum gnant / jnn welchem viel verborgner kunſt zur Muſica vnd allen Inſtrumenten dienend / begriffen / gantz kürtzlich jnn reime verfaſſet.

Monochordi deſcriptio.

MOnochordum ein Inſtrument
Viereckicht / hol / einſeitig gnent /
Vngefehrlich ſechs ſpannen lang
Einer halben breit / merck zum anfang /
Darauff künſtlich die Interualla
Darmit vmbgeht die Muſica
Durch den Zirckel abgeteilet
Das nicht ein har breit dran feilet.
Welches vor zeiten die alten
Jnn groſſen wirden gehalten /
Darnach erſtlich die lehrjungen
Jm gſang die ſtimme recht zwungen
Wie jtzlicher Modus begert
Dadurch ward die vbung gemert
Wie vns anzeigt Guidonis lehr

Vnd

Vnd anderer Scribenten mehr.
Dann wo es recht wird zugericht
Zeigts klerlich vnd vnerticht
Wie jtzlicher Modus klinget
Vnd wie man die felle ſinget.
Auch iſt leichtlich abzunemen
So man jhm recht wil nachrehmen
Das Clauchorda / vnd der gleichen
Ob ſie mit art einander weichen
Angefangen vom Monochord
Laß dir nicht mißgfalln dieſe wort /
Mus auch die Menſur vnd bretlein
Drein die Claues im corps gezepfft ſein
Jm Clauicord / gleich ſo zugan
Vnd wie Monochord gmeſſen ſtan /
Auch ſolln die Tangenten furwar
Die auff den Clauirn ſticken gar
So die teilung recht ſol zugehn
Gleich gegen der teilung punctn ſtehn /
Wo recht gebraucht wird dieſe ſchantz
So gibts ein rechte reſonantz.
Weiter iſt alhie zuwiſſen
Das all Jnſtrument draus flieſſen /
Als Orgeln / Pfeiffen / wie ich ſag
Vnd wie man ſie mehr nennen mag /
Denn wie geübt wird dieſer brauch
So geſchichts auff den Pfeifflöchern auch /
Auff dem Lauten hals / wie vor gmelt
Auff Geigen ſichs auch alſo helt /
Vnd ſo von den andern furtan

Daruon ich jtzt nicht ſagen kan.
Wie es aber wird zugericht
Zeigen gründlich dieſe geſchicht.

Volget die abteylung.

I.

Breuis Monochordi / dimenſio.

ERſtlich ſetz ein punct zu vorn an
Des gleichen ein F. harte dran
Den Schlüſſel negſt vnterm *Γ* ut
Das faß vnd behalts jnn deinem mut.
Darnach ein ○ das end bewar
Dis zil aller austeylung zwar
Ein pünctlein mitten drein gemacht
Wird das rechte zylmaß geacht /

Occulta vel coeca linea.

Daruon zum F. ein linea zeuch
Drauff alle punct gſtalt werden gleich.
Den Zirckel aus der hand nicht laß
Dann er zeigt ſtets die rechte mas /
Drumb heiſt er ein meiſter der kunſt
On jhn iſt alle teylung vmb ſunſt.
Endlich die leng F. zum ○
Teile in neun gleiche teil alſo /
Auffs erſte teil wird *Γ.* gemalt
Vnd auff das dritte C. geſtalt /
Jm fünfften G. im ſechſten c.
Jm ſiebenden gſolreut ſtehe
Die andern teil las ledig ſtan
Vnd ſich wie du handelſt furtan.

Teile

2.

Teile die vorige leng in acht teil
Vnd das ander Bfa ereyl
Das vierd F. / fünfft bfa wil han
Das ſechſt f. / ſiebend ff. gwan.

3.

Mache von Γ. vnd ○. neun feld
Jns erſt wird A. jns drit D. gſtelt /
Auffs fünfft a. ſechſt d. allein
Dem ſiebenden iſt aa. gemein.

4.

A. vnd ○. jnn neun teil parthir
Jnn das erſt ♮. / jns dritt E. führ /
Das fünfft ♮. / vnd ſechſt e. berürt
Jm ſiebenden wird ♮♮. geſpürt.

5.

Jm mittel {c, d, e} vnd ○ / ſetz {cc., dd., ee.}

Es wird ein jtzlich Octau zwar
Durch die Duplam ♯ geteylt furwar /
Drumb ſie offt Dupla wird genant
Wie den Theoricis iſt bekandt.

Von

Das dritte Capitel.

Von der zuſchreibung der Semitoniorum.

6.

Simitoniorū dimenſio.

Teile ♮. vnd ○ in zehen part
Das erſt Cis / ander Dis bewart /
Das vierde Gis / ſechſt dis annimpt
Dem ſiebenden gis / achten ddis zimpt.

7,

Cis vnd ○ in acht teil gemacht
Jns ander Fis / jns vierd cis gbracht
Jns fünfft fis / ſechſt ccis geſatzt
Wird ein bequem teilung geſchatzt.

8.

Zum letzten bb. auch darzu gehört
Vnd wird im mittel b. ☾. geſpört /
Alſo iſt die teilung verbracht
Vnd dis Jnſtrument recht gemacht.
Wiltu ſolchs alles ergründen
So thu ein ſeit drauff binden /
Vnd leg ein höltzlein auffs erſt F
Alſo das die ſeit drauff treff /
Mitten auff dem punct ſol es ſtan
Als dann gewindts die rechte ban /
Des gleichen auff das O am end
Darnach halt an die ſeit behend
Ein höltzlein auff die ſeit gſtelt
Beim buchſtaben der dir gfelt
Vnd laß weidlich brummen die ſeit

Dimenſionis proba.

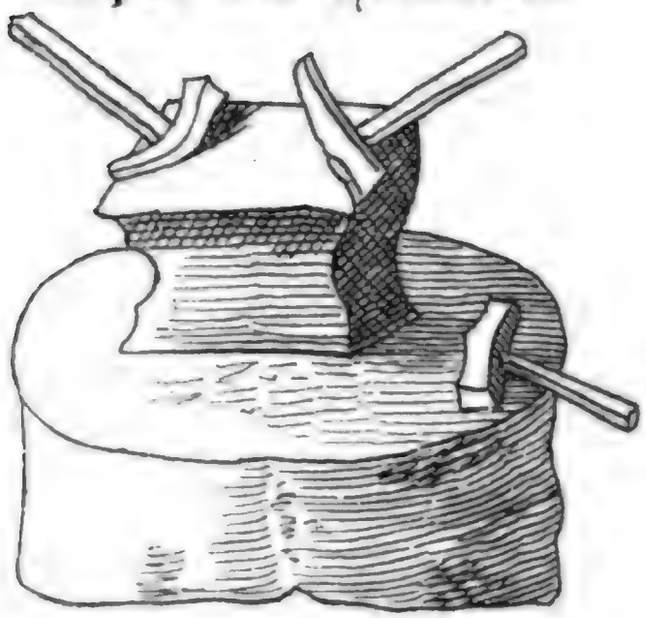
Alſo

Alſo das man den klang verſteth /
Solchs thu gegen der rechten hand
Es ſey dir gſagt on allen tand /
So wirſtu gwislich hören
Vnd des Schlüſſels melodey ſpören /
Es wird dir nicht feiln vmb ein har
Verſüchs ſo magſts erfahrn furwar.
Jch wolt wol daruon ſagen viel
Wenn ſichs ſchicket zu dieſem zil
Was für nützbarkeit darinn iſt
Verborgen vnd braucht wird mit liſt
Zur Theorick / vnd andern dingen
Welch die Muſick dar thut bringen /
Aber es mag dar bey bleiben
Bis ich mehr daruon werd ſchreyben
Drumb laß dir an dem gnügen nu
Bis ich dir mehr werd fügen zu.

Volget weiter ein künſtliche figur / wie ein jtzliche octaua beſünderlich auff dem Monochordo nach den proportion der Pytagoriſchen hemmer gründlich wird abgemeſſen.

Das dritte Capitel.

Anpos mit Hemmern.



IN dieſer figur kanſtus ſehn
Wie die abteylung ſol geſchen
Nach den vier hemmern / mercke das
Wie vns leret Pythagoras.

Teile

erſt 2 3 4 5 6 7 8 9

das

f F a A f C B H

vnd 0 nach der proporꝛ des

erſten 2 2 2 1 1 1 1 1

hammers / zu dem

4 3 3 3 2 2 2 2 2

in

zwē 9 9 9 4 4 4 4 4

teil / vnd nim gegen der rechten

ein 8 8 8 3 3 3 3 3

teil daruon / vnd ſetze

f F a A H B C D Dis E.

proportio

Dupla. Diapaſ. 2/1

Sesquioct. Tonus 9/8

Sesquioct.

Sesquioct.

Sesquiter. Diateſ. 4/3

Sesquiter.

Sesquiter.

Sesquiter.

Sesquiter.

Von der addirung der andern Semitoniorum.

10.

Mach vom Dis / O zwei gleiche part
Setz den zirckel jnn ſeiner art /
Jns Dis / vnd las jhn hinab gehn
So ſichſtu das Gis ſol da ſtehn.

Semitoni orum reli- quorum di menſio.

11.

Teil Gis / O nach dieſer proportz
Jnn vier gleiche teil / ſag ich kurtz
Nim zur rechten drey teil daruan
So findeſtu wo Cis ſol ſtan.

4
3

12.

Teyle Cis vnd O jnn zwey teil
Las den zirckel jnn ſchnellem eil
Aus dem Cis hinunter hangen
So magſtu das Fis erlangen /
Das vnderſt end wirdts melden drat
Wo es ſein eigne ſtelle hat.
So iſt ein Octau abpartirt
Mit allen Semiton gezirt /
So thu wenn du höcher wild gan
Vnd die andern Octaun anfahn.
Doch ich wil dich vnterrichten
Wied im kürtzer ſold nachtichten /
Teil jedern jnn der erſten zeil
Mit dem O jnn zwey gleiche teil

Vnd

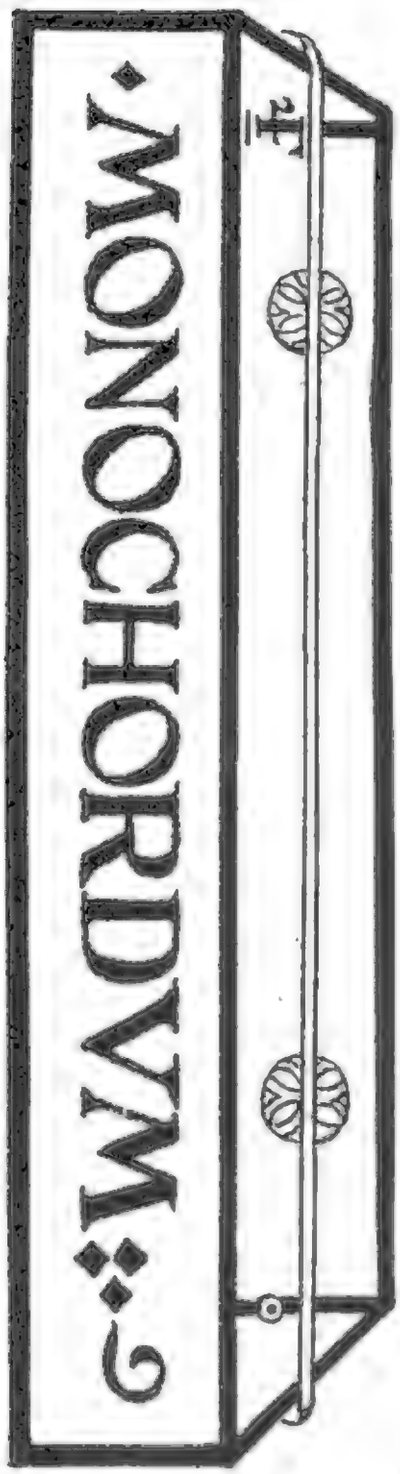
Das dritte Capitel.

Quaeque Octaua in xta / Duple proportionis exigentiam / diuidetur.

Vnd ein buchſtab jns mittel gſatzt
Wird die Octau drüber geſchatzt /
Als wiltu die Octau zuhandt
Vbrem A. / alamire gnant /
Mache zwey teyl vom A. zum O.
Setz jns mittel punct a. aldo /
2. Alſo hald dich mit den andern
1. Die ein Octau hinauff wandern /
Wenn die ander Octau verbrocht
So hab ich noch weiter zuflucht
Zur dritten Octau / als ich acht
Die wird nach der andern gmacht /
Vnd die vierd nach der dritten
So hald dich jnn andern ſchritten /
Wenn du mehr Octaun wild addirn
Muſt du dieſe practica führn.

Die

Die geſtalt des Monochordi.



Fulcrum inferius.

Fulcrum ſuperius.

Das vierde Capitel / von den vier Pythagoriſchen Hemmern / mit ſampt jhren proportionibus / aus welchen viel nützlicher kunſt entſpringet / als nemlich die abteilunge der Geigen vnd Lauten kragen / vnd Monochordi / wie oben gelert / Jtem die leng vnd weite der Orgel pfeiffen / vnd künſtliche ſtimmung der Zimbeln / odder Glöcklein etc. / wie volget.

Vorrhede.

DEr meiſter Pythagoras gnant /
Jnn der Rechen kunſt wol bekant /
Jnn der Muſica des gleichen
Wie melden volgende zeichen /

Von

Von der Muſic zu ſeiner zeit
Hatten ſie ganz dunkeln beſcheit /
Dann ſie war bey jhn nicht ſo klar
Wie jtzt bey vns / gleub mir furwar /
Drumb ſpeculirt er manche ſtund
Das er erfüre den rechten grund
Dieſer Muſic edel vnd zart
Nach ſpeculatiuiſcher art
Wie es zugienge mit den ſonis
Vnd er der ſach würd gewis /
Nemlich / was für proportion
Gibt der hoch vnd niddrige Ton
Wenn ſie werden zuhauff geſchatzt
Wie Theorica daruon ſchwatzt
Wolan / Gott thet jhn villeicht rürn
Das er auff ein zeit gieng ſpacirn /
Vnd für eines Schmides thür kam
Alda ſeltzam meldey vernam /
Von den hemmern geſchlagen ſchlecht
Auffs eiſen durch die Schmideknecht
Die fluchs auff den Ampos ſchlugen
Das die funcken ümbher flugen.
Er ſtundt mit aufgerackten ohrn
Dacht / es wird ya nicht ſein verlorn
Sondern noch alles werden gut
Vnd bewugs faſt jnn ſeinem mut /
Da die hemmer klungen gemein
Einer grob vnd der ander klein /
Wie mags doch haben ein geſtalt
Das ſie reſonyrn ſo manchfalt?

Teſtãtibus Bernone / et Guidone / etc.

Macrob. lib 2. de Somnio Scipionis. Jtẽ Boet. etc.

4. malleorũ phthongi.
1. Tonus.
2. Diateß.
3. Diapent.
4. Diapaſ

Ein Tonum / Diateſſaron
Diapent / vnd Diapaſon /
Hört er dar klingen eigentlich
Vnd dacht / es wundert warlich mich
Villeicht leit es an der ſterke
Der Schmidknecht jnn dieſem wercke /
Vnd lies bald die hemmer mutirn
Einen jedern ein andern fürn
Denn er vorhin hatte gethan
Vnd hies ſie freidig drauff ſchlan
Die hemmer aber lies er jhn
Welch ſie hatten gehabt vorhin /
Allein das man ſie verwandelt
Vnd etwas anders mit handelt.
Als er nu lange zugehört
Vnd nicht andere ſonos ſpört
Dann wie es vorhin was geſchen
Gedacht / wie mag es doch zugehn?
Weil es nicht an den armen leit
Wirds haben einen andern beſcheid /
Villeicht ſolchs die gewicht bringen
Das die hemmer alſo klingen.
Vnd verſucht einen andern poſſen
Lies der hemmerſtiel außſtoſſen
Vnd die vier eiſen ſchlechts wegen
Wartet was jhm möcht begegen /
Da fand er erſt die rechte liſt
Welche Theorica gnant iſt
Nemlich / durch der hemmer gewicht
Mit proportion zugericht /

Inuentio ſpeculatiuae Muſices.

Als

Als Duplam $\frac{1}{6}\frac{2}{}$ Seſquialteram $\frac{2}{6}$
Seſquitertz $\frac{1}{9}\frac{2}{}$ Seſquioctauam $\frac{9}{8}$
Das waren die gewicht furwar
Der vier hemmer gantz offenbar

Vom erſten vnd vierden in Dupla — $\frac{1}{6}\frac{2}{}$. Diapas.
Ward gehort die Octaua.

Erſt vnd dritt Seſqualtera gnend — $\frac{2}{6}$. Diapen.
Klungen klerlich die Diapent.

Der erſt / ander die Sesquitertz — $\frac{1}{9}\frac{2}{}$. Diateß.
Gaben Quartam / on allen ſchertz.
Sesquoctaff der ander vnd dritt
Ein gantzen Tonum brachten mit. — $\frac{9}{8}$. Tonus.
Alſo / wie erſcheint hie vnden
Hat er die vier Modos funden /
Als Tonum / Diateſſaron /
Diapenten / Diapaſon / — Pythagoras ſpeculatiuae Muſices / primus inuentor.
Vnd was eins jedern proportz ſey
Wie Theorica leret frey /
Welche er erfunden erſtlich
Wie ich laſſe bedüncken mich /
Daraus flieſſend künſte manchfalt
Wie alhie etwas wird verzalt /
Sich erſtlich an dieſe figur
Darnach was ich mehr bringe herfür.

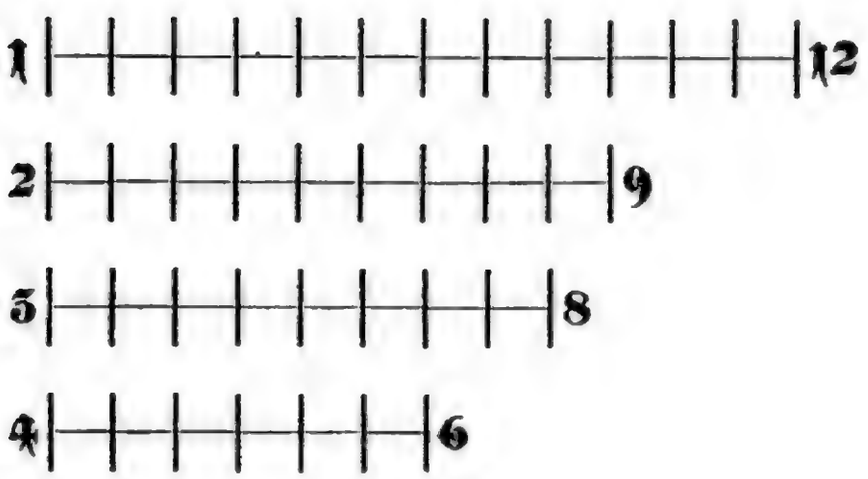
Das vierde Capitel.

DE RELIQVIS SIC INquit Macrobius lib. 2. de Scipionis Somnio.

Cunqʒ Pythagoras ſibi diuerſitatem ponderis, quod habebatur in singulis malleis, annotasset, alijs ponderibus in maius minusue excedentibus fieri malleos imperauit, quorum ictibus soni nequaqʒ prioribus similes, nec ita sibi conſonantes exaudiebantur. Tunc animaduertit cõcordiam vocis lege ponderum prouenire. Collectisqʒ numeris, quibus consentiens sibi diuersitas ponderum continebatur, ex malleis ad fides vertit examen, & intestina ouium vel boum neruos tam varijs ponderibus illigatis, tetendit, qualia in malleis esse didicerat. Talisqʒ ex his concentus euenit, qualem prior obseruatio non frustra animaduersa, promiserat, adiecta dulcedine quam natura sidium sonora praestabat, & c.

Die

Die erſte figur der vier Hemmer / jnn welcher jhre proportiones auff den vier linien recht abgemeſſen ſein.



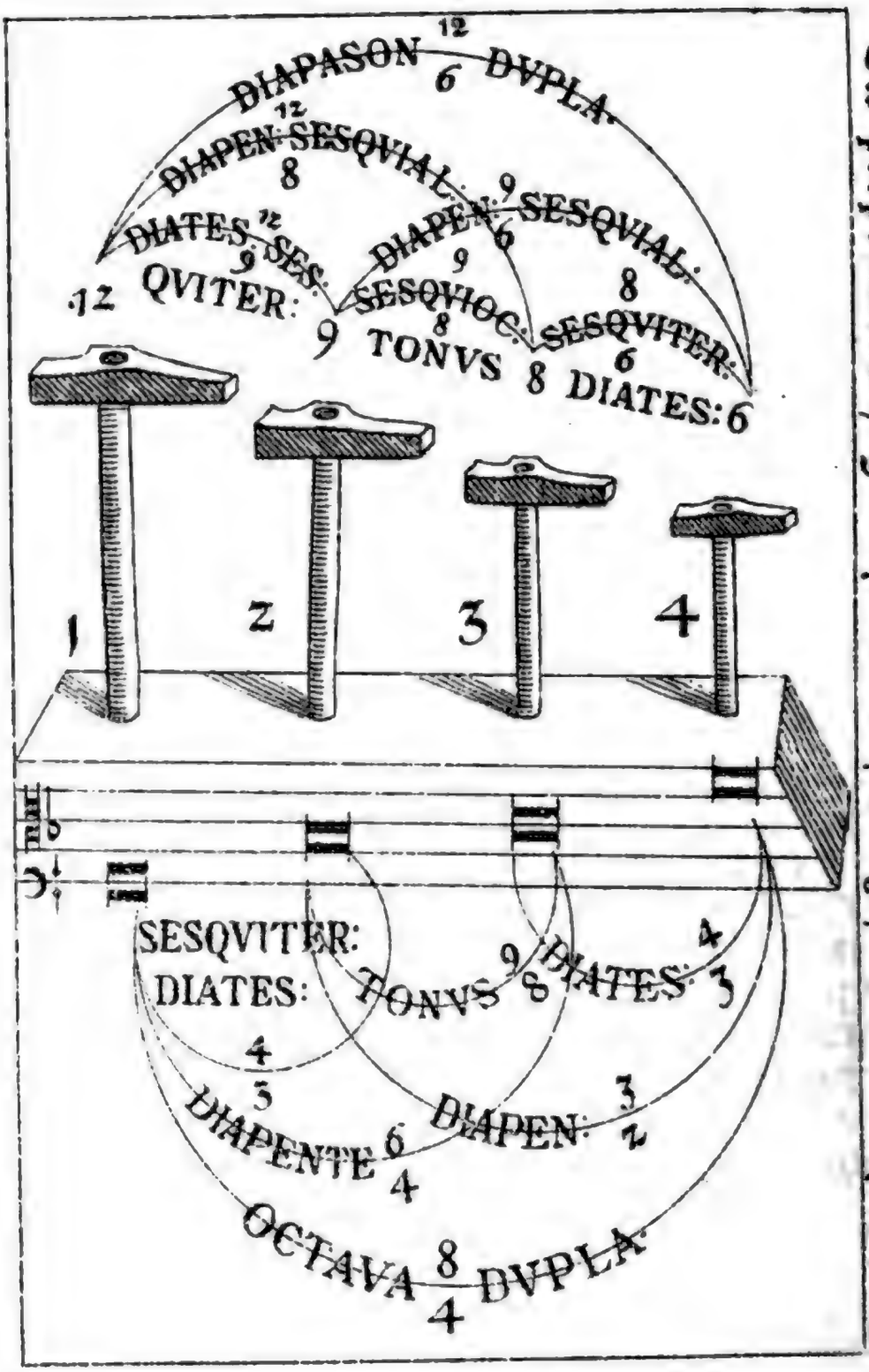
Alhie weget Pythagoras die vier Hemmer.

Digitized by Google

Volget die ander figur / jnn welcher die geſtalt der vier Pythagoriſchen hemmern / mit ſampt jhren propor tion / Theorice vnd Prac= tice / fein deudlich ver= faſſet / vnd abge= malet iſt.

J v

Die proportiones / gewicht vnd resonantz / der vier Hemmer.



Die beſchreybung der Proportion.

PRoportz / nach dem gemeinen lauff
Jſt / wenn zwey ding geſchatzt zuhauff
Die einerley ſein jnn geſtalt
Als zalen zu zaln / das behald
Linien zu linien auch
Alſo corpus zu corpus brauch /
Noten zu Noten / Laut zu Laut
Wie jnn Muſicken wird bedaut /
Als Figral vnd Theorica
Liß darnach / ſo findeſts alda.

Proportionis definitio.

Weiter laß dichs nicht verdrieſſen
Das ichs ſo kurtz werd beſchlieſſen /
Vnd von der teilung hie ſchweigen
Der Proportz / auch nicht anzeigen
Wie viel geſchlecht die Proportz hoth
Dann ich acht es ſey jtzt nicht noth /
Weil ichs klar beſchrieben jens mal
Jnn einer Deudſchen Figural /
Da wirſtu gnugſam finden von
Drumb wöllen wirs hie laſſen ſtan /
Vnd (vmb kürtz will) ſchreiben allein
Von dem das vns nötlich wird ſein.

Excuſatio compendioſe proportionis deſcriptionis

Anno 1532.

Vom

Das vierde Capitel.

Vom addirn in pro= portion.

Proportionum additio.

WIltu nu weiter ſpeculirn
Vnd proportz zur proportz addirn /
So ſetz ſie jnn die kleinſte zal
Wie ichs werd leren hernachmal /
Darnach werdens alſo addirt
Wie man brüche multiplicirt
Den nenner jnn nenner gebracht
Zeler jnn zeler / ſo iſts gemacht.

Denominator inferior / numerator ſuperior dicitur.

Proportionum, Hemioliae & ſeſquitertiae, additio.

$\frac{24}{16}$

ALs du wolteſt addirn Sesqualteram
Zur proportz Sesquitertiam 32
Das iſt im gſang Diapente 24
Zur quartam / gleich wie ichs verſte /
So ſetze beiderley proportz
Jnn die kleinſtē zalen fein kurtz / 3
Als Sesquialteram alſo 2 Diap.

Sesquitertiam wie alda / $\frac{4}{3}$. Diateſſ.
Sprich 3 mal 4 thut 12 geben
Vnd 2 mal 3 iſt 6 eben /
So wird daraus Dupla zuhand
Jm gſange Diapaſon gnand /
Alſo thu mit den andern auch
So fürſtu recht ſolchen gebrauch.

12 Dupla. 6.

Wie

Wie Sesquitertia zur Triplam addirt wird / ein ander Exempel.

zeler 4 multiplicir mit 3 | 12 kömpt quadrup. | im gſang Disdiapa.

nenner 3 multiplicir mit 1 | 3

Annotatiuncula.

In additione proportionum, Numerator vnius cum Numeratore alterius, & Denominator cū Denominatore, multiplicentur.

Vom Subtrahirn jnn proportion.

Proportionis a proportione / ſubtractio.

WIltu ſubtrahirn rechte mas
Proportz von proportz / ſo merck das
Die kleinſte zal breng auff die ban
Einer jedern Proportion /
Darnach thu dieſe art ſüchen
Wie mit diuidirn jnn brüchen /

Multiplicir

Das vierde Capitel.

Multiplicir den nenner ſchlecht
Einer Proportz im creutze recht /
Durch der andern zeler furwar
Vnd ſo widdrumb / ſo iſt es klar.
Als / wiltu ſubtrahirn alda
Sesqualteram $\frac{3}{2}$ von der Tripla $\frac{3}{1}$ /
Iſt im geſang Diapent
Vom fall Duodecima gnent /
Sprich / 3 mal 1. gibt 3 allein
Vnd 2 mal 3 iſt 6 gemein / 6
Kömpt Dupla draus auff dieſe weis 3
Die ich im gſang Octauam heis /
Mit den andern thu des gleichen
So wirſtu vom grund nicht weichen.

Wie Sesquialtera von Der Dupla wird ſubtrahirt / ein ander Exempel.

zeler 3 multiplicir — 2 — 4

kömt ſesquitertz — Diateß. im gſang

nenn. 2 — 1 — 3

Sesquialt. — Dupla. — Sesquitertia.

Appendix.

In proportionum ſubtractione, perpetuo Numerator proportionis unius, cum Denominatore alterius, in cruce multiplicentur.

Wie allerley proportiones die gros ſein / jnn geringer zalen zuſetzen ſein / welchs zum addirn vnd Subtrahirn in proportion gantz nützlich iſt zuwiſſen.

BEgerſtu jnn ſolchen ſachen
Ein proportz kleiner zumachen /
Welchs gantz nötlich iſt zumercken
Zu den jtzt beſchrieben wercken /
So ſubtrahir die kleinſte zal
Von der gröſten jnn ſtetem fal
So offt (ſag ich) ſichs wil ſchicken
Merck mich wol jnn dieſen ſtücken /
Mit allen beiden zaln ſolchs thu
Eins vmbs ander / ſo gehts recht zu /
So lang bis ſie gleich werden beid
So haſtu gwis deinen beſcheid.
Alsdann teile durch ſölch zal kurtz
Die beid zaln der erſten proportz /
Der quotient wirds melden frey
Welchs der Proportz kleinſte zal ſey. 16 Diateß.
Wir wöllns probirn mit Sesquitertz 12
Wie ſichs begibt jnn ſolchem ſchertz.

Von

Das vierde Capitel.

Von der Sesquitertz ein Exempel.

$\frac{16}{12}$ Subtrahir 12 von 16 / bleibē 4 / ſteth alſo $\frac{4}{12}$ / darnach 4 von 12 / bleiben 8 / ſteth alſo $\frac{4}{8}$ / endlich 4 von 8 / bleyben 4 / ſtehn alle beid gleich alſo $\frac{4}{4}$. Nu diuidir die vorigen zwo zaln / als 16 vnd 12 / durch 4 / vnd ſprich / 4 in 16 hab ich 4 mal / vnd 4 in 12 hab ich 3 mal / So kömpt eben die kleinſte zal der Sesquitertz / alſo / $\frac{4}{3}$.

Des gleichen thu mit den andern
So wirſtu im recht nachwandern.

Ein figur darinne nach ſpeculatiuiſcher art die proportiones der höher vnd niddriger laut etzlicher Modorum Muſicalium / fein deudlich jnne verfaſt ſein.

1 Comma

1	Comma	524288	zu	531441.	Theoricae 44. Muſicalium intercapedinum proportiones.
2	Semito. minus	243	zu	256.	
3	Semito. maius	2048	zu	2187.	
4	Tonus	8	zu	9.	
5	Semiditonus	27	zu	32.	
6	Ditonus	64	zu	81.	
7	Diateſſ.	3	zu	4.	
8	Tritonus	512	zu	729.	
9	Semidiapent.	729	zu	1024.	
10	Diapente	2	zu	3.	
11	Se. to. diapent.	81	zu	128.	
12	To. diapent.	16	zu	27.	
13	Se. dit. diapent.	9	zu	16.	
14	Dit. diapent.	128	zu	243.	
15	Diapaſon	1	zu	2.	1. diapaſ.
16	Se. to. diapa.	243	zu	5012.	
17	Tonus diapa.	4	zu	9.	
18	Se. dit. diapaſ.	27	zu	64.	
19	Dito diapa.	32	zu	81.	
20	Diateſſ. diapa.	3	zu	8.	
21	Trito. diapa.	256	zu	2048.	
22	Semidiapent. diapa	729	zu	729.	
23	Diapent. diapa	2	zu	6.	
24	Se. to. diapent. diapa.	81	zu	256.	
25	Tonus diapent. diapa.	8	zu	27.	
26	Se. dit. diapēt. diapa.	9	zu	32.	
27	Dito. diapēt. diapa.	64	zu	243.	
28	Diſdiapaſon	1	zu	4.	2. diapa.
29	Se. to. diſdiapa.	243	zu	1024.	
30	To. diſdiapa.	8	zu	36.	

Das vierde Capitel.

	31 Se. dit. diſdiapaſ.	27	zu	128.
	32 Dito. diſdiapaſ.	64	zu	324.
	33 Diateſſ. disdiapa.	3	zu	16.
	34 Trito. disdiapaſ.	512	zu	2916.
	35 Diapent. disdiapas.	2	zu	12.
	36 Se. to. diapēt. disdiapa.	81	zu	512.
	37 To. diapen. disdiapa.	16	zu	108.
	38 Se. dit. diapen. disdiapa.	9	zu	64.
	39 Dit. diapen. disdiapa.	128	zu	972.
3. diapa.	40 Tritediapaſon	1	zu	8.
	41 Tonus tritediapa.	72	zu	1.
	42 Diateſ. tritediapa.	32	zu	3.
	43 Diapent. tritediapa.	12	zu	1.
4. diapa.	44 Tetradiapaſon	16	zu	1.

Reliquorum modorum proportiones, ex debita praefata additione, haud difficulter inueſtigentur.

Eine

Eine künſtliche ſpeculation / wie die Orgelpfeifen durch die Proportiones Theoricas / der interuallorum Muſicalium / für der zuhauff löttung jhrer blech / recht grün dlich vnd künſtlich geſtimmet werden / allen Orgelmachern vnd andern viſirlichen / ſpitzigen vnd ſpeculirlichen köpfen nützlich zuwiſſen.

DIEweil ich alhie von den Pythagoriſchen Hemmern vnd jhren Proportionibus vnd Muſicaliſchen Sonis etwas verzalt / daraus viel ander nützliche künſte entſpringen / als nemlich / wie man Orgel pfeiffen / vnd ſunſt allerley andere Pfeiffen / des gleichen Zimbeln / etc. recht ſtimmet. Derhalben / auff das ich den knaben vnd andern die luſt zů ſolchen künſtlichen ſtücken hetten / weiter zu ſpeculirn vrſache geben möchte / ſo wil ich jtzund die zwey ſtück allein / als vom ſtimmen der

Das vierde Capitel.

Orgel pfeiffen vnd Glöcklein für mich nemen / vnd auffs kürtzſte / ſo viel ſichs hie leiden wil / daruon handeln / vnd darnach mein büchlein beſchlieſſen.

Vom ſtimmen der Orgel Pfeiffen.

Regula de tri vel aurea / eſt / occultarum / manifeſtatio rerum.

ERſtlich wilt du ſolch ſtimmen recht brauchen / ſo muſt du Regulam de tri / auch / wie oben angezeigt / die Proportiones der Modorum wol wiſſen. Als nemlich / haſt du ein blech zu einer Orgel pfeiffen / welchs 12 ſpannen lang / vnd 2 ſpannen breit iſt / vnd wilt wiſſen die lenge vnd breite des blechs einer andern pfeiffen ein Diapent / welcher Proportz Seſquialtera iſt / alſo $\frac{3}{2}$ / drüber geſtimmet / ſo ſetze die öberſte zal der Proportz als 3 jnn der Regel forn an / die vnderſte / als 2 mitten / vnd die zal der ſpannen des erſten blechs / als 12 / hinden / als erſtlich von der lenge alſo /

Lōgitudo.

Regula

Regula de tri / von der lenge.

3 2 12.

Darnach multiplicir vnd diuidir / ſprechend / 2 mal 12 iſt 24 / Nu / 3 in 24 hab ich 8 mal / ſo haſtu die lenge der andern pfeiffen die quinta drüber geſtimmet / nemlich 8 ſpannen. Darnach nim für dich die breyte als 2. ſpannen / vnd ſetze es jnn die Regel de tri / alſo /

Latitudo. Et ſic de reliquis.

Regula de tri / von der weite.

3 2 2.

ſpannen. ſpannen.

Vnd ſprich 2 mal 2 iſt 4 / vnd 3 in 4 hab hab ich 1 mal / vnd bleibt 1 vberig / nemlich jnn der fractur ein dritte teil gnant ſo haſtu die breite / wie volget.

Ein Exempel.

Das { erſte / ander } blech iſt lang { 12 / 8 } ſpannē vnd weit { 2 / $2\frac{1}{3}$ } ſpannen

Alſo thu mit allen andern Pfeiffen / wie in dieſer figur / darinne ein Diapaſ. abgeſtimmet vnd begriffen / klerlich eröffnet wird.

Das vierde Capitel

Volget die figur / vom abmeſſen der blech zu den Orgel pfeiffen / welche ein Diapaſon begreifft / als vom *F.* bis zum G.

Annotatiuncula.

In additione aliarum sursum clauium, octaua infra posita medietur, & factum est, hoc modo.

Paradigma.

longitudo $\left\{\begin{matrix} \text{c.} & 6. \\ \text{C.} & 12. \end{matrix}\right\}$ latitudo $\left\{\begin{matrix} 1\frac{1}{2}. \\ 3. \end{matrix}\right.$

Simili modo de caeteris.

* ♣

Paradigma.

12 G. Diapaſon iſt lang 8 ſpannen / weit 2 ſpannen.

11 O. Ditonus Diapente iſt lang $8\frac{1}{2}\frac{0}{4}\frac{8}{3}$ ſpan / weit $2\frac{2}{2}\frac{6}{4}\frac{}{3}$ ſpannen.

10 F. Semidit Diapente iſt lang 9 ſpannen / weit $2\frac{1}{4}$ ſpannen.

9 E. Tonusdiapente iſt lang $9\frac{3}{2}\frac{}{7}$ ſpannen / weit $2\frac{5}{8}$ ſpannen.

8 Dis Semito. diapente iſt lang / $10\frac{1}{8}\frac{6}{1}$ ſpannen / weit 2 ſpannen / vnd 1 halb $\frac{8}{8}\frac{}{1}$ ſpan.

7 D. Diapente iſt lang 10 ſpan / vnd 1 halb $\frac{1}{3}$ ſpan / weit 2 ſpan / vnd 1 halb $\frac{1}{3}$ ſpann.

6 C. Diateſſaron iſt lang 12 ſpannen / weit 3 ſpannen.

5 H. Ditonus iſt lang 12 ſpannen / vnd 1 halb $\frac{2}{8}\frac{3}{1}$ ſpan / weit $3\frac{3}{8}\frac{}{1}$ ſpannen.

4 B. Semiditonus iſt lang $13\frac{1}{2}$ ſpannen / weit $3\frac{3}{8}$ ſpannen.

3 A. Tonus iſt lang $14\frac{2}{3}$ ſpannen / weit $3\frac{5}{9}$ ſpannen.

2 Gis. Semitonus iſt lang $15\frac{3}{16}$ ſpannen / weit 3 ſpannen / vnd 1 halb $\frac{3}{32}$ ſpannen.

1 $\overline{\Gamma}$. die größte Pfeiffe iſt lang 16 ſpannen / weit 4 ſpannen.

Appendix.

WAs weiter von ſölcher verborgen kunſt zuſagen ſey / als von gieſſen vnd zuhaufflöttung der blech / auch von der breitte vnd weite des labials / etc. wil ich andern künſtnern / vnd handwerckern ſolcher kunſt befohlen haben / welche wiewol ſie ſolchs dem negſten nach Chriſtlicher art mit zuteylen ſchuldig ſein / gmeinlich hinder dem berge (wie man ſagt) ſtille halten / vnd dieweil ſie die kunſt mit jhn jns grab nemen / jhn allein / vnd nicht dem negſten darmit dienen / Wolan / ein jeder mag alſo handeln das ers für Gott weis zu verantworten / wenn er zu ihm ſagen wird /

Redde rationem villicationis tuae, vel talenti tui, & c.

Von der Orgel auff ein ander zeit mehr.

Volget weiter ein ander ſchöne ſpeculation / vnd recht muſter / wie Glöcklein odder Zimbeln / auch ander klingende metall nach Pythagoriſcher vnd ſpeculatiuiſcher art geſtimmet / vnd durchs gewichte zugericht werden.

Annotatiuncula.

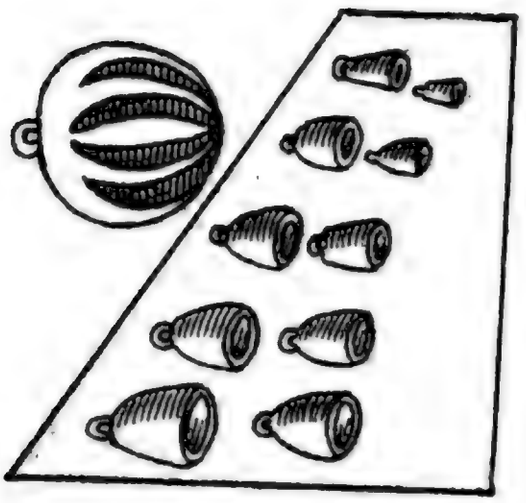
Quemadmodum Circinus mensurandi artis magister est, ita De tri Regula, numerandi magistra nuncupari poterit.

Wiltu ſolcher ſtimmung recht nach gehn / ſo halt dich mit den zaln der gewichte / vnd proportion / in die Regel de tri zuſetzen / wie oben von den Orgel pfeiffen geſagt / Daruon ſich an dieſe vnten geſatze figur.

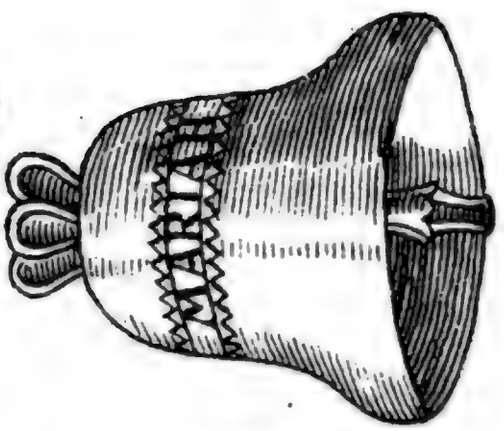
Eine

Eine figur darinne drey Octauen der Zimbeln abgestimmet / verfasset sein.

Zimbeln.



Blocken.



Volget nach die figur. C.

C 5 ℔/10 lot/$2\frac{2}{3}$ quent.

♮ 5 ℔ / 19 lot/$3\frac{137}{729}$ quent.

♭ 6 ℔.

a 6 ℔ / 10 lot / $1\frac{2}{81}$ quent.

G 7 ℔/3 lot/$2\frac{2}{9}$ quent.

1. oct. F 8 ℔.

E 8 ℔/13 lot / $2\frac{196}{243}$ quent.

D 9 ℔/ 15 lot / $1\frac{12}{27}$ quent.

C 10 ℔/21 lot/$1\frac{1}{3}$ quent.

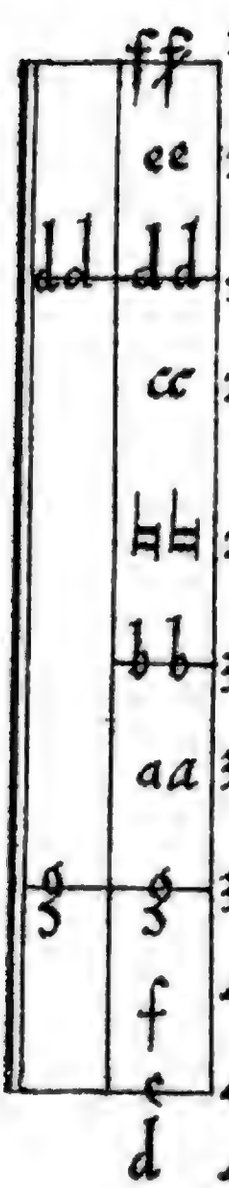
♮ 11 ℔/7 lot / $2\frac{242}{729}$ quent.

B 12 ℔.

A 12 ℔ / 20 lot/ $2\frac{14}{81}$ quent.

F 14 ℔/$7\frac{1}{9}$ lot.

2F 16 ℔/ das gewicht der gröſten glocken.



ff 2 ℔. 3. oct,

ee 2 ℔/3 lot/1 $\frac{129}{243}$ quent.

dd 2 ℔/11 lot/3 $\frac{11}{52}$ quent.

cc 2 ℔/21 lot/1 $\frac{1}{3}$ quent.

h h 2 ℔/25 lot/3 $\frac{433}{729}$ quent.

b b 3 ℔.

aa 3 ℔/5 $\frac{11}{81}$ lot.

g g 3 ℔/17 lot/3 $\frac{1}{9}$ quent.

f 4 ℔. 2. oct,

e 4 ℔/6 lot/3 $\frac{95}{243}$ quent.

d 4 ℔/23 lot/2 $\frac{22}{25}$ quent

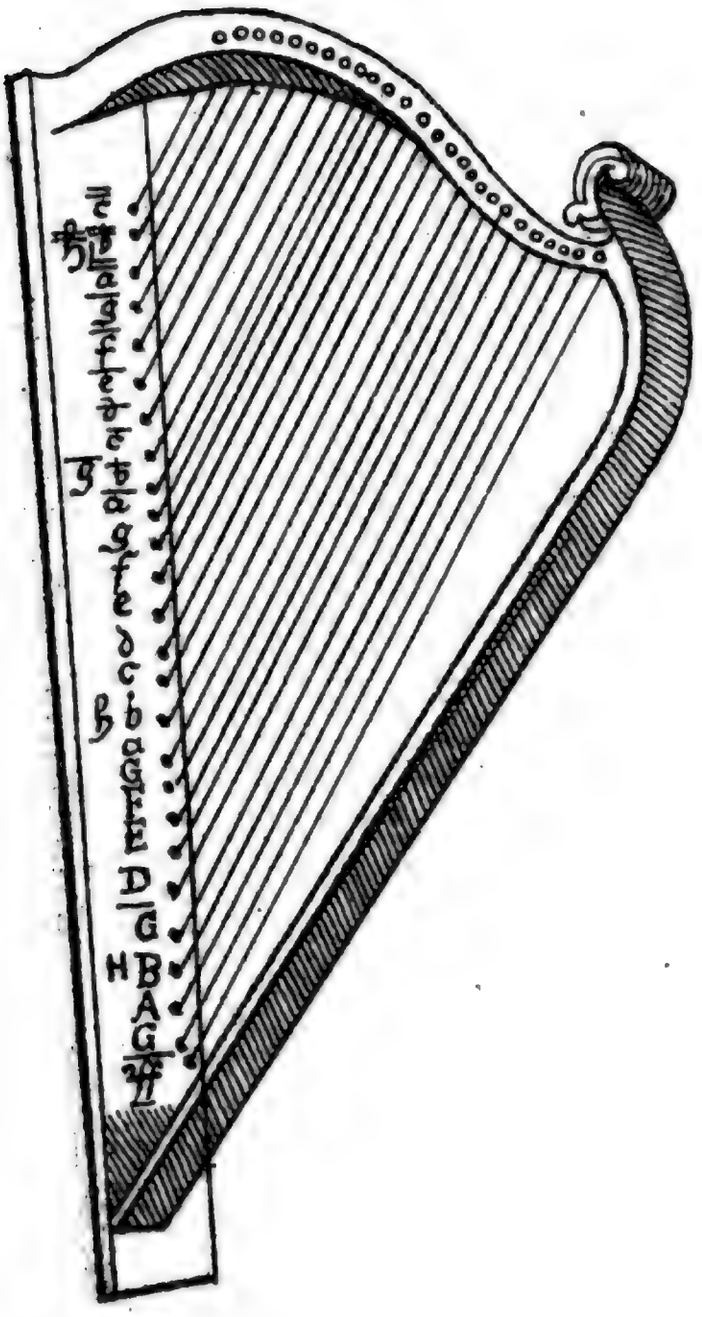
Das fünffte Capitel.

Volget die Tabulathur auff die Harffen applicirt.

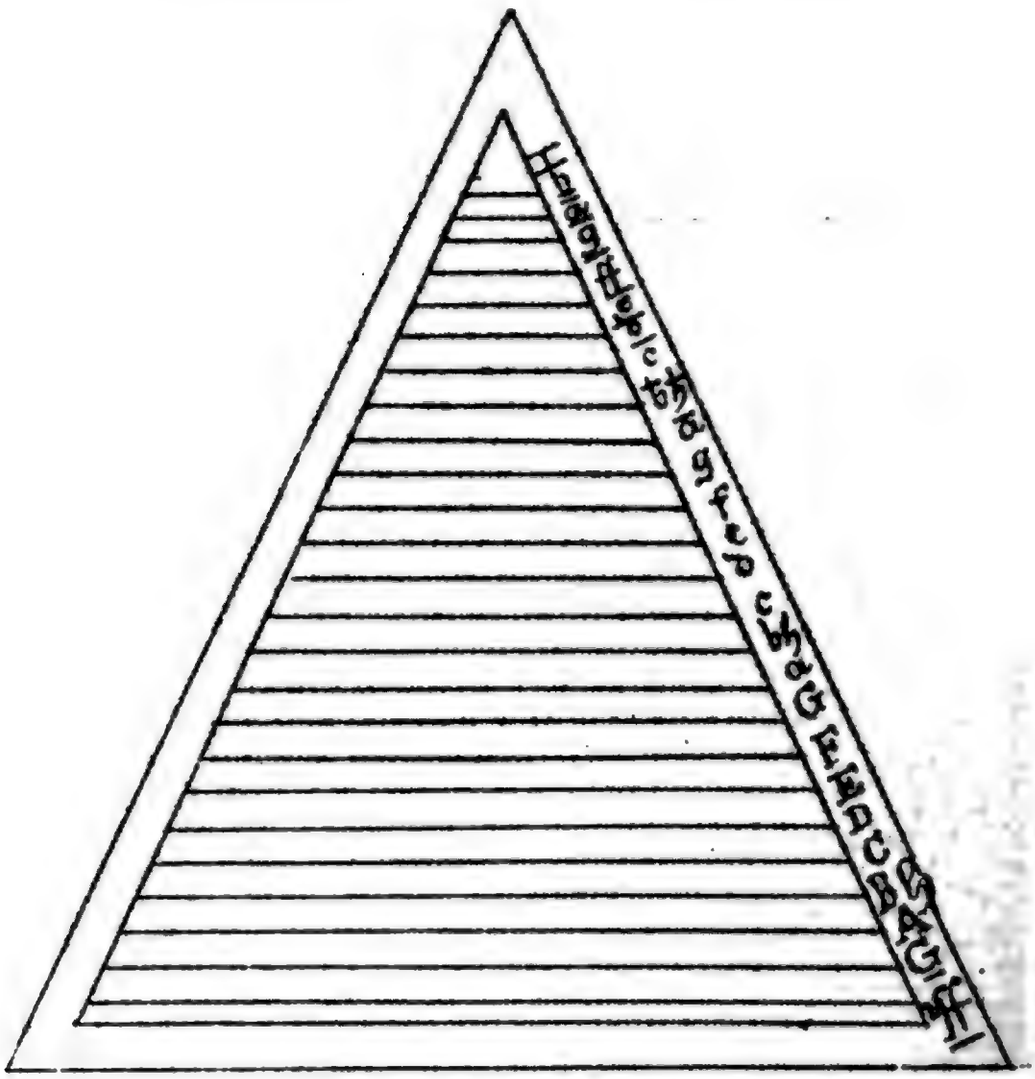
WJltu wiſſen der Harffen art
Des Pſalters auch zu dieſer fart
Wie jhr Tabelthur ſey geſtalt
Auff die Inſtrument alhie gmalt
Recht wie es lert die Muſica
Das Hackbret findſtu auch alda /
So ſich dieſe figurn an
Da wirſtus klerlich finden ſtan.
Vnd wiewol dar von noch viel mehr
Wenn ſichs ſchickte / zuſagen wer /
So wil ich doch vmb der kürtz will
Auff dis mal daruon ſchweigen ſtill /
Vnd ſparn bis auff ein ander zeit
Bis ich hab mehr gelegenheit.

Die

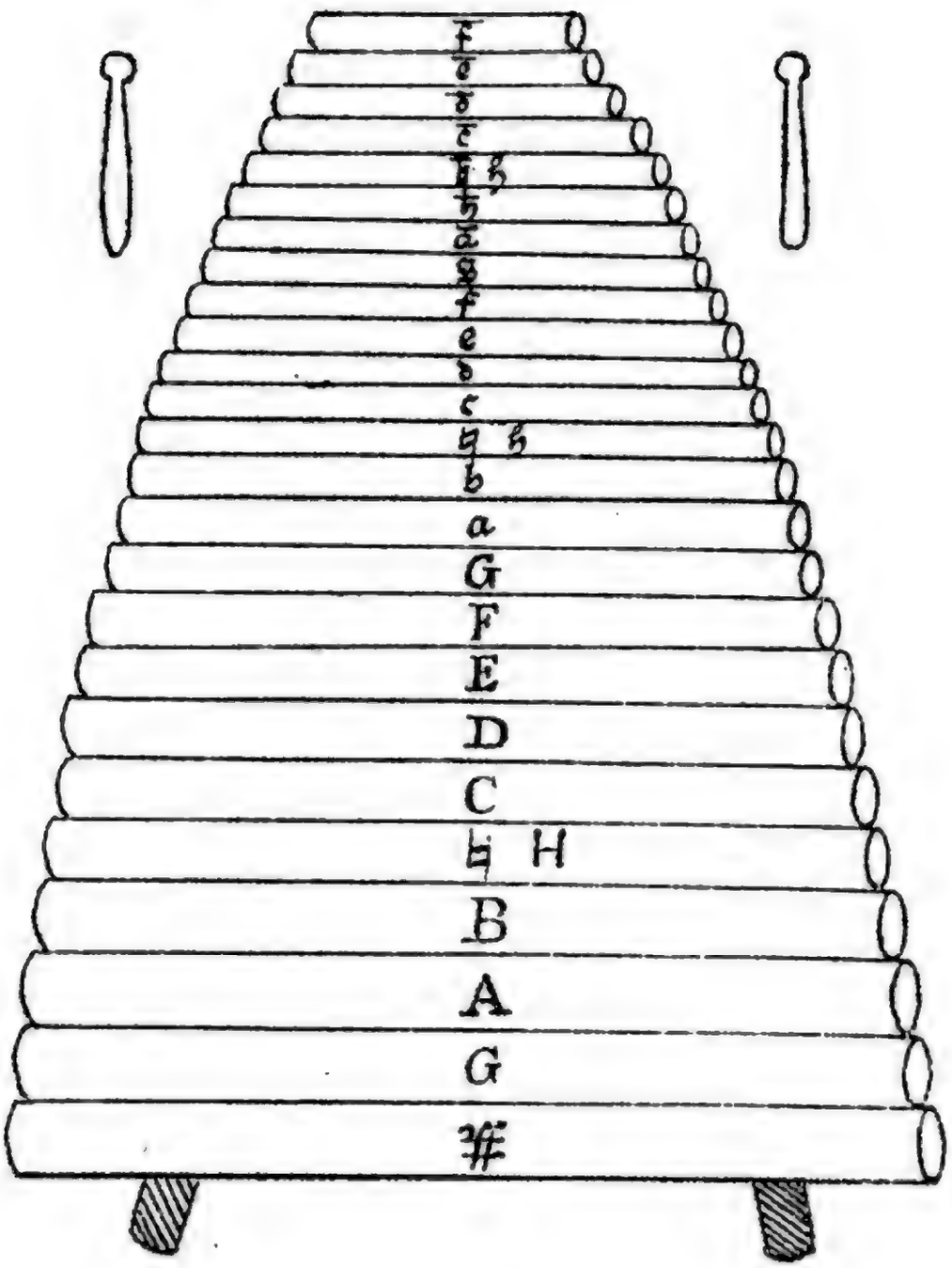
Die Harffe.



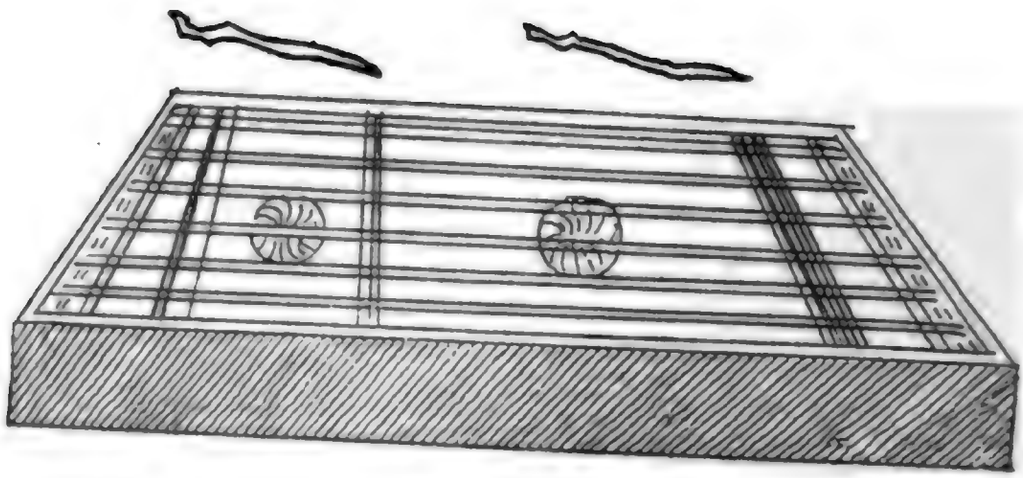
Die Tabulathur auffs Pſalterium applicirt.



Die Scala odder Tabulathur / auff die Strofiedel geapplicirt.


H
H
H

Das Hackebret.



Beſchluß.

Alſo wil ich mein büchlein auff dismal beſchloſſen / vnd darneben nicht allein euch Schulkinder meine Discipulos / ſondern einen jtzligen dieſes büchleins leſer gebeten haben / wolt es jhm (dieweil ichs gut meine) gefallen laſſen / vnd nicht das leſter Maul ſo weit / das man jhm / mit vrlaub / einen küw fladen hinein werffen möchte / vber mich auff ſperren / ſondern gedencken / ob es villeicht nicht alles auffs künſtlichſt erörtert vnd zugericht / befunden würd / das ich (welchs wol ehrmals von mir gehört) alle meine tage jnn ſolcher kunſt / weder in Practica / als Plana / Figurali / Inſtrumentali / odder Theorica / keinen actiuum Praeceptorem von menſchen gehabt / ſondern das jenige / was ich darinne verſtehe / erſtlich von Gott / welcher ſeine gaben mitteilt wem er wil / vnd darnach durch trefflichen groſſen vleis vnd ſtudirn / jdoch bey mir allein mit der Gotts hülffe vberkomen hab / drumb möcht ich wol ein ſelbwachſen Muſicus gnant werden / vnd wer kein wunder das ich vnder weiln den trefflichen künſtnern

Conclusio opuſculi.

Excuſatio.

Muſicum difficile / absque preceptore / eſt ſtudium.

nicht gleich handelte. Aber das ſag ich warlich / das mich die vberſchwenckliche
F. M. luſt vnd liebe / die ich zu dieſer edlen Fraw Muſica gehabt / zu ſolchem ſönderlichen / einſamen vnd heimlichen ſtudirn bewo-
Nulla dies ſine linea. De his alibi copioſius gen / vnd gleichſam mit einer gerten dar-zu gezwungen hat / ſunſt (wie ein jtzlicher verſtendiger bekennen wird) wer mirs vnmüglich geweſen. Derhalben / ob mirs jrgend an trefflicher kunſt alhie gefeilet / ſo gedencke / das ichs alles bisher mit meinem ſchreiben / wiewol nicht allzeit auffs künſtlichſt / jdoch gut gemeint / vnd noch trewlich meine / nemlich auff das ich erſtlich Gott / vnd darnach meinem negſten darmit dienen möchte / gefelt dirs aber nicht / vnd du kanſts odder wilts ni cht beſſer machen / ſo gedenck vnd ſtopffe den ſchendlichen leſter rachen / mit einem kuchen von mancherley kreutern vnd blu men zugericht / odder wird dir vbel anſtehn vnd gelingen. Wolan meine lieben vnd wolmeinenden Diſcipuli / vnd alle an
Petitio. dere / ich bitt / helfft mich / ſo viel euch müglich / beſchützen. Vnd dieweil ich euch / vnd ewrn vorfahrn alhie zu Magdeburg / faſt bey fünff odder ſechs vnd zwentzig jarn / jnn Schulen vleiſſig bisher gedienet / vnd mich mit betteley ſtets beholffen hab / Auff das ich euch deſter füglicher weiter jnn ſolcher kunſt der Muſic dienen

nen möcht / jhr wöllet bey ewren Eltern / vnd andern die es zuthun haben / anhalten / das mir mein Stipendium etzlicher maſſen gebeſſert möcht werden / Denn es ſteht ja geſchrieben / Ein tagelöner iſt ſeines lohns werd / Item / Wer dem Altar dienet / der ſol auch daruon leben / Weiter / Dem dreſchenden Ochſen ſol man das maul nicht verſtopffen / etc. Wolan ich hoffe / wo ichs verdient hab / odder noch verdienen kan / jhr vnd die andern / werdet euch der gebür noch wol wiſſen zuhalten. Vnd nemet jtzund dis geringe göblein zum newen jar alſo für gut. Wil nu jemands vnter euch ein zeddel oder zwen / für die arbeit vnd vnkoſt / die ich dran gewant / für mich jnn glücks topff legen / jdoch alſo / wenn das glücke etwas brechte / das ichs auch vberkomen möchte / odder ſunſt mit etwas zuſteure kommen / dz kan ich wol leiden / auch wil ichs fürder gerne widderumb verdienen / Vnd Gott füdder euch vnd mich / in vnſerm ſtudirn vnd allen Göttlichen wercken / vnd geb vns allen noch dieſem vergenglichen vnd betrübten / das ewige vnd freudenreiche leben / nemlich an dem ort / da von den Engeln die edel Fraw Muſica gebraucht / vnd on auffhörn geſungen wird / Sanctus / Sanctus / Sanctus Dominus Deus zeba oth / etc / Amen. M. A.

E. W.

Luc. 10
1. Timot. 56.
1. Cor. 9.

Zum leſer vnd Diſcipel.

ALſo haſtu lieber leſer mein
Die kunſt auff Inſtrumenta fein
Nemlich wie du jhm ſolt nachgan
Vnd drauff zulernen fangen an /
Wenn du die kunſt verſtehſt nu
So ghört noch etwas mehr darzu
Als gutte Inſtrumentiſch ſtuck
Die man ſelden findet im druck.
Derhalben (wie geſagt zu vörn)
Wo ich werd gelegenheit ſpörn
Vnd ſo mans wird begehrn von mir
Wil ich gſenge zu nutze dir
Welche ſich füglich drauff ſchicken
Mit der zeit auch laſſen drücken
Darinn du wirſt finden viel guts
Das du kanſt brauchen dir zu nutz.
Drumb bitte Gott vleiſſig vmb gnad
Der Himmel vnd Erd gſchaffen hat
Wolt mir gſund friſten mein leben
Denn ich hab dir noch viel zgeben /
Dis hab ich nicht wölln verſchweigen
Sondern dir am end anzeigen
Mit ſo viel tauſent guter nacht
So manch roter Mund im jar lacht.

AMEN.

Gedruckt zu Wittem-
berg durch Geor-
gen Rhaw /

Anno M. D. XLv.

Bemerkung des Herausgebers.

Die Wiederherstellung eines vollständigen Exemplares stiefs auf mannigfache Schwierigkeiten, da keins der Exemplare komplet, die Tafeln falsch eingeklebt und die Signa ungenau waren. Erst durch den Vergleich von drei Exemplaren gelang es alle Defekte zu ergänzen. Während des Neudruckes gelangte aber noch ein viertes Exemplar in meine Hand, aus dem sich ergab, dass während des Originaldruckes noch Verbesserungen vorgenommen sind. Die hauptsächlichste betrifft die beiden Tafeln S. 18 und 19 (oder Bl. ixverso und xrecto). Hier muss die Tafel auf S. 18 nach 19 und Tafel 19 auf S. 18 kommen, während die Umschriften und die beiden Flöten stehen bleiben. Die linke Tafel zeigt also die Diskantlage und die rechte die Tenor- und Altlage an, während sie jetzt gerade umgekehrt stehen, denn die tiefen Schlüssel stehen unter dem Diskant und die hohen unter

dem Tenor und Alt. Andere kleine Verbesserungen betreffen nur einzelne beim Druck verloren gegangene Buchstaben, die ich sämtlich noch aufnehmen konnte.

Im neuen Buchdruck mussten die erhöhten Töne, die im Originaldruck durch Buchstaben mit einer Schlinge dargestellt sind in fis, gis, cis, dis aufgelöst werden.

Templin im Jahre 1895.

Rob. Eitner.

Subscribenten-Liste

für das Jahr 1896.

Se. Majestät der Kaiser von Deutschland und König von Preufsen, Wilhelm II. (5)
Ihre Majestät die Kaiserin und Königin Friedrich von Deutschland.
Se. Königl. Hoheit der Grofsherzog von Mecklenburg-Schwerin.
Se. Hoheit der Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha.
Se. Königl. Hoheit der Prinz Georg von Preufsen.
Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent Albrecht von Preufsen.
Se. Königl. Hoheit der Prinz Georg von Sachsen. (2)
Se. Durchl. der Herzog von Ratibor, Fürst von Corvey.
Das Königl. Preufs. Ministerium der geistlichen-, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten zu Berlin. (25)
Die Bibliothek des Ev. Luth. Seminary in Addison, Dupage Co., Ill. (Nord-Amerika).
Die herzogliche Seminar-Bibliothek in Altenburg.
Der nord-niederländische Verein zur Beförderung der Tonkunst in Amsterdam.
Die Musikschule in Basel.
Der Gesangverein in Basel.
Das Liceo musicale zu Bologna.
Die Grofsherzogliche Hofbibliothek in Darmstadt.
Die Königl. Musikalien-Sammlung in Dresden. (3)
Der Tonkünstler-Verein in Dresden. (2)
Die grofse Königl. Bibliothek in Kopenhagen.
Die Königl. Hof- und Staatsbibliothek in München.
Das Liceo musicale Rossini in Pesaro.

Die Kaiserl. Universitäts- und Landesbibliothek in Strafsburg i. E.
Die Königl. öffentliche Bibliothek in Stuttgart.
Das Königl. Konservatorium für Musik in Stuttgart.
Die Königl. Universitätsbibliothek in Tübingen.
Die fürstl. Stolberg-Wernigeroder Bibliothek in Wernigerode a. H.
Die K. K. Hofbibliothek in Wien.
Die Gesellschaft der Musikfreunde des österreichischen Staates in Wien.
Das Paulus-Museum zu Worms (Herr Prof. Dr. Weckerling).
Die Königl. Seminar-Bibliothek in Zschopau (Sachsen).
Der Kirchenchor an St. Marien in Zwickau.
Herr Jos. Aibl, Musikalienhandlung in München.
Herr A. Asher & Comp. in Berlin.
Herr Ad. Auberlen, Pfarrer in Hassfelden (Württemberg).
Herr Ch. Bachmann, Buchhandlung in Hannover.
Lionel Benson, Esq., in London.
Herr John Bishop in Cheltenham.
Herr Wilh. Bitter, Rentier in Köln.
Herr H. Böckeler, Domdirigent in Aachen.
William H. Cummings, Esq., in London (Sydcote, West-Dulrich).
Herr Prof. Ludwig Fökövy in Szegedin.
Herr Ed. Friese, Musikdirektor in Offenbach a. M.
Herr S. A. E. Hagen in Kopenhagen.
Herr Dr. Haym in Elberfeld.
Herr Dr. O. Hostinsky in Prag.
Herr Prof. Josef Joachim, Kapellmeister und Direktor der Kgl. Hochschule für Musik in Berlin.
Herr Wilh. Jüncke, Kaufmann in Danzig.
Herr W. Kaerner, Buchhändler in Freiburg i. Br.
Herr Prof. Oswald Koller in Wien.
Herr Baron Alex. Kraus in Florenz.
Herr Prof. Emil Krause in Hamburg.
Herr Prof. Dr. Franz Kullack zu Berlin.
Herr Leo Liepmannssohn, Berlin.
Mr. G. S. L. Löhr in Southsea, Hauts (England).
Mons. H. de Loudier in Paris.

Herr Georg Maske in Oppeln.
Rev. J. R. Milne in Swaffham (Norfolk).
Herren Modes & Mendel in Rom.
Herr Nachtmann, Musikdirektor in Bielefeld.
Herr Dr. W. Nagel in Cleve.
Mr. Fr. Niecks in Edinburg (Schottland).
Herr David Nutt, Antiquariat in London.
Herr Julius Richter in Greenfield, Mass.
Herr L. Riemann, Gesanglehrer in Essen.
Herr Joh. Rodenkirchen, Domorganist in Köln.
Herren Rozsavölggi & Co. in Budapest.
Herr Prof. Dr. Wilh. Schell, Hofrat in Karlsruhe (Baden).
Se. Excellenz Dr. Rud. Schurig, Minister in Dresden.
Herr Prof. Dr. H. Sommer in Weimar.
Wlm. Barclay Squire, Esq. in London.
Herr B. J. Stevens, Buchhandlung in London.
Herr Prof. Jul. Stockhausen in Frankfurt a. M.
Herr Karl J. Trübner, Buchhandlung in Strafsburg i. E.
Herr Leop. Unterkreuter, Stadt-Pfarrer in Klagenfurt (Kärnten).
Herr Joaquim de Vasconcellos in Porto (Portugal).
Herr G. Voigt, Lehrer in Halle.
Herr Geh. Rat Dr. R. Wagener in Marburg (Hessen).
Herren Ed. Wende & Co. in Warschau.
Herr A. Woworsky in Berlin.
Herr Dr. F. Wüllner, Kapellmeister in Köln.

Rob. Eitner,
Sekretär und Kassierer der Gesellschaft in Templin (U.-M.).

Namen- und Sachregister

angefertigt von

Rob. Eitner.

(Die fortlaufenden Seitenzahlen befinden sich am unteren Teile jeder Seite.)

Agricola, Mart. über sich selbst 281 ff.
Arion 60.
Blasen auf Pfeifen 183 ff. 187 ff.
Bomhart 9. 11 ff.
Claret 31. 32. 176 ff.
Clavicimbel 51. 53.
Claviciterium 51. 55.
Clavicord 51. 53.
Clavier 51 ff.
Coloratur 222.
Flöte 9. 11 ff. 151 ff.
Flöte, kleine 9. 164. 166.
Geige, Abmessung der Bünde 223.
Geige, Stimmung 205 ff.
Geige, dreisaitige 97. 102 ff. 217 ff.
Geige, kleine 93 ff. 97 ff. 102 ff. 209.
Geige, kleine, ohne Bünde 110 ff. 210 ff. 217 ff.
Geigen, welsche, polische, kleine zu 3 Saiten 189 ff. 210 ff.
Geige, Grofse 56. 86 ff.
Geigen, grofse welsche 192 ff. 198.
Geigentabulatur 101. 104 ff.
Gemshorn 22.
Glocken 112. 117. 272 ff.
Grofspfeife 20. 157 ff. 176.
Hackbret 57. 106. 280.
Handgeige 209.

Digitized by Google

Harfe 57. 63. 69. 107. 276.
Hemiolen 260.
Klavier 51 ff.
Kleinpfeife 29. 30.
Koloratur 222.
Krummhorn 9. 11 ff. 21. 159 ff. 166.
Laute 56. 63. 65. 239.
Laute, Abmessung der Bünde 223. 225.
Lautenstimmung 83 ff. 234 ff.
Lautentabulatur 56 ff. 66 ff. 76 ff. 228 ff.
Laute zu 13 Saiten nebst Tabulatur 230.
Lehrjunge 133 ff.
Leier 51. 54.
Ligaturen 42. 44 ff.
Monochord 223. 240 ff. 249.
Notation 37 ff. nebst 4 Tafeln nach S. 50.
Notation und Schlüssel zur Geige 191 ff. 199 ff.
Notenschrift siehe Notation.
Orgel 33. 34. 57. 63.
Paumann, Konrad, Andeutungsweise 61.
Pausen, 50, nebst einer Tafel Nr. I.
Pfeife 9. 10. 31. 166. 171 ff.
Portativ 33. 35.
Posaune 31. 32. 176 ff.
Positiv 33. 35.
Proportio 259 ff.
Psalter 57. 63. 69. 108. 276. 278.
Psalterium siehe Psalter.
Psalterspiel 9. 21. 166.
Pythagoras' Intervallenmessung durch Hämmer 113 ff. 245 ff. 250 ff.
Querpfeife 9. 23. 25. 167.
Quintern 56. 65. 239.
Regal 33. 36.
Rüfspfeif 9. 22.
Sackpfeife 9. 11. 22. 184 ff.
Saitenbezug auf die Laute 81. 82. 233 ff.
Saiteninstrumente 51. 189 ff.
Saitenprüfung 80. 232.
Schalmei 9. 11 ff.
Schlüssel siehe Notation.

Digitized by Google

Schlüsselfidel 51. 55.
Schlusswort 281.
Schwegel 9.
Schweizerpfeife 23. 25. 168 ff. 178. Tabellen 180—182.
Schwingungszahlen 265 ff.
Semitonium (das Chroma) 244. 247 ff.
Sesquialtera 262.
Sesquitertia 264.
Stimmung der Orgel 267 ff.
Strohfidel 57. 112. 118. 279.
Symphonie, ein Klavierinstr. 51.
Tabulaturen 40. nebst 3 Tafeln nach S. 50, 2. 3. 4. S. 75.
Thürmerhorn 32. 176 ff.
Trompete 31. 32. 176 ff.
Trumscheit 109. 111. 216.
Vibriren 171.
Virginal 51. 54.
Ziegenhorn 9.
Zimbeln 112. 117. 272 ff.
Zinken 9. 11 ff.

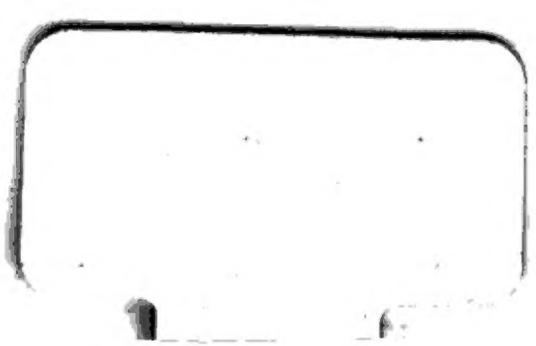
Die Tafel zu S. 74 ist die 4. nach S. 50.

Digitized by Google

Druck von Hermann Beyer & Söhne in Langensalza.

Digitized by Google

Digitized by Google



Digitized by Google

Digitized by Google